

Digitales Brandenburg

hosted by Universitätsbibliothek Potsdam

**Otis
2003**

Heft

O t i s

Band 11 - 2003

Zeitschrift für
Ornithologie und Avifaunistik
in Brandenburg und Berlin



Arbeitsgemeinschaft
Berlin-
Brandenburgischer
Ornithologen

ISSN 1611-9932



Impressum

Herausgeber

Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburgischer Ornithologen (ABBO)
im NABU (Landesverbände Brandenburg und Berlin)

ABBO im Internet: www.abbo-info.de

Vorstand der ABBO

Vorsitzender: Wolfgang Mädlow (Konrad-Wolf-Allee 53, 14480 Potsdam; Tel.: 0331-6263488; email: WMaedlow@t-online.de)

Stellvertr. Vors.: Torsten Ryslavy (Brandenburger Str. 14, 14641 Retzow; Tel.(d.): 033878-60257; email: ryslavy@gmx.de)

Schriftführer: Ronald Beschow (Am Berghang 12a, 03230 Spremberg; Tel.: 03563-97079; email: rbeschow@web.de)

Schatzmeister: Bodo Rudolph (Eichelhof 2, 14797 Nahmitz; Tel.: 03382-700117; email: bodo.rudolph@potsdam-mittelmark.de)

Beisitzer: Rainer Altenkamp (Fehmarner Str. 18, 13353 Berlin; Tel.: 030-8325283; email: r.altenkamp@web.de)

Hartmut Haupt (Hannemannei 8, 15848 Beeskow; Tel.: 03366-23831)

Dr. Kati Hielscher (Friedrich-Engels-Str. 41, 16816 Neuruppin; Tel.: 03391-359185)

Schriftleitung

Stefan Fischer, Bahnhofstr. 3d, 14641 Paulinenaue (Tel.: 033237-85244, dienstl. 039244-940917; email: miliaria@t-online.de)

Bodo Rudolph, Anschrift: s.o.

Dr. Beatrix Wuntke, (Kirschenalle 1a; 14778 Schenkenberg; Tel.: 033207-70542; email: pyrrhula@freenet.de)

Satz und Layout

Stefan Fischer

Englische Textteile

David Conlin

Druck

Lübke Druck und Design (Neuruppin)

Erscheinungsweise

jährlich ein Heft (Ausgabe dieses Heftes: Juni 2004)

Bezugspreis des Heftes: 10 Euro (zuzüglich Versandkosten)

ISSN 1611-9932

Manuskriptrichtlinien

Manuskripte werden ausschließlich auf Datenträger oder als Email-Anhang angenommen. Der Text sollte als **unformatierte** Worddatei (keine Großschreibung, keine Kapitälchen), Grafiken als Exceltabelle, Karten als Bilddatei (eps-Format) und Fotos möglichst als Dia eingereicht werden.

Hinsichtlich des Aufbaus der Manuskripte und der Zitierweise der Literatur orientieren Sie sich bitte am jeweils aktuellen Heft. Vor dem Erscheinen erhalten die Autoren Korrekturabzüge ihrer Beiträge.

Autoren von Originalbeiträgen erhalten 3 Belegexemplare der Zeitschrift und eine pdf-Datei ihres Beitrages.

Manuskripte und Besprechungsexemplare zu referierender Neuerscheinungen sind an Stefan Fischer zu senden (Anschrift s. o.).

Die Otis im neuen Gewand

Über 10 Jahrgänge hat sich das Erscheinungsbild unserer Zeitschrift nicht wesentlich verändert. Dies war einerseits finanziellen als auch technischen Zwängen geschuldet. Viele andere regionale Zeitschriften haben dagegen in den letzten Jahren ihr Äußeres moderner und attraktiver gestaltet.

Die Schriftleitung der Otis hat deshalb nach Abstimmung mit dem ABBO-Vorstand ein neues Layout entworfen, das wir Ihnen beginnend mit Band 11 präsentieren.

Wir hoffen, dass Ihnen das neue Gesicht der Otis gut gefällt und dass das Heft gerade durch den zweispaltigen Satz auch angenehmer lesbar ist.

Über weitere Verbesserungsvorschläge, Kritik (aber auch Lob) aus dem Kreise der Leserschaft würde sich die Schriftleitung freuen.

Avifaunistischer Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 2001

Hartmut Haupt, Wolfgang Mädlow & Ulrich Tammler



Hartmut Haupt, Hannemannei 8, 15848 Beeskow
Wolfgang Mädlow, Konrad-Wolf-Allee 53, 14480 Potsdam
Dr. Ulrich Tammler, Bottwarstr. 18, 70435 Stuttgart

Einleitung

In gewohnter Weise konnte basierend auf dem Beobachtungsarchiv der ABBO auch für das Jahr 2001 ein Bericht zum avifaunistischen Geschehen in Brandenburg und Berlin zusammengestellt werden. Aus den vielen Beobachtungsdaten musste verständlicherweise wieder eine Auswahl getroffen werden, um den bisherigen Umfang des Jahresberichtes zu halten. Alle nicht genannten Daten sind jedoch in der ABBO-Kartei archiviert und stehen für weiterführende Auswertungen zur Verfügung.

Für 2001 konnte das Vorkommen von 276 Arten (ohne Gefangenschaftsflüchtlinge) in Brandenburg und Berlin festgestellt werden, und nur zu Waldkauz *Strix aluco*, Grünspecht *Picus viridis* und Schwarzspecht *Dryocopus martius* können keine erwähnenswerten quantitativen Angaben aufgeführt werden. Das sollte Anlass sein, sich zukünftig auch mit diesen Arten eingehender, z. B. im Rahmen einer großräumigen und langfristigen Kartierung zu befassen.

Folgende Hinweise sind noch für das Verständnis des Berichtes wichtig:

Zum Brutvorkommen gefährdeter und seltener Arten wird auf die ausführlichen Darstellungen im Jahresbericht des Landesumweltamtes (RYSLAVY 2003) verwiesen. Beobachtungen aus Berlin sind in den Halbjahresberichten und im Brutbericht der Berliner Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft umfassend dargestellt (BOA 2002a, b, c). Bei den Bestandsdaten unter Brut handelt es sich um gebiets- oder flächenbezogene Kartierungsergebnisse (Siedlungsdichten) aus größeren Flächen (meist > 100 ha) nach den international üblichen Erfassungsrichtlinien. "Seltenheiten" (entsprechend Meldeliste in Otis 9: 137-142) wurden grundsätzlich nur aufgenommen, wenn eine Dokumentation eingereicht und von der AKBB anerkannt wurde. Mögliche Änderungen bei den Arten, die in die Zuständigkeit der DSK fallen, werden nach deren Bekanntgabe zu einem späteren Zeitpunkt

mitgeteilt. Werden dem Bericht Daten entnommen, was für weiterführende Auswertungen sehr willkommen ist, sollten immer die angegebenen Beobachternamen mit genannt werden.

Abkürzungen: ad.: adult; AKBB: Avifaunistische Kommission Berlin-Brandenburg; Ans.: Ansammlung(en); B: Berlin; Bb: Brandenburg; Beob.: Beobachtung(en); BP: Brutpaar(e); dj.: diesjährig; DSK: Deutsche Seltenheitenkommission; dz.: durchziehend; ebd.: ebendort; Ex.: Exemplar(e); FIB: Feuchtgebiet Internationaler Bedeutung Unteres Odertal (5.400 ha); immat.: immatur; juv.: juvenil; K2, K3, K4: zweites, drittes oder viertes Kalenderjahr; M: Männchen; Max., max.: Maximum, Maxima, maximal; n: Anzahl der Beobachtungen; Nied.: Niederung; PK: Prachtkleid; Rev.: Revier(e); sing.: singend; SK: Schlichtkleid; SPA: Special Protection Area (Europäisches Vogelschutzgebiet); TÜP: Truppenübungsplatz; vorj.: vorjährig; VSW: Vogelschutzwarte; W: Weibchen; w-f.: weibchenfarben; Himmelsrichtungen N, O, S, W, NO, SO, SW, NW.

Kreise: B Berlin, BAR Barnim, BRB Brandenburg, CB Cottbus, EE Elbe-Elster, FF Frankfurt/Oder, HVL Havelland, LDS Dahme-Spreewald, LOS Oder-Spree, MOL Märkisch Oderland, OHV Oberhavel, OPR Ostprignitz-Ruppin, OSL Oberspreewald-Lausitz, P Potsdam, PM Potsdam-Mittelmark, PR Prignitz, SPN Spree-Neiße, TF Teltow-Fläming, UM Uckermark.

Bei folgenden häufig genannten Gebieten wird auf die Angabe des Kreises verzichtet: Müggelsee/B, Untere Havelniederung/HVL, Gülper See/HVL, Rietzer See-Streng/PM, Nieplitzniederung bei Zauchwitz und Stangenhagen/PM-TF, Peitzer Teiche/SPN, Schlepziger Teiche/LDS, Feuchtwiesen SE Lübben/LDS, Schwielochsee/LDS-LOS, Alte Spreemündung/LOS, Ziltendorfer Nied./LOS, Altfriedländer Teiche/MOL, Güstebieser Loose/MOL, Linumer Teiche und Wiesen/

OPR, Senftenberger See/OSL, Kleinkoschener See/OSL, Talsperre Spremberg/SPN, Unteres Odertal/UM (z.T. BAR), Angermünder Teiche/UM, Felchowsee/UM, Zuckerfabrikteiche Prenzlau/UM, Unter-Uckersee/UM.

Beobachter: RB: R. Beschow; WD: W. Dittberner; SF: S. Fahl; MF: M. Fiddicke; HH: H. Haupt; H&MH: H. & M. Haupt; TN: T. Noah; BR: B. Ratzke; TR: T. Ryslavy; RZ: R. Zech.

Dank: Für die Überlassung ihrer Daten sei an dieser Stelle allen Beobachtern und Beobachterinnen gedankt. Der Staatlichen Vogelschutzwarte Brandenburg (T. Ryslavy) danken wir für die gute Zusammenarbeit. J. Fleschner gab einen Teil der Daten in das Programm Winart ein. R. Beschow, M. Fiddicke und T. Noah gebührt unser Dank für die Durchsicht einer ersten Fassung des Manuskriptes. Der AKBB (Koordinator R. Beschow) danken wir für die Überprüfung relevanter Angaben. Fotos stellten freundlicherweise U. Albrecht, S. Fahl, M. Fiddicke und M. Semisch zur Verfügung.

Wir wären sehr dankbar, auch zukünftig von vielen begeisterten Vogelbeobachtern Beobachtungsmeldungen möglichst bald nach Abschluss eines Jahres zu erhalten.

Übersicht

Im **Winter** wurden Frostperioden immer wieder durch milde Witterungsabschnitte unterbrochen, wodurch es gegenüber dem langjährigen Mittel um zwei Grad zu warm war. Die Niederschlagsmenge lag unter den Normalwerten.

Wohl im Zusammenhang mit den höheren Temperaturen sind im Januar die bisher größte Individuensumme bei der Graugans (2757), drei bemerkenswerte Trupps mit zusammen 155 Spießenten in der Elbtalaue, die hohe Zahl von 1817 Kranichen in 21 Gebieten, insgesamt 67 Bachstelzen, ein großer Wintertrupp von 480 Haubentauchern auf dem Werbellinsee und die bisher größte Konzentration von 1159 Kormoranen an einem Schlafplatz an der Berliner Havel zu sehen. Nur drei gemeldete Rotmilane belegen auch weiterhin die Seltenheit dieser Art in unserer Region im Winter. Der Seidenschwanz konnte vielerorts beobachtet werden und die Meldesumme bis zum Abzug der letzten Vögel belegt den bisher stärksten Einflug. Im FIB Unteres Odertal, dem wohl bedeutendsten Überwinterungsgebiet des Bergpiepers in Deutschland konnte Anfang Februar die sehr große Ansammlung von 430 Vögeln registriert werden. Ab Mitte/Ende Februar war der Heimzug der Wasservögel bereits deutlich ausgeprägt. In diese Zeitspanne fällt auch ein sehr früher Alpenstrandläufer vom 15.-22.2. und eine ungewöhnlich zeitige Rohrweihe am 26.2.

Das **Frühjahr** hatte bereits um den 10.März einige sehr warme Tage zu bieten, während im Kontrast dazu am Morgen des 26.März die Schneehöhen bemerkenswert waren und regional mit über 25 Zentimetern sogar

Spitzenwerte für Ende März erreicht wurden. Im April gab es besonders Anfang und Ende des Monats Warmluftvorstöße und der Mai präsentierte sich überwiegend recht freundlich, jedoch viel zu trocken.

Frühe Erstbeobachtungen von Kiebitzregenpfeifer (8.3.), Regenbrachvogel (13.3.), Klappergrasmücke (16.3.) und Schwarzkopfmöwe (17.3.) stehen wohl im Zusammenhang mit dem Warmluftvorstoß am Ende der ersten Märzdekade. Außergewöhnliche Konzentrationen Ende März waren 500 Weißwangengänse in der Elbtalaue, 8000 Spießenten im Unteren Odertal und 10000 Buchfinken bei Spremberg. Die warmen Tage Anfang April veranlassten die ersten Individuen von Trauerschnäpper (1.4.), Rohrschwirl (2.4.), Zwergstrandläufer (2.4.), Wendehals, Nachtigall, Dorngrasmücke (jeweils 7.4.) und Teichrohrsänger (11.4.) zu bemerkenswert früher Ankunft. In dieser Zeit erschien auch ein sehr zeitiger Löffler (4.4.), während sich im Unteren Odertal 3200 Löffelenten konzentrierten. Herausragend war auch ein Zugtrupp von 15 Regenbrachvögeln und als Höhepunkt des enormen Seidenschwanz-Einfluges der bisher größte Trupp mit 1100 Vögeln in Berlin. Deutlich über dem Durchschnitt lag die Zahl beobachteter Ringdrosseln. Die folgenden frühzeitigen Erstbeobachtungen von Garten-grasmücke (18.4.), Zwergseeschwalbe (22.4.) und Rotfußfalke (25.4.) wurden zeitlich ebenfalls von vorstoßender Warmluft begleitet. Große Heimzugansammlungen Ende April/Anfang Mai bildeten 520 Zwergmöwen am Gülper See, 1100 Bruchwasserläufer, 1100 Kampfläufer und 500 Trauerseeschwalben jeweils im Unteren Odertal sowie 11 Rotkehlpieper im Spreewald. Anfang Mai wurde auch die sehr hohe Zahl von 840 Höckerschwänen im Unteren Odertal registriert. Besondere Seltenheiten während des Heimzuges waren: Rosapelikan (4. Nachweis), Nachtreiher, Seidenreiher, Purpurreiher, Nordamerikanische Pfeifente (3. Nachweis), Isländische Uferschnepfe (Erstnachweis), Falkenraubmöwe, Brandseeschwalbe und Zitronenstelze (11. Nachweis). Sehr spät wurde noch ein Bergpieper (7.5.) und die letzten Seidenschwänze (13.5.) festgestellt.

Im **Sommer** fiel der Juni um zwei Grad zu kühl aus, während Juli und August regional 2-4 Grad zu warm waren. Weiterhin war der Sommer erheblich zu trocken.

Unter den Brutvögeln ragten 122 rufende Rohrdommeln - die höchste Zahl seit 1992 - besonders heraus. Neben einen Brutnachweis der Kolbenente im traditionellen Brutgebiet Linumer Teiche gab es einen weiteren Brutnachweis erstmals für die Peitzer Teiche. Der kleine Singschwan-Bestand blieb mit 4 BP konstant, und im einzigen deutschen Brutgebiet des Seggenrohrsängers im Unteren Odertal konnten 13 singende Männchen registriert werden. Bei der Tüpfelralle (72 rufende Vögel) und Uferschnepfe (42 BP) wurde jedoch erneut ein Besorgnis erregender Tiefstand festgestellt.

Als besondere Ausnahmegäste während des späten Heimzuges im Juni traten Falkenraubmöwe, Buschrohrsänger (5. Nachweis) und Rosenstar (5. Nachweis seit



Abb. 1: Die zweite im Berichtsgebiet nachgewiesene Schwalbenmöwe, Jugendkleid, Tegeler See/B, September 2001. Foto: M. Semisch.

Fig. 1: The second confirmed record for Sabine's Gull in Brandenburg and Berlin. Juvenile plumage, Lake Tegel/B, September 2001.

1900) auf. Die Junibeobachtungen von Sternaucher und Bergente waren zeitlich recht ungewöhnlich. Im Juli war das Sommerloch in diesem Jahr besonders ausgeprägt, doch immerhin sorgte ein Gänsegeier (6. Nachweis) im Spreewald für Aufsehen. Der beginnende Wegzug hatte im August hohe Rastzahlen von 10870 Graugänsen am Gülper See sowie 214 Dunklen Wasserläufern und 80 Flussuferläufern an der Oder zu bieten, und unter den Ausnahmegästen ragten die Feststellungen von Purpurreiher, Schwalbenmöwe (Erstnachweis), Falkenraubmöwe, Rotkopfwürger und ein Trupp von 12 Bienenfressern heraus.

Der **Herbst** begann im September mit der dreifachen Regenmenge gegenüber den Normalwerten außerordentlich niederschlagsreich, setzte sich im Oktober jedoch mit einer positiven Abweichung von 5 Grad erheblich zu warm und auch zu trocken fort. Im November war es immer noch um ein Grad zu warm und ebenfalls zu trocken.

Sehr früh erschien bereits ein Raufußbussard (19.9.) und die ersten Zwergschwäne (30.9.). Ein kleiner Einflug junger Rottfußfalken zeichnete sich im September ab, und die Zahl der einfliegenden Silberreiher erreichte im Herbst einen neuen Höchstwert. Bemerkenswert im September sind auch die Ansammlungen von 600 Bachstelzen an der Oder, 200 Girlitzen in Berlin und 148 Heringsmöwen auf dem Schwielochsee. Am Gänseeschlafplatz Gülper See wurde die sehr hohe Zahl von 140000 Saat-/Blessgänsen geschätzt. Schlechtes Zugwetter im September und weit überdurchschnittliche Temperaturen im Oktober und November gaben wohl den Ausschlag für eine Reihe sehr später Letztbeobachtungen von Wiesenweihe (3.10.), Bienenfresser (6.10.), Drosselrohrsänger (10.10.), Flusseeeschwalbe (12.10.), Baumfalke (13.10.),

Grauschnäpper (16.10.), Schwarzstorch (22.10.), Kleine Ralle (25./26.10.), Fischadler (11.11.) und Teichrohrsänger (23.11.). Als besonders seltene Gäste konnten im Herbst beobachtet werden: Kuhreiher (5. Nachweis), Ringschnabelente (wohl 2. Nachweis), Steinadler, eine weitere Schwalbenmöwe (2. Nachweis), Schmarotzerraubmöwe, Steppenkiebitz (9. Nachweis), Spornpieper (4. Nachweis) und Polarbirkenzeisig (2. Nachweis). Weiterhin bot sich im November auf der Talsperre Spremberg die einzigartige Gelegenheit, durch die gleichzeitige Anwesenheit von einem Gelbschnabeltaucher (Erstnachweis), einem Eistaucher (8. Nachweis) sowie Pracht- und Sterntaucher alle vier Seetaucherarten zu studieren. Von den nordischen Gästen blieb das Auftreten von Prachtttaucher, Ohrentaucher und Ohrenlerche sehr schwach während Eis-, Trauer- und Samtente wieder einmal etwas häufiger zu sehen waren.

Der beginnende **Winter** präsentierte sich in der ersten Dezemberdekade noch recht mild und größtenteils frostfrei. Danach wurde es winterlich mit Dauerfrost und an 12 Tagen lag eine Schneedecke von 15-25 Zentimetern.

Wohl begünstigt durch den warmen Spätherbst gab es bei einigen Limikolen extreme Spätdata: Alpenstrandläufer (6.12.), Zwergstrandläufer, Grünschenkel und Dunkler Wasserläufer (jeweils 12.12.). Auch die Meldesummen von 1681 Krickenten, 1100 Kranichen, 22 Waldwasserläufern, 84 Großen Brachvögeln, 10 Bekassinen, 118 Bachstelzen und 5 Beutelmeisen lagen deutlich über dem Durchschnitt. Herausragend war ein Trupp von 30 Mantelmöwen an der Elbe. Selbst für das gesamte mitteleuropäische Binnenland als spektakulär muss die Feststellung einer Scheckente (Erstnachweis) auf dem Schwielowsee gelten. Den Jahresabschluss bildete ein unzeitgemäßes Sommergoldhähnchen am 31.12.

Spezieller Teil

STERNTAUCHER *Gavia stellata*: Stärkeres Auftreten als im Vorjahr von 38 Ex. bei 25 Beob. (bei Ausschluss wahrscheinlicher Doppelzählungen):

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	-	2	1	1	3	-	-	-	-	4	12	10
	n	-	1	1	1	3	-	-	-	-	2	8	5
B	Ex.	-	-	-	1	-	1	-	-	-	-	1	2
	n	-	-	-	1	-	1	-	-	-	-	1	1
Summe	Ex.	-	2	1	2	3	1	-	-	-	4	13	12

Winter: 24.Feb 2 ad., bis 3.Mär noch 1 ad. Talsperre Spremberg (RB). Heimzug, Erstbeob.: 22.Apr 1 ad. Victoriasteich Schwarzheide/OSL (H.Michaelis). Letztbeob.: 14.-21.Jun 1 PK Gatower und Kladower Havel/B (K.Lüddecke, C.Pohl) - spätes Datum. Wegzug, Erstbeob.: 24.-31.Okt 1 Schlepziger Teiche (TN, D.Schubert u.a.). Max.: 28.Okt 3 dj. Talsperre Spremberg (T.Heinicke, TR) * 2.Dez 1 ad. + 2 dj. Senftenberger See (T.Schneider) * 7.Dez 3 Talsperre Spremberg (H.Deutschmann). Lange Verweildauer: 25.Nov-30.Dez 2 dj. Helenesee/FF (HH), zugleich Letztbeob. Altersverhältnis: Im Herbst 7 ad., 11 dj. gemeldet.

PRACHTTAUCHER *Gavia arctica*: Recht starker Heimzug, aber sehr schwacher Wegzug, insges. 98 Ex. bei 45 Beob. (bei Ausschluss wahrscheinlicher Doppelzählungen):

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	4	1	2	4	13	1	1	-	-	21	12	14
	n	3	1	2	4	5	1	1	-	-	2	7	8
B	Ex.	1	-	-	13	-	-	-	-	-	1	5	5
	n	1	-	-	4	-	-	-	-	-	1	2	3
Summe	Ex.	5	1	2	17	13	1	1	-	-	22	17	19

Heimzug, Max.: 15.Apr 8 PK/ÜK Müggelsee (D.Stripp), 23.Apr dort 1 PK + 2 SK (M.Kühn) * 7.Mai 4 PK + 4 SK Helenesee/FF, am 9.Mai dort noch 3 (HH) - hohe Zahlen. Letztbeob.: 23./24.Mai 1 Senftenberger See (S.Brehme, H.Michaelis). Sommer: 26.Jun-1.Jul 1 PK Großsee N Cottbus/SPN (H.Alter). Wegzug, Erstbeob.: 24.Okt 1 Müggelsee (M.Kühn). Höchstzahl: 28.Okt 20 (davon 2 ad., 11 dj.) Talsperre Spremberg (M.Albrecht; z.T. T.Heinicke, TR) - frühes Datum für größeren Trupp * 29.Okt noch 6 ebd. (RB, W.Hansel). Sonst keine Trupps über 4 Ex. Altersverhältnis: Im Herbst wurden 7 ad. und 18 dj. gemeldet.

EISTAUCHER *Gavia immer*: 16.Nov-8.Dez 1 vorj. Talsperre Spremberg (RB u.a.) - 8. Nachweis, DSK eingereicht.

GELBSCHNABELTAUCHER *Gavia adamsii*: 25.Okt-25.Nov 1 dj. Talsperre Spremberg (RB u.a.). Erster Nachweis für Brandenburg. DSK eingereicht (s. BESCHOW 2003).

ZWERGTAUCHER *Tachybaptus ruficollis*: Brut: 39 BP auf 941 km² Altkreis Beeskow/LOS, davon max. 10 BP Dammer Teiche und 7 BP Alter Wochowsee (H.Deutschmann, HH) * 22 Rev. Lakomaer Teiche/CB (RZ) * 20-25 Rev. Peitzer Teiche (RZ, B.Litzkow, M.Spielberg) * ca. 20 BP Angermünder Teiche (U.Kraatz) * 10 BP auf 249 ha Schlepziger Teiche (TN) * 10 Rev. Wuhletal/B (H.Höft, W.Otto, B.Schonert, A.Schulz). Winter: Ergebnisse der Wasservogelzählung in Berlin: Jan 117, Feb 69, Mär 53, Okt 93, Nov 87, Dez 92. Max. im Jan 92 und im Dez 71 Neue Wuhle und Wuhle Marzahn-Köpenick (BOA 2002b), sehr hohe Zahlen. In Brandenburg keine Gebietsmax. > 10 Ex. Sommer/Wegzug, Ans. > 30 Ex.: 20.Aug 48 (ohne Familien) Lakomaer Teiche/CB (RZ) * 20.Aug 75 Rieselfelder Nauen/HVL (H&MH) * 23.Aug 70 Angermünder Teiche (J.Mundt) * 25.Aug 191 Rietzer See-Streng (H&MH) * 29.Aug 36 Nieplitznied. Zauchwitz (BR) * 31.Aug 33 Zuckerfabrikteiche Prenzlau (H.Schonert) * 31.Aug 111 Schlepziger Teiche (HH) * 28.Sep 45 Friedländer Teiche/LOS (HH) * 6.Okt 32 Gülper See (H&MH).

HAUBENTAUCHER *Podiceps cristatus*: Brut: Im Ergebnis der bundesweiten Haubentaucher-Erfassung wurde der brandenburgische Bestand auf 3500-4000 BP geschätzt (WAHL et al. 2003), in Berlin waren es 260-280 Rev. (SCHONERT 2002). Beispiele für großflächige Angaben: 308 BP Altkreis Brandenburg (Stadt und Land)/PM-BRB (Fachgruppe Brandenburg) * 189 BP und 130 Nichtbrüter (Juni) auf 941 km² Altkreis Beeskow/LOS (H.Deutschmann, HH) * 37 BP und 45 Nichtbrüter (Juni) auf 537 km² Altkreis Eisenhüttenstadt/LOS (H.Deutschmann, HH) * 187 BP/Rev. auf 1812 km²

Landkreis SPN/CB (Fachgruppe Cottbus) * 121 BP Altkreis Angermünde/UM (U.Kraatz u.a.) * 104 BP auf 650 km² Naturpark Nuthe-Nieplitz-Auen/PM-TF (Naturwacht). Konzentrationen: 83 BP Peitzer Teiche (RZ, B.Litzkow, M.Spielberg) * 16.Jun 47 BP mit Jungen Rietzer See-Streng (H&MH) * 48 BP Storkower See/LOS (HH) * 14.Jul 38 BP mit Jungen Gülper See (H&MH) * ca. 50 BP Parsteiner See/BAR (Grewe) * 81 Rev. Müggelsee (T.Becker). Späte Brut: 26.Nov 1 ad. mit 2 bettelnden juv. Kiessee Arkenberge/B (R.Lehmann). Winter, Ans. > 30 Ex.: 2.Jan 43 und 9.Dez 256 Müggelsee (B.Schonert; BOA 2002b) * 5.Jan 113 und 14.Dez 202 Scharmützelsee/LOS (HH) * 11.Jan 480 Werbellinsee/BAR (K.Eilmes, S.Hundrieser) - hohe Zahl * 12.Jan 160 Schwielowsee/PM (C.Löser) * 3.Feb 159 Pichelsdorfer/Gatower Havel/B (S.Kirchner, M.Kühn, E.Wolf) * 14.Dez 90 Wolziger See/LDS (HH) * 28.Dez 105 Heleneesee/FF (SF). Heimzug: 5.Mär 182 Scharmützelsee/LOS (HH) * 22.Mär 122 Gülper See (Drozdowski, M.Putze). Sommer/Wegzug, Ans. > 100 Ex.: 29.Jul 250 und 1.Okt 350 Gülper See (A.Goedecke, M.Mähler, W.Mädlow; T.Langgemach, TR) * 30.Jul 210, 4.Sep 258 und 2.Nov 290 Wochowsee/LOS (HH) * 18.Aug 281 Blankensee/TF (W.Mädlow) * 30.Sep 145 Peitzer Teiche (RZ, M.Spielberg) * 5.Nov 283 Müggelsee (BOA 2002b) * 10.Nov 203 Schwielochsee (H.Deutschmann) * 10.Nov 550 Grimnitzsee/BAR (J.Mundt).

ROTHALSTAUCHER *Podiceps grisegena*: Brut, Konzentration: 6 BP Rietzer See-Streng, dort max. 16.Jun 4 Familien und 17 weitere ad. (HH) * 6 BP Plattenburger Teiche/PR (TR, NEUSCHULZ et al. 2003) * ca. 8 BP Zuckerfabrikteiche Prenzlau (J.Mundt). Winter: 5.Jan 1, 5.Dez 1 und 14.Dez 2 Scharmützelsee/LOS (HH) * 5.-13.Jan 4, 26.Jan 5, 2.Feb-2.Mär 4 Heleneesee/FF (HH) * 10.Jan 2 und 30.Jan 1 Unter-Uckersee (H.Schonert) * 17.Feb 1 Gatower Havel/B (S.Kirchner, M.Kühn). Erstbeob. in Brutgebieten: 21.Feb 1 Hennigsdorfer Wiesen/OHV (K.Lüddecke) * 22.Feb 1 Karower Teiche/B (C.Pakull). Heimzug, Höchstzahlen: 23.Mär 11 Sternhagener See/UM (K.Eilmes, S.Hundrieser) * 2.Apr 11 FIB Unteres Odertal (D.Krummholz) * 14.Apr 8 Havelnied. Parey (H&MH). Brutzeit/Frühsummer (Nichtbrutgebiete): 23.Mai 1 Straussee/MOL (U.Schroeter) * 21.Jun 1 ad. Fahrländer See/PM (K.Lüddecke) * 26./27.Jun 1 Bärenbrücker Teiche/SPN (B.Litzkow, RZ). Wegzug, Höchstzahl: 2.Nov 4 Wolziger See/LDS (HH).

OHRENTAUCHER *Podiceps auritus*: Sehr schwaches Auftreten von 7 Ex. bei 7 Beob.: 6.Mai 1 Nieplitznied. Zauchwitz (L.Kluge) * 10.Mai 1 ÜK Unter-Uckersee (J.Mundt) * 1.Okt 1 Unter-Uckersee (H.Schonert) * 24.Okt 1 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger) * 10.Nov 1 Müllroser See/LOS (HH) * 14.Nov 1 Kladower Havel/B (K.Lüddecke) * 22.Nov 1 Parsteiner See/BAR (MF).

SCHWARZHALSTAUCHER *Podiceps nigricollis*: Brut: In Brandenburg nur 140 BP an 11 Gewässern (RYSILAVY 2003) und in Berlin (Stadtgebiet) 2 Rev. (BOA 2002c). Erstbeob.: 30.Mär 1 Hennigsdorfer Wiesen/OHV (C.Pohl). Heimzug, Ans. > 7 Ex.: 31.Mär 8 Gatower Havel/B (M.Kühn) * 2.Apr 7 Schlepzigiger Teiche (TN) * 4.Apr 8 Byhleguhner See/LDS (HH) * 16.Apr 7 Lenzen, Pöhlbrack/PR (Geiersbach) * 21.Apr 4+5 und 30.Apr 15 Blankensee/TF (W.Mädlow) * 25.Apr 12 Neuendorfer See/LDS (TN) * 26.Apr 11 Tegeler See/B (M.Kühn) * 27.Apr 10 Müggelsee (J.Müller, D.Stripp). Rietzer See-Streng: im Frühjahr max. 27.Apr 210 (HH), es brüteten nur 51 BP (RYSILAVY 2003): 23.Jun 45 brütend + 67 ad., 14.Jul 37 Familien, 6 brütend, 156 ad. und 7 wohl zugewanderte dj., 13.Aug noch 5 ad. + 53 dj. (H&MH). Sommer: 21.Jun ca. 20 "Paare" Felchowsee (H.Dittberner, WD). Wegzug, Ans. > 5 Ex. in Nichtbrutgebieten: 14.Jul 13 ad. + 2 dj. Gülper See (HH) * 15.Jul 19 Peitzer Teiche (M.Spielberg, RZ) * 16.Jul 6 ad. + 1 dj. Kladower Havel/B (K.Lüddecke) * 16.Aug 14 Gülper See (W.Schreck) * 3.Okt 5 Linumer Teiche (M.Kolbe). Letztbeob.: 1./3.Nov 1 Felchowsee (HH).

KORMORAN *Phalacrocorax carbo*: Brut: In Brandenburg 2813 BP in 13 Kolonien (RYSILAVY 2003) und kein Vorkommen in Berlin. Winter (Jan-Mitte Feb), Ans. > 50 Ex.: 7.Jan 103 dz. S Genschmar/MOL (H&MH) * 8.Jan 360 Grimnitzsee/BAR (U.Kraatz) * 10.Jan 277 Schwielowsee/PM (HH) * 14.Jan 98 Senftenberger See (R.Kaminski) * 18.Jan 100 Kleinkoschener See Schlafplatz (H.Michaelis) * Mitte Jan 1159, Anfang Feb 1140 Pfaueninsel/B - sehr hohe Zahl (E.Stix) * 17.Feb 172 Gülper See (H&MH) * 17.Feb 170 Talsperre Spremberg (RB) * 20.Feb 388 Elbe im Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe/PR (NEUSCHULZ et al. 2003). Mitte Februar setzte bereits deutlicher Zuzug ein. Heimzug/Brutzeit, Ans. > 150 Ex.: 26.Feb 160 Pichelsdorfer Havel/B (E.Wolf) * 7.Mär 184 Glower See/LOS (HH) * 11.Mär 225 Talsperre Spremberg (RB) * 13.Mär 171 Seddinsee/B (A.Kormannshaus) * 31.Mär 156 am Schlafplatz Alte Spreemündung (HH) * 12.Apr 492 Güstebieser Loose (HH) * 14.Apr 257 neben 59 BP Rietzer See-Streng (H&MH). Sommer/Wegzug, Ans. > 200 Ex.: 3.Aug/21.Sep 200 Angermünder Teiche (Stein) * 28.Aug 200 Unter-Uckersee/Magnushof (H.Schonert) * 12.Sep 250 Oberuckersee/UM (K.Eilmes, S.Hundrieser) * 12.Sep 550 Felchowsee (J.Mundt) * 14.Sep 750 Parsteiner See/BAR (Graumann) * 15.Sep 617 Gülper See (HH) * 7.Nov 207 Seddinsee/B (A.Kormannshaus) * 21.Nov 204 in 7 Trupps dz. Brandenburg/BRB (B.Kreisel) * 21.Nov 700 Pfaueninsel/B (E.Stix) * 25.Nov 390 Müggelsee (BOA 2002b) * 29.Nov 400 Grimnitzsee/BAR (J.Mundt). Dezember, Ans. > 100 Ex.: 9.Dez 118 Grimnitzsee/BAR (H.Elvers, W.Mädlow) und 530 Müggelsee (BOA 2002b) * 22.Dez 117 Templiner See/PM (W.Mädlow) * 26.Dez 180 Tegeler See/B (C.Pohl) * 30.Dez 790 Kladower Havel/B (W.Schreck).

ROSAPELIKAN *Pelecanus onocrotalus*: Ein immat. Ex. (mind. 3 Kalenderjahr) hielt sich zwischen April und September in Norddeutschland auf, davon in Brandenburg: 25.Apr bei Liepe/HVL, 30.Apr/1.Mai Neuhausen bei Berge/PR, 2./3.Mai Rühstätt/PR, 9.Jul-20.Jul an mehreren Orten im Bereich Rathenow-Nauen-Brandenburg/HVL-PM, 4.Sep bei Spremberg/SPN. Der Vogel war meist mit Weißstörchen vergesellschaftet und rastete wiederholt auf Hausdächern (RYSLAVY 2002). 4. Nachweis, DSK eingereicht.

ROHRDOMMEL *Botaurus stellaris*: Brut: In Brandenburg Zunahme auf mind. 122 Rev. (RYSLAVY 2003) - höchste Zahl seit 1992. Winter: 14.Jan 1 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger) * 16.Jan 1 Bärenbrücker Teiche/SPN (G.Mineck) * 17.Jan 1 Ober-Uckersee/UM (K.Eilmes, S.Hundrieser) * 25.Jan 1 rufend (!) Liepe/BAR (Kretke) * 27.Jan-4.Feb 1 Flughafensee/B, dort am 8.Feb Rupfungsfund und am 19.Feb erneut 1 Ex. (S.Dörfler, M.Semisch, F.Sieste; Dietrich) * 2.Feb 1 Ketzin/HVL (G.Lohmann) * 16.Feb 1 Wolziger See/LDS (HH) * im Dez 1 Ketzin/HVL (G.Lohmann) * 10.Dez 1 FIB Unteres Odertal (WD) * 16.Dez frische Spuren Feuchtwiesen SE Lübben (TN, HH) * 16.Dez 1 Pfaueninsel/B (K.Witt) * 17.Dez 1 Dreetzer Luch/OPR (J.Seeger) * 31.Dez 1 Flughafensee/B (AG Flughafensee). Heimzug: Kurzzeitig anwesende Rufer: 2.Apr 1 Flughafensee/B (F.Sieste) * 4.Apr 1 bei Rieben/PM (P.Schubert) * 7.Apr 1 Feuchtwiesen SE Lübben (TN, S.Weiß) * 11.Apr 1 Nieplitznied. Stangenhagen (P.Schubert). Weiterhin: 13.Mär 2+1 dz. Kladower Havel/B (D.Stripp) * 3.Apr 1 dz. Feuchtwiesen SE Lübben (TN, S.Weiß). Wegzug, 18 Ex. bei 13 Beob.: zwischen 9.Aug 1 dz. Willmersdorf/CB (RZ) und 30.Okt 1 Feuchtwiesen SE Lübben (TN, S.Weiß), max. 25.Aug 4 dz. Alte Spreemündung (HH).

ZWERGDOMMEL *Ixobrychus minutus*: Brut: In Brandenburg Zunahme auf 22 Rev. (RYSLAVY 2003) und in Berlin 1 Rev. (BOA 2002c). Meldungen abseits wahrscheinlicher Brutgebiete: 4.-7.Mai 1 rufend Rohrbruch Marzahn/B (B.Steinbrecher), zugleich Erstbeob. * 10.Mai 1 W Altfriedländer Teiche (MF) * 10./11.Jul 1 rufend Groß Leuthener See/LDS (TN) * 23.Jul 1 rufend Stradowe Teiche/OSL (A.Degen, S.Herold, TN) * 12.Aug 1 rufend und 22.Aug 1 M Karower Teiche/B (H.Teetz) * 15.Sep 1 dj. Altfriedländer Teiche/Kietzer See (M.Rumberger), zugleich Letztbeob.

KUHREIHER *Bubulcus ibis*: 7.Okt 2 nach S fliegend Schwedt/UM (J.Mundt). 5. Nachweis, AKBB anerkannt.

NACHTREIHER *Nycticorax nycticorax*: Zwei Beob. (AKBB anerkannt): 8.Mai 1 ad. Tornower See/LDS (F.Schröder) * 15.Mai 1 ad. Feuchtwiesen SE Lübben (O.Jatzlau).

SEIDENREIHER *Egretta garzetta*: Eine Beobachtungsreihe am Gülper See dürfte stets dieselben Vögel betreffen: 16.Mai 3, 26.Mai/1.Jun 1 (C.Bock), 6.-10.Jun 2 (C.Bock, HH u.a.), 16.-21.Jun noch 1 (H&MH, C.Bock). AKBB anerkannt.

SILBERREIHER *Egretta alba*: Gegenüber dem Vorjahr weitere starke Zunahme mit 399 Ex. bei 127 Beob. (Wertung der Monatsmax. pro Gebiet). Die Art ist nun zu allen Jahreszeiten regelmäßiger Gast.

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	10	5	4	18	15	21	16	44	64	131	40	22
	n	7	4	3	12	8	11	7	13	19	21	11	7
B	Ex.	-	1	1	-	-	2	-	-	3	2	-	-
	n	-	1	1	-	-	1	-	-	1	1	-	-
Summe	Ex.	10	6	5	18	15	23	16	44	67	133	40	22

Winter, Höchstzahl: 17.Jan 3 Nieplitznied. Zauchwitz (D.Schubert). Frühjahr, Höchstzahl: 25.-29.Apr 4 Gülper See (C.Bock, D.Ferus, T.Langgemach) * 25.Mai 4 Nieplitznied. Zauchwitz (BR) * 16.Jun-18.Jul 4 Rietzer See-Streng (HH u.a.) * 16.Jun 4 Entenfängerteiche Geltow/PM (D.Lehmann). Herbst, Gebietsmax. ab 10 Ex.: 13.Okt 20 Schlepziger Teiche (TN) und 16 (wohl teilweise dieselben) Feuchtwiesen SE Lübben (C.Boellert, TN, A.Weingardt) * 23.Okt-11.Nov 12 Peitzer Teiche (HH, M.Spielberg, RZ) * 31.Okt mind. 20 in einem Trupp über Sedlitz/OSL nach E fliegend (H.Michaelis) * 6.Dez 12 Oder N Vogelsang/LOS (HH).

GRAUREIHER *Ardea cinerea*: Winter/Frühjahr, Ans. > 50 Ex.: 11.Jan 160 FIB Unteres Odertal (WD) * 14.Jan/4.Feb 80 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger; RZ) * 18.Mär 60 Blankensee und Nieplitz/TF (L.Kalbe) * 25.Mär 53 Stradowe Teiche/OSL (TN, B.Stranz) * 1.Apr 55 Bärenbrücker Teiche/SPN (B.Litzkow) * 23.Apr 75 Schlepziger Teiche (TN). Sommer/Herbst, Ans. ab 100 Ex.: 20.Aug 200 Unteres Odertal Stolpe (D.Krummholz) * 29.Aug 352 Oder Bleyen-Güstebieser Loose (SF, MF) * 30.Sep 100 Stradowe Teiche/OSL (H.Deutschmann) * 8./24.Okt 200 Angermünder Teiche (J.Mundt) * 18.Okt 202 Altfriedländer Teiche (SF) * 24.Okt 100 Biesenbrower Teiche/UM (J.Mundt) * 5.Nov 115 Schlepziger Teiche (TN) * 18.Nov 410, 16.Dez noch 170 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger). Berlin: 1.Dez 59 Neuer See im Tiergarten (W.Schreck) - bemerkenswerte innerstädtische Konzentration.

PURPURREIHER *Ardea purpurea*: Zwei Beob. (AKBB anerkannt): 13. Mai 1 ad. abends dz. E Gülper See (BR, N. Vilcsko) * 10. Aug 1 ad. Alte Spreemündung (HH).

SCHWARZSTORCH *Ciconia nigra*: Brut: In Brandenburg 43 Rev. (RYSLAVY 2003). Erstbeob.: 15. Mär 2 bei Biebersdorf/LDS (TN, F. Schröder) * 17. Mär 1 Schlepziger Teiche (BR, C. Düker). Frühjahr, Höchstzahlen: 14./27./28. Apr je 6 Schlepziger Teiche (TN, HH) * 7. Mai 7 bei Schwedt/UM (J. Mundt, K. Ebing). Wegzug, Ans. > 5 Ex.: 3. Aug 5 ad. dz., 4. Aug 4 ad. + 7 dj. Talsperre Spremberg (RB) * 17.-30. Aug regelmäßig 4-11 bei Müncheberg/Eggersdorf/MOL (M. Rumberger, G. & H. Türschmann) * 19. Aug 6 ad. Oderwiesen Bleyen/MOL (T. Heinicke, J. Franke, TR) * 24. Aug 7 Gieshof/MOL (SF) * 28. Aug 6 Südliche Oderwiesen Frankfurt/FF (Heiß) * 29. Aug 6 Güstebieser Loose (HH). Letztbeob.: 8.-12. Okt 1 dj. Friedländer Teiche/LOS (HH, H. Deutschmann) * 11. Okt 1 ad. + 1 dj., 13. Okt 1 ad. und 22. Okt noch 1 Biesenbrower Teiche (H. Thiere, U. Kraatz). Verhalten: 5. Aug 1 (wohl dj.) übernachtet mit 6 Weißstörchen auf Scheunendach in Motrich/PR (Heinke in NEUSCHULZ et al. 2003).

WEISSSTORCH *Ciconia ciconia*: Brut: In Brandenburg 1372 BP (RYSLAVY 2003) und in Berlin (Stadtgebiet) 2 BP (BOA 2002c). Winter: 12. Jan 1 Güstow/UM, vielleicht derselbe am 15. Feb in Blindow/UM (H. Schonert). Erstbeob.: 28. Feb 1 Bad Freienwalde (lt. Märkische Oderzeitung) * 3. Mär je 1 Hohenstein/MOL und Ringenwalde/MOL (G. & H. Türschmann). Frühjahr/Frühsummer, Ans. > 30 Ex.: 11. Mai 63 FIB Unteres Odertal (D. Krummholz u.a.) * 13. Mai 31 bei Dissen/SPN (H. Alter) * 29. Mai 64 bei Linumhorst/OPR (W. Otto) * 16. Jun 32 bei Krimnitz/OSL (TN) * 20. Jun 31 Gartzter Bruch/UM (J. Mundt) * 26. Jun 42 Unteres Odertal S Gartz (H.-J. Haferland) * 14. Jul 58 Gülper See (H. & M. H.). Wegzug, Ans. > 30 Ex.: 6. Aug 30 Unteres Odertal Stolpe/UM (D. Krummholz) * 6. Aug 85 Gieshof/MOL (SF) * 15. Aug 49 Linum/OPR (S. Fischer) * 17. Aug ca. 150 dz. SE Schlabendorf/LDS (P. Schonert) - großer Trupp * 18./19. Aug 82 Byhlen/LDS (F. Schröder, A. Weingardt) * 19. Aug 30 bei Großthiemig/EE (T. Schneider) * 19.-21. Aug 64 Lieberose/LDS (H. Deutschmann) * 21. Aug mind. 30 dz. Marzahn/Hellersdorf/B (W. Otto) und 48 Stolper Feld/OHV (K. Lüddecke) * Ende August 89 zwischen Luckau und Freesdorf/LDS (Clausnitzer). Letztbeob.: 11./13. Okt 1 Havelnied. Parey-Gülpe (Drozdowski, Sawall; H. & R. Teetz) * 6. Nov 1 Wustrau/OPR (S. Schimroszyk) * bis 6. Nov 1 Dedelow-Schönwerder/UM (H. Schonert) * 17. Nov 1 Lychfeld/OPR (M. Krenzlin) * 12. Nov-6. Dez 1 Saarmund/PM (W. Binder, W. Mädlow, P. Schubert).

LÖFFLER *Platalea leucorodia*: Eine Beob.: 4. Apr 1 ad. Linumer Wiesen (S. Fischer) - bisher frühestes Datum.

HÖCKERSCHWAN *Cygnus olor*: Brut: 46 BP + 5 weitere Rev. auf 806 km² Altkreis Lübben/LDS (TN) * 22 BP Peitzer Teiche (RZ, B. Litzkow, M. Spielberg) * 11 BP Rietzer See-Streng (HH). Ans. > 150 Ex.: 22. Jan 440 auf Rapsfeldern im nördlichen Oderbruch/MOL (MF) * 25. Jan 153 Gatower/Pichelsdorfer Havel/B (E. Wolf) * 18. Feb 233 Oder Genschmar-Güstebieser Loose (HH) * 28. Feb 212 Feuchtwiesen SE Lübben (TN) * 5. Mär 220 Wustrow/PR (Heinke) * 8. Mär 154 bei Strehlow/UM (K. Eilmes, S. Hundrieser) * 24. Apr 174 Mühlensee Lietzen/MOL (A. Schmidt) * 27. Apr 218 Rietzer See-Streng (HH) * 9. Mai 840 FIB Unteres Odertal (WD) - hohe Zahl * 11. Mai 241 Güstebieser Loose (SF) * 13. Jun 466 Peitzer Teiche (B. Litzkow, RZ) * 15. Jun 600 Felchowsee (WD) * 28. Jun 156 Gülper See (Drozdowski, Clausner) * 16. Jul 360 Bärenbrücker Teiche/SPN (B. Litzkow) * 14. Sep 222 Schlepziger Teiche (HH) * 14. Dez 150 FIB Unteres Odertal (U. Schünmann) * 30. Dez 312 Ziltendorfer Nied. (HH). Berlin: Ergebnisse der Wasservogelzählung: Jan 412, Feb 396, Mär 310, Okt 277, Nov 309, Dez 364. Altersverhältnis: Bei Wertung der Saisonmax. pro Gebiet waren im Jan-Mär 19,2 % vorj. (n=954) und im Nov/Dez 17,1 % dj. (n=918). Die Ermittlung des Altersverhältnisses in Wintertrupps ist weiter ausdrücklich erwünscht!

ZWERGSCHWAN *Cygnus columbianus*: Winter (Jan), Max.: 7. Jan 22 Gülper See (K. Bassen, TR) * 16. Jan 9 Unter-Uckersee (J. Mundt). Heimzug, Ans. > 15 Ex.: 17. Feb 21 Havelnied. Parey (H. & M. H.) * 18. Feb 30 Oder Genschmar-Güstebieser Loose (HH) * 21. Feb 155 Garlitzer Wiesen/HVL (TR) * 22. Feb 33 Lenzener Wische/PR (Rath) * 25. Feb 20 Malxenied./SPN (RZ) * 27. Feb 18 Kützkow/PM (B. Kreisel) * 28. Feb 32 FIB Unteres Odertal (WD) * 28. Feb 24 Zäckericker Loose/MOL (MF) * 5. Mär 31 Baarz/PR (Rath) und 16 Abbendorf/PR (S. Forberg) * 8. Mär 24 Dreetzer Luch/OPR (J. Seeger) * 17. Mär 156 Dossenied. Rübhorst/HVL (H. & M. H.) * 22. Mär 30 Mötzow/PM (TR) * 26. Mär 34 nahe Felchowsee (J. Mundt) * 3. Apr 33 Angermünder Teiche (U. Kraatz). In der Elbtalaue/PR starke Abnahme gegenüber den Vorjahren, eventuell durch Verlagerung der Rastbestände (NEUSCHULZ et al. 2003). Letztbeob.: 10. Apr 7 ad. Niederlandin/UM (WD). Wegzug, Erstbeob.: 30. Sep 3 ad. FIB Unteres Odertal (D. Krummholz) - bisher frühestes Datum * 12. Okt 2 ad. Güstebieser Loose (SF). Ans. > 10 Ex.: 22. Okt 37 Lenzener Wische/PR (U. Tammler) * 23. Okt 32 Grimnitzsee/BAR (J. Mundt) * 1./3. Nov 19 Angermünder Teiche (HH) * 25.-30. Nov 12 FIB Unteres Odertal (WD) * 23. Nov 12 Unter-Uckersee (J. Mundt) * 14. Dez 25 Havelnied. Gülpe (T. Langgemach) * 17. Dez 23 Mödlich/PR (Köthke). Niederlausitz: Deutlich verstärktes Auftreten von 37 Ex. bei 4 Beob. im 1. Halbjahr und 22 Ex. bei 5 Beob. im 2. Halbjahr, max: 18. Feb 11 Glinziger Teiche/SPN (S. Rasehorn) * 25. Feb 20 Malxenied./CB (RZ). Altersverhältnis: bei Wertung der Gebietsmax. im 1. Halbjahr 17,5 % vorj. (n=400) und im 2. Halbjahr 19,4 % dj. (n=144).

SINGSCHWAN *Cygnus cygnus*: Brut: In Brandenburg 4 BP (RYSLAVY 2003). Winter/Heimzug, Ans. > 100 Ex.: Gesamtbestand in der brandenburgischen Elbtalaue Anfang Jan knapp 800 (NEUSCHULZ et al. 2003), davon 4. Jan 320 Abbendorf (J. Herper) * 6. Jan 150 Vogelsangruh/UM (J. Mundt) * 7. Jan 180 Gülper See, 300 Havelnied. Parey und 150 Dossened./HVL (K. Bassen, TR) * 9. Jan 300 nahe Felchowsee (WD) * 16./21. Jan 250 bei Woltersdorf/UM (J. Mundt) * 27. Jan 180 Frauenhagen/UM (T. Volpers) * 8. Feb 350 Dreetzer Luch/OPR (J. Seeger) und 400 bei Babe/OPR (Galow) * 10. Feb 150 Elbaue Wittenberge-Mödlisch und Lenzener Wische/PR (M. Kühn, W. Schreck) * 15. Feb 630 FIB Unteres Odertal und 500 Unteres Odertal Stolpe (WD) * 18. Feb 245 Oder Genschmar-Güstebieser Loose (HH) * 5. Mär 250 Gaarz/PR (Köthke) * 6. Mär 528 mittleres Oderbruch/MOL (MF). Letztbeob.: 1. Apr 4 ad. Bärenbrücker Teiche/SPN (B. Litzkow). Brutzeit/Sommer (ohne Brutvögel): bis 14. Mai noch 7 (vorj. und K3, alle mit Halsring), bis 5. Jun 1 ad. und 1 immat. (K3) Feuchtwiesen SE Lübben (TN) * Apr-Sep 1 ad. (mit Vollmauser) Güstebieser Loose (HH, MF, SF) * 8. Mai 2 ad. Peitzer Teiche (HH) * 13. Mai/13. Jun 1 (mit Halsring) Lakomaer Teiche/CB (RZ u.a.) * 18. Jun 1 weiteres Paar Stradowe Teiche/OSL (HH) * 21. Aug 1 ad. (flugunfähig) FIB Unteres Odertal (U. Schönmann) * 3. Sep 2 ad. Feuchtwiesen SE Lübben (HH). Wegzug, Erstbeob.: 14. Okt je 3 ad. Peitzer Teiche (RZ) und Güstebieser Loose (H. Deutschmann, HH). Ans. > 100 Ex.: 22. Nov 150 Havelnied. Parey (Drozdowski, Sawall) * 2. Dez 544 mittleres Oderbruch/MOL (SF) * 14. Dez 363 FIB Unteres Odertal (U. Schönmann) * 17. Dez 170 Bärenbrücker Teiche/SPN (H.-P. Krüger) * Gesamtbestand in der brandenburgischen Elbtalaue/PR Mitte Dezember gut 600 (NEUSCHULZ et al. 2003), davon 17. Dez 263 Quitzöbel/PR (J. Herper) * 26. Dez 161 Heinersbrück/SPN (B. Litzkow) * 29. Dez 112 Tauche/LOS (HH) * 30. Dez 270 Ziltendorfer Nied. (HH). Altersverhältnis: Bei Wertung der Gebietsmax. waren im 1. Halbjahr 19,3 % vorj. (n=1371) und im 2. Halbjahr 24,8 % dj. (n=1819).

SAATGANS/BLESSGANS *Anser fabalis*/*Anser albifrons*: Winter/Heimzug, Ans. > 10000 Ex.: 25. Jan 20000 Dreetzer See/OPR (J. Seeger) * 15. Feb 11000 Blessgänse FIB Unteres Odertal (WD) * 15. Feb 22100 Dossened. Babe/HVL (J. Seeger, Müller) * 17. Feb 800 Saatgänse und 24500 Blessgänse Havelnied. Parey-Gülpe (H&MH) und 28. Feb 25000 ebd. (C. Bock) * 18. Feb 8600 Saatgänse und 3400 Blessgänse Oder Genschmar-Güstebieser Loose (HH) * 20. Feb 25000 Blessgänse bei Garlitz/HVL (T. Langgemach) * 3. Mär 3900 Saatgänse und 17400 Blessgänse Havel Gutenpaaren-Saaringen/PM (HH) * 12. Mär 1600 Saatgänse und 12500 Blessgänse Kienitz/MOL (U. Schroeter) * 14. Mär 13100 Linumer Wiesen (S. Fischer). Wegzug/Winter, Ans. > 10000 Ex.: 27. Sep 30000 Nieplitznied. Zauchwitz (P. Schubert) * 1. Okt 140000 am Schlafplatz Gülper See (T. Langgemach, TR) - hohe Zahl * 4. Okt 30000 Dreetzer See/OPR (P. Haase) * 8. Okt 10000 Saatgänse und 15000 Blessgänse Unteres Odertal bei Gartz (J. Haferland) * Mitte Okt 30000 Linumer Teiche (S. Fischer) * 14. Okt 6000 Blessgänse und 33000 Saatgänse Blankensee und Ungeheuerwiesen/TF (L. Kalbe) * 15./16. Okt 2000 Saatgänse und 12000 Blessgänse Oderwiesen Kienitz/MOL (U. Schroeter) * 25. Okt 40000 bei Radensleben/OPR (T. Langgemach) * 27./28. Okt insg. 23550-24250 an 6 Tagebaurestseen im Altkreis Senftenberg/OSL, davon mind. 15000 Grüner See/Grünwalder Lauch (S. Herold; T. Schneider, H. Michaelis u.a.) * 1. Nov 38000 Altfriedländer Teiche (HH) * 23. Nov 15000 (95 % Saatgänse) Parsteiner See/BAR (J. Mundt) * 3. Dez 8000 Saatgänse und 20000 Blessgänse FIB Unteres Odertal (WD, D. Krummholz).

SAATGANS *Anser fabalis*: Heimzug, Letztbeob.: Anfang Mai noch recht große Trupps, z.B. 2. Mai 500 Lunow/BAR (D. Krummholz) * 7. Mai 310 Kienitz/MOL (MF). Zuletzt: 14. Mai 3 Angermünder Teiche (U. Kraatz) * 11./15. Mai 1 Linum/OPR (A. Bräunlich; K. Lüddecke). Sommer: Mai-Anfang Jul 1 (Unterart *fabalis*) Güstebieser Loose (MF) * 26. Jun 1 Kranichsee Lauchhammer-Nord/OSL (W. Blaschke, H. Kretschmer, D. Wiedemann) * 4. Jul 1 Hohensaaten/BAR (D. Krummholz) * 5. Jul 1 Oder bei Gatow/UM (WD) * 14./31. Jul 1 Gülper See (H&MH; C. Löser) * 7. Aug 1 Kienitz/MOL (MF). Wegzug, Erstbeob.: 10. Sep 24 Werder-Sophienfelde/MOL (F. Kuchler) * 15. Sep 2 Gülper See (S. Fischer, HH, BR u.a.). Unterart *fabalis*: Nur wenige Meldungen, die das tatsächliche Vorkommen sicher nicht repräsentativ wiedergeben: 7. Jan 1 (unter 2000 Saatgänsen) Klein Lüben/PR (T. Heinicke, TR) * 7. Jan 34 (unter 1040 Saatgänsen) Altreetz/MOL (U. Schroeter) * Sommerbeob. s.o.

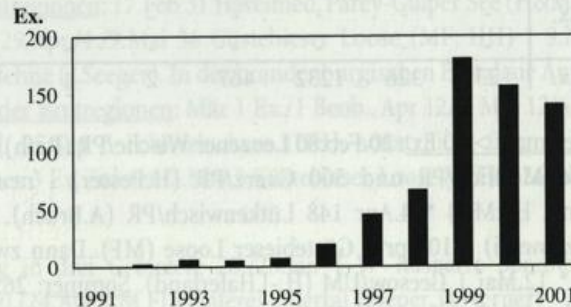
KURZSCHNABELGANS *Anser brachyrhynchus*: Insg. 140 Ex. bei 80 Beob. (AKBB anerkannt) bestätigen erneut den regelmäßigen Durchzug der Art.

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	10	33	32	3	-	-	-	-	7	38	13	4
	n	6	19	16	3	-	-	-	-	6	20	7	3
B	Ex.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	n	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe	Ex.	10	33	32	3	-	-	-	-	7	38	13	4

Winter, max.: 29. Jan 5 ad. Wollup/MOL (MF). Heimzug, Höchstzahl: 15. Mär 10 ad. mittleres und nördliches Oderbruch/MOL (MF), sonst nicht über 2 pro Gebiet. Letztbeob.: 21. Apr 1 vorj. Genschmar-Güstebieser Loose (HH). * 22. Apr 1 ad. Sydowswiese/MOL (MF). Wegzug, Erstbeob.: 26. Sep 1 Schulzendorf/TF, 1 Schönefeld/TF (L. Henschel), 1 ad. Altfriedländer Teiche (MF) und 1 dj. Linum (K. Lüddecke). Höchstzahlen: 2. Okt 2 ad. + 3 dj. Hennickendorf/TF (L. Henschel) * 6. Okt 4 ad. Schmerzke/PM (H&MH) * 12. Okt 8 ad. mittleres Oderbruch/MOL (MF).

Abb. 2: Jahressummen der von 1991-2001 in Brandenburg und Berlin beobachteten Kurzschnabelgänse (n = 626).

Fig. 2: Annual totals of Pink-footed Goose in Brandenburg and Berlin in 1991-2001 (n = 626).



BLESSGANS *Anser albifrons*: Heimzug, Letztbeob.: 7. Mai 14 Kienitz/MOL (MF) * 12. Mai 1 Havelnied. Parey (C. Löser u. a.). Sommer: Beobachtungsreihe Mitte Mai-Mitte Sep Gülper See, max. jeweils 5 am 12. Mai (H&MH), 24. Mai (TR), 29. Jul (A. Goedecke, M. Mähler, W. Mädlow), 31. Jul (TR) und 4 am 24. Aug (H&MH) * 3. Jul mind. 1 Kremmener Luch/OHV (W. Otto) * 20. Aug 2 Odervorland Lunow/BAR (D. Krummholz) * 22. Aug 1 Nieplitznied. Zauchwitz (L. Kalbe). Wegzug, Erstbeob.: 21. Sep 2 ad. Altfriedländer Teiche (SF). **GRÖNLÄNDISCHE BLESSGANS *A. a. flavirostris*:** Zwei Beob.: 9. Feb 1 ad. bei Leibsch/LDS (HH) * 21. Mär 1 ad. Neubarnim/MOL (MF). DSK eingereicht.

ZWERGANS *Anser erythropus*: Erneut sehr starkes Auftreten von 31 Ex. bei 29 Beob. (einschließlich möglicher Mehrfachzählungen) mit deutlichem Schwerpunkt im Oderbruch (AKBB anerkannt): 10. Jan 1 ad. Havelnied. Gutenpaaren/HVL (HH) * 2.-22. Feb 1 ad. Leibsch/LDS (TN; HH) * 7. Feb 2 ad. Havelnied. Gutenpaaren/HVL (B. Kreisel, M. Kühn) * 20. Feb 1 ad. bei Blankensee/TF (C. Henschel) * 22. Feb 1 ad. Havelnied. Kietz/HVL (C. Bock) * 23. Feb 1 ad. Zäckericker Loose/MOL und 1 ad. Sydowswiese/MOL (MF) * 6. Mär 1 ad. Gieshof/MOL (MF) * 29. Mär 1 ad. Havelnied. Kietz/HVL (C. Bock) * 5.-7. Apr 1 ad. Güstebieser Loose (MF, M. Rumberger) * 3. Okt 1 ad. Sietzing/MOL (MF, HH) und 1 ad. Nieplitznied. Zauchwitz (BR, W. Schreck) * 4. Okt 1 ad. Bliesdorf/MOL (MF) * 4./14./15. Okt 1 ad. Altfriedländer Teiche (MF; H. Deutschmann, H&MH) * 5. Okt 1 ad. Platkow/MOL (MF, HH) * 7. Okt 1 ad. Neurüdnitz/MOL (SF) * 11. Okt 1 ad. Goßmar/LDS (TN) * 11.-17. Okt 1 ad. Groß Neuendorf/MOL (MF) * 18. Okt 1 ad. Reichenow/MOL (MF) * 19. Okt 1 ad. Sophiental/MOL (MF) * 21. Okt 1 ad. Frankenfelde/MOL (MF) * 24. Okt 1 ad. Güstebieser Loose (MF) * 30. Okt 1 ad. Gülper See (C. Bock) * 16. Nov 1 ad. Altlangow/MOL (MF) * 28. Nov 1 ad. Havelnied. Bahnitz/HVL (C. Bock) * 29. Nov 1 ad. bei Wolsier/HVL (C. Bock) * 7. Dez 1 ad. Möglin/MOL (MF) * 11. Dez 2 ad. bei Trebbin/TF (C. Henschel) * 13. Dez 1 ad. Schulzendorf/MOL (MF). Soweit feststellbar keine beringten Vögel.

GRAUGANS *Anser anser*: Brut, Konzentration: 2. Apr 32 BP auf 7 km Havel Saaringen-Gutenpaaren/PM (TR) * 16. Jun 83 Familien Gülper See (H&MH), hohe Zahl * 18. Jun 22 Familien auf 11 km Havel Plaue-Pritzerbe/PM (T. Heinicke, TR) * mind. 20 BP Linumer Teiche (S. Fischer) * 28 Familien Peitzer Teiche (H.-P. Krüger) * ca. 50 BP (Schätzung) Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe/PR (NEUSCHULZ et al. 2003) * nur 13-16 BP auf 806 km² an 6 Gewässern Altkreis Lübben/LDS (TN). Winter: sehr starke Zunahme der Jan-Beob., insg. 2757 Ex. in 39 Gebieten (zum Vergleich: 1997: 12/5, 1998: 527/26, 1999: 463/13, 2000: 1058/22), davon Ans. > 200 Ex.: 7. Jan 400 Gülper See (K. Bassen, TR) * 10. Jan 432 Havelnied. Gutenpaaren/HVL (HH) * 14. Jan 220 Körziner Wiesen/PM (L. Kalbe) * 19. Jan 280 Fohrder/Pritzerber Wiesen/PM (T. Heinicke, TR) * 21. Jan 340 Unter-Uckersee (H. Schonert). Heimzug/Brutzeit, Gebietsmax. > 200 Ex.: 2. Feb 200 Phöbener und Schmergower Bruch/PM (C. Löser) * 8. Feb 500 Rietzer See-Streng (L. Gelbicke) * 17. Feb 476 Gülper See (H&MH) * 19. Apr 447 Strodehne/HVL (J. Seeger) * 1. Mai 610 Neuküstrinchen/MOL (U. Schroeter) * 3. Mai 425 Havelnied. Fohrde/Pritzerbe/PM (TR), 243 Havelnied. Parey (Drozdowski, Finn) und 300 Linum (A. Bränlich). Sommer/Wegzug, Ans. > 500 Ex.: 1. Aug 3000 Unteres Odertal Gartz (J. Haferland) * 13. Aug 1100 Rietzer See-Streng (HH) * 20. Aug 1300 Odervorland Lunow/BAR (D. Krummholz) * 24. Aug 10870 Gülper See (HH) * 9. Sep 1100 Altfriedländer Teiche (HH) * 12. Sep 1260 Angermünder Teiche (U. Kraatz) * 14./15. Sep 2040 Zachow/HVL (M. Löschau) * 19. Sep 2000 Felchowsee (WD) * 21. Sep 520 Beetzsee/BRB (TR) * 23. Sep 1250 Unter-Uckersee (H. Schonert, B. Lindenberg) * 3. Okt 700 Kleinkoschener See (H. Michaelis) * 4. Okt 650 Göttingsee/HVL (C. Löser) * 25. Okt 500 Witzker See/HVL (Galow) und 640 Grimnitzsee/BAR (U. Tammler, M. Kühn). Dezember: 501 Ex. in 17 Gebieten, max. 1. Dez 112 Gülper See (HH).

WEISSWANGENGANS *Branta leucopsis*: Extrem starkes Auftreten von 2243 Ex. bei 138 Beob. (Wertung der Monatsmax. pro Gebiet):

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	23	326	1232	467	2	1	-	-	43	63	58	23
	n	11	17	31	6	2	1	-	-	9	25	23	9
B	Ex.	-	-	-	-	-	-	-	-	1	2	1	1
	n	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	1	1
Summe	Ex.	23	326	1232	467	2	1	-	-	44	65	59	24

Heimzug, Gebietsmax. > 50 Ex.: 20.Feb 80 Lenzener Wische/PR (Rath) * 15.Mär 50 Linum/OPR (K.Lüddecke) * 20.Mär 150 Elbvorland Mödlich/PR und 500 Gaarz/PR (H.Pester) - neue Höchstzahl * 1.Apr 280 Havelnied. Parey (H.Deutschmann, H&MH) * 4.Apr 148 Lütkenwisch/PR (A.Bruch). Letztbeob.: früher Abzug: 5.Apr 9 Gülpe/HVL (Clausner, Drozdowski) * 10.Apr 1 Güstebieser Loose (MF). Dann zwei isolierte spätere Daten: 3.Mai 1 FIB Unteres Odertal (WD) * 12.Mai 1 Geesow/UM (H.-J.Haferland). Sommer: 26.Jun 1 Gülper See (C.Bock). Wegzug, Erstbeob.: 15.Sep 1 Nieplitznied. Zauchwitz (HH) * 24.Sep 1 Gülper See (B.Kreisel). Gebietsmax. ab 10 Ex.: 29.Sep 10 Unter-Uckersee (S.Hundrieser) * 27.Sep 21 (B.Kreisel), 29.Sep 22 (größter Trupp 19) Gülper See (J.Rathgeber, BR) * 9.Nov 13 Krahnert Busch/PM (B.Kreisel). Hybriden: 10.Jan 1 (mit Blessgans) Havelnied. Gutenpaaren/HVL (HH) * im Oderbruch/MOL im Herbst mind. 5 verschiedene Hybriden (3 mit Blessgans, 2 unklar) (MF).

RINGELGANS *Branta bernicla*: 5 Beob. (*B. b. bernicla*): 15.Mär 1 vorj. Linum/OPR (K.Lüddecke) * 29.Sep 1 dj. Gülper See (J.Rathgeber, BR) * 10.Okt 1 ad. Groß Fredenwalde/UM (U.Kraatz) * 30.Okt-7.Nov 1 ad. Zachow/HVL (B.Kreisel) * 5.Nov 1 ad. Bahnitz/HVL (B.Kreisel)

ROTHALSGANS *Branta ruficollis*: Erneut sehr starkes Auftreten von mind. 25 Ex. bei 19 Beob.: 26.Jan-17.Mär 3 ad. Havelnied. Parey-Strodehne (M.Fritzsche, C.Bock, H&MH u.a.), bis 2.Apr noch 2 ad. ebd. (H.Deutschmann, H&MH; B.Kreisel) * 22.Feb 1 Neurüdnitz/MOL (MF) * 5.Mär 1 ad. Havelnied. Gutenpaaren/HVL (B.Kreisel) * 5.Mär 3 ad. Gieshof/MOL (MF) * 8.Mär 1 ad. Schmerzke/BRB und 1 ad. Klein Kreutz/BRB (B.Kreisel) * 14./15.Mär 1 vorj. Groß Neuendorf/MOL (MF) * 26./27.Mär 1 Unteres Odertal bei Schwedt (J.Mundt) * 25.Sep 2 ad. bei Dabendorf/TF (L.Henschel) * 28.Sep 1 dj. Weseram/PM (B.Kreisel) * 29./30.Sep 2 Falkenhagen/MOL (H.Pawlowski, T.Woldt) * 30.Sep 1 dj. Havelnied. Parey (B.Kreisel) * 28.Okt 1 ad. Platkow/MOL (H.Deutschmann, H&MH) * 29.Okt 1 immat. FIB Unteres Odertal (WD) * 3./4.Nov 1 dj. Leibsch/LDS (H&MH, TN, H.Deutschmann u.a.) * 12.Nov 1 dj. Gieshof/MOL (MF) * 15.Nov 1 ad. Havelnied. Strodehne (B.Kreisel) * 24.Nov 1 dj. bei Rhinow/HVL (T.Dörfler, F.Wicker) * 2.Dez 1 ad. Havelnied. Parey (C.Löser).

KANADAGANS *Branta canadensis*: 10 Ex. bei 7 Beob. abseits des Berliner Vorkommens: 16.Jan 1 Woltersdorf/UM (J.Mundt) * 7.-15.Feb 1 FIB Unteres Odertal (WD) * 10.Feb 1 bei Netzen/PM (C.Löser) * 22.Feb-2.Mär 1 nördliches und mittleres Oderbruch/MOL (MF) * 12.Mär 4 Kienitz/MOL (U.Schroeter) * 30.Sep-5.Okt 1 Havelnied. Parey-Gülper See (B.Kreisel; TR) * 13.Nov 1 bei Lütkenwisch/PR (A.Bruch). Berlin: Mind. 3 erfolgreiche Bruten (S.Homma, O.Geiter). Die Wasservogelzählungen an der Oberhavel ergaben wohl nur Teile des tatsächlichen Bestandes: Saisonmax: Feb 59, Okt 111 (BOA 2002a,b). Vereinzelt Beob. gelangen abseits der üblichen Gebiete. Max. im Randgebiet des Vorkommens in Brandenburg: 2.Sep 20 Hennigsdorfer Wiese/OHV (W.Schreck). Hybrid mit Graugans: 7.Okt 1 Schönwerder/UM, wohl dieselbe 15.Okt Unter-Uckersee (H.Schonert). Hybrid mit Weißwangengans: 14.Aug, 16.Aug, 29.Aug und 15.Sep 1 Gülper See (W.Schreck, D.Schubert, J.Rathgeber, BR). Hybriden mit Saatgans: 4.Mär 1 Güstebieser Loose (SF) * 18.Okt 1 Gottesgabe/MOL (SF). **ZWERGKANADAGANS *B. c. minima*** u.a.: Bemerkenswerte Zunahme der Beobachtungen (bisher nur vereinzelt von der Unteren Havel bekannt): 3.Mär 1 Havelnied. Gutenpaaren/HVL (HH) und wohl diese 8.Mär Klein Kreutz/BRB (B.Kreisel) * 10.-22.Mär 2 Havelnied. Parey (C.Bock, Drozdowski, H&MH, M.Putze, H.Teetz), 13.Mär/1.Apr sogar 4 ebd. (B.Kreisel; H.Deutschmann, H&MH), 2.Apr noch 2 ebd. (B.Kreisel) * 8.Jul 1 ad. Havel SE Roskow/PM (T.Hellwig, TR) * 24.Aug 1 Gülper See (H&MH) * 15.Okt 1 Linum/OPR (S.Fischer) * 16.Nov 1 mit Merkmalen der Unterart *B.c. parvipes* Altlangsow/MOL (MF).

ROSTGANS *Tadorna ferruginea*: 13 Ex. bei 8 Beob., dabei Doppelzählungen möglich: 9.Mai 2 Teichgebiet Kleine Mühle/EE (U.Albrecht) * 11.Mai 1 W Nieplitznied. Zauchwitz (HH) * 9.Jun-22.Aug 1 W (kupiert, mit Züchtering) Talsperre Spremberg (RB, BR u.a.) * 14.Jun 1 M + 1 W Havel bei Krahnepuhl/PM, später Pritzerber See/PM (T.Heinicke, TR) * 15./16.Jun 1 M + 1 W Gülper See (H&MH; L.Gelbicke) * 14.Jul 3 w-f. ebd. (H&MH; T.Hellwig) * 23.Jul 1 w-f. Rietzer See-Streng (B.Bock, H.Götzelmann, J.Rathgeber, W.Schreck) * 25./26.Aug 1 w-f. ebd. (H&MH; W.Mädlow, D. &

U.Radomski). Hybrid mit Brandgans: 10.Mär-3.Jun 1 M Güstebieser Loose (MF, SF, HH, M.Rumberger), der Vogel aus den Vorjahren.

BRANDGANS *Tadorna tadorna*: Brut: Für Brandenburg wurden 43 Rev. gemeldet (RYSLAVY 2003). Brutbiologie: Großfamilien durch Adoption: 16.Jun 1 Paar mit 20 juv. (14+6 verschiedener Größe) und 1 Paar mit 33 juv. (3 verschiedene Größen) Gülper See (H&MH). Erstbeob.: 10.Feb 4 Elbaue Müggendorf/PR (M.Kühn, W.Schreck) und 15 Gülper See (HH). Heimzug/Brutzeit, Höchstzahlen in Brutregionen: 17.Feb 31 Havelnied. Parey-Gülper See (H&MH) * 29.Mär-1.Apr 56 FIB Unteres Odertal (WD; W.Werner) * 29.Apr./4./9.Mai 36 Güstebieser Loose (MF; HH) * 9.Mai 41 Gülper See (T.Langgemach) * 17.Mai 22 Havelnied. Strodehne (J.Seeger). In der brandenburgischen Elbtalau Anfang Apr > 100 Ex. (NEUSCHULZ et al. 2003). Durchzügler abseits der Brutregionen: Mär 1 Ex./1 Beob., Apr 12/6, Mai 12/6, Jun 0, Jul 2/1, Aug 3/3, Sep 9/4, Okt 6/4, Nov 3/2. Höchstzahl: 25.Sep 5 Schwielochsee (HH), sonst nicht über 3 Ex. Letztbeob.: In Brutgebieten nach Anfang Aug nicht mehr über 3 Ex. Zuletzt: 7.Nov 3 Güstebieser Loose (MF) * 26.Okt-12.Nov. 2 Unter-uckersee (M.Lindenberg, H.Schonert).

BRAUTENTE *Aix sponsa*: In Brandenburg in drei Gebieten: 20./28.Jan 1 W Talsperre Spremberg, ab 8.Apr bis Jahresende 1 M + 1 W ebendort (RB u.a.) * 20./24.Apr 1 M FIB Unteres Odertal (Pieper, D.Werner) * 25.Nov-29.Dez 2 M Petzow/PM (W.Mädlow, HH, L.Kluge). Berlin: Freifliegender Bestand im Zoologischen Garten, max. 17.Mär 17 und 17.Nov 9 (M.Kaiser). Nur eine weitere Beob.: 23.Jun 1 W Botanischer Garten (F.Sieste).

MANDARINENTE *Aix galericulata*: Brandenburg, Brut: Aus dem Potsdamer Raum nur eine Meldung (nicht repräsentativ): 23.Jun 1 W mit 5 juv. Düstere Teiche/P (L.Kluge). Im Bereich Spremberg/SPN ca. 4-6 BP (aber nur eine Familie): 1 Spree S Spremberg, 1-2 Spree N Spremberg, 1 (8.Jul 1 W mit 7 juv., davon wurden 2 flügge) Spree bei Wilhelmstal/SPN, 1 Schnittka-Teiche bei Bagenz/SPN, 1-2 Talsperre Spremberg (RB, E.Beschow, W.Hansel). Ansammlungen: 14.Jan 10 Spree N Cottbus (RZ u.a.) * 13.Apr 15 Schlossteich Petzow/PM (L.Gelbicke) * 7.Dez 21 ebd. (HH) * 18.Nov 40 Spree Kiekebusch/SPN-Cottbus Spreewehrmühle/CB (H.-R.Schaefer) * 20.Nov 30 Havel Caputh/PM (U.&D.Radomski). Meldungen aus Potsdam fehlten. Beob. abseits der Brutregionen: 27.Jan 1 M Parkteich Wiesenburg/PM (P.Schubert) * 15.Mär-1.Apr 2 M FIB Unteres Odertal (WD, B.Grimm, W.Werner) * 16.Sep 2 w-f. Blankensee/TF (L.Kalbe). Berlin: Nur 10 jungführende W wurden gemeldet (BOA 2002c). Ergebnisse der Wasservogelzählungen vergleichsweise niedrig: Jan 216, Feb 148, Mär 192, Okt 142, Nov 252, Dez 259. Max. > 50 Ex.: 13.Jan 125 Zoologischer Garten (M.Kaiser) * 18.Feb 52 Seen im Grunewald (W.-D.Loetzke) * 18.Mär 50 Großer Tiergarten (C.Schaaf) * 16.Nov 68 Seen im Grunewald (K.Witt) * 15.Dez 129 Zoologischer Garten (M.Kaiser).

PFEIFENTE *Anas penelope*: Zu beiden Zugzeiten überdurchschnittlich starkes Auftreten mit hohen Zahlen in vielen Gebieten. Winter: Im Jan max. 10.Jan 120 FIB Unteres Odertal (WD) * 31.Jan 220 Havelnied. Gülpe und Gülper See (Drozowski, Müller). Deutlicher Zugbeginn ab Mitte Februar. Heimzug, Ans. > 200 Ex.: 10.Mär 5300 Havelnied. Parey-Gülper See (H&MH) * 13.Mär 2600 Unter-uckersee (H.Schonert), 400 Felchowsee (WD), 382 Feuchtwiesen SE Lübben (TN), 453 Müggelsee (A.Kormannshaus) und 530 Berliner Unterhavel/B (K.Lüddecke) * 16.Mär 761 Linumer Teiche (S.Fischer) * 18.Mär 380 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger) * 18.Mär 645 Fohrder/Pritzerber Wiesen/PM (T.Heinicke, TR) * 22.Mär 1550 Havelnied. Strodehne (J.Seeger, Müller) * 29.Mär 3700 Dossenied. Babe (J.Seeger, Finn) * 30.Mär 300 Zachow/HVL (M.Löschau) und 370 Tegeler See/B (K.Lüddecke, C.Pohl) * 31.Mär 542 Neuendorfer See/LDS (HH), 229 Stradowe Teiche/OSL (HH) und 225 Talsperre Spremberg (RB) * 2.Apr 754 Elbaue Rühstädt-Bälów/PR (Forberg) * 4.Apr 500 Elbaue Lütkenwisch/PR (A.Bruch). Sommer: im Jun 21 Ex. in 8 Gebieten und im Jul 34 Ex. in 6 Gebieten, max.: 30.Jun 9 M Gülper See (H&MH) * 7.Jul 12 Altfriedländer Teiche (A.Koszinski). Wegzug, Ans. > 100 Ex.: 10.Sep bereits 400 Unteres Odertal Stolpe/UM (U.Schünmann, D.Fährmann) * 8.Okt 900 Linumer Teiche (TR) * 8.Okt 140 Elbaue Lütkenwisch/PR (A.Bruch) * 21.Okt 473 Gülper See (H&MH) und 125 Rietzer See-Streng (H&MH) * 31.Okt 132 Feuchtwiesen SE Lübben (HH) * 3.Nov 139 Felchowsee (HH) * 4.Nov 111 Kiessee Maust/CB (HH) * 17.Nov 104 Trebelsee/HVL (M.Löschau) * 18.Nov 186 Güstebieser Loose (MF; HH) * 1.Dez 1007 Havelnied. Parey-Gülper See (HH) * 29.Dez 450 Elbaue Mödlich/PR (A.Bruch).

NORDAMERIKANISCHE PFEIFENTE *Anas americana*: 12./14.Apr 1 M Rietzer See-Streng (U.Tammler; H&MH), DSK eingereicht. Dritter Nachweis.

SCHNATTERENTE *Anas strepera*: Brut, Konzentrationen: mind. 18 führende W Peitzer Teiche (RZ, B.Litzkow, M.Spielberg) * 4-5 Rev. Rieselfelder Nauen/HVL (TR) * 7 Rev. Kützkower Wiesen/PM (TR) * 25.Jun 7 Familien Zuckerfabrikteiche Prenzlau (H.Schonert). Winter: Im Jan 17 Ex. bei 10 Beob., im Feb 60 Ex. bei 15 Beob. Erste leichte Heimzugbewegungen Mitte Feb, aber verstärkt erst ab Anfang Mär. Heimzug, Ans. > 50 Ex.: 17.Mär 68 Linumer Teiche und Wiesen (S.Fischer) * 18.Mär 89 Fohrder/Pritzerber Wiesen/PM (T.Heinicke, TR) * 22.Mär 55 Dossenied. Babe/OPR (J.Seeger,

Müller) * 5. Apr 150 Rietzer See-Streng (TR) * 11. Apr 60 Angermünder Teiche (J. Mundt) * 17. Apr 60 Feuchtwiesen SE Lübben (TN) * 25. Apr 150 Havelnied. Parey (TR) * 29. Apr 210 FIB Unteres Odertal (WD) * 30. Apr 89 Nieplitznied. Zauchwitz (W. Mädlow). Brutzeit/Frühsummer, Ans. > 50 Ex.: 16. Jun 69 Gülper See (H&MH) * 22. Jun 120 Landiner Haussee/UM (H. Dittberner, WD) * 23. Jun 151 Nieplitznied. Zauchwitz (H&MH) * 27. Jun 212 Peitzer Teiche (B. Litzkow, RZ) * 2. Jul 130 Felchowsee (J. Mundt). Wegzug, Ans. > 100 Ex.: 15. Aug 242 Peitzer Teiche (RZ) * 20. Aug 140 Zuckerfabrikteiche Prenzlau (U. Kraatz) * 1. Sep 100 Angermünder Teiche (J. Mundt) * 14. Sep 230 Unteres Odertal Stolpe (WD) * 21. Sep 302 Rietzer See-Streng (TR) * 16. Okt 329 Linumer Teiche (S. Fischer) * 4. Okt 140 Gülper See (Drozdowski, Sawall) * 21. Okt 507 Nieplitznied. Zauchwitz (H&MH) * 3. Nov 116 Felchowsee (HH) * 12. Nov 160 Feuchtwiesen SE Lübben (TN). Dez.: noch 1. Dez 307 Nieplitznied. Zauchwitz, 155 Rietzer See-Streng und 36 Havelnied. Parey (HH). Ansonsten nur 65 Ex. bei 14 Beob.

KRICKENTE *Anas crecca*: Winter, Brandenburg: Im Jan 68 Ex. in 7 Gebieten, max. 10. Jan 42 Rietzer See-Streng (HH). Im Feb max. nur 18. Feb 44 Kraftwerk Jänschwäde/SPN (RZ), größere Heimzugtrupps erst im März. Im Dez noch stärkeres Auftreten als im Vorjahr mit mind. 1681 Ex. in 14 Gebieten, max. 1. Dez 362 Rietzer See-Streng und 859 Havelnied. Parey-Gülper See (HH). In der zweiten Dez-Hälfte max. 28. Dez 39 Kiessee Mühlberg/EE (J. Haupt, H. Michaelis, T. Schneider). Winter, Berlin: An der Neuen Wuhle max. 14. Jan 83 (H. Höft, B. Schulz), 11. Feb 97 (R. Schirmeister) und 16. Dez 128 (H. Höft, B. Schulz) * 26. Dez 105 Klärwerksableiter Mühlenbecker Teiche/OHV (P. Pakull). Heimzug, Ans. > 250 Ex.: 10. Mär 480 Dossenied. Rübhorst/HVL (H&MH) * 29. Mär 624 Schlepziger Teiche (TN) * 1. Apr 260 Bärenbrücker Teiche/SPN (B. Litzkow) * 5. Apr 300 Küddenwiesen Rhinow/HVL (J. Seeger) * 9. Apr 1700 Linumer Teiche (A. Bräunlich) * 14. Apr 1300 Havelnied. Parey (H&MH, M. Kühn, S. Kirchner) und 420 Rietzer See-Streng (H&MH) * 19. Apr 280 Havelnied. Strodehne (J. Seeger) * 22. Apr 320 Köthener See/LDS (TN) * 23. Apr 630 Feuchtwiesen SE Lübben (TN) * 29. Apr 2500 FIB Unteres Odertal (D. Krummholz). Sommer, Ans. > 50 Ex.: 23. Jun 93 Nieplitznied. Zauchwitz (H&MH) * 25. Jun 154 Feuchtwiesen SE Lübben (TN) * 30. Jun 163 Rieselfeld Nauen/HVL, 110 Rietzer See-Streng und 94 Gülper See (H&MH). Wegzug, Ans. ab 400 Ex.: 25. Aug 700 Kienitz/MOL (MF) * 6. Sep 510 Zuckerfabrikteiche Prenzlau (W. Mädlow, P. Meffert) * 20. Sep 620 Rietzer See-Streng (C. Löser) * 20. Sep 429 Güstebieser Loose (SF) * 3./23. Okt 510 Rieselfeld Nauen/HVL (TR) * 6. Okt 420 Gülper See (H&MH) * 9. Okt 460 Unteres Odertal S Gartz/UM (D. Krummholz) * 17. Okt 850 Nieplitznied. Zauchwitz (L. Kalbe) * 21. Okt 960 Linumer Teiche (H&MH) * 26. Okt 457 Friedländer Teiche/LOS (HH) * 28. Okt 960 Peitzer Teiche (M. Spielberg, RZ) * 1. Nov 579 Angermünder Teiche (HH) * 5. Nov 900 Feuchtwiesen SE Lübben (TN) * 16. Nov 1000 Unteres Odertal Stolpe (WD).

STOCKENTE *Anas platyrhynchos*: Brut: 90 führende W Peitzer Teiche (RZ, B. Litzkow, M. Spielberg) * 17 führende W Lakomaer Teiche/CB (RZ) * 25-30 BP Talsperre Spremberg (RB). Winter/Heimzug, Ans. > 1000 Ex.: 5. Jan 3479 Talsperre Spremberg (RB) * 8. Jan 2600 Mündesee bei Angermünde/UM (J. Mundt) * 10. Jan 1100 Rietzer See-Streng (HH) * 19. Jan 1400 Grünewalder Lauch/OSL (U. Albrecht) * 7. Feb 1000 Grimnitzsee/BAR (J. Mundt) * 8. Feb 1072 Köthener See/LDS (TN) * 12. Feb 2500 Rangsdorfer See/TF (L. Gelbicke) * 12. Feb 1200 Unter-Uckersee (J. Mundt) * 17. Feb 1400 Gülper See (H&MH) * 14. Mär 5000 FIB Unteres Odertal (WD) * 15. Mär 1800 Havelnied. Parey (Clausner, Drozdowski) * 17. Mär 1153 Linumer Teiche und Wiesen (S. Fischer). Sommer/Mauser, Ans. > 500 Ex.: 15. Jul 965 Peitzer Teiche (M. Spielberg, RZ) * 8. Aug 845 Linumer Teiche (S. Fischer) * 13. Aug 1040 Rietzer See-Streng (H&MH) * 17. Aug 550 Kiessee Mühlberg/EE (H. Michaelis) * 20. Aug 1300 Gülper See (H&MH) und 1200 Unteres Odertal Schwedt-Lunow/UM-BAR (D. Krummholz) * 2. Sep 800 Dammer Teiche/LDS (H. Deutschmann) und 1000 Friedländer Teiche/LOS (H. Deutschmann) * 5. Sep 1163 Schlepziger Teiche (HH). Wegzug/Winter, Ans. > 1000 Ex.: 6. Okt 2000 Gülper See (U. & D. Radomski) * 13. Okt 1125 Linumer Teiche (S. Fischer) * 23./27. Okt 1000 Angermünder Teiche (J. Mundt) * 10. Nov 1600 Peitzer Teiche (B. Litzkow, N. Vintz) * 3. Dez 2300 Unteres Odertal Schwedt (D. Krummholz) * 4. Dez 1000 Havelnied. Parey (Sawall, Kessel) * 19. Dez 2600 Mündesee Angermünde/UM (U. Kraatz) * 29. Dez 3695 Talsperre Spremberg (RB, N. Vilcsko, K. Urban) * 31. Dez 1300 Südbecken Kraftwerk Jänschwäde/SPN (B. Litzkow). Berlin: Summen der Wasservogelzählungen: Jan 14897, Feb 9297, Mär 5635, Okt 6938, Nov 9851, Dez 13956 (BOA 2002a,b). Saison-Höchstzahlen: 14. Jan 2636 und 16. Dez 3160 Neue Wuhle (H. Höft, B. Schulz).

SPIESSENTE *Anas acuta*: Brut: Kein Brutverdacht (vgl. RYSLAVY 2003). Winter: im Jan bemerkenswerte Ans. in der Elbtalau/PR: 5. Jan 81 Lenzen und 42 Jagel (Köthke), 12. Jan 55 Wustrow (Schlede). Andernorts im Jan insg. nur 13 Ex. bei 7 Beob. gemeldet. Heimzug, Beginn Anfang Feb: 10. Feb bereits 253 Gülper See (HH). Heimzug, Ans. > 50 Ex.: 8. Mär 150 Dreetzer See/OPR, 1600 Dossenied. Babe/OPR, 550 Havelnied. Strodehne/HVL und 250 Küddenwiesen Rhinow/HVL (J. Seeger) * 10. Mär 864 Havelnied. Parey (H&MH) * 14. Mär 70 Garlitzer Wiesen/HVL (TR) * 15. Mär 510 Linumer Teiche und Wiesen (K. Lüddecke) * 19. Mär 320 Fohrder/Pritzerber Wiesen/PM (T. Heinicke, TR) * 21. Mär 8000 FIB Unteres Odertal (D. Krummholz) - außergewöhnlich hohe Zahl * 25. Mär 68 Feuchtwiesen SE Lübben (HH, TN) * 30. Mär 250

Havelwiesen Bahnitz/HVL (B.Kreisel) * 31.Mär 635 Gústebieser Loose (MF) * 5.Apr 110 Rietzer See-Streng (TR) * 8.Apr 490 Gülper See (T.Langgemach). Sommer (Jun/Jul): 8.Jun 1 M Havelnied. Parey (T.Heinicke, TR), dort 16.Jun 1 M + 1 W (H&MH) * 23.Jun 1 M Rietzer See-Streng (H&MH) * 27.Jun 1 W Peitzer Teiche (B.Litzkow, RZ) * 26.Jul 14 dj. Talsperre Spremberg (RB) - ungewöhnlicher Trupp zu dieser Zeit. Wegzug, Ans. > 20 Ex.: 14.Aug 56 Oderwiesen Kienitz/MOL (MF) * 15.Sep 46 Gülper See (HH) * 26.Sep 202 Gústebieser Loose (SF, MF) - hohe Zahl * 29.Sep 68 Unteres Odertal Stützkow-Lunow/UM-BAR (D.Krummholz) * 15.Okt 20 Schlepziger Teiche (TN) * 19.Okt 24 Feuchtwiesen SE Lübben (TN) * 21.Okt 243 Linumer Teiche (H&MH) - sehr hohe Zahl * 21.Okt 23 Peitzer Teiche (RZ) * 1.Nov 26 Felchowsee (HH). Im Dez 53 Ex. bei 11 Beob., max. 14.Dez 15 FIB Unteres Odertal (WD).

KNÄKENTE *Anas querquedula*: Brut: In Brandenburg (bei unvollständiger Meldung) 119 BP (RYSLAVY 2003) * 1 Brutnachweis auf Stadtgebiet in Berlin (E.Stix). Erstbeob.: 9.Mär 2 M Schlepziger Teiche (TN) * 10.Mär 1 M Havelnied. Parey (HH) und 1 M Gieshof/MOL (MF, M.Rumberger). Heimzug, Ans. > 25 Ex.: 31.Mär 33 Stradowe Teiche/OSL (HH) und 28 Gústebieser Loose (MF) * 1.Apr 52 Sommerpolder Leipe/OSL (TN) * 10.Apr 55 Schlepziger Teiche (TN) * 14.Apr 30 Körziner Wiesen/PM (L.Kalbe) * 15.Apr 50 Feuchtwiesen SE Lübben (TN) * 25.Apr 37 Havelnied. Parey (H&MH) und 30 Linumer Teiche (K.Lüddecke) * 29.Apr 140 FIB Unteres Odertal (D.Krummholz). Frühsummer, Ans. > 20 Ex.: 30.Mai 27 Feuchtwiesen SE Lübben (HH) * 16.Jun 26 Rietzer See-Streng (H&MH) und 134 Gülper See (H&MH) - hohe Zahl * 23.Jun 25 Nieplitznied. Zauchwitz (H&MH) * 17.Jul 40 Zuckerfabrikteiche Prenzlau (J.Mundt). Wegzug, Ans. > 25 Ex.: 4.Aug 55 Gústebieser Loose (MF) * 10.Aug 80 Gieshof/MOL (MF) * 12.Aug 33 Oder S Aurith/LOS (HH) * 13.Aug 45 Rietzer See-Streng (H&MH) und 53 Nieplitznied. Zauchwitz (H&MH) * 29.Aug/14.Sep 50 Unteres Odertal Stolpe (D.Krummholz; WD) * 3.Sep 72 Feuchtwiesen SE Lübben (HH) * noch 3.Okt 28 Nieplitznied. Zauchwitz (BR, W.Schreck) - spätes Datum für größeren Trupp. Letztbeob.: 12.Okt 1 Friedländer Teiche/LOS (HH) * 15.Okt 1 M Schlepziger Teiche (TN).

LÖFFELENTE *Anas clypeata*: Brut: Zwei Brutnachweise Talsperre Spremberg (RB), dort erstmals. Winter: 25.Jan-10.Mär 1 M Volkspark Wilmersdorf/B (S.Urmoneit). Heimzug, Erstbeob.: 26.Feb 3 Senftenberger See (H.Michaelis) * 8.Mär insg. 37 Bereich Untere Havelnied. (J.Seeger u.a.). Ans. > 100 Ex.: 5.Apr 1900 Dossened. Babe/OPR, 180 Havelnied. Strodehne/HVL und 450 Küddenwiesen Rhinow/HVL (J.Seeger) * 6.Apr 3200 FIB Unteres Odertal (H.Dittberner, WD) * 8.Apr 130 Gülper See (T.Langgemach) * 14.Apr 396 Rietzer See-Streng (H&MH), 257 Pritzerber Wiesen/PM (H&MH) und 1800 Havelnied. Parey (H&MH, S.Kirchner, M.Kühn) * 19.Apr 456 Pritzerber See/PM (T.Hellwig) * 21.Apr 172 Nieplitznied. Zauchwitz (W.Mädlow) * 23.Apr 120 Feuchtwiesen SE Lübben (TN) * 24.Apr 125 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger) * 25.Apr 900 Linumer Teiche und Wiesen (K.Lüddecke). Frühsummer, Ans. > 30 Ex.: 8.Jun 42 Havelnied. Parey (TR) * 16.Jun 92 Gülper See (H&MH) * 22.Jun 130 Landiner Haussee/UM (H.Dittberner, WD) * 23.Jun 65 Nieplitznied. Zauchwitz (H&MH). Wegzug, Ans. > 100 Ex.: 20.Aug 340 Zuckerfabrikteiche Prenzlau (U.Kraatz) * 29.Aug 140 Gülper See (W.Schreck) * 2.Sep 180 bei Kienitz/MOL (H&MH) * 5.Sep 500 Angermünder Teiche (J.Mundt) * 12.Sep 500 Felchowsee (J.Mundt) * 27.Sep 126 Gústebieser Loose (MF) * 3.Okt 392 Blankensee/TF (BR, W.Schreck) und 420 Rieselfelder Nauen/HVL (TR) * 8.Okt 420 Linumer Teiche (TR) * 12.Okt 170 Unteres Odertal S Gartz/UM (D.Krummholz) * 24.Okt 130 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger) * 3.Nov 120 Rietzer See-Streng (W.Schreck) * 5.Nov 274 Feuchtwiesen SE Lübben (TN) * 9.Nov 125 dz. SW Müggelsee (M.Kühn) * 20.Nov 800 Unteres Odertal Stolpe (H.-J.Haferland) * 23.Nov 400 Nieplitznied. Zauchwitz (P.Schubert). Dez: 1.Dez noch 144 Nieplitznied. Zauchwitz, 67 Rietzer See-Streng und 44 Gülper See (HH), ansonsten nur 7 Ex. bei 6 Beob., zuletzt 16.Dez 2 Bleyen/MOL (T.Förder).

KOLBENENTE *Netta rufina*: Brut: mind. 1 BP Linumer Teiche (S.Fischer) und erstmals auch 1 BP Peitzer Teiche (RZ u.a., RYSLAVY 2003). Aufenthalt in Brutgebieten: Linumer Teiche anwesend 9.Mär-16.Sep, max.: 5.Mai 12 M + 4 W (T.Heinicke, TR), 4.Jul 14 M und 30.Aug 14 M + 8 W (S.Fischer) * Peitzer Teiche max. 13.Mai und 13.Jun 2 M + 1 W (B.Litzkow, RZ). Weitere Beob.: Erneut starkes Auftreten von mind. 51 Ex. bei 27 Beob.: 26.Feb-2.Mär 1 M Helensee/FF (HH) * 3.Mär 1 M Ketzin/HVL (G.Lohmann, M.Löschau) * 13.Mär 1 M + 1 W Bagenzer Teiche/SPN (RB) * 17.Mär 2 M Talsperre Spremberg (RB) * 20.Mär 1 M Riebener See/PM (P.Schubert) * 20./23.Apr 1 M + 1 W (B.Kreisel; C.Löser), 5./11./23.Mai noch 1 M Rietzer See-Streng (HH; C.Löser; U.Tammler) * 20.Apr 1 M + 1 W Parsteiner See/BAR (Graumann) * 21./28.Apr 1 M Nieplitznied. Stangenhagen (M.Kolbe, W.Mädlow, P.Schubert) * 21.Apr 3 M + 1 W (C.Bock), 5.-11.Mai 1 M + 1 W (HH, K.Lüddecke, TR), 16.-19.Mai 2 M + 1 W (T.Heinicke, K.Lüddecke, C.Pohl, TR) und 23.Mai noch 1 M + 1 W Rieselfelder Nauen/HVL (TR) * 30.Apr 1 M Gülper See (H&MH) * 1.Mai 1 M + 1 W Kiessee Maust/CB (RZ) * 22.Mai-26.Jun 1 M Unter-Uckersee/Magnushof (H.Schonert) * 30.Mai 1 M Felchowsee/Lanke (D.Schubert) * 6.-23.Jun 1 M SK Gülper See (C.Bock, H&MH, C.Löser, D.Schubert), 14.Jul 1 M PK ebd. (H&MH) * 8.Jul 1 M + 1 W Tongruben Finow/BAR (J.Möller) * 13.Jul 7 w-f., 27.Jul 3, 7.Aug 2 und 27.Aug 1 Angermünder Teiche (U.Kraatz) * 30.Aug 1 W Bärenbrücker Teiche/SPN (B.Litzkow) * 5.Sep 2 w-f. Unter-Uckersee (H.Schonert) * 23.Sep-30.Sep 1 W, 7.Okt-11.Nov 1 M Kiessee Maust/CB (RZ u.a.) * 1.Okt 1 W Unter-Uckersee (S.Hundrieser) * 6.Okt 1 W-f. Helensee/FF (SF) * 15.Okt 2 M + 1 W

Gülper See (D.Schubert) * 17.Okt 6 M Peitzer Teiche (W.Kozlowski) * 23.Nov-5.Dez 1 M Sternhagener See/UM (H.Schonert u.a.) * 18.Dez 2 M Ober-Uckersee/UM (K.Eilmes, S.Hundrieser). Hybriden Kolbenente x Tafelente: 12.Jan 1 M Berliner Nordhafen/B (J.Rathgeber) * 4.Jul 1 M Linumer Teiche (S.Fischer).

TAFELENTE *Aythya ferina*: Brut: mind. 75 Familien Peitzer Teiche (B.Litzkow, RZ) * 10 führende W Lakomaer Teiche/CB (RZ). Winter/Heimzug, Ans. > 300 Ex.: 13.Jan 596 und 2.Mär 1105 Helenesee/FF (HH) * 13.Jan 540 Schlänitzsee/PM (C.Löser) * 4.Feb 450 Werbellinsee/BAR (H.Wawrzyniak) * 12.Feb 500 Rangsdorfer See/TF (L.Gelbicke) * 17.Feb 1160 Gülper See (H&MH) * 24.Feb 505 Gr. Kossenblatter See/LOS (HH) * 3.Mär 524 Talsperre Spremberg (RB) * 7.Mär 2300 FIB Unteres Odertal (WD) * 13.Mär 360 Müggelsee (M.Kühn) * 18.Mär 490 Peitzer Teiche (H.-P.Krüger) und 300 Parsteiner See/BAR (H.Wawrzyniak) * 1.Apr 500 Felchowsee (J.Mundt). Sommer, Ans. > 100 Ex.: 15.Jul 1860 Peitzer Teiche (M.Spielberg, RZ) * 12.Aug 354 Bärenbrücker Teiche/SPN (RZ) * 5.Sep 380 Unter-Uckersee (H.Schonert u.a.) * 12.Sep 1950 Angermünder Teiche (U.Kraatz). Wegzug, Ans. > 300 Ex.: 4.Okt 1000 Felchowsee (D.Krummholz) * 8.Okt 430 Linumer Teiche (TR) * 13.Nov 500 Ober-Uckersee (K.Eilmes, S.Hundrieser) * 25.Nov 440 Templiner See/PM (W.Mädlow) * 29.Nov 800 Grimnitzsee/BAR (J.Mundt) * 16.Dez 330 Havel Plaue-Pritzerbe/PM (TR). Hybriden mit Reiherente: 27.Jun 1 M + 1 W Peitzer Teiche (B.Litzkow, RZ) * 29.Jul 1 Reiherente führt 8 Mischlings-Küken Lakomaer Teiche/CB, diese am 20.Aug noch vollzählig anwesend, zuletzt 19.Sep noch 3 im Gebiet (RZ) * 30.Sep 1 W Peitzer Teiche (M.Spielberg, RZ).

RINGSCHNABELENTEN *Aythya collaris*: 26.Sep-2.Okt 1 ad. M (vom Schlichtkleid ins Prachtkleid mausernd) Friedländer Teiche/LOS (H&MH, H.Deutschmann, TN), DSK eingereicht. Nach Beobachtungen eines (immer desselben?) M von 1991-96 im Berliner Raum wohl zweiter Nachweis für das Berichtsgebiet.

MOORENTE *Aythya nyroca*: 7 Ex. bei 6 Beob. (AKBB anerkannt): 16.-24.Feb 1 M Gr. Kossenblatter See/LOS (HH) * 9.Mai 1 M Mühlenbecker Teiche/OHV (P.Pakull) * 20.Aug 1 M Rieselfeld Nauen/HVL (H&MH) * 31.Aug 1 M (HH), 5.Sep 2 M (HH) und bis 14.Sep noch 1 M Schlepziger Teiche (HH, RZ, TN u.a.) * 12.Sep 1 M Angermünder Teiche (J.Mundt) * 6.Okt 1 W Linumer Teiche (A.Bräunlich). Hybrid mit Tafelente: 14.-20.Apr 1 M Gr. Pohlitzer See/LOS (SE, H&MH).

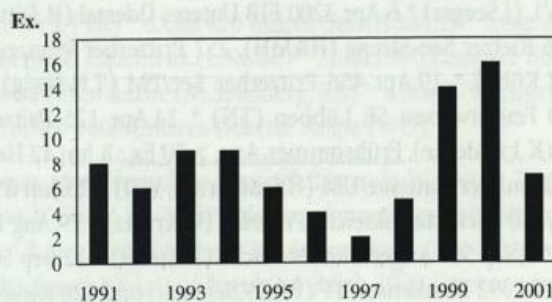


Abb. 3: Jahressummen der von 1991-2001 in Brandenburg und Berlin beobachteten Moorenten (n = 86, ohne Brutvögel).

Fig. 3: Annual totals of Ferruginous Duck in Brandenburg and Berlin in 1991-2001 (n = 86, excluding breeding birds).

REIHERENTE *Aythya fuligula*: Brut: mind. 55 Familien Peitzer Teiche (B.Litzkow, RZ). Winter/Heimzug, Ans. > 300 Ex.: 10.Jan 779 Müggelsee (BOA 2002a) * 8.Jan 1700 Unteres Odertal Schwedt-Stolzenhagen/UM-BAR (D.Krummholz) * 18.Jan 1050 Unter-Uckersee (H.Schonert) * 19.Jan 400 Gr. und Kl. Zernsee/PM (C.Löser) * 25.Jan 2020 Schwielowsee/PM (C.Löser) * 1.Feb 630 Schlänitzsee/PM (C.Löser) * 1.Feb 690 Kladower Havel-Jungfernsee/B (K.Lüddecke) * 17.Mär 460 Gülper See (U.Tammler) * 18.Mär 348 Stienitzsee/MOL (H.Türschmann) * 24.Mär 776 Talsperre Spremberg (RB) * 26.Mär 330 Neuendorfer See/LDS (TN) * 26.Mär 1160 Müggelsee (M.Kühn) * 30.Mär 1232 Wolziger See/LDS (HH) * 2.Apr 5600 FIB Unteres Odertal (D.Krummholz). Sommer, Ans. > 100 Ex.: 13.Jul 448 Angermünder Teiche (U.Kraatz) * 15.Jul 710 Peitzer Teiche (M.Spielberg, RZ). Wegzug/Winter, Ans. > 300 Ex.: 25.Okt 310 Gülper See (Drozdzowski, Sawall) * 3.Nov 1162 Grimnitzsee/BAR (HH) * 5.Nov 500 Unteres Odertal Schwedt-Stolzenhagen/UM-BAR (D.Krummholz) * 18.Nov 900 Heiliger See Brandenburg-Kirchmöser/BRB (B.Rudolph) * 7.Dez 1580 Schwielowsee/PM (HH) * 16.Dez 370 Havel Plaue-Pritzerbe/PM (TR) * 17.Dez 3050 Unter-Uckersee (J.Mundt) * 30.Dez 745 Kladower Havel-Glienicker Lake/B (W.Schreck).

BERGENTE *Aythya marila*: 313 Ex. bei 69 Beob. (Wertung der Monatsmax. pro Ort, in Berlin Dekadenmax.). Winter/Heimzug, Höchstzahlen: 10.Jan 10 Schwielowsee/PM (HH) * 27.Mär 7 Gülper See (D.Schubert) * 15.Apr 17 Pichelsdorfer Havel/B (M.Kühn). Letztbeob.: 17.Apr 3 Unter-Uckersee (H.Schonert) * 24.Apr 1 Gülper See (C.Bock). Sommer: 29.Jun 1 M PK Großer See Fürstenwerder/UM (H.Schonert) - zeitlich ungewöhnliche Beob. Wegzug, Erstbeob.: 21.Okt 1 Schermützelsee/MOL (J.&M.Leue) * 25.Okt 2 Talsperre Spremberg (RB). Höchstzahlen: 23.Nov 27 Talsperre Spremberg (RB) * 4.Dez 9 Senftenberger See (H.Michaelis) * 8.Dez 19 Müggelsee (B.Schonert) * 29.Dez 15 Wolziger See/LDS (HH). Hybriden mit Reiherente: 16.Dez 3 w-f. Senftenberger See (H.Michaelis).

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	25	11	29	6	-	1	-	-	-	4	53	93
	n	6	3	6	3	-	1	-	-	-	2	9	15
B	Ex.	9	6	14	17	-	-	-	-	-	-	5	40
	n	3	5	4	1	-	-	-	-	-	-	3	8
Summe	Ex.	34	17	43	23	-	1	-	-	-	4	58	133

EIDERENTE *Somateria mollissima*: Nur 3 Beob.: 24.Feb 1 ad. M Müggelsee (B.Schonert) * 9.Nov-9.Dez 1 dj. M Talsperre Spremberg (RB, W.Hansel u.a.) * 3.-10.Dez 1 dj. W Gieshof/MOL (MF, SF).

SCHECKENTE *Polysticta stelleri*: 16.-22.Dez 1 ad. M Schwielowsee bei Caputh/PM (K.Köhl, A.Basner, R.Meyer u.a.), DSK eingereicht. Erstnachweis für Brandenburg und zugleich eine extrem seltene Feststellung für das mitteleuropäische Binnenland.

EISENTE *Clangula hyemalis*: 14 Ex. bei 11 Beob.: 25.Feb 1 M Kleiner Steensee/UM (M.Bolz) * 15.-26.Apr 1 Gr. Pohlitzer See/LOS (SF, H&MH) * 1./3.Nov 1 w-f. Felchowsee (HH) * 25.Nov 1 dj. Güstebieser Loose (MF) * 12.Dez 1 w-f. Grimnitzsee/BAR (U.Kraatz) * 14.Dez 1 w-f. Scharmützelsee/LOS (HH) * 16.Dez 1 Unteres Odertal bei Schwedt (E.Krätke, U.Schünmann) * 16.Dez 1 ad. W + 3 dj. Oder bei Bleyen/MOL (T.Förder) * 17.Dez 1 ad. W Jungfernsee/B (K.Lüddecke) * 23.Dez 1 W Senftenberger See (H.Michaelis) * 26.Dez 1 M Müggelsee (S.Kirchner, M.Kühn).

TRAUERENTE *Melanitta nigra*: Deutlich stärkeres Auftreten als in den Vorjahren mit 63 Ex. bei 13 Beob. (bei Ausschluss möglicher Doppelzählungen):

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	2	-	1	-	-	-	-	-	-	7	38	10
	N	1	-	1	-	-	-	-	-	-	1	7	1
B	Ex.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	2	-
	N	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-
Summe	Ex.	2	-	1	-	-	-	-	-	-	10	40	10

Winter/Heimzug: 25.Jan 2 W und 5.Mär 1 W Scharmützelsee/LOS (HH). Wegzug, Erstbeob.: 21.Okt 3 Müggelsee (B.Schonert) * 27.Okt 6 Talsperre Spremberg (RB, H.Michaelis). Höchstzahlen: 2.Nov 8 Schwielowsee (HH) * 2.Nov 12 Talsperre Spremberg (RB) * 8.Dez 10 Unter-Uckersee (H.Schonert, M.Lindenberg), zugleich Letztbeob.

SAMTENTE *Melanitta fusca*: Recht starkes Auftreten von 258 Ex. bei 48 Beob. (Monatsmax., in Berlin Dekadenmax. pro Gebiet):

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	20	18	13	2	-	-	-	-	-	-	86	63
	n	1	2	4	1	-	-	-	-	-	-	15	14
B	Ex.	-	5	2	-	-	-	-	-	-	-	34	15
	n	-	1	2	-	-	-	-	-	-	-	5	3
Summe	Ex.	20	23	15	2	-	-	-	-	-	-	120	78

Winter: Max. 5.-19.Jan 20, bis 23.Feb noch 15 Scharmützelsee/LOS (HH) - bemerkenswerter Wintertrupp * 1.Feb 5 Kladower Havel/B (K.Lüddecke). Letztbeob.: 22.Apr 2 M Schwielowsee/PM (W.Mädlow). Wegzug, Erstbeob.: 2.Nov 1 Schwielowsee, 2 Scharmützelsee/LOS (HH) und 6 Müggelsee (A.Kormannshaus). Gebietsmax.: 20.Nov-8.Dez 11 Müggelsee (K.Lüddecke, Powitz, B.Schonert) * 23.Nov-5.Dez 23 Scharmützelsee/LOS (HH) * 25.Nov 20 Talsperre Spremberg (B.Litzkow, RB) * 5.Dez 14 Wolziger See/LDS (HH) * 31.Dez 9 Unter-Uckersee (H.Schonert).

SCHELLENTE *Bucephala clangula*: Brut: 15 führende W auf 13 Kleingewässern auf 100 km² um Lieberose/LDS (H.Deutschmann) * 4 führende W Melzower Forst/UM (T.Blohm) * 9 führende W auf 249 ha Schlepzigiger Teiche (TN) * mind. 6-8 BP Tagebaurestgewässer Muskauer Faltenbogen/SPN (RB) * 4-5 BP Bagenzer Teiche/SPN (RB) * 4-5 führende W Lakomaer Teiche/CB (RZ). Winter/Heimzug, Ans. > 100 Ex.: 2.Jan 120 Müggelsee (B.Schonert) * 9.Jan 150 Parsteiner See/BAR (Graumann) * 12.Jan 142 Schwielowsee/PM (C.Löser) * 7.Feb und 14.Mär 600 FIB Unteres Odertal (WD) * 10.Feb 167 Gülper See (HH) * 26.Feb 138 Oder Eisenhüttenstadt-Kunitzer Loose/LOS (HH) * 3.Mär 322 Talsperre Spremberg (RB) * 7.Mär 127 Glower-/Leißnitzsee/LOS (HH) * 7.Mär 456 Unter-Uckersee (H.Schonert) * 18.Mär 104

Stienitzsee/MOL (H.Türschmann) * 20.Mär 247 Felchowsee (U.Kraatz). Brutzeit/Sommer, Ans. > 30 Ex.: 2.Mai 20 M + 36 W Schlepziger Teiche (TN) * 13.Mai 42 Peitzer Teiche (B.Litzkow, M.Spielberg, RZ) * 13.Jun 45 Lakomaer Teiche/CB (RZ) * 14.Jun 71 W Friedländer Teiche/LOS (HH) * 1.Aug 150 Angermünder Teiche (J.Mundt) * 20.Aug 31 Kleinkoschener See (H.Michaelis). Wegzug/Winter, Ans. > 100 Ex.: 17./18.Nov 400 FIB Unteres Odertal (WD, E.Krätke) * 25.Nov 210 Schwielowsee/PM (W.Mädlow) * 29.Nov 350 Grimnitzsee/BAR (J.Mundt) * 29.Nov 250 Unter-Uckersee (J.Mundt) * 14.Dez 163 Scharmützelsee/LOS (HH) * 14.Dez 352 Talsperre Spremberg (RB) * 28.Dez 107 Helenesee/FF (SF).

ZWERGSÄGER *Mergus albellus*: Winter/Heimzug, Ans. > 20 Ex.: 1.Jan 58 Sternhagener See/UM (T.Blohm) * 13.Jan 32 Schlänitzsee/PM (C.Löser) * 10.Feb 53 Rietzer See-Streng (C.Löser) * 17.Feb 98 Gülper See (H&MH) * 14.Mär 230 FIB Unteres Odertal (WD) - sehr hohe Zahl * 16.Mär 26 Wochowsee/LOS (HH). Letztbeob.: 22.Apr 4 Rietzer See-Streng (W.Mädlow) * 2.Mai 1 M FIB Unteres Odertal (D.Krummholz). Herbst, Erstbeob.: 23.Okt 1 dj. M Rietzer See-Streng (U.Tammler) * 25.Okt 1 w-f. Angermünder Teiche (U.Tammler, M.Kühn). Ans. > 20 Ex.: 25.Nov 72 Wochowsee/LOS (HH) * 26.Nov 45 Sternhagener See/UM (K.Eilmes, S.Hundrieser) * 1.Dez 104 Rietzer See-Streng (HH) - hohe Zahl * 14.Dez 52 Unteres Odertal Stolpe (WD).

MITTELSÄGER *Mergus serrator*: Etwas stärkeres Auftreten als in den Vorjahren von 87 Ex. bei 34 Beob. (bei Ausschluss wahrscheinlicher Doppelzählungen):

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	2	3	8	25	3	-	-	-	-	-	21	5
	n	1	3	3	4	1	-	-	-	-	-	12	5
B	Ex.	-	2	-	2	-	-	-	-	-	2	2	12
	n	-	1	-	1	-	-	-	-	-	1	1	1
Summe	Ex.	2	5	8	27	3	-	-	-	-	2	23	17

Heimzug, Höchstzahlen: 18.Mär 6 Stienitzsee/MOL (H.Türschmann) * 22.Apr 9 Schwielowsee/PM (W.Mädlow) * 23.Apr 6 M + 6 W Schlepziger Teiche (TN) - recht große Frühjahrstrupps. Letztbeob.: 29.Apr 1 M Gülper See (D.Ferus) * 14.Mai 3 M Unter-Uckersee (H.Schonert). Wegzug, Erstbeob.: 23.Okt 1 M PK + 1 W (C. & P.Pakull), 25.Okt 1 w-f. Müggelsee (K.Lüddecke, A.Kormannshaus) * 1.Nov 2 w-f. Grimnitzsee/BAR (HH). Höchstzahlen: 5.Nov 5 w-f. Wolziger See/LDS (HH) * 8.Dez 4 M + 8 w-f. Müggelsee (B.Schonert).

GÄNSESÄGER *Mergus merganser*: Brut: In Brandenburg wurden 37 Rev. gemeldet (RYSLAVY 2003). Brutbiologie: ab 2.Aug noch 1 W mit 15 nicht flüggen juv. Unteres Odertal Schwedt-Zützen (WD, D.Krummholz) - späte Brut. Winter/Heimzug, Ans. > 100 Ex.: 19.Jan 130 Havel bei Plaue/BRB (TR) * 21.Jan 164 Sacrower Havel/B (E.Wolf) * 4.Feb 400 FIB Unteres Odertal (WD) * 13.Feb 112 Hofsee Pehlitz/BAR (Bockisch) * 17.Feb 285 Schwiellochsee (H.Deutschmann) * 23.Feb 267 Wochowsee/LOS (HH) * 23.Feb 348 Gr. Kossenblätter See/LOS (HH) * 17.Mär 109 Fängersee bei Strausberg/MOL (U.Schroeter) * 26.Mär 120 Gr. Pinnowsee bei Groß Schönebeck/BAR (Schneider). Brutzeit (Mai-Aug abseits der Brutgebiete): 7.Mai je 1 M + 1 W Helenesee/FF und Kl. Pohlitzer See/LOS (HH) * 25.Mai 3 M Ober-Uckersee/UM (K.Eilmes, S.Hundrieser). Wegzug/Winter, Ans. > 100 Ex.: 5.Okt 112 Hohensaaten-Friedrichthaler Wasserstraße Zützen-Stolzenhagen/UM-BAR (D.Krummholz), wohl noch Vögel aus dem Sommerbestand * 1.Dez 109 Rietzer See-Streng (HH) * 5.Dez 134 Wochowsee/LOS (HH) * 8.Dez 140 Schwiellochsee (H.Deutschmann) * 10.Dez 110 Müggelsee (K.Lüddecke) * 14.Dez 114 Wolziger See/LDS (HH) * 16.Dez 104 Havel Plaue-Pritzerbe/BRB-PM (TR) und 229 Langer See und Dahme/B (A.Ratsch, L.Gelbicke) * 19.Dez 400 FIB Unteres Odertal (WD) * 30.Dez 384 Havel Glienicker Lake-Wannsee/B (W.Schreck).

WESPENBUSSARD *Pernis apivorus*: Erstbeob.: 2.Mai 1 dz. Stolper Feld/OHV (K.Lüddecke) * 9.Mai 1 Leipe/OSL (TN). Wegzug, Max.: 29.Aug 14 dz. Schwarzberge/LOS (HH) * 10.Sep 16 dz. Berlin-Mitte (K.Steiof). Letztbeob.: 24.Sep 1 dz. Gülper See (MF) und 1 Teufelsberg/B (R.Altenkamp) * 26.Sep 1 Berlin-Mitte (R.Altenkamp) * 3.Okt 1 Müggelsee (M.Kühn, J.Rathgeber, D.Stripp).

SCHWARZMILAN *Milvus migrans*: Erstbeob.: 14.Mär 1 Gr. Kossenblätter See/LOS (HH) * 15.Mär 1 Mittenwalde/LDS (B.Rudolph) und 1 Görz/Osl (T.Schneider). Heimzug: 6.Apr 14 dz. in 3 Stunden Randow-Bruch/UM (J.Mundt). Ans. > 10 Ex.: 7.Mai 20 bei Selchow/LOS (HH) * 21.Mai 12 Schlafplatz Feuchtwiesen SE Lübben (TN) * 6.Jun 11 Brodowin/BAR (T.Betke, A.Helmecke) * 10.Jun 14 Ellingen/UM (T.Blohm) * 15.Jul 27 Nieplitznied. Zauchwitz (BR) * 20.Jul 14 Schneeberg/LOS (HH) * 24.Jul 29 Tremsdorf/PM (W.Mädlow) * 26.Jul 12 Deponie Görz/Osl (TN) * 1.Aug 22 Lakomaer Teiche/CB (H.Alter, S.Rasehorn, RZ) * 12.Aug 27 Ziltendorfer Nied. (HH) * 15.Aug 11 Mülldeponie Pinnow/UM (J.Mundt). Letztbeob.: 19.Sep 2 Stücken/PM (L.Kalbe). Keine weiteren Beob. im Sep gemeldet!

ROTMILAN *Milvus milvus*: Brut: 23 BP auf 374 km² im Altkreis Luckau/LDS (K. Illig). Winter: im Jan 3 Ex. bei 2 Beob., Anfang Feb bereits deutlicher Einflug mit 12 Ex. bei 10 Beob. Heimzug: im Feb/Mär max. 20. Mär 6 Mülldeponie Wittmannsdorf/LDS (K.-D. Gierach). Ans. > 10 Ex.: 20. Mai 16 Mülldeponie Pinnow bei Angermünde/UM (J. Mundt) * 10. Jun 27 Ellingen/UM (T. Blohm) * 20. Jun 11 Randowbruch/UM (J. Mundt) * 23. Jul 11 FIB Unteres Odertal (D. Krummholz) * 2. Sep 12 Neulewin/MOL (H&MH) * 5. Sep 17 Ziltendorfer Nied. (SF) * 15. Sep 11 Gülper See Nordufer (HH) * 15. Sep 13 Bliesdorf/MOL (MF) * 26. Sep 13 Waltersdorfer Flur/LDS (P. Schonert) * 26. Sep 16 Biehlen-Ruhland/OSL (H. Michaelis) * 29. Sep 16 Gehren/LDS (K. Illig). Aktiver Zug: 7. Okt 8 im Trupp dz. W Uckro/LDS (K.-D. Gierach) * 13. Okt 10 dz. Stolper Feld/OHV (M. Kühn, J. Rathgeber, D. Stripp). Letztbeob.: 25. Nov 1 Staffelde/OHV (D. Ferus). Kein Dez-Nachweis.

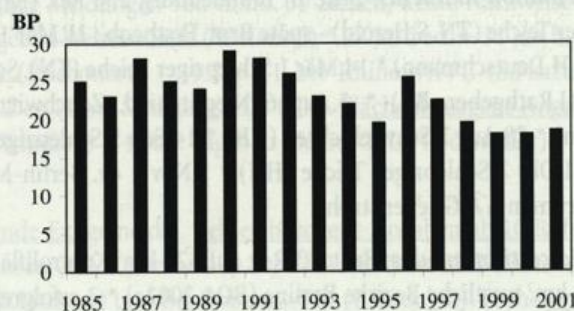
SEEADLER *Haliaeetus albicilla*: Brut: In Brandenburg wie im Vorjahr 103 Rev. (RYSILAVY 2003) und 1 BP in Berlin (BOA 2002c). Ans. > 10 Ex.: 7. Jan 11 Gülper See (T. Langgemach) * 23. Jan 18 Unteres Odertal Schwedt-Lunow (H.-J. Haferland) * 15. Mär 19 Unteres Odertal Schwedt-Stolpe (WD) * 17. Mär 16 FIB Unteres Odertal N Schwedt (D. Krummholz) * 27. Apr 18 FIB Unteres Odertal (D. Krummholz) * 13. Jun 14 und 31. Okt 20 Angermünder Teiche (J. Mundt) * 5. Nov 11 Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe/PR (NEUSCHULZ et al. 2003) * 11. Nov 12 Peitzer Teiche (HH) * 15. Nov 16 Schlepziger Teiche (TN) * 5. Dez 22 FIB Unteres Odertal (D. Krummholz) * 31. Dez 12 Parsteiner See/BAR (K. Steiof).

GÄNSEGEIER *Gyps fulvus*: 14. Jul 1 ad. Schlepzig/LDS (BR). DSK eingereicht. 6. Nachweis.

ROHRWEIHE *Circus aeruginosus*: Brut: 27 BP auf 703 km² Altkreis Luckau/LDS (K.-D. Gierach) * 17-20 BP auf 760 km² Teilgebiet Altkreis Nauen/HVL (M. Kolbe). Erstbeob.: 26. Feb 1 M FIB Unteres Odertal (WD) - sehr frühes Datum * 11. Mär 1 M Flughafensee/B (S. Kirchner, F. Sieste) * 16. Mär 1 W Cremzow/UM (H. Schonert). Heimzug: 31. Mär 4 dz. NE Tegeler See/B (S. Kirchner, M. Kühn). Ans. ab 10 Ex.: 31. Mär 10 Alte Spreemündung (HH) * 10. Apr 5 M + 19 W Peitzer Teiche (H.-P. Krüger) * 6. Mai 27 (Nichtbrüteransammlung) FIB Unteres Odertal (WD) * 5. Aug 2 M + 12 dj. Rietzer See-Streng (H&MH) * 9. Aug 13 am Schlafplatz Garlitzer Wiesen/HVL (D. Endlich) * 12. Aug 4 M + 1 W + 14 dj. Ziltendorfer Nied. (HH) * 1. Sep 10 auf 4 km² Getreidestoppelfelder bei Kienitz/MOL (SF). Letztbeob.: 18. Okt 1 Dreetzer Luch/OPR (J. Seeger) * 25. Okt 1 Kietz/HVL (J. Seeger), wohl diese am 26. Okt Gülper See (L. Gelbicke).

Abb. 4: Bestandsentwicklung der Rohrweihe auf 760 km² im Altkreis Nauen/HVL 1985-2001 (M. Kolbe).

Fig. 4: Changes in the breeding population of the Marsh Harrier in the 760 km² large study area Nauen/HVL 1985-2001.



KORNWEIHE *Circus cyaneus*: Saisonmax. ab 5 Ex.: 20. Jan 5 Schlafplatz Möllensee bei Seehausen/UM (K. Eilmles, S. Hundrieser) * 27. Jan und 30. Dez je 8 auf 40 km² Ziltendorfer Nied. (HH) * 2. Feb 5 Tagebau Welzow-Süd/SPN (W. Hansel) * 22. Okt 5 Lenzener Wische/PR (U. Tammler) * 26. Okt 17 NSG Havelländisches Luch/HVL (T. Langgemach) * 7. Nov 6 Havelnied. Parey (Bock) * 3./14. Dez 8 FIB Unteres Odertal (WD, D. Krummholz) * 6. Dez 5 Schlafplatz Alte Spreemündung (HH) * 14. Dez 24 Schlafplatz Feuchtwiesen SE Lübben (K.-D. Gierach, TN) * 16. Dez 5 Liepe/HVL (T. Langgemach) * 29. Dez 7 Schlabendorf/LDS (K.-D. Gierach). Sommer (Mai-Aug): 8 Ex. bei 8 Beob.: 11. Mai 1 W dz. Nieplitznied. Zauchwitz (HH) * 13. Mai 1 w-f. Sydowswiese/MOL (MF) * 21. Mai 1 W Buckow bei Nennhausen/HVL (T. Langgemach) * 23. Mai 1 w-f. Lauchhammer/OSL (T. Schneider) * 24. Mai 1 M Fergitz/UM (K. Eilmles, S. Hundrieser) * 14. Jun 1 W Havelnied. Parey (Clausner, Finn) * 4. Jul 1 M Zachow/HVL (C. Löser) * 5. Jul 1 M Rotes Luch/MOL (F. Ehlert). Aktiver Wegzug: 20. Okt 5 dz. Lichtenrader Wäldchen/LDS (J. Rathgeber, BR) * 27. Okt 6 dz. Lübars/B (K. Steiof).

WIESENWEIHE *Circus pygargus*: Brut: In Brandenburg mind. 25 Rev. (RYSILAVY 2003). Erstbeob.: 22. Apr 1 W Tagebau Meuro/OSL (T. Schneider) * 26. Apr 1 M nahe Karower Teiche/B (R. Altenkamp, K. Koch). Zugzeiten/Sommer: Keine Gebietsmax. über 2 Ex. Letztbeob.: 2. Sep 1 dj. Neulewin/MOL (H&MH) * 3. Okt 1 ad. M Tagebau Welzow-Süd/SPN (W. Hansel) - sehr spätes Datum.

HABICHT *Accipiter gentilis*: Brut: In Berlin mind. 39 BP auf Stadtgebiet (BOA 2002c).

SPERBER *Accipiter nisus*: Wegzug, Gebietsmax.: 29.Sep 7 dz. Gülper See (J.Rathgeber, BR) * 13.Okt 58 dz. in 3 Gebieten in Berlin, davon 44 Stolper Feld (M.Kühn, J.Rathgeber, D.Stripp) - hohe Zahl * 10.Nov 13 dz. Stolper Feld/OHV (J.Kirsch, M.Kühn, D.Stripp).

MÄUSEBUSSARD *Buteo buteo*: Brut: 138 Rev. auf 374 km² Kontrollfläche im Altkreis Luckau/LDS (K.Illig, P.Schonert). Ans. > 40 Ex.: 4./5.Jan 113 Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe/PR (NEUSCHULZ et al. 2003) * 11.Jan 78 FIB Unteres Odertal (WD) * 15.Jan 58 auf 54 km² Nordpolder Lübben-Byhleguhre/LDS (TN) * 10.Feb 65 Lenzener Wische/PR (M.Kühn, W.Schreck) * 21.Sep 56 Ziltendorfer Nied. (H.Deutschmann) * 30.Sep 47 auf 6 km² Bliesdorf/MOL (SF) * 1.Nov 78 auf 17,7 km² Landgrabennied. Dürrenhofe/LDS (TN) * 15.Dez 57 auf 40 km² Ziltendorfer Nied. (HH) * 17.Dez 122 Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe/PR (NEUSCHULZ et al. 2003). Konzentrationen zur Brutzeit: 27.Apr 17 auf 35 ha Siethen/TF (I.Richter) * 28.Apr 24 im Trupp Landgrabennied. Dürrenhofe/LDS (TN) * 24.Mai 20 auf kleiner gemähter Wiese Proschim/SPN (H.Michaelis). Aktiver Zug > 30 Ex.: 9.Mär 41 im Trupp dz. Schneeberg/LOS (HH) * 20.Okt 82 dz. Köppchensee/B (J.Rathgeber, BR). Farbabweichung: 1 Albino ganzjährig FIB Unteres Odertal (WD, W.Werner u.a.).

RAUFUSSBUSSARD *Buteo lagopus*: Ans. > 5 Ex.: 27.Jan und 30.Dez je 8 Ziltendorfer Nied. (HH) * 2.Feb 8 Tagebau Welzow-Süd/SPN (W.Hansel) * 10.Feb 11 Lenzener Wische/PR (M.Kühn, W.Schreck) * 13.Feb 7 Rangsdorfer See/TF (K.Lüddecke) * 3.Mär 8 und 11.Nov 6 Landgrabennied. Dürrenhofe/LDS (TN) * 2.Nov 8 dz. Stolper Feld/OHV (M.Kühn) * 13.Nov 20 Randow-Welse-Bruch/UM (J.Mundt) * 21.Nov 7 Belziger Landschaftswiesen/PM (P.Schubert) * 28.Nov 5 Lenzener Wische/PR (A.Bruch) * 13.Dez 10 FIB Unteres Odertal (WD) * 26.Dez 6 Zinnitz/OSL (K.-D.Gierach). Frühjahr, Letztbeob.: 14.Apr 1 Körzin/PM (L.Kalbe) * 21.Apr 1 dz. Wulfersdorfer Teiche/LOS (HH). Herbst, Erstbeob.: 19.Sep 1 Tagebau Welzow-Süd/SPN (W.Hansel) - frühes Datum * 6.Okt 1 Talsperre Spremberg (RB).

SCHREIADLER *Aquila pomarina*: Brut: In Brandenburg 27 Rev. (RYSLAVY 2003). Erstbeob./Letztbeob.: Erneut keine repräsentativen Meldungen. Vier Beob. abseits des Brutverbreitungsgebietes: 13.Mai 1 ad. Wachower Lötzh/VHL (J.Rathgeber, BR, N.Vilcsko) und 1 Havelnied. Parey (C.Bock) * 25.Aug 1 Schlepzig/LDS (BR) * 22.Sep 1 dz. Berlin-Mitte (K.Steiof).

STEINADLER *Aquila chrysaetos*: Eine Beob. (AKBB anerkannt): 13.Nov 1 dj. bei Blankensee/TF (S.&H.Lange).

FISCHADLER *Pandion haliaetus*: Brut: In Brandenburg 256 Rev. (RYSLAVY 2003). Brutbiologie: 1 juv. erst ca. 12.Aug flügge Schlepziger Teiche (TN, S.Herold) - späte Brut. Erstbeob.: 11.Mär 1 Glinzig/SPN (S.Rasehorn) * 11./12.Mär 1 Mittweide/LOS (HH; H.Deutschmann) * 14.Mär 1 Schlepziger Teiche (TN). Sommer/Wegzug, Ans ab 5 Ex.: 9.Jun 5 Päwesiner Lötzh/PM-HVL (J.Rathgeber, BR) * 5.Aug 6 Nieplitznied. Zauchwitz (H&MH) * 25.Aug 9 Talsperre Spremberg (H.Deutschmann) * 28.Aug 7 Schwielochsee (HH) * 14.Sep 5 Schlepziger Teiche (HH). Letztbeob.: 26.Okt 1 Gülper See (L.Gelbicke) * 31.Okt 2 Schlepziger Teiche (HH) * 5.Nov 1 dz. Berlin-Mitte (K.Steiof) * 11.Nov 1 Unteres Odertal bei Stolpe/UM (C.Neumann, A.Griepenstroh).

TURMFALKE *Falco tinnunculus*: Brut: 23 Rev. auf 374 km² Kontrollfläche Altkreis Luckau/LDS (K.Illig, P.Schonert) * 120 Rev. auf 489 km² westliche Bezirke Berlins (BOA 2002c) * 3 erfolgreiche BP an der St. Marien-Kirche Müncheberg/MOL (H.Mittelstädt). Gebietsmax. > 10 Ex.: Monatsmax. Tagebau Welzow-Süd/SPN: 5.Jan 11, 9.Feb 11, 26.Mär 11, 5.Apr 8, 5.Mai 12, 15.Jun 11, 15.Jul 21, 16.Sep 23, 3.Okt 12, 4.Nov 9, 9./14.Dez 7 (RB, W.Hansel) * 6.-13.Jan 47 auf 806 km² Altkreis Lübben/LDS (TN) * Mitte Jan 27 und Anfang Nov 25 Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe/PR (NEUSCHULZ et al. 2003) * 7.Feb 16 FIB Unteres Odertal und 11 Trockenpolder Stolpe/UM-BAR (WD) * 2.Sep 12 Letschin/MOL (SF) * 21.Sep 18 Ziltendorfer Nied. (H.Deutschmann). Aktiver Durchzug: 12.Okt 5 dz. Teufelsberg/B (M.Kühn).

ROTFUSSFALKE *Falco vespertinus*: 17 Ex. bei 13 Beob., vor allem während eines kleinen Einflugs von dj. im September: 25.Apr 1 ad. W Schlepziger Teiche (C.Neumann, C.Bock) - frühes Datum * 1.Mai 1 ad. W ebd. (TN) * 19.Mai 1 M (K2 oder K3) Mittelteich bei Guteborn/OSL (J.Haupt, H.Michaelis, T.Schneider) * 1.Jun 1 W Felchowsee (WD) * 25.Aug 1 dj. S Schlepzig/LDS (BR) * 5.Sep 3 dj. und 6.Sep 2 dj. Ziltendorf/LOS (SF; MF) * 5.Sep 1 dj. Kerkow/UM (J.Mundt) * 6.Sep 1 dj. Stendell/UM (J.Mundt) * 15.Sep 1 dj. Stolper Feld/OHV (K.Lüddecke) * 19.Sep 1 dj. dz. Müggelsee (M.Kühn, BR) * 20./21.Sep 2 dj. und 22.Sep 3 dj. Neulietzegöricke/MOL (MF, SF) * 22.Sep 1 dj. Reitweiner Loose/MOL (SF) * 25.Sep 1 dj. Neuranft/MOL (MF).

MERLIN *Falco columbarius*: 102 Ex. bei 93 Beob. Geschlechterverhältnis (erkennbare ad. M : w-f.): Jan-Apr 16:13, Sep-Dez 10:27. Heimzug, Letztbeob.: 25.Apr je 1 Havelnied. Parey (H&MH) und Alt-Bork/PM (P.Schubert). Wegzug, Erstbeob.: 22.Sep 1 Reitwein/MOL (SF) * 25.Sep 1 Stolper Feld/OHV (K.Lüddecke). Höchstzahlen: 12.Okt 5 dz. Müggelsee (M.Kühn, S.Urmoneit) - hohes Gebietsmax. * 13.Okt 3 dz. Stolper Feld/OHV (M.Kühn, D.Stripp, J.Rathgeber) * 31.Dez insg. 3 bei Schlalach/PM (P.Schubert).

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	11	12	9	3	-	-	-	-	4	28	10	11
	n	11	12	9	3	-	-	-	-	4	27	10	9
B	Ex.	-	-	1	-	-	-	-	-	1	10	1	1
	n	-	-	1	-	-	-	-	-	1	4	1	1
Summe	Ex.	11	12	10	3	-	-	-	-	5	38	11	12

BAUMFALKE *Falco subbuteo*: Brut: 7 Rev. auf 374 km² Kontrollfläche Altkreis Luckau/LDS (K.Illig, P.Schonert). Erstbeob.: 25.Apr 1 Feuchtwiesen SE Lübben (TN). Höchstzahlen: 13.Mai 4 Wachower Lötzh/HVL (J.Rathgeber, BR, N.Vilcsko) * 17.Mai 4 Feuchtwiesen SE Lübben (TN u.a.). Letztbeob.: 13.Okt 1 Semlin/HVL (T.Langgemach) und 1 dz. Lütkenwisch/PR (A.Bruch) - späte Daten.

WANDERFALKE *Falco peregrinus*: Brut: In Brandenburg 7 BP (RYSLAVY 2003) und in Berlin 6 Rev. auf Stadtgebiet (BOA 2002c). Abseits der Brutgebiete 60 Ex. bei 57 Beob.:

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	2	4	6	8	6	-	4	3	1	13	5	3
	n	2	4	6	8	5	-	4	3	1	11	5	3
B	Ex.	-	-	-	-	-	-	-	-	1	4	-	-
	n	-	-	-	-	-	-	-	-	1	4	-	-
Summe	Ex.	2	4	6	8	6	-	4	3	2	17	5	3

HASELHUHN *Bonasa bonasia*: Aussetzungen erfolgten erneut in zwei Gebieten der Prignitz/PR, in der Märkischen Schweiz/MOL und bei Fürstenwalde/LOS, jedoch gab es keine Folgebeobachtungen (R.Scholz; RYSLAVY 2003).

BIRKHUHN *Tetrao tetrix*: Erneute Meldungen aus der Zschornower Heide/SPN (H.Noack; RYSLAVY 2003) sind nicht dokumentiert (AKBB).

REBHUHN *Perdix perdix*: Wiederum nur wenige Meldungen von mind. 39 Stellen. Keine Nachweise in Berlin (BOA 2002 a, b, c). Alle Trupps ab 10 Ex.: 20.Jun 19 Tagebau Welzow-Süd/ (W.Hansel) * 27.Jul 2 ad. + 11 juv. bei Lemmersdorf/UM (T.Blohm) * 19.Aug 11 bei Pitschen/LDS (P.Schonert) * 19.Sep 11 bei Rhinow/HVL (S.Fischer) * 28.Sep 13 Jänschwalder Wiesen/SPN (B.Litzkow, RZ) * 24.Dez 10 bei Schlepzig/LDS (TN). Flächenbezogene Angaben ab 4 Rev.: 6 Rev. auf 15 km² Wolfsruh bei Gransee/OHV (J.Schwabe) * 4 Rev. Tagebau Meuro/OSL (T.Schneider) * 5 Rev. Windfeld Güstow/UM (G.Heise).

WACHTEL *Coturnix coturnix*: mind. 277 rufende Ex. gemeldet. Gebietsbezogene Angaben ab 10 Rufer: 15 Stadtkreis Frankfurt/FF (J.Becker u.a.) * 12 Altkreis Gransee/OHV (J.Schwabe) * 10 bei Pitschen/LDS (P.Schonert). Erstbeob.: 28.Apr je 1 rufend. Jänschwalder Wiesen/SPN (B.Litzkow) und bei Doberow/PM (B.Rudolph). Frühe Letztbeob.: 16.Aug 1 N Gülper See (W.Schreck) * 22.Aug 2 Pankow/B (W.Koschel).

WASSERRALLE *Rallus aquaticus*: Brut, Gebiete mit mind. 10 Rufern: 3.Apr 10 auf 100 ha Rietzer See-Streng (TR) * 15 Rev. auf 90 ha Feuchtwiesen SE Lübben (TN). Ans. ab 10 Ex. außerhalb der Brutzeit: 26.Sep 11 Friedländer Teiche/LOS (H.Deutschmann) * 4.Okt 50 Alte Spreemündung (HH) * 5.Nov 12 Polder Kockrowsberg/LDS (TN). Winter: 3.Jan 1 Neuendorfer See/LDS (TN) * 10.Jan 5 Schwielowsee/PM (HH) * 13.Jan 1 Linumer Teiche (S.Fischer) * 16.Jan 1 Schlepziger Teiche (D.Schubert) * 18./19.Jan 5 Kladower-/Sacrower Havel/B (E.Stix) * im Dez 19 Ex. in 6 Gebieten in Brandenburg, max. 7.Dez 6 Schwielowsee/PM (HH) und 2 Ex. in Berlin.

TÜPFELRALLE *Porzana porzana*: Brut: In Brandenburg insgesamt nur 72 rufende Ex. - niedrigster Bestand seit 1993 (RYSLAVY 2003). Konzentrationsräume: im Mai 24 Rufer Untere Havelnied. (NABU, Naturpark Westhavelland, C.Bock) * im Mai 17 Rufer Unteres Odertal (OAG Uckermark). Erstbeob.: 3.Apr 2 rufend Feuchtwiesen SE Lübben (TN u.a.). Letztbeob.: 22.Sep 1 Linumer Teiche (D.Ferus) * 23.Sep je 1 Alte Spreemündung (HH) und Rietzer See-Streng (A.Kabus).

KLEINRALLE *Porzana parva*: Alle anerkannten Beob.: 14./30.Apr/1.Mai 1 M balzrufend Gülper See (H&MH) * 2.Mai 1 W balzrufend Havelnied. Parey (C.Bock, P.Haase) * 11.-12.Jun 1 M balzrufend Oderwiesen Guldendorf/FF (H.J.Fetsch, J.Becker, A.Stein) * 4 BP Felchowsee und Lanke/UM (WD) * 6 Rev. Landiner Haussee/UM (WD) * 25.Okt 1 Lanke-Felchowsee (WD) * 26.Okt 2 Landiner Haussee/UM (WD) - bisher späteste Feststellungen für Brandenburg. Drei weitere Meldungen in RYSLAVY (2003) sind nicht bei der AKBB dokumentiert und werden somit nicht als Nachweise gewertet. Bitte weiterhin alle Beob. und rufende Tiere dokumentieren und bei der AKBB einreichen (Nachmeldungen erwünscht!).

WACHTELKÖNIG *Crex crex*: Brut: In Brandenburg insgesamt mind. 277 Rufer (RYSILAVY 2003). In Berlin 5 Rev. (BOA 2002c). Konzentrationsräume: im Mai 160 Rufer Unteres Odertal und Gartzter Bruch/UM (OAG Uckermark) * 27 Rufer Untere Havelnied. und Unteres Rhinluch (NABU; Naturpark Westhavelland) * 13 Rufer Altkreis Frankfurt/FF (J.Becker). Erstbeob.: 1.Mai 1 rufend Oberes Rhinluch/OPR (W.Otto). Letztbeob.: 23.Jul 1 rufend bei Schönwerder/UM (H.Schonert).

TEICHRALLE *Gallinula chloropus*: Brut: Aus dem Berichtsgebiet des Berliner Jahresberichtes 80 Rev. (BOA 2002c), aus Brandenburg flächenbezogene Angaben ab 5 Rev.: 9 BP auf 100 km² um Lieberose/LDS (H.Deutschmann) * 10 BP auf 806 km² Altkreis Lübben/LDS (TN) * 8 Rev. Altkreis Senftenberg/OSL (T.Schneider). Winter/Brandenburg: Jan 24 Ex. bei 10 Beob., Feb 2 Ex. bei 2 Beob., Dez 23 Ex. bei 8 Beob. Berlin: Summen der Wasservogelzählung: Jan 325, Feb 274, Dez 299 (BOA 2002a, b).

BLESSRALLE *Fulica atra*: Brut, gebietsbezogene Angaben > 10 Rev.: 45-50 BP Talsperre Spremberg (RB) * 85 Rev. auf 806 km² Altkreis Lübben/LDS (TN) * 14.Jun 107 BP Havel von Plau bis Pritzerbe/PM (TR) * 16.Jun 76 Familien mit juv. Rietzer See-Streng (H&MH) * 41 Familien Lakomaer Teiche/CB (RZ) * 308 Familien Peitzer Teiche (RZ, B.Litzkow, M. Spielberg) * 21 Rev. Stradow Teiche/OSL (TN) * Berichtsgebiet Berliner Jahresbericht 359 Rev. (BOA 2002c), max. 134 BP Müggelsee (T.Becker). Gebietsmax. ab 1000 Ex., 1.Halbjahr: 1.Jan 1000 Senftenberger See (H.Michaelis) * 3.Jan 3000 Unter-Uckersee (J.Mundt) * 10.Jan 2130 Schwielowsee/PM (HH) * 13.Jan 1801 Talsperre Spremberg (RB) * 19.Jan 1100 Scharmützelsee/LOS (HH) * 17.Feb 1500 Mörserscher See bei Brandenburg/BRB (B.Rudolph) * 7.Mär 3000 FIB Unteres Odertal (WD) * 18.Mär 3726 Parsteiner See/BAR (H.Wawrzyniak) und 1070 Havel von Plau bis Pritzerbe/PM (TR, T.Heinicke). 2.Halbjahr: 14.Jul 1250 Gülper See (H&MH) * 20.Jul 3200 Rietzer See-Streng (Radomski) * 7.Aug 4900 Felchowsee (J.Mundt) und 1610 Angermünder Teiche (U.Kraatz) * 12.Aug 3198 Peitzer Teiche (RZ, M.Spielberg, TN) * 26.Sep und 31.Okt 2300 Neuendorfer See/LDS (TN; HH) * 15.Okt 1400 Unteres Odertal Stützkow-Lunow (D.Krummholz) und 5100 Unter-Uckersee (H.Schonert) * 23.Okt 7800 Grimnitzsee/BAR (J.Mundt) * 17.Nov 1050 Senftenberger See (T.Schneider) * 30.Nov 2493 Talsperre Spremberg (RB) * 16.Dez 3100 Havel von Plau bis Pritzerbe/PM (TR) * 20.Dez 2000 Schwielowsee/PM (Radomski). Berlin: Summen der Wasservogelzählung: Jan 12035, Feb 15434, Mär 6246, Okt 5921, Nov 10458, Dez 12999 (BOA 2002a, b).

KRANICH *Grus grus*: Brut: In Brandenburg 1288 BP (RYSILAVY 2003) und in Berlin 2 Rev. (BOA 2002c). Im Jan 1817 Ex. in 21 Gebieten, max.: Dez 2000 bis Mär 2001 1200 bei Brädikow/HVL (A.Kabus) * 15.Jan 500 Linumer Wiesen (W.Arndt) * 26.Jan 22 Stolzenhagen/UM (D.Fährmann). Heimzug und Besetzung der Rev. ab: 2.Feb 22 bei Goßmar/LDS (Faber), bis Mitte Feb flächendeckend vertreten. Frühjahrsans. > 500 Ex.: 17.Feb 1000 bei Briesen/HVL (H&MH) * 28.Feb 800 Dosse-nied. Babe/OPR (J.Seeger, Müller) * 9.Mär 3390 Altkreis Nauen/HVL (H.Schreiber u.a.) * 10.Mär 600 bei Mescherin/UM (J.Haferland) * 15.Mär 521 Groß Neuendorf/MOL (MF) * 16.Mär 700 bei Zachow/HVL (M.Löschau) * 17.Mär 1500 Unteres Odertal Gartz (E.Wangerin) * 2.Apr 650 Randow-Bruch/UM (U.Kraatz). Sommer/Nichtbrüterans. ab 100 Ex.: 29.Jul 220 (W.Mädlow, A.Goedecke, M.Mähler) und 20.Aug 560 Gülper See (H&MH) * 15.Aug 130 Nottenied./LDS (L.Gelbicke) * 29.Aug 150 Nieplitznied. Zauchwitz (BR) * Borcheltsbusch/LDS: nach niedrigstem Bestand am 1.Jun 11 über z.B. 13.Jul 233, 10.Aug 684 und 24.Aug 1250 Übergang in die Herbstrast (Faber, U.Bollack, P.Schonert u.a.). Wegzug, Schlafplatzmax. ab 2500 Ex.: 3.Okt 2500 Randow-Bruch/UM (U.Kraatz) * 13.Okt 8500 Unteres Odertal Gartz (J.Haferland) und 5500 Zuckerfabrikteiche Prenzlau (T.Blohm) * 20.Okt 4450 Rieselfelder Nauen/HVL (M.Kolbe) * 24.Okt 3000 Borcheltsbusch/LDS (G.Wodarra), die letzten dort am 17.Nov 6 (P.Schonert) * 25.Okt 5100 Grieben/OPR (T.Langgemach) * 3.Nov 32340 Linum (E.Hinke). Aktiver Zug > 500 Ex.: 9.Nov 2255 dz. Brandenburg/BRB (B.Kreisel). Im Dez noch mehr als 1100 Ex. in 14 Gebieten, meist im Umkreis der großen Herbstrastplätze, Max. > 20 Ex.: 5.Dez 400 bei Staffelde/OPR (K.Lüddecke) und 250 bei Jahnberge/HVL (S.Fischer) * 8.Dez 200 Rambower Moor/PR (Biosphärenreservat Elbaue) * 9.Dez 440 Stechow/HVL (T.Langgemach) * 10.Dez 20 Walsleben/OPR (M.Kolbe) * 22.Dez 20 Zachow/HVL (M.Löschau).

GROSSTRAPPE *Otis tarda*: Gegenüber dem Vorjahr gleichbleibender Bestand von 71-72 Tieren (RYSILAVY 2003). 3 Beob. abseits der Hauptvorkommen: 7.Apr 2 Absatzbecken Golßen/LDS (G.Schultze) * 3.Mai 1 Lühsdorf/TF (über P.Schubert) * 19.Dez 1 bei Brandenburg/BRB (B.Kreisel).

AUSTERNFISCHER *Haematopus ostralegus*: Brut: In Brandenburg ohne Angaben aus der Elbaue/PR nur 5 BP (RYSILAVY 2003). Frühjahr, Erstbeob.: 15.Mär je 2 Unteres Odertal Stützkow und Stolpe (WD). Weitere Beob. unabhängig von den Brutrev.: 7./8.Apr 1 Schlepziger Teiche (TN, H&MH) * 15.Apr 2 Unteres Odertal Stolzenhagen/BAR (A.Helmecke) * 30.Apr 4 (H&MH), 19.Mai 1 (U.Tammler) und 26.-28.Jun 2 Gülper See (C.Bock) * 11.Mai 1 Schlepziger Teiche (TN) * 15.Mai 1 bei Rathenow/HVL (A.Kabus) * 22.Jun 1 Talsperre Spremberg (RB) * 10.Jul 1 dz. Hennigsdorfer Wiesen/OHV (K.Lüddecke) * 11.Jul 1 dz. Bliesdorf/MOL (MF) * 4.Aug 1 dz. Güstebieser Loose (MF) * 29.Aug 3 Talsperre Spremberg (RB). Letztbeob.: 12.Okt 4 dz. Müggelsee (M.Kühn, S.Urmoneit).

SÄBELSCHNÄBLER *Recurvirostra avosetta*: 5 Ex. bei 4 Beob.: 31. Mär 1 Bärenbrücker Teiche/SPN (C. Düker, Pietzsch) * 15./16. Apr 1 Schlepziger Teiche (TN, HH) * 26. Mai 1 Gülper See (C. Bock) * 8.-10. Sep 2, 11.-15. Sep 1 Gülper See (A. Kabus; HH u.a.).

FLUSSREGENPFEIFER *Charadrius dubius*: Brut: 10 Rev. Altkreis Senftenberg/OSL (T. Schneider). Heimzug, Erstbeob.: 14. Mär 1 Linumer Teiche (K. Lüddecke). Heimzug/Brutzeit, Gebietsmax. ab 5 Ex.: 16. Apr 6 Linumer Teiche (H. Schick) * 11. Mai 31 Schlepziger Teiche (TN) * 18. Mai 5 Tagebau Welzow-Süd/SPN (W. Hansel) * 17. Jun 7 Prenzlau Gewerbegebiet-Nord/UM (H. Schonert). Wegzug, Ans. ab 5 Ex.: 30. Jun 9 Rieselfelder Nauen/HVL (H&MH) * 6. Jul 12 Biesenbrower Teiche/UM (Thiere) * 9. Jul 5 Feuchtgebiet Kaakstedt/UM (S. Hundrieser, K. Eilmes) * 17. Jul 12 Talsperre Spremberg (RB) und 8 Hennigsdorfer Wiesen/OHV (K. Lüddecke) * 21. Jul 14 Klärteiche Brottewitz/EE (H. Lux) * 29. Jul 6 Gülper See (W. Mädlow, A. Goedecke, M. Mähler) * 20./31. Aug je 2 ad. + 3 dj. Nieplitznied. Zauchwitz (BR; P. Schubert) * 3. Sep 6 Linumer Teiche (K. Lüddecke, S. Fischer, N. Vilcsko). Letztbeob.: 21. Sep 1 Güstebieser Loose (MF).

SANDREGENPFEIFER *Charadrius hiaticula*: Einflug von 348 Ex. bei 75 Beob. (Wertung der Dekadenmax.):

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	-	-	16	7	72	18	12	77	120	18	-	-
	N	-	-	10	4	14	4	5	11	17	7	-	-
B	Ex.	-	-	-	-	-	-	2	5	1	-	-	-
	N	-	-	-	-	-	-	1	1	1	-	-	-
Summe	Ex.	-	-	16	7	72	18	14	82	121	18	-	-

Heimzug, Erstbeob.: 9. Mär 1 Altfriedländer Teiche (MF). Ans. > 5 Ex.: 17. Mai 31 Schlepziger Teiche (TN, HH, W. Mädlow) - neues Heimzugmax. * 18. Mai 8 Rieselfelder Nauen/HVL (TR, T. Heinicke) * 20. Mai 6 Kützkower Wiesen/HVL (TR) * 24. Mai 5 Gülper See (TR). Juni-Max.: 16. Jun 7 Havelnied. Parey (H&MH) * 23. Jun 6 Gülper See (H&MH). Wegzug, Gebietsmax. > 10 Ex.: 25.-28. Aug 16 ad. + 1 dj. Güstebieser Loose (MF, SF) * 29. Aug 8 ad. + 5 dj. Gülper See (W. Schreck) * 2. Sep 2 ad. + 11 dj. Talsperre Spremberg (RB) und 26 Linumer Teiche (F. Sieste) * 28. Sep-2. Okt 10 Schlepziger Teiche (TN, HH) * 1. Okt 21 dj. Angermünder Teiche (U. Kraatz). Sehr frühe Jungvögel: 8. Jul 1 dj. Talsperre Spremberg (RB) * 14. Jul 1 dj. Gülper See (H&MH). Letztbeob.: 28. Okt 1 dj. Peitzer Teiche (RZ, M. Spielberg).

GOLDREGENPFEIFER *Pluvialis apricaria*: Einflug im Frühjahr wiederum zeitig: 6. Feb 1 Feuchtwiesen SE Lübben (TN) * 8. Feb 650 Linumer Wiesen (K. Lüddecke), insgesamt im Feb mind. 8247 Ex. in 13 Gebieten. Heimzug, Gebietsmax. > 1000 Ex.: 10. Feb 1170 Lenzener Wische/PR (W. Schreck u.a.) * 15. Feb 2200 Linumer Wiesen (K. Lüddecke) * 15. Mär 5530 Havelnied. Parey-Strodehne, Dossenied.-Dreetzer Luch (J. Seeger, Drozdowski, Clausner) * 23. Mär 5400 Randowbruch/UM (J. Mundt) * 30. Mär 2000 Paulinenaue/HVL (S. Fischer) * 1. Apr 1500 bei Buckow/HVL (T. Langgemach). Zulezt: 3. Mai 1 Linumer Wiesen (A. Bräunlich). Wegzug, Erstbeob.: 2. Jul 1 ad. Kummerow/UM (U. Kraatz). Gebietsmax. > 500 Ex.: 1. Sep 811 Gieshof/MOL (SF) * 27. Sep 519 Golzow/MOL (SF) * 15. Okt 1000 Legde/PR (Herper) * 31. Okt 2500 Angermünder Teiche (J. Mundt) * 9. Nov 1000 Thöringswerder/MOL (MF) * 13. Nov 5850 Randow-Welse-Bruch/UM (J. Mundt). Dez.: 6. Dez 69 Ziltendorfer Nied. (HH) * 16. Dez 2 bei Wollin/UM (U. Kraatz).

KIEBITZREGENPFEIFER *Pluvialis squatarola*: Auftreten von 129 Ex. bei 50 Beob.:

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	-	-	2	-	6	-	5	17	11	77	9	-
	N	-	-	2	-	3	-	3	10	6	21	3	-
B	Ex.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-
	N	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-
Summe	Ex.	-	-	2	-	6	-	5	17	11	79	9	-

Sehr frühe Erstbeob.: 8. Mär 1 Felchowsee (WD) * 22. Mär 1 bei Mödlich/PR (A. Bruch). Danach nur 3 weitere Heimzugbeob.: 11. Mai 3 Rietzer See (HH) * 12. Mai 1 Gülper See (H&MH) * 24. Mai 2 Havelnied. Parey (TR, T. Heinicke). Wegzug, Erstbeob.: 27. Jul 1 PK Gülper See (B. Kreisel). Gebietsmax. ab 5 Ex.: 12. Okt und 16./17. Okt 5 dj. Schlepziger Teiche (TN u.a.) * 18. Okt 6 dz. Altfriedländer Teiche (SF) * 28. Okt 9 Peitzer Teiche (W. Schreck u.a.) * 1. Nov 6 dj. Güstebieser Loose (HH) und 12 dj. Angermünder Teiche (HH). Frühe Letztbeob.: 9.-11. Nov 1 dj. Thöringswerder/MOL (MF).

STEPPEKIEBITZ *Chettusia gregaria*: 21./22. Sep 1 dj. Havelnied. Strodehne (M. Kühn, HH u.a.) - 9. Beob. in Brandenburg. DSK eingereicht.

KIEBITZ *Vanellus vanellus*: Brut, wenige flächenbezogene Angaben > 20 Rev.: 23 Rev. auf 400 ha Havelnied. Fohrde-Pritzerbe-Kützkow/PM (TR) * 35 Rev. Havelländisches Luch/HVL (Vogelschutzwarte Buckow, H.&B.Litzbarski) * 35 Rev. Randow-Welse-Bruch/UM (U.Kraatz, J.Mundt) * 46 BP auf 941 km² Altkreis Beeskow/LDS (HH, H.Deutschmann) * 153 BP auf 806 km² Altkreis Lübben/LDS (TN) * 25 Rev. auf 25 km² Altkreis Gransee/OHV (J.Schwabe). Im Jan 163 Ex. in 12 Gebieten (Wertung der Gebietsmax.), max. 43 Dreetzer See/OPR (J.Seeger). Heimzug, Gebietsmax. > 2000 Ex.: 9.Feb und 11.Mär je 3000 Linumer Wiesen (S.Fischer; H.Watzke) * 10.Feb 4700 Lenzener Wische/PR (W.Schreck u.a.) * 15.Feb 10230 Havelnied. Hohennauen-Parey-Gülper See-Dossenied. (J.Seeger, Müller, Drozdowski, Hennig u.a.) * 10.Mär 12600 ebd. (H&MH) - hier deutlich unter Vorjahr * 22.Feb 3700 Randow-Bruch/UM (J.Mundt) * 11.Mär 5000 Belziger Landschaftswiesen/PM (P.Schubert) * 12.Mär 3500 Ziltendorfer Nied. (H.Deutschmann) * 14.Mär 4500 Maiberger Wiesen/SPN (Krüger) und 3500 Garlitzer Wiesen/HVL (TR) * 15.Mär 6500 FIB Unteres Odertal (D.Krummholz) * 26.Mär 2000 bei Goßmar/LDS (Schonert). Wegzug, Ans. > 2000 Ex.: 26.Jun 2680 Maiberger Wiesen/SPN (H.Deutschmann) * 15.Jul 3000 Niederoderbruch-Niederfinow/BAR (Grewe) * 20.Jul 2000 bei Frauenhagen/UM (Thiere) * 25.Jul 9200 Randow-Welse-Bruch/UM (J.Mundt) * 15.Aug 2000 Peitzer Teiche (RZ) * 10.Sep 2000 Wilmersdorf/LDS (Berkholz) * 16.Sep 3000 bei Götz/PM (B.Rudolph) * 27.Sep 5000 Goßmar/LDS (P.Schonert) * 29.Sep 5500 Neurüdnitz/MOL (SF) * 4.Okt 4000 Güstebieser Loose (MF) * 5.Okt 2000 Platkow/MOL (HH) * 6.Okt 7800 Ziltendorfer Nied. (H.Deutschmann) * 15.Okt 4000 Unteres Odertal Lunow (D.Krummholz) * 18.Okt 9700 Havelnied. Parey-Strodehne-Gülper See-Dossenied.-Dreetzer Luch (J.Seeger, Drozdowski, Kessel) * 21.Okt 2700 Pessin/HVL (H&MH) * 22.Okt 2620 Lenzener Wische/PR (U.Tammler) * 23.Okt 7350 Angermünder Teiche (J.Mundt) * 26.Okt 3150 Peitzer Teiche (RZ) * 2.Nov 4500 Altfriedländer Teiche (MF) und 3040 Schlepzigiger Teiche (TN) * 4.Nov 2000 Wendefeld/OHV (J.Schwabe) * Dez: 1691 Ex. in 12 Gebieten (Wertung der Gebietsmax.), max.: 1.Dez 350 Havelnied. Parey (HH) * 6.Dez 172 Ziltendorfer Nied. (HH) * 8.Dez 880 bei Schneeberg/LOS (HH).

KNUTT *Calidris canutus*: Wegzug, 27 Ex. in 10 Gebieten (Wertung der Dekadenmax.): Gülper See: 27.Jul 1 ad. (B.Kreisel), 29.Aug 3 dj. (W.Schreck), 30.Aug/1.Sep 1 dj. (Drozdowski, Clausner; H&MH), 4.Sep 1 ad. SK + 2 dj. (B.Kreisel), 6.-12.Sep 3 dj. (U.Tammler; A.Kabus), 2.Okt 1 (W.Schulz) und 6.Okt 1 dj. (H&MH) * Talsperre Spremberg: 13./14.Aug 1 ad. (RB), 21./22.Aug und 30.Aug je 1 dj. (H&MH; H.Michaelis; RB) * Güstebieser Loose: 28.Aug-11.Sep 1 dj. (MF, SF), nur am 29.Aug 2 dj. (HH) * Hennigsdorfer Wiesen/OHV: 2.Sep 1 dj. (B.Schonert), 4.Sep 1 ad. + 1 dj. (P.Pakull, K.Lüddecke), 9.Sep 1 dj. (C.Pohl) * 21.Aug 1 dj. Nieplitznied. Zauchwitz (P.Schubert) * 22.Aug 1 ad. Lütkenwisch/PR (A.Bruch) * 30.Aug und 12.Sep je 1 dj. Linumer Teiche (S.Fischer, N.Vilcsko; K. Lüddecke) * 2./4.Sep 1 Peitzer Teiche (B.Litzkow) * 10.Sep 1 dj. Zuckerfabrikteiche Prenzlau (J.Mundt) * 28.Sep 1 dj. und 27.Okt 2 dj. Angermünder Teiche (U.Kraatz; J.Mundt).

SANDERLING *Calidris alba*: Heimzug, 5 Ex. bei 4 Beob.: 11.Mai und 16./17.Mai je 1, 19.Mai 2 Schlepzigiger Teiche (TN u.a.) * 23.Mai 1 Rieselfelder Nauen/HVL (TR). Wegzug, 18 Ex. in 8 Gebieten (Wertung der Dekadenmax.): 15.Aug 1 Nieplitznied. Zauchwitz (P.Schubert) * 2./3.Sep 1 dj. und 6.Sep 3 dj. Linumer Teiche (F.Sieste; S.Fischer, N.Vilcsko; K.Lüddecke) * 3.-8.Sep und 12.Sep je 1 dj., 23.Sep 8 dj. Grubensee Sedlitz/OSL (H.Michaelis) - große Ans. * 7.Sep 1 dj. Rietzer See-Streng (U.Tammler) * 10./13.Sep 1 Kiessee Mühlberg/EE (H.Lux) * 22.Sep 1 dj. Friedländer Teiche/LOS (H.Deutschmann) * 9.Okt 1 dj. Zuckerfabrikteiche Prenzlau (J.Mundt) * Talsperre Spremberg: 27.Jul 1 ad. (RB), 19.Aug 2 ad. (H.Michaelis), 22./23. Aug 2 (W.Hansel) und 28./29.Aug 2 dj. (RB) * Gülper See: 30.Aug 1 dj. (Drozdowski, Clausner), 31.Aug 3 dj. (B.Kreisel), 1.Sep 1 dj. (H&MH) und 4.-6.Sep 2 dj. (B.Kreisel; U.Tammler).

ZWERGSTRANDLÄUFER *Calidris minuta*: Heimzug, 14 Ex. bei 7 Beob.: 2.Apr 1 SK Gülper See (B.Kreisel) - früheste Beob. in Brandenburg * Schlepzigiger Teiche: 12.Mai 1, 14.Mai 4, 15.Mai 2 und 17./19.Mai 3 (TN u.a.) * 15.Mai 1 und 22.Mai 2 Absatzbecken Golßen/LDS (P.Schonert) * 16.Mai 2 Rieselfelder Nauen/HVL (TR, T.Heinicke, K.Lüddecke, C.Pohl).

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	-	-	-	1	13	-	6	26	150	11	2	1*
	N	-	-	-	1	6	-	4	11	24	3	2	1
B	Ex.	-	-	-	-	-	-	-	1	6	-	-	-
	N	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	-
Summe	Ex.	-	-	-	1	13	-	6	27	156	11	2	1

* langer Aufenthalt - siehe Text

Wegzug von mind. 195 Ex. bei 44 Beob. (Wertung der Dekadenmax.), Erstbeob.: 17.Jul 1 ad. Schlepzigiger Teiche (TN). Gebietsmax. ab 5 Ex.: 23.Aug 6 dj. Güstebieser Loose (H&MH) * 4.Sep 9 dj. Nieplitznied. Zauchwitz (P.Schubert) * 7.Sep 6 dj. Rietzer See-Streng (U.Tammler) * 10.Sep 9 dj. Gülper See (A.Kabus) * 11.Sep 6 dj. Hennigsdorfer Wiesen/OHV (P.Pakull) * 12.Sep 26 dj. Schlepzigiger Teiche (H&MH) * 13.Sep 13 Linumer Teiche (K.Lüddecke) * 26.Sep 5 dj. Friedländer Teiche/LOS (HH) * 28.Sep 16 dj. Angermünder Teiche (U.Kraatz). Letztbeob.: 1.Nov 1 dj. Angermünder Teiche (HH) *

7.Nov bis 12.Dez 1 dj. Gstebieser Loose (MF) - ungewöhnlich langer Aufenthalt und zudem mit Abstand späteste Beob. in Brandenburg.

TEMMINCKSTRANDLUFER *Calidris temminckii*: Auftreten von wohl 144 Ex. bei 43 Beob.

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	-	-	-	3	94	-	7	24	14	-	-	-
	N	-	-	-	2	18	-	5	12	4	-	-	-
B	Ex.	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-
	N	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-
Summe	Ex.	-	-	-	3	94	-	8	25	14	-	-	-

Heimzug, Erstbeob.: 29.Apr 1 Schlepziger Teiche (H&MH). **Letztbeob.:** 22.Mai 1 Gstebieser Loose (MF) und 4 Schlepziger Teiche (TN u.a.). **Gebietsmax. > 5 Ex.:** 6.Mai 6 Rietzer See-Streng (TR, T.Heinicke) * 10.Mai 8 Gstebieser Loose (MF) * 12. und 20.Mai je 15 Schlepziger Teiche (TN, H&MH u.a.) * 19.Mai 24 Rieselfelder Nauen/HVL (TR, T.Heinicke). **Wegzug, Erstbeob.:** 14.Jul 2 ad. Gülper See (H&MH). **Max.:** 18.-20. Aug 9 Gstebieser Loose (SF, MF) * 20. Aug 3 Linumer Teiche (K.Lüddecke), anderenorts nie mehr als 2 zusammen. **Letztbeob.:** 16.Sep 1 dj. Schlepziger Teiche (TN, HH) * 28.Sep 2 Angermünder Teiche (U.Kraatz).

SICHELSTRANDLUFER *Calidris ferruginea*: Heimzug von 10 Ex. bei 7 Beob., nur Schlepziger Teiche: 28.-30. Apr 1 SK, 2.Mai 1 PK, 8.Mai 3 K, 13.-15.Mai 1 K, 16.Mai 1 PK, 18./19.Mai 2 PK und 21.Mai 1 anderes PK (TN u.a.).

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	-	-	-	1	9	-	16	74	52	3	-	-
	N	-	-	-	1	6	-	5	20	13	2	-	-
B	Ex.	-	-	-	-	-	-	2	-	2	-	-	-
	N	-	-	-	-	-	-	1	-	1	-	-	-
Summe	Ex.	-	-	-	1	9	-	18	74	54	3	-	-

Wegzug, mind. 149 Ex. bei 41 Beob. (Wertung der Dekadenmax.), **Erstbeob.:** 14.Jul 1 ad. Gülper See (H&MH). **Altvogelzug, Max.:** 30.Jul 6 Gülper See (W.Mädlow, A.Goedecke, M.Mhler) * 14.Aug 8 Oderwiesen Kienitz/MOL (MF). **Letzter Altvogel:** 6.Sep 1 K Gülper See (U.Tammler). **Weitere Gebietsmax. > 5 Ex.:** 28.Aug 3 ad. + 7 dj. Gstebieser Loose (MF, SF) * 30.Aug und 3.Sep je 9 Linumer Teiche (S.Fischer, K.Lüddecke, N.Vilcsko) * 31.Aug 6 dj. Talsperre Spremberg (RB) * 4.Sep 7 Nieplitznied. Zauchwitz (P.Schubert) * 6.Sep 1 ad. + 9 dj. Gülper See (U.Tammler) * 12.Sep 7 dj. Angermünder Teiche (J.Mundt). **Letztbeob.:** 13.Okt 2 Linumer Teiche (S.Fischer).

ALPENSTRANDLÄUFER *Calidris alpina*: Heimzug, 65 Ex. bei 26 Beob., **Erstbeob.:** 15.-22.Feb 1 SK Schlepziger Teiche (TN). **Max.:** 11.Mai 11 Schlepziger Teiche (TN) * 12.Mai 10 Havelnied. Parey (H&MH). **Letztbeob.:** 1.Jun 1 PK Gstebieser Loose (MF).

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	-	1	17	17	29	1	23	68	424	253	148	1
	N	-	1	7	9	8	1	7	14	24	13	8	1
B	Ex.	-	-	-	-	-	-	1	-	9	5	-	-
	N	-	-	-	-	-	-	1	-	2	1	-	-
Summe	Ex.	-	1	17	17	29	1	24	68	433	258	148	1

Wegzug, mind. 932 Ex. bei 71 Beob. (Wertung der Dekadenmax.), **Erstbeob.:** 5.Jul 1 Gülper See (Drozdowski, Clausner). **Wegzug Altvögel, Max.:** 20.Aug 7 ad. Gülper See (H&MH) * 12.Sep 9 ad. (+ 17 dj.) Angermünder Teiche (J.Mundt). **Erste Jungvögel:** 19.Aug 4 dj. Gstebieser Loose (SF, MF). **Gebietsmax. > 10 Ex.:** 12.Sep 40 Gülper See (A.Kabus) * 26.Sep 74 Gstebieser Loose (SF, MF) und 32 Linumer Teiche (K.Lüddecke) * 27.Sep 20 Bärenbrücker Teiche/SPN (B.Litzkow, RZ) und 63 Schlepziger Teiche (TN) * 2.Okt 24 Friedländer Teiche/LOS (HH) * 4.Okt 110 Angermünder Teiche (J.Mundt) * 6.Okt 10 Maiberger Wiesen/SPN (D.Robel) * 28.Okt 31 Peitzer Teiche (RZ, M.Spielberg). **Letztbeob.:** 3.-6.Dez 1 Gstebieser Loose (MF; HH).

SUMPFLÄUFER *Limicola falcinellus*: 3 Ex. bei 3 Beob. (AKBB anerkannt): 17.Mai 1 Schlepziger Teiche (TN, W.Mädlow, HH) * 21.Jul 1 Feuchtwiesen SE Lübben (TN, S.Weiß) * 27.Aug 1 dj. Gstebieser Loose (MF, SF).

KAMPFLÄUFER *Philomachus pugnax*: **Brut:** Ein Brutverdacht für ein Weibchen in der Unteren Havelnied. (J.Seeger,

P.Haase; RYSLAVY 2003). Heimzug, Erstbeob.: 8.Mär 6 Linumer Wiesen (K.Lüddecke). Gebietsmax. ab 100 Ex.: 30.Apr 300 Havelnied. Parey (H&MH) * 1.Mai 453 Gülper See-Nordufer (H&MH) * 2.Mai 215 Feuchtwiesen SE Lübben (TN) * 3.Mai 1100 FIB Unteres Odertal (WD) - wie im Vorjahr Anfang Mai eine große Ans. * 7.Mai 104 Schlepziger Teiche (TN) * 9.Mai 205 Kützkower Wiesen/PM (TR) * 9./10.Mai 330 Güstebieser Loose (MF). Wegzug, Gebietsmax. > 20 Ex.: 14.Jul 74 Gülper See (H&MH) * 15.Jul 70 Nieplitznied. Zauchwitz (BR) * 5.Aug 24 Rieselfelder Nauen/HVL (H&MH) * 19.Aug 86 Güstebieser Loose (SF) * 20.Aug 60 Unteres Odertal Lunow (D.Krummholz) * 6.Sep 45 Zuckerfabrikteiche Prenzlau (W.Mädlow, P.Meffert) * 21.Sep 71 bei Neurant/MOL (MF) * 4.Okt 80 Angermünder Teiche (J.Mundt). Letztbeob., alle Nov-Daten: 10.Nov 1 dj. W. Sydowswiese/MOL (MF) * 10.Nov 2 dj. und 13.Nov 1 dj. Angermünder Teiche (J.Mundt) * 16.-18.Nov 2 dj. M Güstebieser Loose (MF) * 16.-30.Nov 1 dj. Schlepziger Teiche (TN).

ZWERGSCHNEPFE *Lymnocyptes minimus*: Heimzug, 22 Ex. bei 9 Beob., Wegzug, 14 Ex. bei 7 Beob.:

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	-	-	-	6	-	-	-	-	-	3	3	-
	n	-	-	-	5	-	-	-	-	-	3	2	-
B	Ex.	-	4	5	7	-	-	-	-	-	-	3	5
	n	-	1	2	1	-	-	-	-	-	-	1	1
Summe	Ex.	-	4	5	13	-	-	-	-	-	3	6	5

Max.: 1.Apr 7 Wuhletal/B (B.Hermenau) * 16.Dez 5 Rohrbruch Marzahn/B (H.Höft).

BEKASSINE *Gallinago gallinago*: Brut, flächenbezogene Angaben mit mehr als 5 Rev.: 10 Rev. auf 5000 ha Havelländisches Luch/HVL (TR) * 5-6 Rev. Randow-Welse-Bruch/UM (U.Kraatz, J.Mundt) * 9 Rev. Großraum Linum (S.Fischer, W.Otto) * 5 Rev. Nieplitznied. Körzin (L.Kalbe) * 10 BP Frankfurt Stadtkreis/FF (J.Becker) * 6 Rev. auf 280,5 ha Spreewiesen bei Leibsch/LDS (TN) * 70 Rev. auf 17,6 km² Feuchtwiesen SE Lübben (TN) * 5-6 Rev. Jänschwalder Wiesen/SPN (B.Litzkow). Winter/Heimzugbeginn: 2.Feb 1 Welse-Bruch/UM (J.Mundt) * 13.Feb 1 Sydowswiese/MOL (U.Schroeter) * 18.Feb 2 Wuhleteich Marzahn/B (H.Höft). Gebietsmax. > 20 Ex.: 13.Mär 40 Lanke-Felchowsee (WD) * 17.Mär 180 FIB Unteres Odertal (D.Krummholz) * 18.Mär 86 Spreewiesen bei Leibsch/LDS (HH) * 25.Mär 103 bei Boblitz/OSL (TN u.a.) und 220 Jänschwalder Wiesen/SPN (B.Litzkow) * 27.Mär 104 Schlepziger Teiche (TN) * 31.Mär 206 Alt-Zauche/LDS (HH) * 1.Apr 90 Maiberger Wiesen/SPN (RZ) und 42 Seehausen/UM (S.Hundrieser, K.Eilmes) * 4.Apr 70 Paulinenaue/ HVL (S.Fischer). Wegzug, Gebietsmax. > 50 Ex.: 5.Aug 94 Nieplitznied. Zauchwitz (H&MH) * 20.Aug 70 Linumer Teiche (K.Lüddecke) * 21.Aug 50 Oderwiesen Podelzig/MOL (Heiß) * 23.Aug 260 Güstebieser Loose (H&MH) * 29.Aug 200 Unteres Odertal Stolpe-Stolzenhagen (D.Krummholz) * 6.Sep 160 Oderwiesen Kienitz/MOL (MF) * 2.Okt 50 Feuchtwiesen SE Lübben (TN) * 12.Okt 200 Angermünder Teiche (J.Mundt) * 13.Okt 53 Alte Spreemündung (HH) * 21.Okt 52 Peitzer Teiche (RZ) * 22.Okt 269 Schlepziger Teiche (TN). Im Dez 10 Ex. bei 6 Beob.: 3.Dez 1 und 6.Dez 2 Güstebieser Loose (HH; MF) * 8.Dez 1 Welse-Bruch (J.Mundt) und 2 Schlepziger Teiche (TN) * 9.Dez 1 Alte Spreemündung (HH) * 16.Dez 3 Rohrbruch Marzahn/B (H.Höft) * 17.Dez 1 Schönwerder/UM (H.Schonert).

WALDSCHNEPFE *Scolopax rusticola*: Eine flächenbez. Angabe zur Brut: 4 Rev. auf 561 ha Schönower Heide/BAR (J.Scharon, W.Schulz). 3 Winterbeob.: 11.Jan 1 bei Drahendorf/LOS (HH) * 18.Jan 1 Schlepziger Teiche (TN) * 22.Dez 1 Teiche Flughafen Schönefeld/LDS (Reinsdorf). Heimzug/Brutzeit wenig repräsentativ, 26 Ex. bei 23 Beob. vom 13.Feb 1 Friedrichsfelde/B (A.Schonert) bis 8.Mai 1 Temmen/UM (Kurzweg) sowie 6 Jun/Jul-Beob. Auch auf dem Wegzug weiterhin unterrepräsentiert mit 18 Ex. bei 14 Beob. vom 7.Okt 2 Gr. Pinnowsee/BAR (K.Witt) bis 27.Nov 1 Feuchtwiesen SE Lübben (TN), max. 11.Okt 3 Polder Wiesenau/LDS (TN).

PFUHLSCHEPFE *Limosa lapponica*: Nur 3 Ex. bei 3 Beob.: 26.-29.Aug 1 M PK Güstebieser Loose (MF, SF, HH) * 28.Aug 1 weitere dz. S ebd. (MF, SF) * 31.Aug 1 dj. Nieplitznied. Zauchwitz (L.Kalbe).

UFERSCHNEPFE *Limosa limosa*: Brut: In Brandenburg nur noch 42 BP (RYSLAVY 2003) - erneut Tiefstand. Erstbeob.: 10.Mär 1 Havelnied. Parey (H&MH). Ans. ab 5 Ex. im Frühjahr (wohl Brutvögel enthalten): 29.Mär 12 Güstebieser Loose (MF) * 1.Apr 14 Maiberger Wiesen/SPN (RZ) * 19.Apr 20 Havelnied Parey (C.Bock) * 23.-26.Apr 19 Jänschwalder Wiesen/SPN (B.Litzkow) * 3.Mai 6 Siegrothsbruch/OPR (J.Seeger, Müller) * 8.Jun 28 Havelnied. Parey (TR, T.Heinicke). Wegzug, alle Beob.: 14.Jul 4 Rietzer See-Streng (H&MH) und 3 Gülper See (H&MH) * 28.Jul 4, 31.Jul 2 ebd. (W.Mädlow, A.Goedecke, M.Mähler) * 5.Aug 5, 13.Aug 4 und 14.Aug 2 Nieplitznied. Zauchwitz (H&MH; L.Kalbe) * 7./8.Aug 1 ad., 12./13.Aug 1 ad., 24.Aug 1 dj. und 28.Aug 3 dz. Güstebieser Loose (SF, MF) * 16.Aug 1 Zuckerfabrikteiche Prenzlau (H.Schonert) * 22.Aug 1 Lütkenwisch/PR (A.Bruch). Letztbeob.: 15.Sep 1 Gülper See (BR u.a.). Rupfungsfund: 31.Aug 1 dj. Oderwiesen Kienitz/MOL (SF). **ISLÄNDISCHE UFERSCHNEPFE *L. l. islandica***: 19.-21.Apr 2 PK Havelnied. Parey (C.Bock, P.&S.Haase, M.Kühn u.a.). DSK eingereicht. Erster Nachweis dieser Unterart in Brandenburg.



Abb. 5: Weißstorch, Booßen/FF, Mai 2001. Foto: S. Fahl.

Fig. 5: White Stork, Booßen/FF, May 2001.



Abb. 6: Rostgans, Weibchen, Teiche "Kleine Mühle"/EE, Mai 2001. Foto: U. Albrecht.

Fig. 6: Female Ruddy Shelduck, "Kleine Mühle" ponds/EE, May 2001.



Abb. 7: Raufußbussard, Weibchen, Neulewin/MOL, März 2001. Foto: S. Fahl.

Fig. 7: Female Rough-legged Buzzard, Neulewin/MOL, March 2001.



Abb. 8: Kiebitz, Männchen, Güstebieser Loose/MOL, April 2001. Foto: S. Fahl.

Fig. 8: Male Lapwing, Güstebieser Loose, April 2001.



Abb. 9: Schwalbenmöwe, Jugendkleid, Tegeler See/B, September 2001. Foto: M. Semisch.

Fig. 9: Juvenile Sabine's Gull, Lake Tegel/B, September 2001.



Abb. 10: Waldohreule, Gottesgabe/MOL, November 2001. Foto: M. Fiddicke.

Fig. 10: Long-eared Owl, Gottesgabe/MOL, November 2001.

ROTSCHENK...
Schlepp...
Gä...
TRICHWASSERLÄUFER
P...
Loose (MF) * 3. Mai 2
Teiche (K. Linddecke, S. F...
(KT) 201. D...
2000. ab 1. und 15. Aug...
G...
G...
G...



Abb. 11: Wendehals, Wriezen/MOL, Juni 2001. Foto: M. Fiddicke.

Fig. 11: Wryneck, Wriezen/MOL, June 2001.



Abb. 12: Kleinspecht, junges Männchen, Bliesdorf/MOL, August 2001. Foto: M. Fiddicke.

Fig. 12: First year male Lesser Spotted Woodpecker, Bliesdorf/MOL, August 2001.



Abb. 13: Steinschmätzer, Jugendkleid, Seelow/MOL, August 2001. Foto: S. Fahl.

Fig. 13: Juvenile Northern Wheatear, Seelow/MOL, August 2001.

REGENBRACHVOGEL *Numenius phaeopus*: Wiederum schwächeres Auftreten von 65 Ex. bei 33 Beob.:

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	-	-	-	7	10	3	12	13	1	-	-	-
	n	-	-	-	7	6	2	4	8	1	-	-	-
B	Ex.	-	-	1	15	-	-	1	1	1	-	-	-
	n	-	-	1	1	-	-	1	1	1	-	-	-
Summe	Ex.	-	-	1	22	10	3	13	14	2	-	-	-

Heimzug, Erstbeob.: 13. Mär 1 dz. Kladower Havel/B (D.Stripp) - bisher früheste Beob. * 1. Apr 1 bei Lübben/LDS (TN). Max.: 13. Apr 15 dz. Gatower Havel/B (M.Kühn, J.Kirsch, D.Stripp) - großer Trupp. Wegzug, Erstbeob.: 23. Jun 1 dz. Gülper See (H&MH) * 24. Jun 2 FIB Unteres Odertal (J.Mundt). Max.: 2. Jul 8 Randow-Bruch/UM (J.Mundt) * 17. Aug 4 FIB Unteres Odertal (E.Krätke). Letztbeob.: 17. Sep 1 dz. Beeskow/LOS (H&MH) * 23. Sep 1 dz. Sacrower Havel/B (D.Stripp).

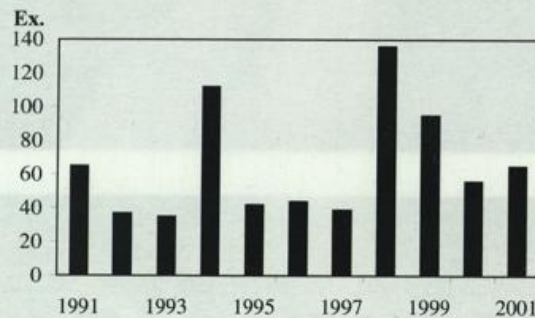


Abb. 14: Jahressummen/der von 1991-2001 in Brandenburg und Berlin beobachteten Regenbrachvögel (n = 726).

Fig. 14: Annual totals of Whimbrel in Brandenburg and Berlin in 1991-2001 (n = 726).

GROSSER BRACHVOGEL *Numenius arquata*: Brut: In Brandenburg wie im Vorjahr 96 Rev. (RYSLAVY 2003). Winter (Jan): 14. Jan-15. Feb 2 Peitzer Teiche (RZ u.a.). Danach regelmäßig ab: 28. Feb 2 Havelnied. Parey (Drozdowski, Clausner). Frühjahr, Brutzeit, Ans. ab 10 Ex. (z.T. wohl Brutvögel betreffend): 13. Apr 12 Feuchtwiesen SE Lübben (TN) * 14. Apr 26 Jänschwalder Wiesen/SPN (B.Litzkow, RZ) * 8. Jun 40 Havelnied. Parey (TR, T.Heinicke) * 18. Jun 19 Paulinenaue/HVL (S.Fischer). Wegzug mit vielen Gebietsmax. ab 10 Ex.: 20. Jun 12 Randow-Bruch/UM (J.Mundt) * 22. Jun 15 Brodowin/BAR (A.Helmecke) * 24. Jun 35 Maiberger Wiesen/SPN (R.Petrenz) * 25. Jun 19 Unteres Odertal Gartz (J.Haferland) * 26. Jun 11 bei Lindenberg/BAR (Powitz) * 24. Jul 12 Biesenbrower Teiche/UM (Thiere) * 26. Jul 23 Bärenbrücker Teiche/SPN (H.Deutschmann) * 10. Aug 21 Schönwerder/UM (H.Schonert) * 13. Aug 14 Grubensee Sedlitz/OSL (H.Michaelis) * 14. Aug 10 Oderwiesen Kienitz/MOL (MF) * 21. Aug 47 Güstebieser Loose (MF) und 30 bei Eggersdorf/MOL (R.Schwarz) * 23. Aug 85 bei Rühstädt/PR (Dahms, Flügel) * 28. Aug 45 Peitzer Teiche (B.Litzkow) * 29. Aug mind. 40 Parstein/BAR (J.Mundt) und 42 Nieplitznied. Zauchwitz (BR) * 14. Sep 115 Gülper See (A.Kabus) * 17. Sep 17 Kunow/UM (I.Kapuh) * 19. Sep 50 bei Gottesgabe/MOL (MF) * 9. Okt 16 Oderwiesen Genschmar/MOL (T.Förder) * 12. Nov 35 bei Betzin/OPR (S.Fischer). Aktiver Zug: 23. Jun 128 dz. SW in 10 Trupps Gülper See (H&MH) * 19. Jun 29 dz. W Kremmener Luch/OPR (W.Otto) * 28. Jun 21 dz. SW Baumgarten/UM (K.Eilmes) * 20. Aug 12 dz. und 19. Sep 9 dz. Linum (K.Lüddecke). Im Dez 84 Ex.: 2. Dez 30 und 5. Dez 24 bei Gottesgabe/MOL (SF, MF) * 5. Dez 22, 12. Dez 16 und 15. Dez 1 Linumer Teiche (K.Lüddecke; A.Bräunlich; S.Fischer, H.Watzke) * 8. Dez 1 Welse-Bruch/UM (J.Mundt) * 9. Dez 17 dz. Müggelsee (J.Rathgeber, W.Schreck u.a.) * 12.-17. Dez 14 Elbvorland Bälów-Lenzen/PR (Czubatynski; Geiersbach, Heinke).

DUNKELWASSERLÄUFER *Tringa erythropus*: Heimzug, Erstbeob.: 21. Mär 1 Wolfsbruch Saaringen/HVL (TR) - bisher zweitfrüheste Beob. * 1. Apr 1 Unteres Odertal Criewen (B.Schonert) und 1 Altfriedländer Teiche (MF). Gebietsmax. > 20 Ex.: 6. Apr und 6. Mai je 20 Schlepzigiger Teiche (TN; H&MH) * 28. Apr 26 Nieplitznied. Zauchwitz (P.Schubert) * 1. Mai 26 Havelnied. Parey (H&MH) * 2. Mai 78 FIB Unteres Odertal (D.Krummholz) * 4. Mai 46 Oderwiesen Genschmar/MOL (HH) * 7. Mai 44 Feuchtwiesen SE Lübben (TN) * 8. Mai 82 Güstebieser Loose (MF) * 14. Mai 20 Kützkower Wiesen/PM (TR). Im Jun eine ungewöhnliche Ans.: 16. Jun 12 Havelnied. Parey (H&MH). Wegzug, Gebietsmax. ab 10 Ex.: 6. Aug 28 Unteres Odertal Lunow (D.Krummholz) * 17. Aug 25 Oderwiesen Kienitz/MOL (MF) * 20. Aug 67 Gülper See (H&MH) * 22. Aug 17 Rietzer See-Streng (L.Gelbicke) * 28. Aug 20 Oderwiesen südl. Frankfurt/FF (Heiß) * 29. Aug 178 dj. Güstebieser Loose (HH) * 31. Aug 214 ebd. (SF) - große Ansammlung * 2. Sep 29 Talsperre Spremberg (RB) * 10. Sep 50 Zuckerfabrikenteiche Prenzlau (J.Mundt) * 26./27. Sep 17 dj. Schlepzigiger Teiche (TN) * 12. Okt 19 Friedländer Teiche/LOS (HH). Letztbeob.: 25. Nov 1 Talsperre Spremberg (B.Litzkow, RB) * 30. Nov 2 dj. Schlepzigiger Teiche (TN) * 7. Nov 35 (MF), 3. Dez 16 dj. (MF, HH) - hohe Anzahl für dieses späte Datum und 12. Dez 2 Güstebieser Loose (MF) - zweitspätestes Datum, der späteste Nachweis vom 15. Dez stammt gerade aus dem Vorjahr.

ROTSCHENKEL *Tringa totanus*: Brut: In Brandenburg insgesamt 71 BP (RYSLAVY 2003). Erstbeob.: 12. Mär 3 Schlepziger Teiche (TN). Heimzug, Brutzeit, Ans. ab 10 Ex.: 26. Mär 10 Schlepziger Teiche (TN) * 1. Apr 13 FIB Unteres Odertal (D.Krummholz) * 8. und 16. Jun 16 Havelnied. Parey (TR, T.Heinicke; H&MH). Wegzug, max.: 29. Aug 7 Gústebieser Loose (HH). Letztbeob.: 13. Sep 2 Gülper See (Drozdowski, Clausner).

TEICHWASSERLÄUFER *Tringa stagnatilis*: Auftreten von 12 Ex. bei 9 Beob. (AKBB anerkannt): 24. Apr 1 Havelnied Parey (C.Bock) * 3. Mai 2 Gústebieser Loose (MF) * 5./6. Mai 1 Schlepziger Teiche (TN, H&MH) * 8. Mai 1 Gústebieser Loose (MF) * 5.-8. Jun 1 Havelnied. Parey (C.Bock) * 22. Jul 1 dj. Talsperre Spremberg (RB) * 14.-20. Aug 1 dj. Linumer Teiche (K.Lüddecke, S.Fischer, N.Vilcsko) * 17. Aug 1 ad. + 1 dj. Oderwiesen Kienitz/MOL und wohl dieselben 18.-23. Aug Gústebieser Loose, der dj. bis 26. Aug (MF, SF, H&MH) * 6. Sep 2 dj. Bagenzer Teiche/SPN (RB).

GRÜNSCHENKEL *Tringa nebularia*: Heimzug, Erstbeob.: 10. Apr 1 Gústebieser Loose (MF). Gebietsmax. > 20 Ex.: 29. Apr 76 Gústebieser Loose (SF) und 39 Schlepziger Teiche (TN) * 2. Mai 80 FIB Unteres Odertal (D.Krummholz) und 22 Feuchtwiesen SE Lübben (TN) * 3. Mai 31 Linumer Teiche (A.Bräunlich). Wegzug, Gebietsmax. > 10 Ex.: 15. Jul 10 Nieplitznied. Zauchwitz (BR) * 17. Aug 13 Klärteiche Brottewitz/EE (H.Michaelis) * 20. Aug 36 Gülper See (H&MH) und 16 Rieselfelder Nauen/HVL (H&MH) * 22. Aug 48 Talsperre Spremberg (BR) und 17 Linumer Teiche (K.Lüddecke) * 23. Aug 74 Gústebieser Loose (MF) * 28. Aug 10 Oderwiesen südl. Frankfurt/FF (Heiß). Letztbeob.: 1. Nov 1 Angermünder Teiche (HH) * 7. Nov bis 3. Dez 1 Gústebieser Loose (MF, HH) - bisher späteste Beob. in Brandenburg.

WALDWASSERLÄUFER *Tringa ochropus*: Winter (Jan, Feb, Dez): 3. Jan 1 Sandkrug/BAR (Bockisch) * 7. Jan 2 Angermünder Teiche (J.Mundt) * 27. Jan 1 Oderwiesen nördl. Frankfurt/FF (J.Becker) * 8. Feb 1 und 18. Feb 2 bei Schönwerder/UM (H.Schonert) * 10. Feb 1 Teich bei Jannowitz/OSL (J.Haupt) * 11. Feb 1 Ziltendorfer Nied. (H&MH) * 15. Feb 1 Peitzer Teiche (B.Litzkow) * 3./14. Dez 1 Stolper Teiche/UM (D.Krummholz, WD) * 7. Dez 8 Altfriedländer Teiche und 7 Batzlower Teiche/MOL (MF) * 10. Dez 2 Angermünder Teiche (U.Kraatz) * 13. Dez 2 Bliesdorf/MOL (MF) * 17. Dez 1 bei Schönwerder/UM (H.Schonert) * 26. Dez 1 Klärwerksableiter Mühlenbecker Teiche/OHV (W.Schreck). Heimzug, Ans. ab 10 Ex.: 24. Mär 28 Maiberger Wiesen/SPN (HH) * 3. Apr 28 Schlepziger Teiche (TN) * 4. Apr 11 Feuchtwiesen SE Lübben (TN) * 19. Apr 20 FIB Unteres Odertal (WD). Wegzug, Gebietsmax. ab 10 Ex.: 8. Jun 15 Gülper See (TR, T.Heinicke) * 14. Jul und 14. Aug je 10 Rieselfelder Nauen/HVL (H&MH; TR) * 2. Aug 11 Talsperre Spremberg (RB) * 17. Aug 10 Peitzer Teiche (B.Litzkow, N.Vintz) * 12. Sep 12 Kläranlage Wittenberge/PR (TR, T.Heinicke) * 10. Okt 17 Altfriedländer Teiche (MF).

BRUCHWASSERLÄUFER *Tringa glareola*: Erstbeob.: 11. Apr 2 Havelnied. Gülpe (Clausner, Drozdowski). Heimzug, Ans. > 100 Ex.: 1. Mai 200 Gústebieser Loose (MF) * 2. Mai 1100 FIB Unteres Odertal (D.Krummholz) - große Konzentration * 7. Mai 285 Feuchtwiesen SE Lübben (TN) * 8. Mai 341 Schlepziger Teiche (TN) * 9. Mai 200 Kützkower Wiesen/PM (TR) * 12. Mai 150 Havelnied. Parey (H&MH) * 15. Mai 155 Rietzer See-Streng (TR). Wegzug, Gebietsmax. ab 50 Ex.: 17. Jul 108 Schlepziger Teiche (TN) * 5. Aug 106 Rieselfelder Nauen/HVL (H&MH) und 77 Nieplitznied. Zauchwitz (H&MH) * 19. Aug 110 Gústebieser Loose (SF) * 20. Aug 210 Unteres Odertal Lunow-Stützkow (D.Krummholz). Letztbeob.: 1. Okt 2 Gústebieser Loose (MF).

FLUSSUFERLÄUFER *Actitis hypoleucos*: Brut: In Brandenburg 18 Rev. (4 Brutnachweise) (RYSLAVY 2003). Heimzug, Max. ab 5 Ex.: 4. Mai 13 Schlepziger Teiche (TN). Wegzug, Gebietsmax. > 10 Ex.: 5. und 15. Aug je 22 Talsperre Spremberg (RB, W.Hansel) * 20. Aug 26 Gústebieser Loose (SF), 14 Rieselfelder Nauen/HVL (H&MH) und 80 Unteres Odertal Stolzenhagen-Stolpe (D.Krummholz) - hohes Gebietsmax. * 22. Aug 13 Müggelsee (W.Schreck u.a.) * 29. Aug 25 Gülper See (W.Schreck) * 30. Aug 15 Oderwiesen Genschmar/MOL (Heiß). Letztbeob.: 12. Okt 1 Lütkenwisch/PR (A.Bruch) * 13. Okt 1 Treptower Spree/B (B.Schonert).

STEINWÄLZER *Arenaria interpres*: Heimzug, eine Beob.: 4.-6. Mai 1 Grubensee Sedlitz/OSL (T.Schneider, H.Michaelis). Wegzug, 13 Ex. bei 10 Beob.: 20.-22. Aug 1 dj. Linumer Teiche (K.Lüddecke u.a.) * 26. Aug 1 abziehend und 30. Aug 2 dj. Nieplitznied. Zauchwitz (BR; P.Schubert) * 8. Sep 1 Grubensee Sedlitz/OSL (H.Michaelis) * Gústebieser Loose: 25.-27. Aug 1 dj., 28. Aug-1. Sep 2 dj., 2./3. Sep 1 dj. (MF u.a.), 9. Sep 1 dj. (HH) und 4. Okt 1 (MF) * Gülper See: 31. Aug 1 (B.Kreisel), 6.-11. Sep 1 dj. und 12. Sep 2 dj. (U.Tammler; A.Kabus).

ODINSHÜHNCHEN *Phalaropus lobatus*: Vorkommen von 6 Ex. bei 5 Beob.: 22. Mai 2 W FIB Unteres Odertal (D.Krummholz) * 10. Jun 1 W PK Nieplitznied. Zauchwitz (HH, D.Stripp) * 4. Sep und 3. Okt je 1 dj. Zuckerfabrikteiche Prenzlau (H.Schonert, Kiewitt) * 28. Sep-4. Okt 1 dj. Angermünder Teiche (J.Mundt, U.Kraatz u.a.).

SCHMAROTZERRAUBMÖWE *Stercorarius parasiticus*: Zwei Beob. (AKBB anerkannt): 2.-22. Sep 1 dj. Altfriedländer Teiche (MF, SF, HH, H.Pawlowski) * 25. Sep 1 ad. Tegeler See/B (K.Lüddecke). 17. und 18. Nachweis seit 1976.

FALKENRAUBMÖWE *Stercorarius longicaudus*: Mit drei Beob. bemerkenswerte Häufung in einem Jahr (AKBB anerkannt): 25.Mai 1 ad. Hölzerner See/LDS (E.Uhlig, H.Schmidt) * 18.Jun 1 PK dz. bei Frankfurt/FF (J.Becker) * 28.Aug 1 dj. Schwielowsee (HH). 14.-16. Nachweis im Berichtsgebiet.

SCHWARZKOPFMÖWE *Larus melanocephalus*: Brut: 7-9 BP mit 10-15 flüggen juv. Stoßdorfer See/LDS (H.Michaelis; NEVOIGT 2001) * 4 BP Grubensee Greifenhain/OSL (H.Michaelis, J.Nevoigt). Heimzug/Brutzeit, 21 Ex. bei 13 Beob.: 17.Mär 1 PK Deponie Görzitz/OSL (TN) * 20.Mär 1 PK Schlepziger Teiche (TN) - sehr frühe Beob. * 31.Mär 2 ad. Spreewiesen Hohenbrück/LDS (HH) * 2.Apr 2 PK Feuchtwiesen SE Lübben (TN) * 15./16.Apr 1 ad. Gatower Havel/B (M.Kühn; K.Lüddecke) * 16.-22.Apr 2 ad. bei Biehlen/OSL (H.Michaelis) * 24.Apr 2 ad. Mühlenbecker Teiche/OHV (C.&P.Pakull) * 25.Apr 2 ad. Havelnied. Parey (H&MH) * 27.Apr 2 PK Körziner Wiesen/PM, später wohl dieselben Nieplitznied. Zauchwitz (W.Mädlow) * 11.Mai 1 ad. und 12.Mai 2 Gülper See (G.Lohmann; H&MH) * 30.Mai 1 ad. und 2.Jun 2 ad. Feuchtwiesen SE Lübben (HH; TN) * 8.Jun 1 ad. Polder Krimnitz/OSL (TN). Wegzug, 7 Ex. bei 7 Beob.: 19.Jul 1 ad. Elbe bei Lütkenwisch/PR (A.Bruch) * 30.Aug 1 dj. (K.Steiof), 26.Sep 1 dj. (M.Kühn), 12.Okt 1 dj. und 28.Okt 2 dj. Müggelsee (M.Kühn, S.Urmoneit) * 20.Okt 1 dj. Friedländer Teiche/LOS (HH) * 1.Nov 1 dj. Wolziger See/LDS (HH).

ZWERGMÖWE *Larus minutus*: Heimzug, Erstbeob.: 9.-18.Mär 1 vorj. Kleinkoschener See (T.Schneider, H.Michaelis) - bisher früheste vorj. Zwergmöwe in Brandenburg * 4.Apr 3 ad. + 1 K3 + 2 vorj. Schlepziger Teiche (TN) - weitere frühe vorj. Vögel. Gebietsmax. ab 30 Ex.: 25.Apr 90 Linumer Teiche (K.Lüddecke) und 60 ad. + 4 vorj. Nieplitznied. Zauchwitz (H&MH) * 27.Apr 32 ad. + 2 K3 + 2 vorj. Blankensee/TF (W.Mädlow), 240 Müggelsee (M.Kühn) und 330 Gatower Havel/B (M.Kühn) * 28.Apr 66 ad. + 7 vorj. Altfriedländer Teiche (MF), 31 ad. + 5 vorj. Gústebieser Loose (MF) und 28 ad. + 2 vorj. Schlepziger Teiche (TN, HH) * 30.Apr 520 Gülper See (H&MH) - hohe Zahl und 60 Grimmnitzsee/BAR (J.Mundt) * 1.Mai 50 Kanal Schwedt/UM (J.Mundt). Im Jun 2 Beob. wohl desselben Vogels: 10. und 16.Jun 1 vorj. Gülper See (H&MH). Wegzug von mind. 98 Ex. bei 35 Beob., Max.: 22.Sep 21 Rangsdorfer See/TF (L.Gelbicke) - neues Wegzugmax. und 5 ad./subad. + 3 dj. Elbe bei Lenzen/PR (A.Bruch) * 23.Okt 5 ad. + 3 dj. Müggelsee (C.&P.Pakull). Letztbeob.: 26.Nov 1 ad. SK Talsperre Spremberg (TN) * 21.Dez 1 ad. Kanal Schwedt/UM (J.Mundt).

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.						1	-	13	29	7	12	1
	N						1	-	6	6	5	5	1
B	Ex.						-	-	9	12	10	5	-
	N						-	-	3	5	2	2	-
Summe	Ex.						1	-	22	41	17	17	1

SCHWALBENMÖWE *Larus sabini*: Erstaunlicherweise gelangen der erste und zweite Nachweis für das Berichtsgebiet kurz hintereinander: 27.Aug 1 PK aus N einfliegend und kurz rastend Gústebieser Loose (MF) * 12.-16.Sep 1 dj. Tegeler See/B (K.Lüddecke u.a.). Beide Beob. DSK eingereicht.

LACHMÖWE *Larus ridibundus*: Brutkolonien > 60 BP: 300 BP ohne Erfolg FIB Unteres Odertal (WD) * 400 BP Schloßwiesenpolder Schwedt/UM (WD) * 290 BP Biesenbrower Teiche/UM (J.Mundt, U.Kraatz) * 635 BP Grubensee Greifenhain/OSL (H.Michaelis) * 1100 BP Stoßdorfer See/LDS (Wodarra u.a.) * 130 BP Nieplitznied. Zauchwitz (P.Schubert) * 70 BP ohne Erfolg Mühlensee bei Carmzow/UM (H.Schonert) * 69 BP Stau Magnushof/UM (H.Schonert). Gebietsmax., 1. Halbjahr > 1000 Ex.: 13.Jan 6000 Müggelsee (BR u.a.) * 21.Jan 2400 Unterhavel/B (M.Kühn u.a.) * 10.Mär 4800 Gülper See (H&MH) * 17.Mär 2000 Peitzer Teiche (B.Litzkow) * 18.Mär 3900 Pritzerber See/PM (TR, T.Heinicke) * 21.Mär 1550 Neuendorfer See/LDS (TN) * 26.Mär 1460 Schlepziger Teiche (TN) * 31.Mär 2130 Spreewiesen Hohenbrück/LDS (HH) * 8.Apr 1500 Breites Bruch/BRB (B.Rudolph) * 16.Apr 1050 Stradowe Teiche/OSL (TN) * 19.Apr 4000 FIB Unteres Odertal (WD). Wenige Ans. im 2. Halbjahr > 500 Ex.: 15.Aug 1000 Gülper See (TR) * 9.Okt 690 Schlepziger Teiche (TN) * 11.Nov 2000 Peitzer Teiche (RZ, M.Spielberg) * 17.Nov 700 Talsperre Spremberg (B.Litzkow, N.Vintz) * 25.Nov 6500 Müggelsee (M.Kühn u.a.) * 13.Dez 2700 Spree in Mitte/B (A.Prochnow).

STURMMÖWE *Larus canus*: Brut: In Brandenburg 31-35 BP an 9 Gewässern (RYSILAVY 2003). Nur sehr wenige Meldungen größerer Ans., Gebietsmax. > 500 Ex., 1. Halbjahr: 6.Jan 540 Wochowsee/LOS (HH) * 12.Jan 1040 Wolziger See/LDS (HH) * 13.Jan 2000 Müggelsee (M.Kühn, BR u.a.) * 14.Jan 1600 Plauer See/BRB (B.Rudolph) * 26.Jan 1750 Unterhavel/B (M.Kühn u.a.) * 4.Feb 600 Werbellinsee/BAR (H.Wawrzyniak) * 12.Feb 2000 FIB Unteres Odertal (WD) * 17.Feb 1300 Schwielowsee/PM (W.Mädlow) * 10.Mär 3700 Gülper See (H&MH). 2. Halbjahr: 30.Okt 500 Unteres Odertal Gartz (J.Haferland) * 2.Nov 2400 Wolziger See/LDS (HH) * 4.Nov 950 bei Rieplos/LOS (B.Schonert) * 17.Nov 1000 Geesow/UM (J.Haferland) * 25.Nov 1630 Wochowsee/LOS (HH) und 2500 Müggelsee (M.Kühn u.a.) * 29.Nov 3000 FIB Unteres

Odertal (WD) * 1. Dez 680 Gülper See (HH) und 650 Schwielowsee/PM (W.Mädlow) * 20. Dez 650 Scharmützelsee/LOS (HH) * 30. Dez 650 Kladower Havel/B (W.Schreck).

HERINGSMÖWE *Larus fuscus*: Auftreten von 82 Ex. bei 45 Beob. neben einer außergewöhnlichen Ans. von 148 Ex. in Brandenburg und mind. 77 Ex. in Berlin.

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	1	-	8	11	5	1	1	10	175	4	11	6*
	N	1	-	4	8	4	1	1	7	7	4	7	2
B	Ex.	1	1	10	8	2	-	-	-	16	12	14	13
	N	1	1	1	2	2	-	-	-	5	4	4	3
Summe	Ex.	2	1	18	19	7	1	1	10	191	16	25	19

Winter (Jan): 13. Jan 1 ad. Müggelsee (BR) * 31. Jan 1 ad. Unter-Uckersee (WD). **Heimzug, Max.:** 26. Mär 10 Müggelsee (M.Kühn) * 24. Mär 4 ad. Schlepziger Teiche (TN) * 23. Apr 6 Müggelsee (M.Kühn). **Wegzug, Max.:** 22. Sep 5 ad. Unteres Odertal Schwedt (J.Mundt, K.Ebing) * 25. Sep 134 ad. + 14 dj. Schwielochsee (HH) - außergewöhnliche Ans. und 9 ad. Restloch Sedlitz/OSL (H.Michaelis) * 26. Sep 10 (M.Kühn) und 9. Dez 11 Müggelsee (W.Schreck u.a.).

STEPPEMÖWE/MITTELMEERMÖWE *Larus cachinnans/michahellis*: Brut: Bruten mit Steppenmöwen-Beteiligung: 1 artreines BP und je 1 Mischpaar Steppenmöwe x Mittelmeermöwe, Steppenmöwe x Mittelmeermöwe/omissus-Silbermöwe (intermediär), Steppenmöwe x unbekannter Partner Kleinkoschener See (H.Michaelis). **Bruten mit Mittelmeermöwen-Beteiligung:** 3 artreine BP, 2 BP Mittelmeermöwe x Silbermöwe, 1 BP Mittelmeermöwe x Steppenmöwe, 4 BP Mittelmeermöwe x unbekannter Partner Kleinkoschener See (H.Michaelis). **Auftreten von wohl 752 Ex. in Brandenburg,** davon wurde für 157 Ex. Steppenmöwe *cachinnans* und für 75 Ex. Mittelmeermöwe *michahellis* angegeben (nur Brandenburg, dabei bedeutet I - Weißkopfmöwe ohne weitere Angabe, II - *L. cachinnans*, III - *L. michahellis*, n - Anzahl der Gebiete):

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
I	Ex.	236	57	30	-	-	-	18	4	63	27	237	42
II	Ex.	10	-	3	-	1	-	8	12	3	4	93	23
III	Ex.	7	3	2	-	-	1	16	29	4	3	4	6
	N	11	7	5	-	1	1	6	6	10	9	9	11
Summe	Ex.	253	60	35	-	1	1	42	45	70	34	334	71

In Berlin im 1. Halbjahr 46 Ex., im 2. Halbjahr 339 Ex., davon 209 Ex. als *cachinnans* und 150 Ex. als *michahellis* angegeben. **Ans. > 20 Ex.:** Talsperre Spremberg: 8. Jan 7, 30. Jul 18, 2. Sep 14 und 8. Dez 8 (4 Steppen- + 3 Mittelmeer-) (alle RB) * Wolziger See/LDS: 12. Jan 216, 4. Sep 25, 2. Nov 41 und 25. Nov 142 (alle HH) * 31. Jan 10 ad. Ungeheuerwiesen/PM (L.Kalbe) * 16. Feb 27 Gr. Kossenblätter See/LOS (HH) * 18. Mär 29 Stradowe Teiche/OSL (HH) * 11. Nov 39 Peitzer Teiche (HH). ***cachinnans*-Ans. > 5 Ex.:** 13. Jan 8 Müggelsee (BR u.a.) * 20. Jan 7 Wannsee/B (M.Kühn) * Gülper See: 21. Jul 7 ad./subad. (K.Steiof), 28. Jul 5 ad., 29. Jul 6 ad. (W.Mädlow, A.Goedecke, M.Mähler) und 29. Aug 7 (W.Schreck) * 11. Nov 7 Altfriedländer Teiche (MF) * 12. Nov 81 Schlepziger Teiche (TN) * 9. Dez 70 Müggelsee (W.Schreck u.a.) * 28. Dez 12 ad. + 1 dj. Kiesteich Mühlberg/EE (H.Michaelis) * 30. Dez 35 Kladower Havel/B (W.Schreck). ***michahellis*-Ans. > 5 Ex.:** 14. Jul 23 Jungfernsee/B (K.Witt) * 23. Jul 6 ad. Unter-Uckersee (H.Schonert) * 15. Aug 20 ad. + 2 immat. Gülper See (TR, T.Heinicke) * 30. Aug 34 Müggelsee (K.Steiof) * 19. Okt 26 Osthafen/B (A.Kormannshaus).

SILBERMÖWE *Larus argentatus*: Brut: In Brandenburg insgesamt mind. 233 BP an 9 Gewässern (RYSILAVY 2003), max. 150 BP Grubensee Sedlitz/OSL und 62 BP Kleinkoschener See (H.Michaelis). **Gebietsmax. > 200 Ex.** (im wesentlichen Schlafplatzzählungen), **1. Halbjahr:** 10. Jan 1050 Grimnitzsee/BAR (J.Mundt) * 12. Jan 300 Rangsdorfer See/TF (L.Gelbicke) und 850 Unter-Uckersee (H.Schonert) * 13. Jan 2800 Müggelsee (BR, M.Kühn u.a.) * 21. Jan 2200 Unterhavel/B (M.Kühn u.a.) * 31. Jan 800 mittags überfliegend Breite/PM (L.Kalbe) * 16. Feb 940 Wochowsee/LOS (HH) und 1740 Wolziger See/LDS (HH) * 17. Feb 1150 Schwielowsee/PM (W.Mädlow). **2. Halbjahr:** 2. Nov 1350 Wolziger See/LDS (HH) * 14. Nov 200 Grimnitzsee/BAR (J.Mundt) * 15. Nov 200 Mülldeponie Pinnow-Angermünde/UM (J.Mundt) * 20. Nov 638 Osthafen/B (A.Kormannshaus) * 8. Dez 300 Werbellinsee/BAR (TR) * 17. Dez 1050 Unter-Uckersee (J.Mundt) * 26. Dez 1500 Müggelsee (BR, W.Schreck) * 31. Dez 300 Rummelsburger See/B (B.Schonert).

MANTELMÖWE *Larus marinus*: Auftreten von 135 Ex. in Brandenburg (Wertung der Monatsmax. je Gebiet):

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	25	12	2	-	1	-	1	4*	3	5	24	59
	n	6	4	2	-	1	-	1	3	2	2	5	10

* 1 Ex. noch aus dem Jul verblieben

Ans. > 5 Ex., 1. Halbjahr: 5. Jan 12 ad. + 1 vorj. Unteres Odertal Schwedt (J. Mundt) * 17. Feb 4 ad. + 1 K3 Schwielowsee/PM (W. Mädlow). 2. Halbjahr: 11. Nov 14 ad. und 2. Dez 26 ad. + 4 immat. Elbe bei Lütkenwisch/PR (A. Bruch) * 27. Dez 5 ad. + 2 immat. FIB Unteres Odertal (E. Krätke). Berlin, Max.: 13. Jan 13 Müggelsee (BR u.a.) * 25. Nov 12 ebd. (M. Kühn u.a.).

DREIZEHENMÖWE *Rissa tridactyla*: Eine Beobachtung in BOA (2002b) wurde nicht wie angegeben bei der AKBB gemeldet und bleibt daher unberücksichtigt.

RAUBSEESCHWALBE *Sterna caspia*: Starkes Vorkommen von 35 Ex. bei 22 Beob. Heimzug: 5. Apr 1 Oder bei Bleyen/MOL (MF) * 6. Apr 1 Unteres Odertal Schwedt (H. Dittberner, WD) * 10. Apr 2 dz. Oder bei Lebus/MOL (TN) * 10.-16. Apr 1 Güstebieser Loose (MF, SF) * 14. Apr 1 Kanal Schwedt/UM (D. Krummholz) * 21. Apr 1 (H&MH), 22. Apr 2, bis 25. Apr 1 Güstebieser Loose (MF, SF) * 30. Apr 1 Gülper See (H&MH) * 5. Mai 2 Havelnied. Parey (C. Bock) * 21. Mai 1 Nieplitznied. Zauchwitz (U. Tammler). Sommer: 16. Jun 2 ad. Gülper See (H&MH). Wegzug: 6. Aug 1 ad. + 1 immat. Oder bei Lunow/BAR (D. Krummholz) * 6. Aug 1 ad. + 1 dj. Güstebieser Loose (SF) * 11. Aug 1 ad. Talsperre Spremberg (RB) * 21. Aug 2 ad. Güstebieser Loose (MF) * 22. Aug 3 ad. Zuckerfabrikteiche Prenzlau (H. Schonert) * 22. Aug 2 ad. + 1 dj. Talsperre Spremberg (H. Michaelis, K.-J. Schenzle, N. Vintz) * 29. Aug 1 ad. + 1 dj. Hennigsdorfer Wiesen/OHV (P. Pakull) * 30. Aug 1 ad. Linumer Teiche (S. Fischer) * 31. Aug 1 ad. Schlepziger Teiche (HH) * 15.-16. Sep 1 ad. + 1 dj. Altfriedländer Teiche (SF, MF) * 25. Sep 1 ad. + 1 dj. Grubensee Sedlitz/OSL (H. Michaelis).

BRANDSEESCHWALBE *Sterna sandvicensis*: Eine Beob.: 22. Mai 1 Unter-Uckersee (H. Schonert). 14. Nachweis, AKBB anerkannt.

FLUSSEESCHWALBE *Sterna hirundo*: Brut: In Brandenburg 368 BP in 25 Kolonien (RYSILAVY 2003). Erstbeob.: 31. Mär 1 Güstebieser Loose (MF) und 1 Unteres Odertal Schwedt (D. Krummholz). Heimzugans. > 10 Ex.: 23. Apr 18 Schwiellochsee (HH) * 28. Apr 22 Güstebieser Loose (MF) * 30. Apr 11 Stradowe Teiche/OSL (H. Deutschmann) * 5. Mai 36 Schlepziger Teiche (TN). Nachbrutzeit-/Wegzugans. > 10 Ex.: 16. Jul 25 Schlepziger Teiche (TN) * 23. Jul 27 Peitzer Teiche (B. Litzkow, RZ) * 28. Jul 12 Felchowsee (BR, J. Rathgeber) * 5. Aug 71 Gülper See (H&MH) * 8. Aug 11 Gr. Kossenblätter See/LOS (HH). Letztbeob.: 3. Okt 1 dj. Blankensee/TF (W. Schreck, BR), 1 ad. Oder bei Bleyen/MOL (SF) und 1 ad. Talsperre Spremberg (RB) * 9.-12. Okt 1 dj. Schwiellochsee (HH).

KÜSTENSEESCHWALBE *Sterna paradisaea*: Starkes Vorkommen von 22 Ex. bei 12 Beob., alle AKBB anerkannt: 12. Apr 1 Kanal Schwedt/UM (J. Mundt) * 28. Apr 5 Müggelsee (BR), 2 dz. Güstebieser Loose (MF) und 2 Gülper See (C. Bock) * 29. Apr 2 Gatower Havel/B (W. Mädlow) * 30. Apr 1 Nieplitznied. Zauchwitz (W. Mädlow) * 18. Mai 1 Fahrlander See/PM (K. Lüddecke) und 2 Gülper See (C. Bock) * 2.-7. Jun 2 Wannsee/B (K. Lüddecke) * 18. Jun 1 dz. Kladower Havel/B (K. Lüddecke) * 25. Sep 2 dj. Friedländer Teiche/LOS (HH) * 30. Sep 1 dj. Schlepziger Teiche (TN).

ZWERGSEESCHWALBE *Sterna albifrons*: Auftreten von 26 Ex. bei 12 Beob.: 22. Apr 1 Güstebieser Loose (MF) - bisher früheste Beob. * 27. Apr 2 ebd. (MF) * 5. Mai 1 Altfriedländer Teiche (SF) * 7. Mai 11 Oder Genschmar-Güstebieser Loose, dort bis Jul zahlreiche weitere Beob. im Zusammenhang mit den Brutvorkommen im benachbarten Polen (MF, SF) * 30. Mai-18. Jun 1 (C. Bock, D. Schubert) und 20. Jun 2 ad. Gülper See (H. Teetz) * 13. Jul 1 ad. und 21. Jul 2 ad. Talsperre Spremberg (RB) * 17. Jul 1 ad. Byhleguhrer See/LDS (B. Litzkow) * 20. Jul 1 ad. Gatower Havel/B (C. Pohl) * 11. Aug 1 Stradowe Teiche/OSL (T. Schneider) * 12. Aug 2 ad. Güstebieser Loose (U. Schroeter, MF, H&MH) * 20. Aug 1 ad. Gülper See (H&MH).

WEISSBARTSEESCHWALBE *Chlidonias hybridus*: Überdurchschnittliches Vorkommen von mind. 42 Ex. bei 18 Beob.: 27.-28. Apr 1 Rietzer See-Streng (T. Hellwig) * 28. Apr 4, 1. Mai 1 Güstebieser Loose (MF) * 1. Mai 1 Nieplitznied. Zauchwitz (P. Schubert) * 5. Mai 2 Güstebieser Loose (SF, MF) * 8. Mai 6 Unteres Odertal Schwedt (WD) * 10. Mai 3 Jasorke bei Pieskow/LOS (H. Deutschmann, T. Spitz) * 11. Mai 2 bei Altkünkendorf/UM (U. Kraatz) und 2 Güstebieser Loose (SF) * 12. Mai 2 Gülper See (H&MH) * 23. Mai-8. Jun 3 (C. Bock, TR u.a.) und 10. Jun 4 Havelnied. Parey/Gülper See (HH) * 9. Jun 3 und 10. Jun 2 Nieplitznied. Zauchwitz (A.&M. Prochnow; D. Stripp, HH) * 14. Jun 2 Havel Kützkow/PM (TR, T. Heinicke) * 16. Jun 2 Jasorke bei Pieskow/LOS (H. Deutschmann) * 30. Jun 2 Schlepziger Teiche (TN) * ab 4. Jun 1-4, 4. Jul 1 ad. + 1 juv. NSG Oderwiesen N Frankfurt/FF, die Vögel kamen zur Nahrungssuche von einem Brutplatz mit 4 BP im benachbarten polnischen Odervorland bei Slubice (J. Becker).

TRAUERSEESCHWALBE *Chlidonias niger*: Der Brutbestand betrug 351 BP in 23 Kolonien in Brandenburg (RYSLAVY 2003) und 36 BP in zwei Kolonien in Berlin (T.Becker). Erstbeob.: 24. Apr 1 Gülper See (C.Bock) und 4 Kladower-Gatower Havel/B (K.Lüddecke). Heimzug, Ans. > 20 Ex.: 2. Mai 300, 12. Mai 280 Gülper See (C.Bock; H&MH) * 4. Mai 26 Altfriedländer Teiche (HH) * 6.-7. Mai 95 Gústebieser Loose (MF, SF) * 8. Mai 500 FIB Unteres Odertal (WD) - große Zahl * 9. Mai 32 Nieplitznied. Zauchwitz (L.Kalbe) * 11. Mai 90 Grimnitzsee/BAR (U.Kraatz). Nachbrutzeit-/Wegzugans. > 10 Ex.: 18. Jul 15 Gr. Kossenblatter See/LOS (HH) * 21. Jul 177 Gülper See (HH) * 3. Sep 19 Schwielochsee (HH). Letztbeob.: 6. Okt 1 dj. Gülper See (H&MH).

WEISSFLÜGEL-SEESCHWALBE *Chlidonias leucopterus*: Erneut überdurchschnittliches Vorkommen während des Heimzuges von 133 Ex. bei 18 Beob.: 27. Apr 1 Müggelsee (R.Bammerlin) * 27. Apr 8 Blankensee/TF, davon später 4 Nieplitznied. Zauchwitz (W.Mädlow, L.Kluge) * 28.-29. Apr noch 2 ebd. (A.&M.Prochnow, P.Schubert) * 30. Apr 1 Gülper See (H&MH) * 1. Mai 1 dz. Peitzer Teiche (P.Koselleck) * 2. Mai 3, 3. Mai 4 Gülper See (C.Bock, M.Jurke) * 3. Mai 8 FIB Unteres Odertal (WD) * 4. Mai 3 dz. (HH) und 5./6. Mai 10 bzw. 12 Gústebieser Loose (MF, SF) * 5. Mai 3 und 6. Mai 2 Feuchtwiesen SE Lübben (TN, G.Sohns, H.Wawrzyniak) * 6. Mai 17 (WD), 7. Mai 28 (D.Krummholz), 8. Mai 80 FIB Unteres Odertal (WD) * 9. Mai 2 und 10. Mai 1 Nieplitznied. Zauchwitz (L.Kalbe, TR) * 9. Mai 1 Gústebieser Loose (HH) * 10. Mai 2 Unteres Odertal Stolpe (U.Kraatz) * 11. Mai 1 Grimnitzsee/BAR (U.Kraatz) * 5. Jun 1 Nieplitznied. Zauchwitz (L.Kalbe) * 14. Jun 2 Pritzerber See/PM (TR, T.Heinicke) * 16. Jun 3 Gülper See (H&MH) * 20. Jun 2 Nieplitznied. Zauchwitz (P.Schubert). Wegzug, 2 Ex.: 5. Aug 1 ad. Gülper See (H&MH) * 16.-19. Sep 1 dj. Schwielochsee (HH) - AKBB anerkannt.

HOHLTAUBE *Columba oenas*: Ans. > 100 Ex.: 17. Jan 250 bei Oppelhain/EE (U.Albrecht) * 28. Jan 126 bei Premsdorf/LOS und 115 bei Reudnitz/LOS (H.Deutschmann) * 3. Feb 160 bei Duben/LDS (G.-P.Schulze) * 25. Feb 138 bei Schneeberg/LOS (HH) * 26. Feb 160 bei Genschmar/MOL (HH) * 29. Aug 130 Nieplitznied. Zauchwitz (BR) * 31. Aug 118 bei Dürrenhofe/LDS und 159 bei Mittweide/LOS (HH) * 9. Sep 351 Ziltendorfer Nied. (SF) * 22. Sep 138 bei Reitwein/MOL (SF) * 24. Sep 203 bei Radensdorf/LDS (TN) * 29. Sep 230 bei Kahsel/SPN (RB) * 4. Okt 432 bei Ragow/LOS (HH) * 28. Okt 130 bei Buschdorf/MOL (H.Deutschmann, H&MH) * 23. Nov 309 bei Leibsch/LDS (TN, S.Weiß) * 29. Dez 120 bei Schlepzig/LDS (TN) * 31. Dez 230 bei Schlalach/PM (P.Schubert). Winter: Im Jan wurden 1197 Ex. und im Dez 614 Ex. gemeldet.

RINGELTAUBE *Columba palumbus*: Brut: 99 Rev./700 ha Stadtgebiet Lübben/LDS /TN) * 8 Rev./561 ha Schönower Heide/BAR (J.Scharon, W.Schulz). Zug- und Rastkonzentrationen, ab 1000 Ex.: 15. Sep 1000 bei Nudow/PM (U.&D.Radomski) * 7. Okt 2120 dz. 8.30-9.30 Uhr Alte Spreemündung (HH) und 1570 dz. 7.30-10.30 Uhr Teufelsberg/B (M.Kühn, J.Rathgeber, C.Neumann) * 13. Okt 4330 dz. 7.45-17.45 Uhr Stolper Feld/OHV (M.Kühn, J.Rathgeber, D.Stripp), 2790 dz. 7.40-10.00 Uhr Alte Spreemündung (HH), 1515 dz. 8.45-13.00 Uhr Mitte/B (K.Steiof), 1150 dz. in 2 Stunden Schlepziger Teiche (TN) und 1878 dz. bei Kostebrau/OSL (T.Schneider) * 14. Okt 1480 dz. 8.30-12.30 Köppchensee/B (K.Steiof) und 1300 dz. 7-10 Uhr Neukölln/B (A.Kormannshaus). Winter (Jan, Dez), Ans. > 300 Ex.: 15. Jan 400 Marzahn/B (B.Steinbrecher) * 7. Dez 410 bei Paaren/HVL (HH).

TÜRKENTAUBE *Streptopelia decaocto*: Brut: 48 Rev./167 km² Stadtkreis Brandenburg und 86 Rev./882 km² Altkreis Brandenburg (Fachgruppe Brandenburg) * 169 Rev./795 km² Altkreis Prenzlau/UM (T.Blohm) * 123 Rev./915 km² Altkreis Angermünde/UM (Fachgruppe Schwedt) * 214 Rev./806 km² Altkreis Lübben/LDS (TN) * 349 Rev./941 km² Altkreis Beeskow/LOS (H.Deutschmann, HH) * 820 Rev./1866 km² Landkreis Spree-Neiße und Stadt Cottbus (BESCHOW 2002, FISCHER 2003). Ans. ab 50 Ex.: 6. Jan 62 Ranzig/LOS (HH) * 8. Jan 76 Mitte/B (W.Otto) * 14. Jan 80 Breslack/LOS (R.Schmidt) * 10. Feb 60 Schwedt/UM (J.Mundt) * 1. Sep 220, 7. Okt 100 Lauchhammer-West/OSL (T.Schneider; H.Michaelis) * 14. Sep 115, 22. Okt 84, 11. Nov 76 Luckau/LDS (P.Schonert; K.-D.Gierach) * 28. Sep 55 Jänschwalde/SPN (RZ, B.Litzkow) * 14. Okt 82 Zaue/LDS (H.Deutschmann) * 22. Okt 50 Zöllmersdorf/LDS (K.-D.Gierach) * 13. Nov 80 Niederfelde/UM (U.Kraatz) * 26. Nov 61, 24. Dez 86 Prenzlau/UM (H.Schonert) * 28. Nov 342 Manschnow/MOL (HH) - großer Trupp * 9. Dez 69 Tauche/LOS (HH).

TURTELAUBE *Streptopelia turtur*: Brut: 6 Rev./620 ha TÜP Brand/LDS (TN, F.Schröder). Erstbeob.: 23. Apr 1 Karche-Zaacko/LDS (K.-D.Gierach). Ans. > 10 Ex.: 25. Jul 15 bei Ragow/LOS (HH) * 12. Aug 15 Ziltendorfer Nied. (HH) * 3. Sep 131 bei Gieshof/MOL (SF) - großer Trupp * 4. Sep 27 bei Ahrensdorf/LOS (HH) * 13. Sep 72 bei Senftenberg/OSL (RB). Letztbeob.: 3. Okt 1 bei Sietzing/MOL (HH, MF).

KUCKUCK *Cuculus canorus*: Brut: 4 M/432 ha Brandfläche bei Bärenklau/SPN (H.Deutschmann) * 2 M/561 ha Schönower Heide/BAR (J.Scharon, W.Schulz). Brutbiologie, Wirtsarten: 8. Mai Ei in Rotkehlchennest mit 6 Eiern, später erfolglos bei Blankensee/TF (B.Rudolph) * 5. Aug juv. in Rauchschwalbennest, später erfolglos bei Joachimsthal/BAR (R.Flath) * 21. Aug eben flügger juv. wird von Teichrohrsänger gefüttert Feuchtwiesen SE Lübben (HH). Erstbeob.: 21. Apr 1 rufend Blasdorf/LDS (J.Deutschmann) * 24. Apr 1 rufend bei Lübben/LDS (TN). Letztbeob.: 25. Sep 1 bei Ciewen/UM

(C. Neumann) * 27. Sep 1 Altfriedländer Teiche (MF). Rotbraune Morphe: Meldung von 5 Ex. aus der Uckermark und 4 Ex. aus dem übrigen Gebiet.

SCHLEIEREULE *Tyto alba*: Brut: 20 Bruten mit 76 Jungvögeln im Altkreis Angermünde/UM (H. Schmidt) * 38 Erstbruten und eine Zweitbrut mit insgesamt 136 juv. Altkreise Rathenow und Nauen/HVL (R. Riep) * 8 BP mit 33 Jungvögeln/250 km² Altkreis Brandenburg-Land/PM (B. Wuntke).

UHU *Bubo bubo*: In Brandenburg 2 erfolglose BP, 2 Revierpaare und 5 Feststellungen von Einzeltieren (RYS LAVY 2003).

SPERLINGSKAUZ *Glaucidium passerinum*: 5 Ex. bei 4 Beob.: 10. Feb 2 rufend und 7. Mär/2. Apr 1 rufend S Wirschensee/LOS (H. Deutschmann, T. Spitz; HH) * 8./10. Mär 1 rufend S Henzendorf/LOS (H. Deutschmann, T. Spitz) * 10. Mär 1 rufend E Klein Muckrow/LOS (H. Deutschmann, T. Spitz) * 9. Mär 1 rufend Lieberoser Heide/LDS (F. Beutler). In der Rochauer Heide/LDS trotz intensiver Suche kein Nachweis (K. Illig u. a.).

STEINKAUZ *Athene noctua*: In Brandenburg gab es wie im Vorjahr 8 BP und 1 Revier in den Bereichen der Belziger Landschaftswiesen/PM und im Naturpark Westhavelland/HVL (N. Eschholz, P. Haase; RYS LAVY 2003).

WALDOHREULE *Asio otus*: Schlafplätze ab 4 Ex.: 4./24. Feb 4 Pankow/B (Reimer) * 12. Nov 5 FIB Unteres Odertal (U. Schünmann, A. Pataki) * 13. Dez 5 Biesdorfer Kehlen/MOL (MF).

SUMPFÖHREULE *Asio flammeus*: Brut: In Brandenburg nur ein Brutverdacht im Fiener Bruch/PM (T. Bich, RYS LAVY 2003). Weiteres Vorkommen von 16 Ex. bei 13 Beob.: 23. Mär 1 Geesower Hügel/UM (H.-J. Haferland) * 31. Mär 1 Falkenberger Rieselfeld/B (B. Schonert) * 10. Apr 1 Wuhletal/B (B. Steinbrecher) * 17. Apr 1 bei Wilmersdorf/UM (C. Miera) * 22. Aug 1 Linumer Teiche (D. Ferus) * 29. Sep 1 Gatower Felder/B (D. Westphal) * 10. Okt 1 bei Körzin/PM (L. Kalbe) * 13. Okt 1 Gülper See (D. Ferus) * 1. Dez 2 TÜP Jüterbog/TF (C. Neumann) * 6. Dez 1 Ziltendorfer Nied. (HH) * 19. Dez 1 und 28. Dez 3 FIB Unteres Odertal (WD; J. Sadlik) und 1 Havelnied. Parey (T. Langgemach).

RAUFUSSKAUZ *Aegolius funereus*: Brut: In Brandenburg wurden 12 BP und mind. 28 als Reviere gewertete Meldungen registriert (RYS LAVY 2003).

ZIEGENMELKER *Caprimulgus europaeus*: Brut: Auf ehemaligen Truppenübungsplätzen: 18 Rev./960 ha Jüterbog-Ost/TF (S. Oehlschlaeger, TR) * 34 Rev./720 ha Jüterbog-West/TF (S. Oehlschlaeger, TR) * 15 Rev./620 ha Brand/LDS (TN, F. Schröder) * 12 Rev./561 ha Schönower Heide/BAR (J. Scharon, W. Schulz) * 10 Rev./900 ha Dubrow/LOS (H.-J. Fetsch, P. Thiele). Erstbeob.: 29. Apr 2 TÜP Lieberoser Heide/LDS (F. Schröder).

MAUERSEGLER *Apus apus*: Erstbeob.: In Berlin 19. Apr 8 Unterhavel (K. Lüddecke). In Brandenburg 26. Apr 1 Feuchtwiesen SE Lübben (TN) und 4 Wulfersdorfer Teiche/LOS (H. Deutschmann). Ans./Zugbeob. ab 200 Ex.: 6. Mai 530 Tegeler See/B (S. Kirchner, M. Kühn) und 200 Talsperre Spremberg (RB) * 3. Jun 200 Schlepziger Teiche (TN) * 1. Aug 200 TÜP Jüterbog-West/TF (T. Langgemach) * 11. Aug 250 dz. 14-18 Uhr Mitte/B (K. Steiof) * 12. Aug 360 dz. 9-12 Uhr Ziltendorfer Nied. (HH) * 14. Aug 350 Malchow/B (A. Kormannshaus). Letztbeob.: 26. Sep 1 Schwielochsee (HH). Brutbiologie, Baumbrut: 14. Jul 1 BP mit 3 juv. Schorfheide/BAR (R. Flath).

EISVOGEL *Alcedo atthis*: Gebietsmax. ab 4 Ex.: 11. Jan 10, 7. Sep 20 FIB Unteres Odertal (WD) * 12. Mär 4, 12. Okt 7 Schlepziger Teiche (TN) * 30. Sep 7 Peitzer Teiche (RZ, M. Spielberg) * 3./10. Okt 4 Feuchtwiesen SE Lübben (TN) * 21. Okt 5 Linumer Teiche (H&MH) * 9. Dez 5 Talsperre Spremberg (RB) * 16. Dez 14 Nuthe-Nieplitz-Nied. (viele Beobachter).

BIENENFRESSER *Merops apiaster*: Drei Beob.: 16. Jun 2 dz. Beetz/OPR (H. Ern) * 15. Aug mind. 12 Frankfurt/FF (M. Wichmann) * 6. Okt 1 dz. Lankwitz/B (D. Ferus) - späte Feststellung.

WIEDEHOPF *Upupa epops*: Brut: In Brandenburg gab es 66 BP und 74 als Reviere gewertete Meldungen (RYS LAVY 2003). Erstbeob.: 3. Apr 1 Zehnebeck/UM (U. Kraatz). Beob. abseits der Brutplätze, Heimzug: 5. Apr 1 Felchowsee (H. Dittberner, WD) und 1 Groß Schacksdorf/SPN (D. Ruhle) * 20. Apr 1 bei Brodowin/BAR (Graumann) * 30. Apr 1 dz. bei Eisenhüttenstadt/LOS (HH) * 4. Mai 1 bei Chorin/BAR (Ehlert). Wegzug: 19. Jul 1 Marzahn/B (Köhler) * 15. Aug 1 Bergen/LDS (R. Donat) * 14.-20. Aug 1 Nieplitznied. Zauchwitz (L. Kalbe, P. Schubert), gleichzeitig Letztbeob.

WENDEHALS *Jynx torquilla*: Brut: 4 Rev./620 ha TÜP Brand/LDS (TN, F. Schröder) * 2 Rev./561 ha Schönower Heide/BAR (J. Scharon, W. Schulz). Frühe Erstbeob.: 7. Apr 1 Wuhlheide/B (B. Steinbrecher) * 8. Apr 1 Kleines Gehege/OSL (F. Schröder) und 1 NSG Kalktuffgelände/B (H. Höft). Letztbeob.: 29. Sep 1 Alte Spreemündung (HH) * 9. Okt 1 Branitzer Park/CB (R. Striegler) - später Nachweis.

GRAUSPECHT *Picus canus*: Reviernachweise: 2 Rev. NSG Innerer Oberspreewald/LDS-OSL (TN). Weitere 8 Ex. bei 7

Beob.: Mär 1 rufend bei Lauchhammer/OSL (U.Albrecht) * 14.Mär 1 rufend bei Gottow/TF (P.Schubert) * 21.Mai 1 rufend bei Ragow/OSL (TN, S.Weiß) * 2.Jun 2 Altgietzen/MOL (M.Rumberger) * 26.Jul 1 Willmersdorf/CB (RZ) * 2.Sep 1 rufend bei Frohnsdorf/TF (P.Schubert) * 22.Sep 1 Schwedt/UM (J.Mundt).

BUNTSPECHT *Dendrocopos major*: Brut: 19 Rev./561 ha Schönower Heide/BAR (J.Scharon, W.Schulz) * 13 Rev./412 ha armer Kiefernforst bei Drahendorf/LOS (HH).

MITTELSPECHT *Dendrocopos medius*: Brut: 4 Rev./20,5 ha Stadtpark Lübben/LDS (TN).

KLEINSPECHT *Dendrocopos minor*: Brut: 1 Rev./561 ha NSG Schönower Heide/BAR (J.Scharon, W.Schulz).

HAUBENLERCHE *Galerida cristata*: Brut: 7 Rev./56 km² Havelländisches Luch/HVL (VSW Buckow) * 8 Rev. Stadtgebiet Beeskow/LOS (HH). Ans. > 5 Ex. außerhalb der Brutzeit: 4.Feb 15 Rinderstall Karche-Zaacko/LDS (K.-D.Gierach) * 6.Okt 6 bei Schmerzke/PM (H&MH) * 30.Nov 6 Lindenberg/LOS (HH) * 11.Dez 10 Bliesdorf/MOL (MF) * 29.Dez 8 Stremmen/LOS (HH).

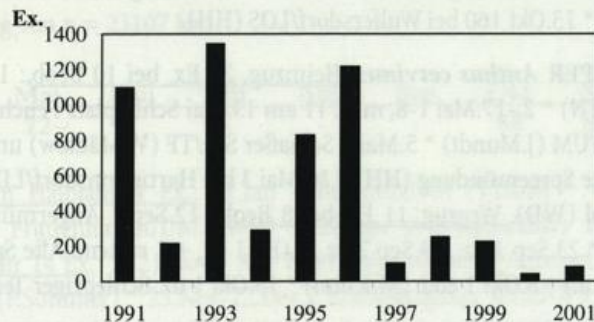
HEIDELERCHE *Lullula arborea*: Brut: 74 Rev./279 ha TÜP Lieberose/SPN (H.Deutschmann) * 40 Rev./445 ha TÜP Brand/LDS (TN, F.Schröder) * 27 Rev./561 ha Schönower Heide/BAR (J.Scharon, W.Schulz) * 9 Rev./412 ha Kiefernforst bei Drahendorf/LOS (HH). Erstbeob.: 28.Feb 1 Groß Lübbenau/OSL (T.Schneider). Heimzug, Ans.: 26.Mär 24 Grubensee Sedlitz/OSL (H.Michaelis). Wegzug, Zugmax.: 3.Okt 51 dz. 7.10-10.35 Uhr Blankensee/TF (BR, W.Schreck). Letztbeob.: 10.Nov 3 dz. Buckow/HVL (TN).

FELDLERCHE *Alauda arvensis*: Brut: 67 Rev./279 ha TÜP Lieberose/SPN (H.Deutschmann) * 44 Rev./561 ha Schönower Heide/BAR (J.Scharon, W.Schulz). Heimzug, Zug und Rast ab 300 Ex.: 18.Feb 500 Tagebau Welzow-Süd/SPN (W.Hansel) * 19.Feb 300 Randowbruch/UM (U.Kraatz) * 25.Feb 700 bei Götz/PM (B.Rudolph) * 26.Feb 1700 + 600 Ziltendorfer Nied. (HH) * 9.Mär 1061 dz. 12.10-14.00 Uhr ebd. (HH) * 26.Mär 1500 Tagebau Welzow-Süd/SPN (W.Hansel). Wegzug, Zug und Rast ab 400 Ex.: 30.Sep 500 bei Falkenhagen/MOL (H&MH) * 13.Okt 755 dz. 7.45-17.45 Uhr Stolper Feld/OHV (M.Kühn, J.Rathgeber, D.Stripp) * 15.Okt 1000 bei Garlitz/HVL (TR) * 21.Okt 400 dz. Ziltendorfer Nied. (H.Deutschmann). Winter (Jan, Dez): Im Januar 105 Ex. bei 9 Beob., max. 7.Jan 55 bei Neu Schadow/LDS (TN) und im Dezember 50 Ex. bei 6 Beob., max. 22.Dez 18 dz. bei Beesdau/LDS (G.-P.Schulze) * 23.Dez 27 Stolper Feld/OHV (K.Lüddecke).

OHRENLERCHE *Eremophila alpestris*: Nur vier Beob.: 14.Jan 11 FIB Unteres Odertal (E.Krätke) * 26.Dez 10 Mühlenbecker Teiche/B (W.Schreck) * 30.Dez 26 Ahrensfelder Berg/BAR (B.Schonert) * 30.Dez 35 Neuendorf bei Brück/PM (P.Schubert, C.Hinnerichs). Der Status der Art änderte sich für das Berichtsgebiet innerhalb weniger Jahre vom regelmäßigen Durchzügler und Wintergast zum seltenen Gast.

Abb. 15: Jahressummen der von 1991-2001 in Brandenburg und Berlin beobachteten Ohrenlerchen (n = 5691).

Fig. 15: Annual totals of Shore Lark in Brandenburg and Berlin in 1991-2001 (n = 5691).



UFERSCHWALBE *Riparia riparia*: Brut, Erfassung in größeren Gebieten: 13 BP Kiesgrube Dollgen, einzige Kolonie auf 806 km² im gesamten Altkreis Lübben/LDS (TN). Kolonien ab 100 BP: 200 BP Schlabendorfer See/LDS (G.Wodarra) * 230 BP Lichtenauer See/OSL (G.Wodarra) * 166 Röhren Sandgrube bei Zachow/HVL (BR, J.Rathgeber) * 150 BP Kiesgrube Kraatz/OHV (W.Schulz) * 100 BP bei Großbeeren/PM (U.&D.Radomski). Erstbeob.: 5.Apr 1 Schlepziger Teiche (TN). Wegzug, Gebietsmax. ab 500 Ex.: 20.Aug 500 Linumer Teiche (S.Fischer) * 6.Sep 800 Felchowsee (D.Krummholz) * 8.-9.Sep 650 Schlepziger Teiche (BR; HH, RZ) * 15.Sep 1000 Rietzer See-Streng (HH) * 26.Sep 1200 Schwiolochsee (HH). Letztbeob.: 12.Okt 2 Alte Spreemündung (HH).

RAUCHSCHWALBE *Hirundo rustica*: Erstbeob.: 21.Mär 1 Güstebieser Loose (SF) * 24.Mär 2 Talsperre Spremberg (RB) * 25.Mär 2 Großer Dub Jannowitz/OSL (T.Schneider) und 1 Egsdorf/LDS (W.Petrick). Heimzug, Ans. > 500 Ex.: 5.Mai 780 Schlepziger Teiche (TN) * 6.Mai 1800 FIB Unteres Odertal (WD) und 800 Talsperre Spremberg (RB). Wegzug,

Gebietsmax. ab 1000 Ex.: 7.Sep 1500 Wulfersdorfer Teiche/LOS (HH) * 8.Sep 1000 Schlafplatz Angermünder Teiche (U.Kraatz) und 1200 Friedländer Teiche/LOS (HH) * 16.Sep 1000 Linumer Teiche (S.Fischer) und 1500 dz. 13-15 Uhr Hönow/MOL (R.Schirmeister) * 18.Sep 1000 Schlepziger Teiche (TN) * 19.Sep 7000 Schlafplatz Schwielochsee (HH) * 25.Sep 1200 bei Buckow/HVL (T.Langgemach) * 28.Sep 3000 Schlafplatz Feuchtwiesen SE Lübben (TN) * 1.Okt 5000 Schlafplatz Elbe bei Lütkenwisch/PR (A.Bruch). Letztbeob.: 1.-2.Nov 1 dj. Linum/OPR (K.Lüddecke; S.Fischer). Farbabweichung: 7.Sep 1 leuzistisch Alte Spreemündung (HH).

MEHLSCHWALBE *Delichon urbica*: Brut, Kolonien > 50 BP in Brandenburg: 100 besetzte Nester Stall Seehausen/UM (S.Hundrieser, K.Eilmes) * 175 besetzte Nester Stallanlagen Seelübbe/UM (S.Hundrieser, K.Eilmes) * 78 besetzte Nester Spreebrücke Alt Schadow/LDS (TN). Erstbeob.: 9.Apr 3 Marzahn/B (B.Steinbrecher). Zug und Rast, Ans. ab 500 Ex.: 12.Aug 970 dz. 9-12 Uhr Ziltendorfer Nied. (HH) * 27.Aug 783 dz. 10-14 Uhr Alte Spreemündung (HH) * 13.Sep 500 Stradowe Teiche/OSL (H.Deutschmann). Letztbeob.: 28.Sep 1 Feuchtwiesen SE Lübben (TN) * 3.Okt 3 dz. Neukölln/B (A.Kormannshaus).

BRACHPIEPER *Anthus campestris*: Brut: 26 Rev./12 km² Rekultivierungsfläche Tagebau Welzow-Süd/SPN (W.Hansel, RB) * 6 Rev./83,3 ha Kippenfläche ehemals Straußdorf/SPN (RB) * 13 Rev./279 ha TÜP Lieberose/SPN (H.Deutschmann) * 7 Rev./1310 ha TÜP Reicherskreuzer Heide/SPN (H.Deutschmann) * 5 Rev./445 ha TÜP Brand/LDS (TN, F.Schröder) * 3 Rev./561 ha Schönower Heide/BAR (J.Scharon, W.Schulz) * 10 Rev./432 ha aufgeforstete Brandfläche Bärenklau/SPN (H.Deutschmann) * 4 Rev./1000 ha um Wriezen/MOL (MF) * 18 Rev. TÜP Jüterbog/TF (TR, S.Oehlschlaeger). Erstbeob.: 19.Apr 1 Tagebau Welzow-Süd/SPN (W.Hansel). Wegzug, Gebietsmax.: 17.Aug 14 Tagebau Welzow-Süd/SPN (W.Hansel). Letztbeob.: 14.Sep 1 Tagebau Schlabendorf-Süd/LDS (T.Schneider) * 16.Sep 1 und 26.Sep 4 Tagebau Welzow-Süd/SPN (W.Hansel).

SPORNPIEPER *Anthus richardi*: Eine Beob.: 29.Sep 1 Stolper Feld/OHV (M.Kühn, W.Schreck, S.Kirchner, J.Kirsch). 4. Nachweis. DSK eingereicht.

BAUMPIEPER *Anthus trivialis*: Brut: 66 Rev./561 ha Schönower Heide/BAR (J.Scharon, W.Schulz) * 5 Rev./100 ha Kiefernforst bei Schlepzig/LDS (TN) * 23 Rev./412 ha Kiefernforst bei Drahendorf/LOS (HH). Erstbeob.: 2.Apr 1 dz. bei Alt Schadow/LDS (TN). Letztbeob.: 12.Okt 1 dz. bei Drahendorf/LOS (HH).

WIESENPIEPER *Anthus pratensis*: Brut: 11 Rev./80 ha Feuchtwiesen S Lübben/LDS (TN). Zug und Rast, Ans. ab 100 Ex.: 4.Feb 200, 25.Mär 480, 28.-30.Dez 150 FIB Unteres Odertal (WD) * 5.Feb 140 NSG Kleines Gehege/OSL (TN) * 3.Apr 220 bei Götz/PM (TR) * 23.Sep 300 Gartzter Bruch/UM (D.Krummholz) * 28.Sep 110 dz. in 30 Minuten Feuchtwiesen SE Lübben (TN) * 3.Okt 180 dz. 7.10-10.35 Uhr Blankensee und 190 rastend/dz. Nieplitznied. Zauchwitz (BR, W.Schreck) * 3.Okt 158 dz. 7.30-9.30, 7.Okt 102 dz. 7.30-10.30 Teufelsberg/B (M.Kühn u.a.) und 8.Okt 143 dz. 7.30-9.30 Teufelsberg/B (M.Kühn u.a.) * 13.Okt 160 bei Wulfersdorf/LOS (HH).

ROTKEHLPIEPER *Anthus cervinus*: Heimzug, 25 Ex. bei 10 Beob.: 1.Mai 1 Schlepziger Teiche (TN) * 2.Mai 2 bei Lübben/LDS (TN) * 2.-17.Mai 1-8, max. 11 am 13.Mai Schlafplatz Feuchtwiesen SE Lübben (TN) - hohe Zahl * 4.Mai 2 Kanal Schwedt/UM (J.Mundt) * 5.Mai 1 Schiaßer See/TF (W.Mädlow) und 1 dz. Rieselfeld Nauen/HVL (TR, T.Heinicke) * 6./9.Mai 1 Alte Spreemündung (HH) * 10.Mai 3 bei Hartmannsdorf/LDS (TN) * 11.Mai 1 Buch/B (BR) * 19.Mai 2 FIB Unteres Odertal (WD). Wegzug, 11 Ex. bei 8 Beob.: 12.Sep 1 Angermünder Teiche (J.Mundt) * 14.Sep 2 FIB Unteres Odertal (WD) * 23.Sep 1 dz., 29.Sep 2 dz., 7.Okt 1 dz. + 1 rastend Alte Spreemündung (HH) * 7.Okt 1 dz. Teufelsberg/B (C.Neumann u.a.) * 8.Okt 1 ebd. (M.Kühn) * 13.Okt 1 dz. Schlepziger Teiche (TN).

BERGPIEPER *Anthus spinoletta*: Saisonmax. je Gebiet > 5 Ex.: 28.Jan 52 bei Kietz/HVL (T.Langgemach) * 4.Feb 430, 30.Dez 240 FIB Unteres Odertal (WD) * 19.Jan 54, 8.Nov 74 Schlepziger Teiche (TN) * 5.Feb 160, 14.Dez 40 Kleines Gehege/OSL (TN) * 15.Feb 26, 19.Dez 50 Angermünder Teiche (J.Mundt; U.Kraatz) * 14.Jan/28.Feb 7, 27.Dez 8 Neue Wuhle Marzahn/B (Powitz; A.Kormannshaus, C.Pakull) * 4.Feb 10 Klärwerk Waßmannsdorf/LDS (B.Schonert) * 25.Feb 10 Maiberger Wiesen/SPN (RZ) * 24.Mär 8 Peitzer Teiche (HH) * 31.Mär 8 Bucher Teiche/B (BR) * 3.Apr 10 bei Götz/PM (TR) * 14.Okt 14 dz. N 7.30-10.30 Alte Spreemündung (HH) * 20.Nov 7 Güstebieser Loose (MF) * 1.Dez 7 Havelnied. Parey (HH) * 8.Dez 8 Friedländer Teiche/LOS (HH). Heimzug, Letztbeob.: 14.Apr 6 bei Lübben (TN) * 7.Mai 1 Feuchtwiesen SE Lübben (TN) - später Nachweis. Wegzug, Erstbeob.: 26.Sep 2 Friedländer Teiche/LOS (HH).

STRANDPIEPER *Anthus petrosus*: Eine Beob.: 7.Okt 1 Friedländer Teiche/LOS (HH). DSK: eingereicht.

SCHAFSTELZE *Motacilla flava*: Brut: 9 Rev./80 ha Feuchtwiese S Lübben/LDS (TN) * 17 Rev./450 ha bei Flatow/OHV (W.Schulz) * 7 Rev./200 ha bei Reitwein/MOL (U.Schroeter). Erstbeob.: 24.Mär 1 M Schlepziger Teiche (TN). Wegzug,

Schlafplätze und Ans. ab 200 Ex.: 11. Aug 300 FIB Unteres Odertal (WD) * 12. Aug 243 Gatower Rieselfeld/B (C. Handke u.a.) * 1. Sep 400 Güstebieser Loose (U. Schroeter) * 14. Sep 250 bei Ragow/LOS (HH) * 16. Sep 560 Alte Spreemündung (HH) * 22. Sep 400 Rietzer See (T. Dürr, HH). **Wegzug, Letztbeob.:** 20. Okt 2 Hönow/MOL (R. Schirmeister). **NORDISCHE SCHAFSTELZE *M. f. thunbergi*:** Vorkommen von 34 Ex. bei 11 Beob. **Heimzug** zwischen 1. Mai 6 M Güstebieser Loose/MOL (MF) und 19. Mai 1 M bei Wallmow/UM (H. Schonert). **Max.:** 8. Mai 9 FIB Unteres Odertal (WD) * 12. Mai 8 M bei Schönwerder/UM (H. Schonert). **Wegzug:** 6. Sep 1 M Flughafen Schönefeld/LDS (W. Otto).

ZITRONENSTELZE *Motacilla citreola*: Eine Beob.: 10. Mai 1 M Schlepziger Teiche (HH) - 11. Nachweis. DSK: erreicht.

GEBIRGSSTELZE *Motacilla cinerea*: **Brut:** 18 BP/Rev./806 km² Altkreis Lübben/LDS (TN) * 9 BP/BV an der Berste/LDS, 9 BP an der Dahme/LDS und 5 BP Dahme Prensendorf-Wildau/TF (P. Schonert) * 15 BP/148 km² Stadtkreis Frankfurt/Oder (J. Becker). **Heimzug, Max.:** 18. Mär 8 Neue Wuhle Marzahn/B (H. Höft). **Wegzug, Ans.:** 14. Okt 5 Neue Wuhle Marzahn/B (H. Höft). **Winter (Jan, Dez):** Im traditionellen Überwinterungsgebiet Neue Wuhle Marzahn/B max. 4./14. Jan 6 (H. Teetz, H. Höft, Powitz), 16. Dez 6 (H. Höft). Alle weiteren Feststellungen: 2. Dez 1 Ziltendorfer Nied. (H. Deutschmann) * 22. Dez 1 Kunsterspring/OPR (HH, TR) * 23./25. Dez 1 Helenesee/FF (HH; SF) * 29. Dez 1 Kaisermühl/LOS (J. Becker).

BACHSTELZE *Motacilla alba*: **Heimzug, Ans. ab 100 Ex.:** 25. Mär 100 bei Malchow/B (Powitz) * 26. Mär 123 Schlafplatz Neuendorfer See/LDS (TN) * 29. Mär 170 FIB Unteres Odertal (WD). **Nachbrutzeit/Wegzug, Ans. ab 100 Ex.:** 1. Sep 600 Schlafplatz Güstebieser Loose (U. Schroeter) - hohe Zahl * 14. Sep 110 bei Ragow/LOS (HH) * 19. Sep 140 Schlepziger Teiche (TN) * 19. Sep 110 Bagenzer Teiche/SPN (RB). **Aktiver Wegzug:** 3. Okt 44 dz. 7.10-10.35 Uhr Blankensee/TF (BR, W. Schreck) * 13. Okt 42 dz. 7-10 Uhr Alte Spreemündung (HH). **Winter (Wertung der Gebietsmax.):** Hohe Meldesummen von 67 Ex. bei 17 Beob. im Januar, max. 7. Jan-22. Feb 13 (29. Jan 14) Schlepziger Teiche (TN) * 10. Jan 10 Mühlenbecker Teiche/B (P. Pakull) und 118 Ex. bei 19 Beob. im Dezember, max. 13. Nov-11. Dez 23 Schlepziger Teiche (TN) * 8. Dez 27 Klärwerkableiter Waßmannsdorf/LDS (BR, J. Rathgeber) * 14. Dez 10 Linumer Teiche (S. Fischer) * 30. Dez 12 bei Dürrenhofe/LDS (TN).

SEIDENSCHWANZ *Bombicilla garrulus*: Im ersten Halbjahr 25759 Ex. bei 454 Beob. - bisher größter für das Gesamtgebiet erfasster Einflug. 20 mal wurden Ansammlungen ab 200 gemeldet. Trupps ab 300 Ex.: 2. Jan 600 Strausberg/MOL (J. Stage) * 14. Jan 580 Senftenberger See (R. Kaminski) * 17. Jan 320 Biesenbrow/UM (U. Kraatz) * 19. Jan 500 bei Zützen/UM (U. Schünmann) * 24. Jan 300 Prenzlau/UM (G. Heise) * 6. Feb 500 Pinnow/UM (H. Kube) * 29. Mär 300 Quast/UM (S. Hundrieser, K. Eilmes) * 22. Apr 1100 Neukölln/B (Schütt) - bisher größter Trupp. Letztbeob.: Im Mai noch 72 Ex. bei 14 Beob., zuletzt 11. Mai 5 Großräschen/OSL (R. Kaminski) * 13. Mai 2 Wriezen/MOL (SF) - späte Nachweise. Recht frühe Wegzug, Erstbeob.: 15. Okt 6 Felchowsee (WD). Im zweiten Halbjahr 4557 Ex. bei 98 Beob., Max.: 17. Nov 150 Helenesee/FF (MF) * 29. Nov 160 Strausberg/MOL (U. Schroeter) * 8. Dez 300 Lichtenberg/B (Radomski) * 20. Dez 156 Schwedt/UM (E. Krätke). Monatliche Verteilung von n = 23107 Ex.:

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Ex.	8520	4538	2042	4533	72	-	-	-	-	88	806	2508

WASSERAMSEL *Cinclus cinclus*: Im ersten Halbjahr 4 Ex.: 11. Jan 1 Bücknitz/PM (T. Bich) * 4. Feb 1 Unteres Annatal/MOL (J. Stage) * 14. Feb 1 Welse Frauenhagen/UM (WD) * 20. Apr 1 Freienwalder Landgraben bei Falkenberg/MOL (Kretke). Im zweiten Halbjahr 14 Ex.: 7.-21. Nov 1 Alte Oder Ziegenwerder Frankfurt/FF (T. Lobert) * 17. Nov-23. Dez 1 Strom bei Boitzenburg/UM (P. Sömmer) * 23. Nov-22. Dez 2 Rheinshagener Rhin/OPR (P. Sömmer, TR, HH) * 24. Nov-31. Dez 1 Alttymen/OHV (P. Sömmer) * 25. Nov-2. Dez 2 Küstrinchener Bach/UM (P. Sömmer) * 2.-19. Dez 1 Stobber Lapnower/Eichendorfer Mühle/MOL (SF, MF, HH) * 4./17. Dez 1 Stobber in Buckow/MOL (H. Mittelstädt) * 9. Dez 1 Stepenitz bei Perleberg/PR (TR) * 9. Dez 1 Kümmernitz bei Helle/PR (TR) * 9. Dez 1 Boltenmühle/OPR (TR) * 15. Dez 1 Groß Linde/PR (TR) * 27. Dez 1 Mühlenfließ Briesen/LOS (HH).

ZAUNKÖNIG *Troglodytes troglodytes*: **Brut:** 22 Rev./561 ha Schönower Heide/BAR (J. Scharon, W. Schulz) * 20 Rev./412 ha Kiefernforst bei Drahendorf/LOS (HH). **Winter, flächenbezogene Daten:** 14. Nov 23 auf 2,3 km Feuchtwiesen SE Lübben (TN) * 31. Dez 12 auf 100 ha Blasdorfer Wiesen/LDS (H. Deutschmann).

HECKENBRAUNELLE *Prunella modularis*: **Brut:** 2 Rev./561 ha Schönower Heide/BAR (J. Scharon, W. Schulz) * 7 Rev./412 ha Kiefernforst bei Drahendorf/LOS (HH) * 6 Rev./100 ha Kiefernforst bei Schlepzig/LDS (TN). **Wegzug, max.:** 23. Sep 100 dz. Neukölln/B (A. Kormannshaus) * 13. Okt 35 dz. 7-10 Uhr Alte Spreemündung (HH). **Winter (Jan, Dez):** Im Jan 32 Ex. bei 22 Beob., max. 7. Jan-3. Feb 5 Neue Wuhle Marzahn/B (Powitz) und im Dez 17 Ex. bei 14 Beob.

- ROTKEHLCHEN *Erithacus rubecula***: Brut: 34 Rev./561 ha Schönower Heide (J.Scharon, W.Schulz) * 15 Rev./412 ha Kiefernforst bei Drahendorf/LOS (HH) * 11 Rev./100 ha Kiefernforst bei Schlepzig/LDS (TN). Heimzug, Ans.: 26.Mär 37 auf 500 Meter Talsperre Spremberg (RB). Winter, flächenbezogene Daten: 31.Dez 5 auf 100 ha Blasdorfer Wiesen/LDS (H.Deutschmann).
- SPROSSER *Luscinia luscinia***: Brut: 5 Rev./1760 ha Feuchtwiesen SE Lübben (TN). Erstbeob.: 30.Apr 1 sing. bei Vogelsang/LOS (HH).
- NACHTIGALL *Luscinia megarhynchos***: Frühe Erstbeob.: 7.Apr 1 Luckau/LDS (P.Schonert) * 8.Apr 3 Berlin (H.Höft, B.Steinbrecher, K.Witt). Letztbeob.: 27.Aug 1 Neukölln/B (BR).
- BLAUKEHLCHEN *Luscinia svecica***: Brut: In Brandenburg wurden in potenziellen Brutgebieten 103 sing. M gezählt (RYSLAVY 2003). Brutkonzentrationen: 37 Rev. SPA Rietzer See (T.Dürr, H.Wawrzyniak, B.Rudolph u.a.) * 15 Rev. Parsteinsee-Gebiet/BAR (M.Flade u.a.). Erstbeob.: 31.Mär 2 M Peitzer Teiche (P.Koselleck). Wegzugbeob. abseits der Brutgebiete: 12.Aug 1 W Schiaßer See/TF (W.Mädlow) * 17.Sep 1 dj. M Feuchtwiesen SE Lübben (TN) * 26.Aug 1 dj. W, 23.Sep 1 dj. M Alte Spreemündung (HH), gleichzeitig Letztbeob.
- HAUSROTSCHWANZ *Phoenicurus ochruros***: Erstbeob.: 1.Mär. 1 M Kienitz/MOL (T.Förder) * 4.Mär 1 M Beeskow/LOS (HH). Letztbeob.: 28.Nov 1 Lauchhammer-Ost/OSL (T.Schneider). Winter: Im Jan/Feb 10 Ex. bei 9 Beob. und im Dez 15 Ex. bei 13 Beob.
- GARTENROTSCHWANZ *Phoenicurus phoenicurus***: Brut: 10 Rev./561 ha Schönower Heide/BAR (J.Scharon, W.Schulz) * 7 Rev./445 ha TÜP Brand/LDS (TN, F.Schröder) * 6 Rev./412 ha Kiefernforst bei Drahendorf/LOS (HH) * 3 Rev./100 ha Kiefernforst bei Schlepzig/LDS (TN). Erstbeob.: 3.Apr 1 M Prenzlau/UM (H.Schonert) und 1 M Marzahn/B (W.Schulz). Letztbeob.: 30.Sep 1 W Stangenhagen/TF (W.Mädlow).
- BRAUNKEHLCHEN *Saxicola rubetra***: Brut: 18 BP/12 km² Rekultivierungsflächen Tagebau Welzow-Süd (W.Hansel, RB) * 25 Rev./90 ha Reiersdorfer Seebruch/UM (R.Flath) * 17 Rev./90 ha bei Friedrichswalde/BAR (R.Flath) * 15 Rev./100 ha bei Bliedorf/MOL (MF) * 16 Rev./130 ha bei Alttrebbin/MOL (MF) * 11 Rev./150 ha bei Gottesgabe/MOL (MF). Frühe Erstbeob.: 9.Apr 1 Osdorfer Felder/TF (L.Gelbicke) * 10.Apr 1 Neukölln/B (L.Gelbicke). Wegzug, Ans. > 20 Ex.: 23.Aug 38 Flughafen Schönefeld/LDS (W.Otto) * 31.Aug 20 bei Zichow/UM (J.Mundt) * 6.Sep 23 Gatower Rieselfeld/B (E.Wolf) * 14.Sep 45 Tagebau Welzow-Süd/SPN (W.Hansel) * 15.Sep 33 Flugplatz Gatow/B (E.Wolf). Letztbeob.: 13.Okt 1 Friedländer Teiche/LOS (HH). Brutbiologie, Gelegegröße/Schlupferfolg: Landkreise BAR/UM 5,8/5,6 (n = 42) (R.Flath) * Landkreis MOL 6,1/5,9 (n = 15) (MF).
- SCHWARZKEHLCHEN *Saxicola torquata***: Brut: In Brandenburg 92 als Rev. gewertete Meldungen (RYSLAVY 2003) und in Berlin 10 Rev. (BOA 2002c). Brutkonzentrationen: 11 Rev. Döberitzer Heide/HVL (G.Wieczorek) * 7 BP Schwedt-PCK (WD) * 7 BP TÜP Trampe/BAR (H.Wawrzyniak, J.Möller). Erstbeob.: 11.Mär 1 M Döberitzer Heide/HVL (R.Schwarz) * 15.Mär 1 M Marzahn/B (A.Schonert). Letztbeob.: 26.Okt 1 W Havelnied. Gülpe (L.Gelbicke) * 28.Okt 1 Stolper Feld/OHV (M.Kühn).
- STEINSCHMÄTZER *Oenanthe oenanthe***: Brut: mind.13 Rev./12 km² Rekultivierungsfläche Tagebau Welzow-Süd/SPN (W.Hansel, RB) * 6 Rev./23,2 km² Offenland TÜP Lieberose/SPN-LDS (H.Deutschmann) * 5 Rev./620 ha TÜP Brand/LDS (TN) * 7 Rev./561 ha Schönower Heide/BAR (J.Scharon, W.Schulz) * 13 Rev. bzw. 4 Rev. TÜP Jüterbog-West bzw. -Ost/TF (S.Oehlschlaeger, TR). Heimzug, Erstbeob.: 31.Mär 1 M Falkenberger Rieselfeld/B (B.Schonert) * 1.Apr 1 Tagebau Meuro/OSL (T.Schneider) und 1 bei Neu Zauche/LDS (TN). Ans. ab 10 Ex.: 2.Mai 15 Stolper Feld/OHV (K.Lüddecke) * 18.Mai 12 TÜP Lieberose/SPN (H.Deutschmann). Wegzug, Gebietsmax. ab 10 Ex.: 15.Aug 15 und 19.Sep 11 Gatower Flugplatz/B (E.Wolf) * 16.Sep 10 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB). Letztbeob.: 14.Okt 2 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) * 21.Okt 1 bei Kostebrau/OSL (T.Schneider).
- RINGDROSSEL *Turdus torquatus***: Hohe Zahl während des Heimzuges von 24 Ex. bei 18 Beob.: 4.Apr 1 M Alte Spreemündung (HH) * 5.Apr 1 W Gartzter Bruch/UM (D.Krummholz) und 1 M bei Groß Rietz/LOS (HH) * 6.Apr 1 M bei Wendemark/UM (J.Mundt) * 8.Apr 1 M Ziltendorfer Nied. (HH) * 9.Apr 1 M Biesdorfer Berg/B (B.Steinbrecher) * 11.Apr 1 M bei Stangenhagen/TF (P.Schubert) * 12.Apr 2 Jänschwalder Wiesen/SPN (B.Litzkow) * 14.Apr 1 Lenzen/PR (Meierhofer) * 16.Apr 1 M + 1 W Maiberger Wiesen/SPN (TN) * 20.Apr 1 W Ziltendorfer Nied. (HH) * 24.Apr 1, 25.Apr 2 M + 3 W und 30.Apr 1 anderes M Teufelsberg/B (K.Lüddecke) * 26.Apr 1 M bei Sawall/LOS (H.Deutschmann) * 28.Apr 1 M bei Blumberg/UM (U.Kraatz) * 4.Mai 1 M Feuchtwiesen SE Lübben (TN) * 7.Mai 1 W bei Niederlandin/UM (WD). Drei Wegzugbeob.: 6.Okt 1 dz. Hennigsdorfer Wiesen/OHV (J.Rathgeber) * 14.Okt 1 M Neukölln/B (A.Kormannshaus) * 4.Nov 1 w-f. Friedländer Teiche/LOS (HH).

AMSEL *Turdus merula*: Brut: 62 Rev./561 ha Schönower Heide/BAR (J.Scharon, W.Schulz) * 6 Rev./100 ha Kiefernforst bei Schlepzig/LDS (TN). Ans. ab 30 Ex.: 14. Jan 42 Kienberg Marzahn/B (B.Steinbrecher, Schur) * 15. Jan 30 Polder Gartz/UM (D.Krummholz) * 27. Feb 57 Springpfuhl Marzahn/B (B.Steinbrecher, Schur) * 22. Okt 33 Schlepziger Teiche (TN) * 2. Dez 50 Friedhof Lichterfelde/B (L.Gelbicke) * 18. Dez 54 an Eiben Kaulsdorf/B (B.Steinbrecher) * 24. Dez 37 bei Lieberose/LDS (H.Deutschmann) * 31. Dez 31 Pichelsdorfer Havel/B (E.Wolf).

WACHOLDERDROSSEL *Turdus pilaris*: Brut, flächenbezogene Erfassungen: 18-20 BP/806 km² Altkreis Lübben/LDS (TN, S.Weiß) * mind. 61 BP im Landkreis UM (OAG Uckermark), davon 30 BP/54 km² FIB Unteres Odertal (WD) * 11 BP/100 km² bei Lieberose/LDS (H.Deutschmann). Ans. > 1000 Ex.: 7. Jan 1070 bei Klein Lüben/PR (TR, T.Heinicke) * 11. Jan 2600 FIB Unteres Odertal (WD) * 13. Jan 3500 Sanddornplantage Hohenwalde/FF (HH, J.Becker) * 27. Jan 1400 Ziltendorfer Nied. (HH) * 29. Jan 4080 Feuchtwiesen SE Lübben (TN) * 19. Feb 1100 Gartzter Bruch/UM (D.Krummholz) * 19. Feb 5350 Randowbruch/UM (U.Kraatz, J.Mundt) * 18. Mär 2800 bei Weichensdorf/LOS (H.Deutschmann) * 25. Mär 1800 bei Lauchhammer-West/OSL (T.Schneider) * 25. Mär 1500 Linumer Wiesen (S.Fischer) * 3. Apr 3000 Haveländisches Luch/HVL (TR) * 7. Apr 2850 bei Dürrenhofe/LDS (TN) * 12. Apr 1500 bei Müncheberg/MOL (J.Hoffmann) * 13. Apr 2200 bei Neu Zauche/LDS (TN) * 16. Apr 1100 bei Fehrow/SPN (TN) * 27. Okt 1200 bei Seehausen/UM (BR) * 14. Dez 2000 Sanddornplantage Hohenwalde/FF (HH).

SINGDROSSEL *Turdus philomelos*: Brut: 19 Rev./561 ha Schönower Heide/BAR (J.Scharon, W.Schulz) * 7 Rev./100 ha Kiefernforst bei Schlepzig/LDS (TN). Frühe Erstbeob.: 3. Feb 1 Gatower Rieselfeld/B (C.Pohl) * 7. Feb 1 Beeskow/LOS (HH). Heimzug, Ans. > 30 Ex.: 21. Mär 35 Mühlenbecker Teiche/B (P.Pakull). Wegzug, max.: 7. Okt 160 dz. Teufelsberg/B und Neukölln/B (M.Kühn, A.Kormannshaus u.a.). Letztbeob.: 20. Nov 1 bei Neubrück/LOS (HH). Winter (Jan, Dez): 12. Jan 1 Rangsdorfer See/TF (L.Gelbicke) * 31. Jan 1 Lichtenberg/B (C.Pakull) * 14. Dez 1 Sanddornplantage Hohenwalde/FF (HH).

ROTDROSSEL *Turdus iliacus*: Heimzug, Ans. ab 500 Ex.: 20. Mär 1200 Flemsdorfer Wald/UM (WD) * 23. Mär 2000 bei Teerofen/UM (I.Kapuhs) * 23. Mär 1400 bei Schlepzig/LDS (TN) * 31. Mär 800 bei Radensdorf/LDS (HH) und 500 Euloer Bruch/SPN (C.Düker, Pietzsch) * 16. Apr 1000 bei Wartin/UM (J.Mundt). Späte Heimzug, Letztbeob.: 7. Mai 1 Feuchtwiesen SE Lübben (TN) * 13. Mai 1 FIB Unteres Odertal (WD) * 16. Mai 1 NSG Eichwald Frankfurt/FF (J.Becker). Wegzug, Erstbeob.: 20. Sep 1 Gatower Rieselfeld/B (K.Lüddecke). Wegzug, max.: 20. Okt 200 Gülper See (W.Schreck). Winter: Im Jan 50 Ex. bei 7 Beob., max. 14. Jan 36 Pfaueninsel/B (K.Witt) und im Dez 13 Ex. bei 8 Beob.

MISTELDROSSEL *Turdus viscivorus*: Brut: 2 Rev./561 ha Schönower Heide/BAR (J.Scharon, W.Schulz) * 4 Rev./412 ha Kiefernforst bei Drahendorf/LOS (HH) * 2 Rev./100 ha Kiefernforst bei Schlepzig/LDS (TN). Ans. ab 15 Ex.: 6. Jan 17 bei Schönwalde/LDS (TN) * 14. Feb 15 bei Passow/UM (WD) * 29. Mär 29 bei Biehlen/OSL (H.Michaelis) * 4. Apr 25 bei Alt Zauche/LDS (HH) * 24. Jun 15 bei Gräningen/HVL (B.Rudolph) * 12. Aug 32 bei Teerofen/UM (U.Kraatz) * 28. Aug 38 bei Drahendorf/LOS (HH) * 27. Nov 17 bei Batzlow/MOL (MF) * 9. Dez 86 bei Ferchesar-Lochow/HVL (T.Langgemach).

FELDSCHWIRL *Locustella naevia*: Brut: 7 Rev./100 ha Alte Spreemündung (HH). Erstbeob.: 26. Apr 1 sing. Linumer Teiche (S.Fischer). Letztbeob.: 23. Sep 1 dj. beringt Alte Spreemündung (HH).

SCHLAGSCHWIRL *Locustella fluviatilis*: Brut: 7 Rev./1760 ha Feuchtwiesen SE Lübben (TN). Erstbeob.: 3. Mai 1 sing. Linumhorst/OPR (S.Fischer) und 1 sing. Lauchhammer-West/OSL (C.Düker, Wöllecke). Letzter Sänger: 23. Jul 1 bei Lübben/LDS (TN, A.Degen).

ROHRSCHWIRL *Locustella luscinioides*: Brut: 41 Rev./1350 ha Feuchtwiesen SE Lübben (TN) * 30 Rev./70 ha Alte Spreemündung (HH) * 11 Rev./15 ha bei Gästebieser Loose (MF). Sehr früher Einflug, Erstbeob.: 2. Apr 1 sing. Peitzer Teiche (P.Koselleck) * 3. Apr 1 sing. Fauler See/MOL (M.Rumberger) und 1 sing. Feuchtwiesen SE Lübben (TN) * 4. Apr 2 sing. Kleines Gehege/OSL (TN) und 2 sing. Alte Spreemündung (HH). Letztbeob.: 9. Okt 1 Kleines Gehege/OSL (TN) * 13. Okt 1 dj. beringt Alte Spreemündung (HH).

SEGGENROHRSÄNGER *Acrocephalus paludicola*: Brut: Im Unteren Odertal wurden 13 sing. M (4 fütternde W) registriert (J.Sadlik, A.Helmecke). Wegzug: 4. Aug 1 dj. beringt Alte Spreemündung (HH). AKBB anerkannt.

SCHILFROHRSÄNGER *Acrocephalus schoenobaenus*: Brut: 42 Rev./280 ha Spreewiesen bei Leibsch/LDS (TN) * 61 Rev./200 ha Alte Spreemündung (HH) * 22 Rev./80 ha Nasswiese bei Lübben/LDS (TN) * 21 Rev./15 ha bei Gästebieser Loose (MF). Erstbeob.: 3. Apr 1 sing. bei Magnushof/UM (H.Schonert) * 4. Apr 1 sing. Kleines Gehege/OSL (TN) und 2 sing. Alte Spreemündung (HH). Letztbeob.: 5. Okt 1 dj. Feuchtwiesen SE Lübben (TN) * 7. Okt 1 dj. beringt Alte Spreemündung (HH).

BUSCHROHRSÄNGER *Acrocephalus dumetorum*: Ein singendes M hielt sich vom 16.-25. Jun im FIB Unteres Odertal auf (DITTBERNER & SADLIK 2002) - fünfter Nachweis. DSK eingereicht.

SUMPFROHRSÄNGER *Acrocephalus palustris*: Brut: 3 Rev./80 ha Nasswiese bei Lübben/LDS (TN). Erstbeob.: 1. Mai 1 sing. Waldsiefersdorf/MOL (J.Hoffmann) * 3. Mai 1 sing. Spreetal S Beeskow/LOS (HH). Letztbeob.: 22. Sep 1 dj. beringt Rietzer See-Streng (H.Kasper) * 29. Sep 1 dj. beringt Feuchtwiesen SE Lübben (TN).

TEICHROHRSÄNGER *Acrocephalus scirpaceus*: Brut: 58 Rev./280 ha Spreewiesen bei Leibsch/LDS (TN) * 15 Rev./80 ha Nasswiese bei Lübben/LDS (TN) * 118 Rev./92,5 ha Glinziger Unterteiche/SPN (S.Rasehorn). Erstbeob.: 11. Apr 1 sing. Güstebieser Loose (MF) - früher Nachweis * 22. Apr 1 sing. Rietzer See (W.Mädlow). Letztbeob.: 19. Okt 2 dj. Feuchtwiesen SE Lübben (TN) * 23. Nov 1 Felchowsee (J.Mundt) - bisher späteste Beob..

DROSSELROHRSÄNGER *Acrocephalus arundinaceus*: Brut: 41 Rev./1260 ha Feuchtwiesen SE Lübben (TN) * 40 M + 39 W/249 ha Schlepziger Teiche (TN) * 13 Rev./92,5 ha Glinziger Unterteiche/SPN (S.Rasehorn) * 14 Rev./7,8 ha Grubenwasserreinigungsanlage Klein Buckow/SPN (W.Hansel) * 17 Rev./56 km² Havelländisches Luch/HVL (VSW Buckow) * 85 Rev. auf 14,4 km Eichkanal SE Lübben/LDS (S.Weiß). Erstbeob.: 16. Apr 1 sing. Müggelsee (C.Pohl) - frühes Datum * 20. Apr 1 sing. Flughafensee/B (F.Sieste). Letztbeob.: 4. Okt 1 dj. Alte Spreemündung (HH) * 3.-10. Okt 1 dj. Feuchtwiesen SE Lübben (TN).

GELBSPÖTTER *Hippolais icterina*: Erstbeob.: 30. Apr je 1 sing. TÜP Altranft/MOL (M.Rumberger) und Plessa/EE (U.Albrecht). Letztbeob.: 6. Sep 1 ad. + 1 dj. Bliesdorf/MOL (MF).

SPERBERGRASMÜCKE *Sylvia nisoria*: Brut: 2 Rev./561 ha Schönower Heide/BAR (J.Scharon, W.Schulz) * 5 Rev./100 ha TÜP Jüterbog-Ost/TF (TR, S.Oehlschlaeger). Erstbeob.: 30. Apr 1 sing. Grubensee Sedlitz/OSL (T.Schneider) * 1. Mai 1 sing. Machnow/MOL (Powitz). Letztbeob.: 29. Aug 1 dj. Flughafen Tegel/B (K.Lüddecke).

KLAPPERGRASMÜCKE *Sylvia curruca*: Erstbeob.: 16. Mär 1 Strausberg/MOL (J.Stage) - bisher frühester Nachweis * 3. Apr 1 sing. bei Magnushof/UM (H.Schonert) * mind. 7 weitere Beob. in der ersten Aprildekade belegen den insgesamt sehr frühen Einflug. Letztbeob.: 4. Okt 1 Bliesdorf/MOL (MF) * 7. Okt 1 Altfriedländer Teiche (MF).

DORNGRASMÜCKE *Sylvia communis*: Erstbeob.: 7. Apr 1 Ruhlsdorfer See/MOL (G.&H.Türschmann) - bisher früheste Feststellung * 24. Apr 1 sing. Schlepziger Teiche (TN). Letztbeob.: 28. Sep 1 Flughafen Tegel/B (K.Lüddecke).

GARTENGRASMÜCKE *Sylvia borin*: Brut: 11 Rev./561 ha Schönower Heide/BAR (J.Scharon, W.Schulz). Erstbeob.: 18. Apr 1 sing. Flughafensee/B (F.Sieste) - frühes Datum * 22. Apr 1 sing. NSG Kalktuffgelände/B (H.Höft). Letztbeob.: 27. Sep 1 Altfriedländer Teiche (MF).

MÖNCHSGRASMÜCKE *Sylvia atricapilla*: Brut: 19 Rev./561 ha Schönower Heide/BAR (J.Scharon, W.Schulz). Erstbeob.: 18. Mär 1 sing. Neukölln/B (BR) * 31. Mär 1 M Rathenow/HVL (A.Kabus) und 1 W Hennigsdorfer Wiesen/OHV (S.Kirchner, M.Kühn). Letztbeob.: 21. Nov 1 M Pfaueninsel/B (E.Stix). Winter: 1. Jan 1 M Tempelhof/B (BR) * 17. Jan 1 M Pankow/B (C.Pakull) * 8./23. Dez 1 W Botanischer Garten/B (K.Witt) * 24. Dez 1 M Tempelhof/B (BR).

WALDLAUBSÄNGER *Phylloscopus sibilatrix*: Brut: 38 Rev./561 ha Schönower Heide/BAR (J.Scharon, W.Schulz). Späte Erstbeob.: 23. Apr 1 sing. bei Tettau/OSL (T.Schneider). Letztbeob.: 7. Sep 1 Tempelhof/B (BR).

ZILPZALP *Phylloscopus collybita*: Brut: 16 Rev./561 ha Schönower Heide/BAR (J.Scharon, W.Schulz). Frühe Erstbeob.: 3. Mär 1 Klärwerksableiter Waßmannsdorf/LDS (BR) * 12. Mär 1 bei Neubrück/LOS (HH) und 1 Tegeler Fließ/B (H.Höft). Letztbeob.: 13./27. Nov 2 Linumer Teiche (K.Lüddecke) * 27. Nov 1 Unter-Uckersee (H.Schonert) und 1 Mitte/B (Gottschalk). Winter (Jan, Feb, Dez): Erneut hohe Zahl von 7 Ex. bei 6 Meldungen: 4.-21. Jan 1, 10./11. Feb 2, 25. Feb 1 Neue Wuhle Marzahn/B (H.Teetz, R.Schirmeister, Powitz) * 7. Jan 1 Schraden/EE (S.Herold) * 16. Jan 1 Prenzlau/UM (J.Mundt) * 28. Feb 1 Rohrbruch/B (A.Kormannshaus, A.Ratsch) * 16. Dez 1 Schwedt/UM (WD) * 19. Dez 1 Unter-Uckersee (H.Schonert).

FITIS *Phylloscopus trochilus*: Brut: 196 Rev./561 ha Schönower Heide/BAR (J.Scharon, W.Schulz) * 33 Rev./100 ha Kiefernforst bei Schlepzig/LDS (TN) * 66 Rev./412 ha Kiefernforst bei Drahendorf/LOS (HH) * 59 Rev./30,2 ha Reicherskreuzer Heide/SPN (H.Deutschmann). Erstbeob.: 31. Mär 12 Ex. in 8 Gebieten (viele Beobachter). Letztbeob.: 13. Okt 2 Alte Spreemündung (HH).

WINTERGOLDHÄHNCHEN *Regulus regulus*: Brut: 6 Rev./561 ha Schönower Heide/BAR (J.Scharon, W.Schulz) * 4 Rev./412 ha Kiefernforst bei Drahendorf/LOS (HH). Trupps > 10 Ex.: 13. Jan 15 Talsperre Spremberg (RB) * 24. Jan 24 bei Drahendorf/LOS (HH) * 8. Okt 19 ebd. (HH) * 29. Dez 12 Talsperre Spremberg (RB).

SOMMERGOLDHÄHNCHEN *Regulus ignicapillus*: Brut: 2 Rev./412 ha Kiefernforst bei Drahendorf/LOS (HH). Erstbeob.: 12.Mär 1 M Linum/OPR (S.Fischer) * 17.Mär 1 M Spandau/B (D.Westphal). Letztbeob.: 6.Okt 3 Hennigsdorfer Wiesen/OHV (J.Rathgeber). Winter (Jan, Feb, Dez): 1.Feb 1 Zehlendorf/B (K.Lüddecke) * 31.Dez 1 Steglitz/B (K.Witt).

GRAUSCHNÄPPER *Muscicapa striata*: Brut: 2 Rev./561 ha Schönower Heide/BAR (J.Scharon, W.Schulz). Erstbeob.: 27.Apr 1 Gülper See (C.Bock) * 30.Apr 3 Ex. in 3 Gebieten (R.Flath, K.Witt, HH). Wegzug, Trupps ab 10 Ex.: 22.Aug 10 Talsperre Spremberg (BR). Letztbeob.: 29.Sep 1 Lauchhammer-West/OSL (T.Schneider) * 16.Okt 1 Steglitz/B (Schütze) - bisher spätester Nachweis.

ZWERGSCHNÄPPER *Ficedula parva*: Sehr frühe Erstbeob.: 3.Mai 1 sing. Schorfheide/BAR (R.Flath) * 6.Mai 1 sing. Kleine Heide/UM (H.Schonert). Letztbeob.: 22.Aug 1 M Kleiner Tornowsee/MOL (H.Mittelstädt). Altersverhältnis der M: Von 9 singenden M in der Schorfheide/BAR waren 6 rot- und 3 weißkehlig (R.Flath).

TRAUERSCHNÄPPER *Ficedula hypoleuca*: Bisher früheste Erstbeob.: 1.Apr 1 Ruhlsdorfer Bruch/MOL (G.&H.Türschmann) * 2.Apr 1 M Spandauer Forst/B (D.Schubert) * 7.Apr 1 M Lübben/LDS (D.Schubert). Letztbeob.: 23.Sep 1 bei Kostebrau/OSL (T.Schneider).

BARTMEISE *Panurus biarmicus*: Brutkonzentrationen > 5 BP: 50 BP Landiner Haussee/UM (WD) * 30 BP Lanke/UM (WD) * 10 BP Schlosswiesenspolder Schwedt/UM (WD) * 8 BP Köthener See/LDS (TN). Gebietsmax. > 30 Ex.: 17.Aug 50 Blindower See/UM (T.Blohm) * 16.Sep 120 Alte Spreemündung (HH) * 5.Okt 160 FIB Unteres Odertal (E.Krätke) und 50 Unteres Odertal Stolpe (D.Krummholz) * 6.Okt 39 Hennigsdorfer Wiesen/OHV (J.Rathgeber) * 13.Okt 170 Unteres Odertal Friedrichsthal/UM (D.Krummholz) * 15.Okt 36 Borcheltsbusch/LDS (P.Schonert) * 15.-18.Dez 130 Feuchtwiesen SE Lübben (TN).

SCHWANZMEISE *Aegithalus caudatus*: Trupps > 30 Ex.: 6.Jan 78 bei Hartmannsdorf/LDS (TN) - sehr großer Trupp * 26.Okt 32 Schlepziger Teiche (TN) * 30.Okt 50 Linum/OPR (S.Fischer, H.Meyer) * 18.Nov 40 Seddinsee/B (L.Gelbicke) * 19.Dez 42 Lapnower Mühle/MOL (HH).

SUMPFMEISE *Parus palustris*: Brut: 3 Rev./561 ha Schönower Heide/BAR (J.Scharon, W.Schulz). Gebietsmax.: 17.Feb 17 Pichelsdorfer-Gatower Havel/B (S.Kirchner) * 2.Mär 9 (A.Kormannshaus) und 11.Nov 19 Müggelsee (BR, W.Schreck).

WEIDENMEISE *Parus montanus*: Brut: 4 Rev./561 ha Schönower Heide/BAR (J.Scharon, W.Schulz) * 5 Rev./412 ha Kiefernforst bei Drahendorf/LOS (HH).

HAUBENMEISE *Parus cristatus*: Brut: 7 Rev./561 ha Schönower Heide/BAR (J.Scharon, W.Schulz) * 25 Rev./412 ha Kiefernforst bei Drahendorf/LOS (HH) * 7 Rev./100 ha Kiefernforst bei Schlepzig/LDS (TN).

TANNENMEISE *Parus ater*: Brut: 22 Rev./561 ha Schönower Heide/BAR (J.Scharon, W.Schulz) * 25 Rev./412 ha Kiefernforst bei Drahendorf/LOS (HH) * 9 Rev./100 ha Kiefernforst bei Schlepzig/LDS (TN).

BLAUMEISE *Parus caeruleus*: Wegzug, Max.: 3.Okt 81 dz. 7.10-10.35 Uhr Blankensee/TF (BR, W.Schreck) * 14.Okt 105 dz. 7-10 Uhr Neukölln/B (A.Kormannshaus). Truppmax.: 12.Dez 50 bei Vierraden/UM (J.Sadlik) * 14.Dez 40 bei Hohenwalde/FF (HH).

KOHLMEISE *Parus major*: Brut: 33 Rev./561 ha Schönower Heide/BAR (J.Scharon, W.Schulz). Wegzug, Max.: 3.Okt 119 dz. 7.10-10.35 Blankensee/TF (BR, W.Schreck). Truppmax.: 15.Jan 40 Polder Gartz/UM (D.Krummholz).

KLEIBER *Sitta europaea*: Brut: 4 Rev./561 ha Schönower Heide/BAR (J.Scharon, W.Schulz).

WALDBAUMLÄUFER *Certhia familiaris*: Brut: 4 Rev./561 ha Schönower Heide/BAR (J.Scharon, W.Schulz) * 8 Rev./412 ha Kiefernforst bei Drahendorf/LOS (HH) * 2 Rev./100 ha Kiefernforst bei Schlepzig/LDS (TN).

GARTENBAUMLÄUFER *Certhia brachydactyla*: Brut: 5 Rev./561 ha Schönower Heide/BAR (J.Scharon, W.Schulz).

BEUTELMEISE *Remiz pendulinus*: Brut: 6 "Rev." Spree Lübben-Schlepzig/LDS (TN) * 16 "BP" Linumer Teiche (S.Fischer). Erstbeob.: 12.Mär 2 Schloßwiesenspolder Schwedt/UM (WD) * 14.Mär 2 Westoder Friedrichsthal/UM (WD). Wegzug, Ans. > 10 Ex.: 15.Sep 31 Nieplitznied. Zauchwitz (HH) * 28.Sep 16 Friedländer Teiche/LOS (HH) * 29.Sep 63 Alte Spreemündung (HH) * 3.Okt 22 dz. in 2 Stunden Feuchtwiesen SE Lübben (TN). Letztbeob.: 1.Nov 1 Westoder Friedrichsthal/UM (WD) * 2.Nov 1 Schlepziger Teiche (TN) * 28./29.Nov 3 FIB Unteres Odertal (WD). Winter (Jan, Feb, Dez): Im FIB Unteres Odertal wurden folgende verschiedene Ex. festgestellt: 21.Jan/6.Feb 2, 26.Feb 1 M, 10.Dez 1, 13.Dez 1, 20.Dez 3 (WD).

- PIROL *Oriolus oriolus*:** Brut: 10 Rev./620 ha TÜP Brand/LDS (TN, F.Schröder) * 4 Rev./561 ha Schönower Heide/BAR (J.Scharon, W.Schulz) * 5 Rev./432 ha Brandfläche bei Bärenklau/SPN (H.Deutschmann). Erstbeob.: 28.Apr 4 bei Frauwalde/OSL (T.Schneider) * 29.Apr 1 M Hohenleipisch/EE (U.Albrecht). Wegzug, Ans.: 5.Aug 12 Bleyen/MOL (SF). Letztbeob.: 3.Sep 1 M bei Neubrück/LOS (HH).
- NEUNTÖTER *Lanius collurio*:** Brut: 28 Rev./1150 ha TÜP Reicherskreuzer Heide/SPN (H.Deutschmann) * 4 Rev./620 ha TÜP Brand/LDS (TN, F.Schröder) * 8 Rev./561 ha Schönower Heide/BAR (J.Scharon, W.Schulz) * 16 Rev./432 ha Brandfläche bei Bärenklau/SPN (H.Deutschmann). Erstbeob.: 30.Apr 7 Ex. in 7 Gebieten (viele Beobachter). Wegzug, Gebietsmax.: 31.Jul 29 Rieselfeld Karolinenhöhe/PM (E.Wolf) * 2.Aug 35 Gatower Rieselfeld/B (E.Wolf) * 8.Aug 18 bei Birkholz/TF (L.Gelbicke) * 11.Aug 20 FIB Unteres Odertal (WD) * 17.Aug 28 Flugplatz Gatow/B (E.Wolf) und 37 auf 11 km² Tagebau Welzow-Süd/SPN (W.Hansel). Letztbeob.: 3.Okt 4 Ex. in 3 Gebieten (ME, TN, T.Schneider).
- RAUBWÜRGER *Lanius excubitor*:** Brut: In Brandenburg erneut hoher Bestand von 232 gewerteten Revieren (RYSILAVY 2003). Großflächige Angaben: 16 BP/Rev./806 km² Altkreis Lübben/LDS (TN) * 33 BP/Rev./703 km² Altkreis Luckau/LDS (K.Illig, K.-D.&M.Gierach, P.Schonert, u.a.) * 29 BP/Rev./700 km² Oderbruch/MOL (ME, SF, T.Förder) * 9 BP/941 km² Altkreis Beeskow/LOS (H.Deutschmann, HH) * 9 Rev./166 km² TÜP Jüterbog-Ost und West/TF (S.Oehlschlaeger, TR). Winter, Gebietsmax.: Jan 61 auf 806 km² Altkreis Lübben/LDS (TN) * Jan/Febr 3-5, 10.Nov 7 auf 11 km² Tagebau Welzow-Süd/SPN (W.Hansel) * 6.Dez 6 auf 40 km² Ziltendorfer Nied. (HH).
- ROTKOPFWÜRGER *Lanius senator*:** Eine Beob.: 16.Aug. 1 M Oderhang N Frankfurt/FF (J.Becker) - 6. Nachweis seit 1980. AKBB anerkannt.
- EICHELHÄHER *Garrulus glandarius*:** Brut: 9 Rev./561 ha Schönower Heide/BAR (J.Scharon, W.Schulz) * 12 Rev./412 ha Kiefernforst bei Drahendorf/LOS (HH) * 3 Rev./100 ha Kiefernforst bei Schlepzig/LDS (TN). Truppmx.: 11.Feb 25 Wirschensee/LOS (H.Deutschmann, T.Spitz) * 11.Feb 24 bei Merz/LOS (HH) * 18.Mär 36 Dammer Teiche/LDS (H.Deutschmann).
- ELSTER *Pica pica*:** Brut: 101 BP/702 km² Altkreis Luckau/LDS (Biologischer Arbeitskreis Luckau) * 214 BP/806 km² Altkreis Lübben/LDS, davon nur 6 BP außerhalb von Ortschaften (TN) * 289 BP/941 km² Altkreis Beeskow/LOS, davon nur 7 BP außerhalb von Ortschaften (H.Deutschmann, HH) * 161 BP/45 km² Stadt Potsdam/P (Fachgruppe Potsdam). Ans. ab 30 Ex. an Schlafplätzen in Brandenburg: 1.Jan 30 und 4.Dez 32 Senftenberger See (H.Michaelis) * 3.Jan 30 Talsperre Spremberg (RB) * 7.Jan 44 bei Hartmannsdorf/LDS (TN) * 14.Jan 266 und 30.Dez 161 Beeskow/LOS (HH) * 18.Jan 193 Finowfurt/BAR (J.Möller) * 20.Jan 45 Lietzen/MOL (SF) * 21.Jan 70 Schwedt/UM (W.Werner) * 3.Mär 95 Strausberg/MOL (U.Schroeter) * 10.Okt 32 Friedländer Teiche/LOS (HH) * 6.Dez 57 Alte Spreemündung (HH) * 10.Dez 68 bei Gröditsch/LDS (TN) * 13.Dez 40 FIB Unteres Odertal (WD). Schlafplatz > 100 Ex. in Berlin: 6.Jan 140, 29.Dez 130 Steglitz-Zehlendorf (K.Witt) * 21.Jan 172, 25.Dez 168 Marzahn (A.Kormannshaus) * 1.Mär 155 Treptow (H.Schick) * 23.Dez 200 Tegeler Fließ (S.Kirchner, M.Kühn).
- TANNENHÄHER *Nucifraga caryocatactes*:** 5 Ex. bei 5 Beob.: 4.Sep 1 Zorndorf/BAR (R.Flath) * 20.Okt 1 Schenkenberg/UM (K.Eilmes) * 1.Nov 1 FIB Unteres Odertal (U.Schünmann) * 3.Nov-2.Dez 1 Lange Dammwiesen/MOL (G.Haase) * 29.Dez 1 Eichwalde/LDS (Grüneberg).
- DOHLE *Corvus monedula*:** Brut: 55-59 BP in 7 Orten in der Uckermark (U.Kraatz u.a.) * 40 BP Beeskow/LOS (HH). Ans. > 100 Ex. in Brandenburg: 25.Jan 1200 FIB Unteres Odertal (WD) * 18.Feb 400 Genschmar/MOL (HH) * 6.Mär 250 Warnitz/UM (K.Eilmes, S.Hundrieser) * 13.Dez 180 Linum/OPR (A.Bräunlich) * 19.Dez 740 Bleyen/MOL (HH).
- SAATKRÄHE *Corvus frugilegus*:** Brut: In Brandenburg wurden in lediglich 11 Ortschaften 1439 BP (RYSILAVY 2003) und in Berlin 9 Kolonien mit 131 BP (BOA 2002c) gemeldet. Ans. ab 1000 Ex. in Brandenburg: 25.Jan 5000 Schlafplatz Schwedt/UM (WD) * 3.Feb 1200 bei Peitz/SPN (B.Litzkow) * 18.Feb 1000 Genschmar/MOL (HH) * 28.Mär 2000 Niederoderbruch/BAR (H.Wawrzyniak) * 18.Okt 8000 Gartz/UM (H.-J.Haferland) * 19.Okt 1500 Criewen/UM (H.-J.Haferland) * 19.Dez 1500 Bleyen/MOL (HH). In Berlin max.: 30.Dez 5800 Schlafplatz Großer Tiergarten (W.-D.Loetzke).
- AASKRÄHE *Corvus corone*: RABENKRÄHE *C. c. corone*:** Ans. ab 3 Ex.: 1.Dez 6 Havelnied. Parey (HH). **NEBELKRÄHE *C. c. cornix*:** Ans. ab 150 Ex. in Brandenburg: 6.Jan 1470 bei Liepe/HVL (RYSILAVY 2000) - sehr hohe Zahl * 13.Jan 550 Schwielowsee/PM (W.Mädlow) * 20.Jan 254 Talsperre Spremberg (RB) * 19.Jan 162 Leibsch/LDS (TN) * 4.Aug 165 Güstebieser Loose (SF) * 7.Aug 250 Schönermark/UM (J.Mundt) * 31.Aug 450 Schwedt/UM (J.Mundt) * 10.Nov 150 Groß Köris/LDS (TN) * 23.Nov 460 Schwielowsee (HH) * 29.Nov 150 Neu Zauche/LDS (TN) * 29.Dez 272 Bïossin/LDS (HH). In Berlin max.: an Schlafplätzen 9.Jan 500 Heliensdorf (B.Steinbrecher) * 21.Jan 620, 19.Okt 500 Picheisdorfer-Gatower Havel (M.Kühn, D.Stripp) * 20.Dez 500 Tegeler Fließ (S.Kirchner).

KOLKRABE *Corvus corax*: Brut: 55 BP/374 km² Kontrollfläche im Altkreis Luckau/LDS (K. Illig) - sehr hohe Dichte * 11 BP/50 km² bei Gransee/OHV (J. Schwabe). Ans. > 100 Ex.: 12. Feb 172 bei Görzig/LOS (HH) * 9. Mai 150 Welsebruch/UM (J. Mundt) * 30. Mai 130 bei Stücken/PM (L. Kalbe) * 5. Jun 247 Schlafplatz bei Lübben/LDS (TN) * 9. Jun 140 bei Kahsel/SPN (RB) * 24. Aug 165 bei Tremsdorf/TF (W. Mädlow) * 30. Okt 200 Horst-Güstow/UM (T. Blohm) * 25. Nov 300 Deponie Prenzlau/UM (T. Blohm) * 30. Dez 140 bei Biehlen/OSL (H. Michaelis).

STAR *Sturnus vulgaris*: Schlafplätze ab 10000 Ex.: 3. Apr 15000 und 20. Sep 11000 Feuchtwiesen SE Lübben (TN) * 5. Apr 15000 und 24. Jul 14000 Alte Spreemündung (HH) * 28. Jul 33000 Berliner Dom (K. Witt) * 5. Sep 14000 Biesenbrow/UM (U. Kraatz) * 24. Sep 10000 Neurüdnitz/MOL (SF) * 25. Sep 12000 Flughafensee/B (F. Sieste). Winter (Jan, Dez), Ans. ab 300 Ex.: 19. Jan 300 und 30. Dez 400 Biehlen/OSL (H. Michaelis) * 21. Jan 1000 Schlafplatz Fürstenwalde/LOS (H. Pawlowski) * 27. Jan 900 und 6. Dez 650 Ziltendorfer Nied. (HH) * 31. Jan 700 Maiberger Wiesen/SPN (HH) * 1. Dez 5500 Schlafplatz Gülper See (HH) * 3. Dez 1000 Thöringswerder/MOL (HH) * 6. Dez 7500 Schlafplatz Feuchtwiesen SE Lübben (TN) * 7. Dez 850 Nieplitznied. Zauchwitz (HH).

ROSENSTAR *Sturnus roseus*: 5. Nachweis seit 1900: 9. Jun 1 PK Gülper See (D. Schubert). DSK eingereicht.

HAUSSPERLING *Passer domesticus*: Trupps ab 200 Ex.: 4. Jan 200 Mitte/B (J. Rathgeber) * 14. Jan 240 und 26. Dez 310 Beeskow/LOS (HH) * 7. Dez 250 Schlafplatz Prenzlau/UM (T. Blohm).

FELDSPERLING *Passer montanus*: Trupps ab 300 Ex.: 4. Jan 300 Frauenhagen/UM (J. Mundt) * 21. Jan 350 Beeskow/LOS (HH) * 11. Aug 700 Gatower Rieselfeld/B (E. Wolf) * 9. Sep 300 Thöringswerder/MOL (HH) * 21. Sep 800 Osdorfer Felder/TF (L. Gelbicke) * 6. Dez 550 Ziltendorfer Nied. (HH).

BUCHFINK *Fringilla coelebs*: Brut: 60 Rev./561 ha Schönower Heide/BAR (J. Scharon, W. Schulz). Heimzug, Ans. ab 1000 Ex.: 23. Mär 1900 bei Schneeberg/LOS (HH) * 26. Mär 4500 bei Radensdorf/LDS (TN) * 29. Mär 1200 bei Schlepzig/LDS (TN) * 30.-31. Mär 10000 Spremberg/SPN (RB, W. Hansel) - große Konzentration. Wegzug, Ans. ab 1000 Ex.: 22. Sep 1000 bei Lindow/LOS (H. Deutschmann) * 2. Okt 1000 bei Brachwitz/PM (P. Schubert) * 3. Okt 8725 dz. 7.10-10.35 Blankensee/TF (BR, W. Schreck), 1168 dz. in 2 Stunden TÜP Lieberose/LDS (H. Deutschmann), 8250 dz. Teufelsberg/B (M. Kühn u.a.) und 2078 dz. Neukölln/B (A. Kormannshaus) * 4. Okt 1000 bei Ragow/LOS (HH) * 10. Nov 1700 bei Marzahn/HVL (TN). Winter (Jan, Dez), Ans. ab 100 Ex.: 22. Jan 105 bei Lübbenau/OSL (TN) * 2. Dez 120 Gatower Rieselfeld/B (E. Wolf) * 10. Dez 120 bei Radensdorf/LDS (TN) * 12. Dez 270 bei Alt Golm/LOS (HH) * 29. Dez 120 Schlepzig/LDS (TN).

BERGFINK *Fringilla montifringilla*: Ans. ab 500 Ex.: 4. Feb 2400 Werbellinsee/BAR (H. Wawrzyniak) * 30.-31. Mär 800 Spremberg/SPN (RB, W. Hansel) * 12. Okt 2750 dz. Teufelsberg/B (M. Kühn) * 14. Okt 1300 bei Neulewin/MOL (H. Deutschmann, H&MH) * 20. Okt 600 Gartz/UM (U. Kraatz) * 21. Okt 1500 Zäckericker Loose/MOL (SF), 800 Wildenbruch/PM (W. Mädlow) und 600 Nennhausen/HVL (T. Langgemach) * 25. Nov 700 Osdorfer Felder/TF (K. Witt). Heimzug, Letztbeob.: 1. Mai 1 Zachow/HVL (M. Löschau) * 2. Mai 1 Neubrück/LOS (HH). Wegzug, Erstbeob.: 18. Sep 1 dz. Teufelsberg/B (M. Kühn).

GIRLITZ *Serinus serinus*: Brut: 3 Rev./50 ha Schlepzig/LDS (TN). Heimzug, Erstbeob.: 24. Feb 6 Schwedt/UM (J. Sadlik). Ans. ab 20 Ex.: 28. Sep 200 Flugplatz Gatow/B (E. Wolf) - große Anzahl. Letztbeob.: 13. Nov 2 Bliesdorf/MOL (MF). Winter (Jan, Dez): 4. Jan 14 Gatower Rieselfeld/B (K. Lüddecke) * 9. Dez 1 Osdorfer Felder/TF (K. Witt) * 12. Dez 1 Schwedt/UM (WD) * 23. Dez 3 Senftenberg/OSL (S. Brehme).

GRÜNFINK *Carduelis chloris*: Sehr schwaches außerbrutzeitliches Auftreten, nur vier Ans. ab 500 Ex.: 5. Jan 600 bei Röporsdorf/UM (H. Schonert, B. Kiewitt) * 31. Jul 500 Gatower Rieselfeld/B (E. Wolf) * 16. Nov 600 bei Zauchwitz/PM (P. Schubert) * 13. Dez 600 Neurüdnitz/MOL (MF).

STIEGLITZ *Carduelis carduelis*: Ans. ab 300 Ex.: 29. Aug 300 bei Sergen/SPN (RB) * 11. Okt 800 bei Garlitz/HVL (TR) * 16. Dez 400 bei Neuhardenberg/MOL (U. Schroeter) * 19. Dez 400 Güstebieser Loose (HH) * 27. Dez 650 bei Oelsen/LOS (H. Deutschmann).

ERLENZEISIG *Carduelis spinus*: Ans. ab 500 Ex.: 5. Jan und 5. Dez je 500 Scharmützelsee/LOS (HH) * 7. Jan 500 Güstebieser Loose (H&MH) * 3. Dez 800 Grimnitzsee/BAR (HH) * 7. Dez 630 Rietzer See-Streng (HH).

BLUTHÄNFLING *Carduelis cannabina*: Brut: 4 Rev./561 ha Schönower Heide/BAR (J. Scharon, W. Schulz). Ans. ab 200 Ex.: 7. Jan 378 Gatower Rieselfeld/B (W. Schreck) * 14. Jan 325 Deponie Spremberg/SPN (RB) * 4. Feb 300 Deponie Groß Ziethen/LDS (H. Schick) * 25. Feb 650 bei Schneeberg/LOS (HH) und 200 Neuendorf bei Brück/PM (P. Schubert) * 9. Okt 250 Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB) * 21. Okt 200 bei Nennhausen/HVL (T. Langgemach) * 23. Nov 500 bei Zauchwitz/PM (P. Schubert) * 18. Dez 420 bei Görzig/LOS (HH).

BERGHÄNFLING *Carduelis flavirostris*: Heimzug, Letztbeob.: 1. Apr 4 Dossewiesen Rübhorst/HVL (H&MH). Wegzug, Erstbeob.: 20. Okt 2 Gülper See (W.Schreck). Gebietsmax. ab 50 Ex.: 3. Jan 150 Warnitz/UM (K.Eilmes, S.Hundrieser) * 13. Jan 90 Buckow/HVL (D.Ferus) * 10. Feb 60 Melzow/UM (K.Eilmes, S.Hundrieser) * 11. Feb 190 Ziltendorfer Nied. (H&MH) * 13. Feb 140 Vierraden/UM (WD) * 17. Feb 100 Gülper See (H&MH) * 10. Mär 80 Dossewiesen Rübhorst/HVL (H&MH) * 24. Mär 60 Tagebau Klettwitz/OSL (T.Schneider) * 27. Okt 50 Zichow/UM (J.Mundt) * 10. Nov 80 Gatower Rieselfeld/B (S.Kirchner u.a.) * 14. Dez 50 bei Pretschen/LDS (TN) * 16. Dez 50 Stolper Feld/OHV (M.Kühn u.a.) * 20. Dez 150 Gramzow/UM (J.Mundt).

		Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Bb	Ex.	288	536	187	4	-	-	-	-	-	118	80	208
	n	4	7	6	1	-	-	-	-	-	8	8	4
B	Ex.	55	79	125	-	-	-	-	-	-	1	158	103
	n	4	5	4	-	-	-	-	-	-	1	5	5
Summe	Ex.	343	615	312	4	-	-	-	-	-	119	238	311

BIRKENZEISIG *Carduelis flammea*: Im ersten Halbjahr schwaches und im zweiten Halbjahr gutes Auftreten, Ans. ab 50 Ex.: 23. Feb 50 Pichelsdorfer Havel/B (E.Wolf) * 1. Nov 100 FIB Unteres Odertal (WD) * 15. Nov 80 bei Drahendorf/LOS (HH) * 17. Nov 50 Senftenberger See (T.Schneider) * 19./21. Nov 90 Schlepzigiger Teiche (TN) * 25. Nov 80 Talsperre Spremberg (H.Alter, S.Rasehorn) * 1. Dez 70 Tempelhof/B (BR) * 2. Dez 60 Pankow/B (F.Sieste) * 16. Dez 50 Stolper Feld/OHV (H.Schick). Heimzug, Letztbeob.: 5. Mai 1 bei Gehren/LDS (G.-P.Schulze). Sommer: 17. Jul 1 bei Buckow/OSL (T.Schneider). Wegzug, Erstbeob.: 29. Sep je 1 dz. Gülper See (BR, J.Rathgeber) und Alte Spreemündung (HH). **ALPEN-BIRKENZEISIG *C. f. cabaret*:** drei Beob.: 4. Nov 1 Steglitz/B (K.Witt) * 3. Dez 2 bei Schlepzig/LDS (TN) * 16. Dez 19 Buch/B (J.Rathgeber).

POLARBIRKENZEISIG *Carduelis hornemanni*: Eine Beob.: 4. Nov 1 dj. oder W unter 30 Birkenzeisigen bei Niewisch/LOS (HH) - zweiter Nachweis. DSK eingereicht.

FICHTENKREUZSCHNABEL *Loxia curvirostra*: Das Häufigkeitsmaximum lag im Zeitraum Juni-November. Trupps > 15 Ex.: 27. Jun 49 dz. bei Drahendorf/LOS (HH) * 1. Jul 16 dz. Linum/OPR (S.Fischer) * 4. Jul 22 bei Stücken/PM (P.Schubert) * 20. Jul 40 dz. bei Drahendorf/LOS (HH) * 4. Sep 16 dz. ebd. (HH) * 18. Okt 20 Felchowsee (WD) * 2. Nov 18 Schlepzigiger Teiche (TN) * 7. Nov 26 Dahme/TF (P.Schonert) * 13. Nov 20 Spandau/B (M.Löschau) * 25. Nov 25 Rehfelder/MOL (MF) * 8. Dez 17 Rudower Fließ/B (J.Rathgeber).

KARMINGIMPEL *Carpodacus erythrinus*: Bestand: 13 sing. M Unteres Odertal (WD, H.-J.Haferland, D.Krummholz u.a.) * 7 BP + 1 Paar + 4 ledige M Feuchtwiesen SE Lübben (TN). Nur 5 weitere Brutzeitbeob.: 15. Mai 1 vorj. M Booßener Teiche/FF (W.Weiß) * 10. Jun 1 vorj. M Ketzin-Brückenkopf/HVL (G.Lohmann) * 13. Jun 1 vorj. M NSG Oderwiesen N Frankfurt/FF (J.Becker) * 20. Jun 1 ad. M NSG Ketziner Havelinseln/HVL (G.Lohmann) * 19. Jul 1 sing. Blankensee/TF (L.Kalbe). Erstbeob.: 8. Mai 1 sing. Geesow/UM (H.-J.Haferland). Letztbeob.: 3. Sep 1 W-f. FIB Unteres Odertal (WD).

GIMPEL *Pyrrhula pyrrhula*: Trupps ab 10 Ex. in Brandenburg: 11. Jan 32 FIB Unteres Odertal (WD) * 12. Jan 15 Scharmützelsee/LOS (HH) * 8. Dez 25 Klärwerkableiter Waßmannsdorf/LDS (BR, J.Rathgeber) * 9. Dez 13 Kremmener Luch/OPR (S.Fischer) und 10 Bahrendorfer See/LOS (HH) * 11. Dez 26 Lauchhammer-Süd/OSL (H.Michaelis) * 14. Dez 80 Wartin/UM (J.Mundt) und 13 bei Hohenwalde/FF (HH) * 15. Dez 40 Schwarze Elster bei Lauchhammer/OSL (T.Schneider) * 28. Dez 40 Kiesesee Mühlberg/EE (H.Michaelis, T.Schneider, J.Haupt) und 11 Saxdorf/EE (RB). Berlin, max.: 2. Nov 42 dz. 8-11 Uhr Neukölln (A.Kormannshaus) * 1. Dez 20 Pankow (S.Brehme) * 18. Dez 42 Marzahn (B.Steinbrecher).

KERNBEISSER *Coccothraustes coccothraustes*: Brut: 8 Rev./561 ha Schönower Heide/BAR (J.Scharon, W.Schulz) * 3 Rev./100 ha Kiefernforst bei Schlepzig/LDS (TN). Ans. und Zug ab 50 Ex.: 17. Feb 120 Heinrich-Laehr-Park/B (K.Witt) * 23. Apr 80 NSG Rehhagen/LOS (HH) * 28. Apr 60 bei Schlepzig/LDS (TN) * 23. Sep 138 dz. Neukölln/B (A.Kormannshaus) * 3. Okt 58 dz. 7.10-10.35 Uhr Blankensee/TF (BR, W.Schreck) * 4. Okt 95 Felchowsee (D.Krummholz).

SPORNAMMER *Calcarius lapponicus*: Nur zwei Beob.: 8. Feb 1 Ziltendorfer Nied. (HH) * 2. Nov 1 dz. Alte Spreemündung (HH). AKBB anerkannt.

SCHNEEAMMER *Plectrophenax nivalis*: Vorkommen von 79 Ex. bei 9 Beob.: 8.-14. Jan 1 Deponie Spremberg/SPN (RB) * 4. Feb 7 Rotes Luch/MOL (J.Hoffmann) * 11. Feb mind. 50 Kienitz/MOL (T.Förder) * 1. Mär 1 Weiler/UM (S.Hundrieser).

K.Eilmes) * 1.-3.Nov 2 Kaakstedt/UM (K.Eilmes, S.Hundrieser) * 5.Nov 1 M dz. Müggelsee (K.Lüddecke) * 11.Nov 14 dz. Neuendorfer See/LDS (TN) * 11.Dez 2 Wentdorf/PR (Heinke) * 16.Dez 1 Parstein/BAR (J.Mundt, R.Uhlig).

GOLDAMMER *Emberiza citrinella*: Brut: 58 Rev./561 ha Schönower Heide/BAR (J.Scharon, W.Schulz) * 5 Rev./100 ha Kiefernforst bei Schlepzig/LDS (TN). Ans. ab 200 Ex.: 4.Jan 200 Frauenhagen/UM (J.Mundt) * 5.Jan 250 Liepe/HVL (T.Langgemach) * 20.Jan 350 Krausnick/LDS (TN) * 25.Feb 684 in drei Trupps bei Schneeberg/LOS (HH) * 10.Nov/8.Dez 200 Gatower Rieselfeld/B (E.Wolf) * 15.Nov 200 bei Falkenberg/LOS (HH) * 15.Dez 200 bei Grünwalde/OSL (T.Schneider).

ORTOLAN *Emberiza hortulana*: Brut: 213 Rev./626 km² Biosphärenreservat Brandenburgische Elbtalaue/PR (Lapok) * 20-21 Rev./12 km² Tagebau Welzow-Süd/SPN (RB). Erstbeob.: 25.Apr 1 bei Leibsch/LDS (TN). Letztbeob.: 24.Sep 1 bei Radensdorf/LDS (TN).

ROHRAMMER *Emberiza schoeniclus*: Brut: 12 Rev./80 ha Nasswiese bei Lübben/LDS (TN). Heimzug, Ans. > 100 Ex.: 13.Mär 180 Buch/B (A.Kormannshaus) * 17.Mär 250 bei Parey/HVL (H&MH) * 24.Mär 150 Klärwerkableiter Falkenberg/B (Powitz) * 26.Mär 180 Feuchtwiesen SE Lübben (TN) * 29.Mär 320 FIB Unteres Odertal (WD). Wegzug, max. Ans.: 2.Okt 80 Feuchtwiesen SE Lübben (TN). Winter (Jan, Feb, Dez), Ans. ab 30 Ex.: 10.Jan 37 Havelnied. Gutenpaaren/HVL (HH) * 19.Jan 107 Schlafplatz bei Hartmannsdorf/LDS (TN) * 3.Feb 84 bei Schneeberg/LOS (HH).

GRAUAMMER *Miliaria calandra*: Brut: 55 Rev./12 km² Rekultivierungsfläche Tagebau Welzow-Süd/SPN (W.Hansel, RB) * 21 Rev./121 km² MTB Groß Muckrow/LOS (H.Deutschmann) * 12 Rev./100 km² bei Lieberose/LDS (H.Deutschmann) * 84 Rev./56 km² Havelländisches Luch/HVL (VSW Buckow) * 27 Rev./80 ha bei Kraatz-Buberow/OHV (W.Schulz) - hohe Dichte. Ans. ab 200 Ex.: 4.Jan 300 Ziehhener Mühle/UM (J.Mundt) * 5.Jan 320 Liepe/HVL (T.Langgemach) * 6.Jan 460 bei Bornow/LOS (HH) * 7.Jan 300 Güstebieser Loose (H&MH) * 14.Jan 300 Vogelsangsrüh/UM (J.Mundt) * 6.Mär 450 Herzsprung/BAR (H.Wawrzyniak) * 28.Nov 300 Wilhelmsaue/MOL (HH) * 28.Dez 200 Reichenberg/MOL (MF) und 400 Criewen/UM (J.Mundt).

Von folgenden 2001 in Brandenburg und Berlin beobachteten Arten liegen keine erwähnenswerten quantitativen Angaben vor: **Waldkauz *Strix aluco*, Grünspecht *Picus viridis*, Schwarzspecht *Dryocopus martius*.**

Anhang I: Gefangenschaftsflüchtlinge

TRAUERSCHWAN *Cygnus atratus*: Vier Beob.: 31.Jan-1.Mai 1 Spree Tiergarten/B (W.Schreck, R.Schirmeister) * 28.Feb -6.Apr 1 ad. Güstebieser Loose (MF, SF) * 6.Mär 1 Elbe bei Lütkenwisch/PR, kommt mit 10 Zwergschwänen an und zieht kurz darauf nach Ost ab (A.Bruch) * 13.Okt 1 Spree Tiergarten/B (W.Schreck).

STREIFENGANS *Anser indicus*: 8 Ex. bei 6 Beob.: 22.Feb 1 bei Wust/PM (TR) * 3.Mär 1 Saaringen/PM (HH) * 7.Mär 1 Radewege/PM (B.Kreisel) * 17.Jun 2 Victoriaseen bei Schwarzheide/OSL (T.Schneider) * 18.Sep-10.Okt 2 Kleinkoschener See und Umgebung (H.Michaelis) * 29.Sep 1 ad. Gülper See (J.Rathgeber, BR).

SCHWANENGANS *Anser cygnoides*: Zwei Beob.: 29.Apr 1 bei Rieben/PM (P.Schubert) * 8.Jul 1 Paar Havel SE Roskow/PM (T.Hellwig, TR).

SCHNEEGANS *Anser caerulescens*: 11.Feb 1 ad. (weiße Morphe) Kienitz/MOL (T.Förder).

ZWERGSCHNEEGANS *Anser rossii*: 6.Nov 1 ad. (weiße Morphe) bei Krahe/PM (B.Kreisel).

HYBRID KAISERGANS X BLESSGANS *Anser canagicus* x *A. albifrons*: 3.-5.Okt 1 mittleres Oderbruch/MOL (SF, MF, HH).

HALSBANDKASARKA *Tadorna tadornoides*: 27.-30.Aug 1 ad. W (farbberingt) Talsperre Spremberg, anschließend bis 17.Nov Bagenzer Teiche/SPN (RB). Erste Meldung dieser australischen Art aus der "freien Wildbahn".

NILGANS *Alopochen aegyptiacus*: 22.Jun-26.Nov 1 M + 1 W Stradowe Teiche/OSL (TN, S.Herold, S.Weiß u.a.).

ANDENENTE *Anas flavirostris*: 20./21.Jan 1 Wannseepromenade/B (M.Kühn; R.Altenkamp, Schaumann).

BAHAMAENTE *Anas bahamensis*: 22.Mai 1 M Linumer Wiesen (S.Fischer).

HALSBANDSITTICH *Psittacula krameri*: 19.-24.Mai 1 Marzahn/B (B.Steinbrecher, Schur).

ROSENKÖPFCHEN *Agapornis roseicollis*: 25.Sep-1.Okt 3 Klärwerk Ruhleben/B (Pfeifer) * 22.Dez 2 Haselhorst/B (W.Schulz).

DIAMANTAMADINE *Stagonopleura guttata*: 5.Aug 1 M Osdorfer Felder/TF (K.Witt).

ZEBRAFINK *Poephila guttata*: 7.Sep 2 Wilmersdorf/B (M.&W.Schulz).

Anhang II: Korrekturen und Ergänzungen

ROHRWEIHE *Circus aeruginosus*: Nachtrag: 1.Nov 2000 1 w-f. Müggelsee/B (M.Kühn).

GROSSER BRACHVOGEL *Numenius arquata*: Nachtrag: 16.Jan 2000 21 bei Mühlberg/EE (H.-J.Klein), bemerkenswerter Wintertrupp.

STEPPEMÖWE/MITTELMEERMÖWE *Larus cachinnans/michahellis*: Korrektur: 22.Aug 2000 6 ad. Unter-Uckersee sind der Mittelmeermöwe, nicht der Steppenmöwe zuzuordnen (H.Schonert).

WEISSFLÜGEL-SEESCHWALBE *Chlidonias leucopterus*: Korrektur gegenüber DSK (2002): Die Angabe 29.Mai 1998 2 Stoßdorfer See/LDS ist falsch und zu streichen (G.P.Schulze).

UFERSCHWALBE *Riparia riparia*: Nachtrag: Am Kiessee E Mühlberg/EE 1998 760 Röhren und 1999 525 Röhren (H.Lux).

Literatur

BERLINER ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT (2002a): Berliner Beobachtungsbericht für das 1. Halbjahr 2001. Berl. Ornithol. Ber. 12: 68-108.

BERLINER ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT (2002b): Berliner Beobachtungsbericht für das 2. Halbjahr 2001. Berl. Ornithol. Ber. 12: 199-246.

BERLINER ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT (2002c): Berliner Brutvogelbericht 2001. Berl. Ornithol. Ber. 12: 247-272.

BESCHOW, R. (2002): Zum Vorkommen der Türkentaube, *Streptopelia decaocto*, im Kreis Spree-Neiße und der Stadt Cottbus im Jahr 2001. Natur u. Landschaft in der Niederlausitz 22: 38-50.

BESCHOW, R. (2003): Ein Gelbschnabeltaucher (*Gavia adamsii*) in der Niederlausitz. Otis 11: 59-63.

DEUTSCHE SELTENHEITENKOMMISSION (2002): Seltene Vogelarten in Deutschland 1998. Limicola 16: 113-184.

DITTBERNER, W. & J. SADLIK (2002): Ein Buschrohrsänger im FIB "Unteres Odertal". Ornithol. Mitt. 54: 48-49.

FISCHER, S. (2003): Der Brutbestand der Türkentaube (*Streptopelia decaocto*) in Brandenburg - Ergebnisse der Erfassung 2001. Otis 11: 51-58.

NEUSCHULZ, E., S. FORBERG & K. HEINKE (2003): Avifaunistischer Sammelbericht für das Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-Brandenburg 1998-2002. Artenreport (Kartierung und Monitoring im Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-Brandenburg) 1: 7-93.

NEVOIGT, J. (2001): Erste Brutnachweise der Schwarzkopfmöwe (*Larus melanocephalus*) im Naturpark Niederlausitzer Landrücken. Biol. Studien Luckau 30: 115-117.

RYSLAVY, T. (2000): Überregional bedeutender Winterschlafplatz der Nebelkrähe (*Corvus corone cornix*) im Havelländischen Luch. Otis 8: 144-145.

RYSLAVY, T. (2002): Weiterer Nachweis eines Rosapelikans (*Pelecanus onocrotalus*) in Brandenburg. Otis 10: 151-161.

RYSLAVY, T. (2003): Zur Bestandssituation ausgewählter Vogelarten in Brandenburg - Jahresbericht 2001. Natursch. Landschaftspf. Brandenburg: 12: 124-136.

SCHONERT, B. (2002): Ergebnisse der Haubentauchererfassung (*Podiceps cristatus*) in Berlin 2001. Berl. Ornithol. Ber. 12: 132-144.

WAHL, J., C. SUDFELDT & S. FISCHER (2003): Die "Wasservogelzählung" stellt sich vor. Falke 50: 276-281.

Vogel des Jahres 2003

Baumbrütende Mauersegler (*Apus apus*) in der Schorfheide

Rüdiger Flath



FLATH, R. (2003): Baumbrütende Mauersegler (*Apus apus*) in der Schorfheide. Otis 11: 47-50.

Zu Beginn der 1980er Jahre wurden in der Schorfheide Waldflächen mit einer Gesamtfläche von 10.800 ha auf das Vorkommen baumbrütender Mauersegler untersucht. In 4 Revieren konnten Baumbrüter mit einem Gesamtbestand von 40-50 Paaren festgestellt werden. Die größte Kolonie mit 12 BP wurde bereits Mitte der 80er Jahre ohne erkennbare Ursache aufgegeben. Im Jahr 2003 wurde ein Brutbestand von 25-30 Paaren ermittelt. Angaben zur Brutbiologie werden mitgeteilt und auf erhöhte Gefährdungen zu Beginn der Brutperiode hingewiesen. Schutzmaßnahmen sind nur sinnvoll, wenn entsprechende Althölzer mit den Höhlenbäumen erhalten werden.

FLATH, R. (2003): Tree-breeding Swifts (*Apus apus*) in the Schorfheide area. Otis 11: 47-50.

The incidence of tree-breeding Swifts in a 10,800 ha area of woodland in the Schorfheide (NE-Brandenburg) was studied in the early 1980s. In four discrete areas 40-50 territories were recorded. The largest colony with 12 breeding pairs was abandoned for unknown reasons in the mid-1980s. In 2003, 25-30 breeding pairs were recorded.

Rüdiger Flath, Forst Joachimsthal 6, 16247 Joachimsthal

Einleitung

WEITNAUER und SCHERNER (in GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1980) schreiben: "Waldbrüter an erhöhten Plätzen, am Rande von Freiflächen oder in Gewässernähe sind W vom Rhein nicht nachgewiesen, in der Schweiz sowie zwischen Rhein und Elbe seltene Ausnahme, E der Elbe etwas häufiger (aber offenbar auch spärlicher als früher) und im E der polnisch-norddeutschen Tiefebene stellenweise verbreitet. ... Das Nisten in lichten Kronen alter, einzeln oder im Bestand stehender Bäume (Spalten und ehemalige Höhlen von Grün-, Schwarz- und Buntspecht, vor allem in Kiefern, in Deutschland oft Eichen) ist typisch für abgelegene Wald- und Moorgebiete, kommt ausnahmsweise aber auch in Parkanlagen vor."

RUTSCHKE (1983) spricht von allgemeinem Bestandsrückgang bei den Waldbrütern, als Folge des Rückgangs geeigneter Altholzbestände. Aus der Schorfheide und den übrigen ehemaligen Brutgebieten um Berlin sind keine neueren Nachweise von Waldbruten bekannt. NICOLAI (1993) erwähnt lokale Vorkommen von Felsbrütern (z.B. Kreideküste von Rügen, Steinbrüche in Thüringen) und besonders

Baumbrüter in naturnahen Wäldern. Das mit 400-500 BP größte Baumbrütervorkommen befindet sich derzeit im Harz (GÜNTHER & HELLMANN 1991). DITTBERNER (1996) verweist auf baumbrütende Mauersegler in der Schorfheide, ohne aber nähere Ortsangaben bzw. BP-Zahlen zu nennen.

Einen interessanten Hinweis fand ich in den 'Beiträgen zur Fortpflanzungsbiologie der Vögel' (SCHNURRE 1930): "Ich selber habe nach jahrelangem, vergeblichem Suchen am 29.06.1930 eine Segler Kolonie in alten Eichen entdeckt, und zwar in der Schorfheide, etwa zwischen Pinnowsee und Forsthaus Eichheide. Über den Umfang der Kolonie vermag ich keine Angaben zu machen."

Ich selbst fand 50 Jahre nach SCHNURRE mehrere Kolonien in der unmittelbaren Schorfheide, die ich in den Jahren 1980-85 mehr oder weniger intensiv beobachtete. Dabei konzentrierte ich mich auf die Reviere Hubertusstock, Eichheide, Wildfang, Michen, Kienhorst, Lindhorst, Wucker, Ringenwalde und Reiersdorf mit einer Gesamtfläche von ca. 10.800 ha. Vorkommen baumbrütender Mauersegler fand ich nur in den Revieren Hubertusstock, Eichheide, Wildfang und Michen.

Standorte und Bestand der Seglerkolonien - 1980-85

Eine Kolonie (a), bestehend aus 10-12 BP, fand ich zwischen Eichhorst und dem Ortsteil Wildau, an der B 167 im Revier Eichheide in einem 2 ha großen 112 jährigen Stieleichen-Kiefern-Bestand (Abb. 1), eine weitere (b) im selben Revier in einem 140 jährigen Kiefern-Altholz (Abb. 2) mit 4-5 BP. Im Revier Wildfang existierten 2 Kolonien in 150 jährigen Kiefern-Althölzern mit 6-8 BP (c) und 5 BP (d). Eine weitere Kolonie (e) befand sich im Revier Hubertusstock mit 3-4 BP in einem 130 jährigen Kiefern-Altholz (Abb. 3). Außerdem waren 4-6 BP im Revier Michen in Alteichen und einzeln stehenden Altkiefern zu finden (Abb. 4). Somit dürfte der damalige Bestand 40-50 BP nicht überschritten haben (s. auch NOAH in ABBO 2001).

Leider brachten Nachforschungen bei ortsansässigen Ornithologen und Förstern keine brauchbaren Ergebnisse hinsichtlich der Bestandsgröße in der Vergangenheit.

In der Schorfheide sind ausschließlich abgeharzte Bestände mit einem Flächenumfang von 1.400 ha vom Mauersegler besiedelt.

Würde man die Kolonie (c), bestehend aus 6-8 BP auf 5,4 ha, für eine Hochrechnung heranziehen, käme man auf 1,29 BP/ha, bezogen auf die Gesamtfläche von 1.400 ha auf die astronomische Zahl von rund 1.800 BP! Die Wirklichkeit sieht ganz anders aus, denn die Mehrzahl geeignet erscheinender Kiefern-Bestände beherbergt keine Segler. Ich selbst habe in "meinem" Revier (Lindhorst) ca. 60 ha 140



jährige Kiefernbestände, aber kein einziges Mauerseglerpaar!

Bestand 2002/03

Die aktuelle Bestandssituation baumbrütender Mauersegler in der Schorfheide stellt sich wie folgt dar:

Kolonie (a) ist Mitte der achtziger Jahre erloschen, ohne dafür erklärliche Gründe zu finden. Der Baumbestand mit entsprechenden Höhlen entspricht dem von vor zwanzig Jahren. Ebenfalls erloschen ist Kolonie (e), nachdem bei einem forstlichen Eingriff auch die 2 Brutbäume gefällt wurden, in denen sich die 3-4 BP befanden.

Noch vorhanden sind die Kolonien (b) mit 6-7 BP, (c) mit ca. 6 BP und (d) mit ca. 6 BP. Berücksichtigt man noch die einzelnen sporadisch vorkommenden BP, dürfte der jetzige Bestand bei 25-30 Paaren liegen.

Brutbiologie

Die "Waldsegler" erscheinen im Mai etwa 10 Tage später als die "Stadtsegler". In der Ankunftszeit füttern Stare bereits ihre 5-10 Tage alten Jungen. Werden dann die Höhlen durch Segler besetzt, liegen die Jungstare tot im Nest, ein untrügliches Zeichen der Ankunft.

Tagebuchnotizen aus dem Jahre 1980 von 3 Höhlen veranschaulichen dies eindrucksvoll:

- 13.5. - 5 nestjunge Stare tot im Nest (Alter 5 Tage),
- 15.5. - 5 nestjunge Stare tot im Nest (Alter 5 Tage),
- 28.5. - 4 nestjunge Stare tot im Nest (Alter ca. 10 Tage).

Die Eiablage beginnt Ende Mai/Anfang Juni, also zeitgleich mit den Gebäudebrütern. Besonders zu

Abb.1-4: Vier Koloniestandorte des Mauerseglers. Alle Fotos: R. Flath.

Fig. 1-4: Four Swift colony sites in the Schorfheide area (left and next page).

Abb. 1 (links): Kolonie (a), in einem inzwischen 132 jährigen Stieleichen-Kiefern-Bestand. Die größte Kolonie mit 10-12 BP (1980), Mitte der achtziger Jahre aus unerklärlichen Gründen erloschen.

Abb. 2 (S. 49, oben): Kolonie (b), 160 jähriges Kiefern-Altholz, 2003 mit 6-7 BP.

Abb. 3 (S. 49, Mitte): Kolonie (e), 130 jähriges Kiefern-Altholz mit 3-4 BP (1980-85), nach Holzeinschlag und Fällung der beiden Höhlenbäume Ende der achtziger Jahre erloschen.

Abb. 4 (S. 49, unten): Revier Michen, 1-2 BP in den Alteichen und einzeln stehenden Kiefern.

Beginn der Brutperiode, d.h., wenn die Segler mit der Eiablage begonnen haben, treten Verluste der Eier auf. Da im Abstand von 48 Stunden gelegt wird und die Bebrütung nach Ablage des zweiten Eies beginnt, werden in dieser Zeit die Höhlen tagsüber von Buntspecht, Star und Kleiber besucht und vorhandene Eier teilweise entfernt. Was sich in einer Höhle während der Brutperiode abspielen kann, zeigt folgende Beobachtung aus der Brutsaison 1980:

- 13.5. - 5 nestjunge Stare tot im Nest,
- 30.5. - im Nest ein Mauersegler und ein Ei daneben, das von mir ins Nest zurück gelegt wurde,
- 3.7. - als ich an diesem Tag die Jungsegler beringen wollte, fand ich zu meinem Erstaunen 8 nestjunge Wendehälse im Alter von 2 Wochen im Nest!

Eine andere Höhle war im Juli von Hornissen besetzt. Besonders Wespen und Hornissen okkupieren im Sommer einen Teil der Bruthöhlen.

Folgende Jungenzahlen wurden in den wenigen von mir kontrollierten Brutn festgelegt:

- 1980 - 2x1 und 1x2 Junge; 1981 - 2x2 und 1x3 Junge; 1983 - 1x2 Junge; 2002 - 1x2 und 1x3 Junge; 2003 - 2x2 Junge.

Schutzmaßnahmen

Leider trägt der Mensch nicht unerheblich zu Verlusten im Mauerseglerbestand bei. So wurde im Juli 1984 bei einer Durchforstung ein Höhlenbaum gefällt. Als der Baum am Boden lag, krochen aus einer Buntspechtöhle zwei benommene adulte Mauersegler und aus einer Schwarzspechthöhle zwei noch nicht flugfähige Hohltauben.

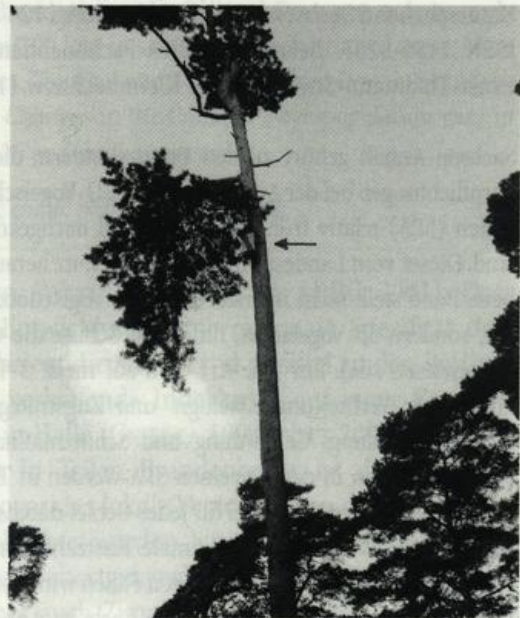


Abb. 5: Naturnahe Nistkästen werden schneller besetzt als herkömmliche aus Holz bzw. Holzbeton. Hier eine "Naturhöhle" (Pfeil), die 2002 und 2003 besetzt war.

Fig. 5: Nest boxes similar to natural holes are preferred to artificial boxes currently available. This "natural" nest hole (arrow) was occupied by Swifts in 2002 and 2003.

Anfang 1980 versuchte ich, durch Aufhängen künstlicher Nistgeräte den Bestand des Mauerseglers in den Wäldern der Schorfheide zu erhöhen. Es wurde aber lediglich einmal ein Nistkasten angenommen. Ab dem Jahre 2000 hängte ich verstärkt naturnahe Nistkästen auf, von denen 2002 eine und 2003 zwei besetzt waren (Abb. 5). Letztendlich bleibt nur die Möglichkeit, bestehende Kolonien durch Erhalt von Altholzinseln und Schonung von Höhlenbäumen zu schützen. Ob aufgegebene Baumbrüterareale durch Gebäudebrüter wieder besetzt werden, erscheint äußerst fraglich.

Literatur

ABBO (2001): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Rangsdorf.

DITTBERNER, W. (1996): Die Vogelwelt der Uckermark, mit Schorfheide und unterem Odertal. Galenbeck.

GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. & K. M. BAUER (1980): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd.9. Wiesbaden.

GÜNTHER, E. & M. HELLMANN (1991): Zum Vorkommen und zur Nistökologie baumbrütender Mauersegler (*Apus apus*) im Nordharz. Acta ornithoecol. 2: 261-275.

GÜNTHER, E. & M. HELLMANN (1993): Interspezifische Konkurrenz baumbrütender Mauersegler (*Apus apus*) und Stare (*Sturnus vulgaris*) im nordöstlichen Harz (Sachsen-Anhalt). Ornithol. Jber. Museum Heineanum 11: 1-10.

NICOLAI, B. (1993): Atlas der Brutvögel Ostdeutschlands. Jena.

RUTSCHKE, E. (1983): Die Vogelwelt Brandenburgs. Jena.

SCHNURRE, O. (1930): Der Mauersegler als Baumbrüter. Beitr. Fortpfl.-biol. Vögel 6: 171.

Schriftenschau

WEBER, M., U. MAMMEN, G. DORNBUSCH & K. GEDEON (2003): **Die Vogelarten nach Anhang I der Europäischen Vogelschutzrichtlinie im Land Sachsen-Anhalt.** Natursch. Land Sachsen-Anhalt 40: Sonderh., 224 Seiten. ISSN 1436-8757. Bezug: NATURA-Fachbuchhandlung, Ernst-Thälmann-Str. 102, 14532 Kleinmachnow. (1)

Sachsen-Anhalt gehört zu den Bundesländern, die ihren Verpflichtungen bei der Ausweisung von EU-Vogelschutzgebieten (SPA) relativ früh und umfassend nachgekommen sind. Dieser vom Landesamt für Umweltschutz herausgegebene Band stellt nicht in erster Linie die Vogelschutzgebiete vor, sondern 55 Vogelarten, für deren Schutz die Gebiete ausgewiesen sind. Für jede Art wird auf meist 3-4 Seiten angegeben: Verbreitung, Ökologie und Zugstrategie, Bestandsentwicklung, Gefährdung und Schutzmaßnahmen. Die Vorkommen in den einzelnen SPA werden in Tabellen und Karten dargestellt, wobei für jedes Gebiet durchschnittliche Brutpaarzahlen und maximale Rastzahlen aus den 90er Jahren angegeben sind. In vielen Fällen wird der Anteil der Gebiete am Gesamtbestand von Sachsen-Anhalt und Deutschland in % aufgeführt. Etwas irritierend ist dabei, dass bei Rastvögeln einmalige Höchstzahlen zu landesweiten Durchschnittszahlen in Bezug gesetzt werden, wodurch manchmal Prozentsummen weit über 100 % zustande kommen. Jeder Artbearbeitung ist ein Foto der Vogelart und ein instruktives Lebensraumfoto aus Sachsen-Anhalt beigegeben. Fraglich ist, ob die sehr ausführliche Darstellung von Seltenheiten wie Steinadler und Rothalsgans sinnvoll ist,

zumal weitere 16 Arten (von denen einige, wie Silberreiher, wesentlich regelmäßiger vorkommen) nur kurz in einem Anhang aufgeführt sind. Das Buch bietet eine hervorragende Übersicht über Vorkommen, Lebensweise, Lebensraumansprüche und Schutzbedürftigkeit der gefährdeten Arten. Es wird vor allem von Planern und Behörden, die mit der Umsetzung der Schutzziele in den SPA betraut sind, mit Gewinn herangezogen werden. Der Avifaunist, der sich (in Ermangelung einer aktuellen Avifauna) über das Vorkommen der ausgewählten Arten informieren will, findet in den Tabellen viele Daten, die anderweitig kaum zugänglich wären. Den im Vorwort formulierten Anspruch, einen "umfassenden Überblick über das Vorkommen der Vogelarten des Anhangs I der EU-Vogelschutzrichtlinie im Land Sachsen-Anhalt" zu geben, erfüllt die Schrift aber doch nicht ganz. Dazu ist die Darstellung zu sehr auf die EU-Vogelschutzgebiete fixiert; über das Vorkommen in anderen Gebieten erfährt man kaum etwas. Die Texte beschreiben größtenteils Allgemeines zur Lebensweise, Weltverbreitung und Vorkommen in Deutschland und enthalten manchmal nur wenige Zeilen über das Vorkommen in Sachsen-Anhalt. Bemerkenswert angesichts der üppigen Ausstattung und der schwierigen Zeiten ist der niedrige Preis von 5 Euro und die Tatsache, dass der Band an "Naturschutz- und andere Behörden und Dienststellen sowie haupt- und nebenamtliche Naturschutzmitarbeiter/innen im Land Sachsen-Anhalt" kostenlos abgegeben wird. Dies wird den Schutzgedanken für die gefährdeten Vogelarten in unserem Nachbarland sicher mit befördern helfen.

Wolfgang Mädlow

Aus der Arbeit der Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburgischer Ornithologen (ABBO)

Der Brutbestand der Türkentaube (*Streptopelia decaocto*) in Brandenburg - Ergebnisse der Erfassung 2001

Stefan Fischer

FISCHER, S. (2003): **Der Brutbestand der Türkentaube (*Streptopelia decaocto*) in Brandenburg - Ergebnisse der Erfassung 2001.** Otis 11: 51-58.

In 76 % aller untersuchten brandenburgischen Orte wurden im Jahr 2001 Türkentaubenreviere festgestellt, in größeren flächendeckend untersuchten Gebieten waren es 68 %. Insgesamt gelangen in 916 Orten Reviernachweise. Verbreitungslücken waren im Potsdamer Raum sowie im Westen und Südosten Brandenburgs zu verzeichnen. In 11 zusammenhängenden Kontrollflächen (10.215 km²) wurden insgesamt 2.127 Reviere festgestellt. Die mittlere Dichte in 7 flächendeckend kontrollierten Gebieten lag bei 21,6 Rev./100 km². In 12 Orten wurden mind. 30 Reviere festgestellt. Maximal waren es 150 Rev. in Cottbus. Die Hochrechnung des Bestandes ergab für Brandenburg 5.800 bis 7.900 Paare. Die Bestandsentwicklung ist in verschiedenen Gebieten unterschiedlich, neben Abnahmen sind auch Zunahmen zu verzeichnen.



FISCHER, S. (2003): **Breeding population of the Collared Dove (*Streptopelia decaocto*) in Brandenburg - Census results 2001.** Otis 11: 51-58.

Collared Dove territories were recorded in 76 % of all communities under study in Brandenburg in 2001. In some extensively studied areas, an occupation rate of 68 % was recorded. In the Potsdam area and the western and southeastern part of Brandenburg, the Collared Dove was only sparsely distributed. The mean density was 21.6 territories/100 km² in seven intensively studied areas. More than 30 territories were counted in 12 communities. The total numbers of Collared Dove in Brandenburg were estimated between 5,800-7,900 pairs. Changes in the Collared Dove population vary in different parts of Brandenburg, with both increases and declines recorded.

Stefan Fischer, Bahnhofstr. 3d, 14641 Paulinenaue; email: miliaria@t-online.de

Einleitung

Nach dem Erstnachweis einer Brut der Türkentaube 1949 in Petershagen bei Berlin (STRESEMANN 1953) folgte in Brandenburg in den 50er Jahren gut dokumentiert Nachweis auf Nachweis (zusammengefasst bei SCHUMMER in RUTSCHKE 1987). Ab 1960 begann eine deutliche Bestandsauffüllung (SCHUMMER in RUTSCHKE 1987) und damit ein erheblich nachlassendes Interesse der Avifaunisten, die Bestandsentwicklung weiter zu verfolgen. Lediglich in Berlin wurde die Dynamik im Rahmen regelmäßiger Kartierungen auf großen Teilflächen weiterhin verfolgt. Hier wurde 1974 mit 9.000-13.000 Revieren das Bestandsmaximum ermittelt. Bereits Anfang der 80er Jahre begann eine zunächst leichte, dann aber erhebliche Bestandsabnahme, die dazu führte, dass 1997 nur noch 4 % des Maximalbestandes erfasst

wurden (WITT 2002, WITT in ABBO 2001). Dass diese Entwicklung keine regionale Spezifität darstellt, belegt die annähernd parallel zu den Berliner Daten verlaufende Indexkurve auf einer Kontrollfläche in Halle (GNIELKA 1998, WITT 2002).

Auch in Teilen Brandenburgs ist die Abnahme oder sogar das lokale Verschwinden der Türkentaube beobachtet worden, langjährige Datenreihen fehlen aber weitestgehend. In manchen Regionen wurden aber auch Zunahmen in den 90er Jahren registriert (WITT in ABBO 2001). Den brandenburgischen Gesamtbestand rechnete WITT (in ABBO 2001) anhand des Bestandes der Stadt Brandenburg auf die gesamte brandenburgische Siedlungsfläche (2.280 km²) auf ca. 7.000 Brutpaare hoch.

Um einen aktuellen Überblick über den Bestand, die Verbreitung und regionale Häufigkeitsunterschiede im Land zu bekommen und damit auch

Material für zukünftige Vergleichsuntersuchungen zu erhalten, rief die ABBO 2001 zu einer möglichst flächendeckenden Kartierung der Türkentauben-Brutvorkommen in Brandenburg auf.

Daneben sollte versucht werden, Dichteunterschiede zu interpretieren und damit möglicherweise einen Schritt bei der Suche nach dichtebestimmenden Faktoren und Rückgangsursachen weiterzukommen.

Material & Methode

Um möglichst flächendeckend von vielen Vogelbeobachtern Daten zum Brutvorkommen der Türkentaube im Jahr 2001 zu bekommen, wurden verschiedene, unterschiedlich zeitaufwendige Methoden vorgegeben:

Qualitative Erfassung

·Meldung von Zufallsdaten aus der Brutzeit

Alle Orte, aus denen Türkentauben-Beobachtungen zur Brutzeit (März-August) vorlagen, sollten gemeldet werden. Jede Ortschaft, aus der solche Beobachtungen vorlagen, galt als von der Art besetzt. Negativnachweise (Ortschaft nicht durch Türkentauben besetzt) sind so nicht zu erbringen.

·Meldung ob Wohn-/Arbeitsort von der Türkentaube besetzt ist

Um auch Negativmeldungen zu erhalten, sollte jedes ABBO-Mitglied mitteilen, ob im Kartierungsjahr Türkentauben-Vorkommen in seinem Wohn- oder Dienstort festzustellen waren. Aufgrund der regelmäßigen Präsenz an diesen Orten und der anzunehmenden Ortskenntnis waren so mit hinreichender Sicherheit Negativnachweise zu erbringen.

Quantitative Erfassung

·Revierkartierung in zusammenhängenden Gebieten (mind. 10 Ortschaften)

In größeren Kontrollgebieten sollten 2-3 mal (je einmal Anfang und Ende April, Mai) in den Morgenstunden, bei ruhigem Wetter Ortschaften zu Fuß oder per Fahrrad kontrolliert werden. Revieranzeigende Merkmale (Rufen, Balzflug, Paare, Nester) sollten in Tageskarten eingetragen werden. Bei der Auswertung war darauf zu achten, dass Umsiedlungen zwischen zwei Begehungen möglich sind. Nicht in allen Fällen wurde die angestrebte Anzahl von Begehungen absolviert. Die Daten wurden trotzdem verwertet.

Im Altkreis Bad Liebenwerda wurden 2002 ergän-

zende Türkentaubenkartierungen durchgeführt, die in die Auswertung mit eingeflossen sind.

Wurden Orte von verschiedenen Beobachtern sowohl als von der Türkentaube besetzt als auch nicht besetzt gemeldet (5 Fälle), wurden sie als besetzt gewertet, da dem Positivnachweis höherer Rang zugeordnet wird.

Dank: Ein herzlicher Dank geht an alle Kartierer, ohne deren Arbeit diese Auswertung nicht möglich gewesen wäre. Auch den regionalen Koordinatoren, die in ihren Kreisen für weitgehend flächige Abdeckung sorgten, sei herzlich gedankt. Kati Hielscher danke ich für die Erstellung der Karte. Wolfgang Mädlow und Klaus Witt sahen das Manuskript kritisch durch.

Ergebnisse¹⁾

Verbreitungsmuster

Aus insgesamt 916 brandenburgischen Orten liegen aus der Brutsaison 2001 (mit Ergänzungen 2002) Türkentaubenbeobachtungen vor. Damit konnten in 25 % der ca. 3.700 Ortschaften Brandenburgs Nachweise der Art erbracht werden (Abb. 1). Von den insgesamt 1.209 kontrollierten Orten, waren damit 76 % von der Türkentaube besiedelt.

Die Verbreitungskarte (Abb. 1) weist offensichtliche Verbreitungslücken im Westen Brandenburgs,

Tab. 1: Zahl der Orte mit und ohne Türkentaubenreviere in den brandenburgischen Landkreisen. Stadtkreise nicht berücksichtigt.

Table 1: Number of communities with and without Collared Dove territories in Brandenburg.

Landkreis	Meldungen			% negativ
	gesamt	positiv	negativ	
Barnim	25	24	1	4
Elbe-Elster	84	74	10	12
Havelland	102	73	29	28
Dahme-Spree	160	85	75	47
Oder-Spree	95	65	30	32
Märkisch Oderland	46	46	0	0
Oberhavel	43	42	1	2
Ostprignitz-Ruppin	41	34	7	17
Oberspree-Lausitz	31	31	0	0
Potsdam-Mittelmark	108	70	38	35
Prignitz	27	27	0	0
Spree-Neiße	143	100	43	30
Teltow-Fläming	35	18	17	49
Uckermark	248	210	38	15

¹⁾ Die Ergebnisse für den Spree-Neiße-Kreis und den Naturpark Niederlausitzer Landrücken sind ausführlich von BESCHOW (2002) bzw. BOLLACK et al. (2001) dargestellt worden.

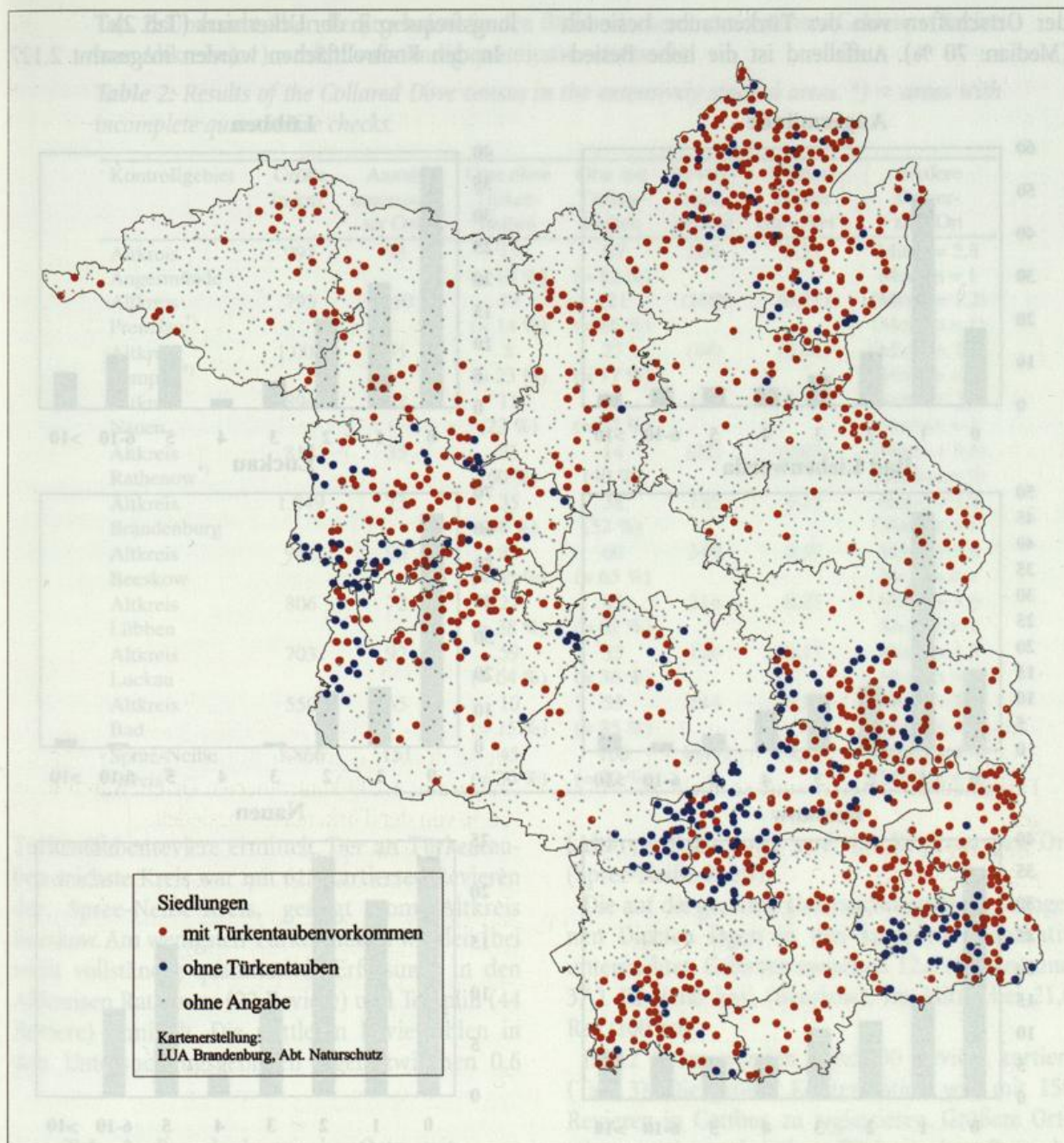


Abb. 1: Räumliche Verteilung der Orte mit und ohne Reviernachweisen der Türkentaube.

Fig. 1: Geographic distribution of communities with (red symbols) and without (blue symbols) Collared Dove territories. Communities that were not checked are indicated with small symbols.

im Potsdamer Raum sowie im Südosten auf. Wenige unbesiedelte Orte sind im Nordosten des Landes gefunden worden.

Aus 293 Orten (8 % aller brandenburgischen Orte, 24 % aller kontrollierten Orte) liegen Fehlmeldungen vor. In den Landkreisen sind die Anteile der Fehlmeldungen recht verschieden (Tab. 1). Diese Anteile spiegeln aber nicht zwangsläufig die unterschiedliche Stetigkeit der Besiedlung wider, da Negativnachweise unterschiedlich intensiv gemeldet worden sind.

Häufigkeit in Kontrollflächen

In sieben Altkreisen (Gesamtfläche 5.934 km², 515 Orte) wurde die Türkentaube flächendeckend quantitativ erfasst, in vier weiteren Altkreisen bzw. Kreisen (Gesamtfläche 4.481 km², 361 Orte) wurde nicht konsequent flächendeckend quantitativ kartiert.

Von 876 Ortschaften in den flächendeckend bearbeiteten Kontrollflächen waren 595 von Türkentauben besiedelt (= 68 %), 281 (= 32 %) waren unbesiedelt. In den einzelnen Teilflächen waren zwischen 36 (Altkreis Luckau) und 86 % (Altkreis Prenzlau)

der Ortschaften von der Türkentaube besiedelt (Median: 70 %). Auffallend ist die hohe Besied-

lungsfrequenz in der Uckermark (Tab. 2).

In den Kontrollflächen wurden insgesamt 2.127

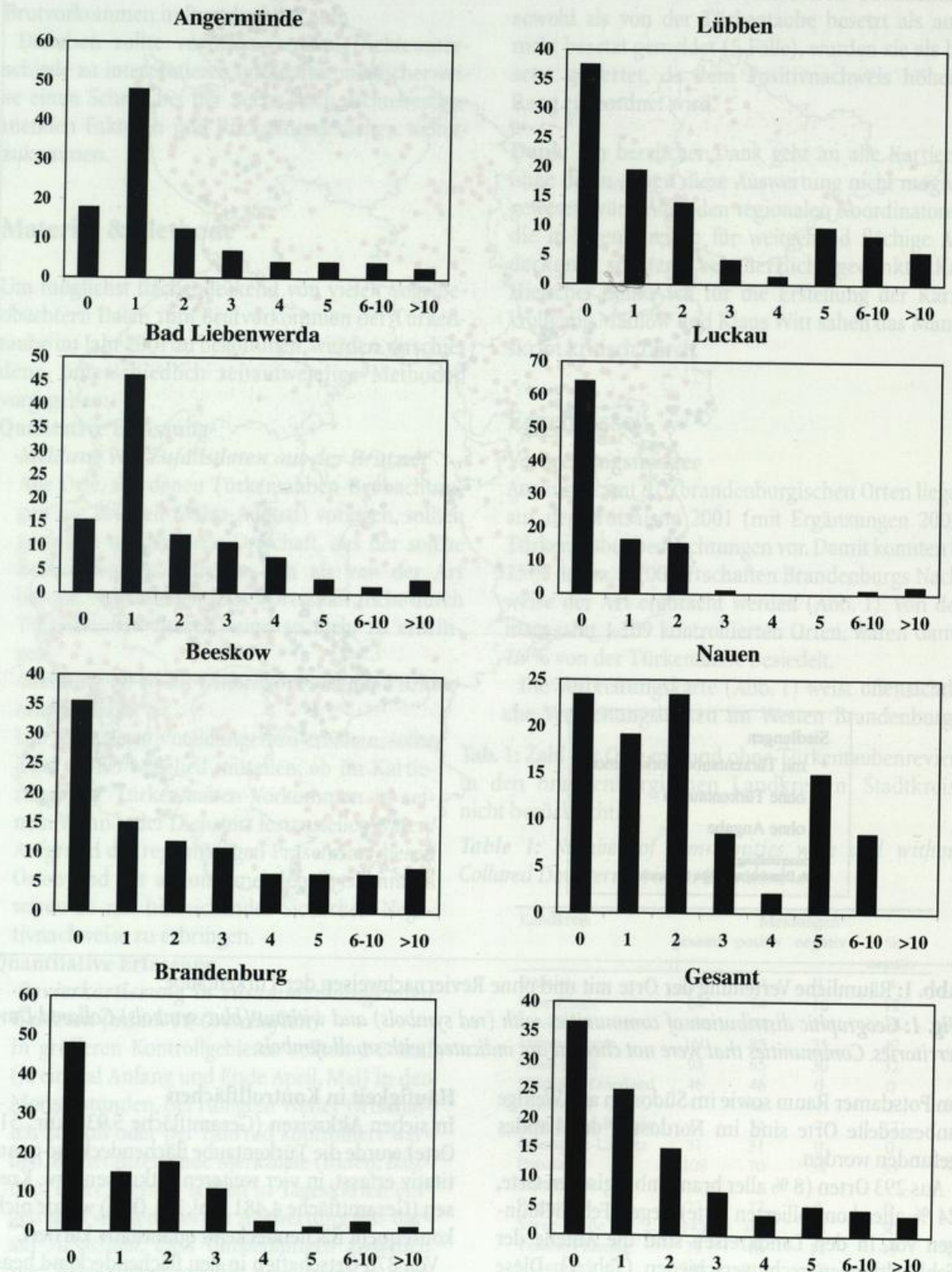


Abb. 2: Häufigkeitsverteilung der Türkentauben-Reviere je Ort in den komplett untersuchten Probestellen und in allen Kontrollflächen zusammen.

Fig. 2: Histogrammes of Collared Dove territories per community in all areas under study and a summary of all study areas.

Tab. 2: Übersicht über die Ergebnisse in den flächendeckend untersuchten Gebieten (Kreise bzw. Altkreise). *) = nicht vollständig quantitativ untersucht.

Table 2: Results of the Collared Dove census in the extensively studied areas. *) = areas with incomplete quantitative checks.

Kontrollgebiet	Größe in km ²	Anzahl untersuch- ter Orte	Orte ohne Türken- tauben	Orte mit Türken- tauben	Revier- zahl, gesamt	Mittlere Dichte (Rev./km ²)	mittlere Revier- zahl/Ort
Altkreis Angermünde	991	73	13 (= 18 %)	60 (= 82 %)	206	0,21	Mittel = 2,8 Median = 1
Altkreis Prenzlau ^{*)}	795	140	19 (= 14 %)	121 (= 86 %)	(169)	(0,21)	(Mittel = 1,2) (Median = 1)
Altkreis Templin ^{*)}	1.002	35	8 (= 23 %)	27 (= 77 %)	(44)	(0,04)	(Mittel = 1,3) (Median = 1)
Altkreis Nauen	894	47	11 (23 %)	36 (= 77 %)	113	0,13	Mittel = 2,4 Median = 2
Altkreis Rathenow ^{*)}	818	35	21 (60 %)	14 (40 %)	(22)	(0,03)	(Mittel = 0,6) (Median = 0)
Altkreis Brandenburg	1.049	73	35 (48 %)	38 (52 %)	135	0,13	Mittel = 1,8 Median = 1
Altkreis Beeskow	941	93	33 (= 35 %)	60 (= 65 %)	349	0,37	Mittel = 3,8 Median = 1
Altkreis Lübben	806	72	27 (= 38 %)	45 (= 62 %)	214	0,27	Mittel = 3,0 Median = 1
Altkreis Luckau	703	92	59 (= 64 %)	33 (= 36 %)	120	0,17	Mittel = 1,3 Median = 0
Altkreis Bad Spree-Neiße -Kreis ^{*)}	550	65	10 (= 15 %)	55 (= 85 %)	144	0,26	Mittel = 2,2 Median = 1
	1.866	151	45 (= 30 %)	106 (= 70 %)	(611)	(0,33)	(Mittel = 4,0) (Median = 2)

Türkentaubenreviere ermittelt. Der an Türkentauben reichste Kreis war mit 611 kartierten Revieren der Spree-Neiße-Kreis, gefolgt vom Altkreis Beeskow. Am wenigsten Türkentauben wurden (bei nicht vollständig quantitativer Erfassung) in den Altkreisen Rathenow (22 Reviere) und Templin (44 Reviere) ermittelt. Die mittleren Revierzahlen in den Untersuchungsgebieten lagen zwischen 0,6

(Altkreis Rathenow) und 4,0 Revieren pro Ort (Spree-Neiße-Kreis).

Die auf die gesamte Untersuchungsfläche bezogenen Dichten lagen in den komplett quantitativ untersuchten Gebieten zwischen 12,6 (Nauen) und 37,1 Rev./100 km² (Beeskow), im Mittel bei 21,6 Rev./100 km².

In 12 Orten wurden mind. 30 Reviere kartiert (Tab. 3). Die größte Konzentration war mit 150 Revieren in Cottbus zu registrieren. Größere Orte wiesen meist auch höhere Türkentauben-Paarzahlen auf. Potsdam fällt dabei völlig aus dem Rahmen. Hier gelangen 2001 lediglich ein Brutnachweis und eine Einzelbeobachtung.

In den Abb. 2 a-h sind die Revierzahlen pro Ort für die einzelnen Kontrollflächen und für alle Kontrollflächen zusammen dargestellt. In den meisten Gebieten folgt die Revierzahl einer Verteilung, bei der null oder ein Revier dominieren und größere Revierzahlen in abfallender Häufigkeit auftreten. Nur im Altkreis Nauen traten auch größere Revierzahlen pro Ort in höherem Anteil auf.

Bestandshochrechnung

Die Bestandshochrechnung für Brandenburg wurde mit drei Methoden durchgeführt.

Tab. 3: Brandenburgische Orte mit mindestens 30 Türkentaubenrevieren.

Table 3: Communities in Brandenburg with at least 30 Collared Dove territories.

Ort	Revierzahl
Cottbus (CB)	150
Schwedt/Oder (UM)	71
Beeskow (LOS)	71
Lübben (LDS)	55
Spremberg (SPN)	54
Luckau	51
Frankfurt (Oder)	40-60
Brandenburg (BBG)	48
Groß Kreutz (PM)	33
Lieberose (LDS)	33
Storkow (LOS)	31
Guben (SPN)	30

1. Multiplikation der mittleren Paarzahl je Ort in den komplett quantitativ erfassten Kontrollgebieten mit der Anzahl der brandenburgischen Orte

2,49 Rev./Ort x 3.700 Ortschaften ~ 9.200 Reviere
Schwellen des Konfidenzintervalls

1,92 Rev./Ort x 3.700 Ortschaften ~ 7.100 Reviere

3,05 Rev./Ort x 3.700 Ortschaften ~ 11.300 Reviere

Bei Herausrechnung der Orte mit sehr großen Paarzahlen ab 30 ergibt sich die folgende Paarzahl inklusive der Konfidenzgrenzen:

1,81 Rev./Ort x 3.700 Ortschaften ~ 6.700 Reviere
Schwellen des Konfidenzintervalls

1,57 Rev./Ort x 3.700 Ortschaften ~ 5.800 Reviere

2,05 Rev./Ort x 3.700 Ortschaften ~ 7.600 Reviere

2. Hochrechnung der Paarzahl in den durchgängig quantitativ untersuchten Kontrollflächen auf die Gesamtfläche Brandenburgs

1.281 Reviere auf 5.934 km² ergibt auf 29.480 km²
~ 6.400 Reviere

3. Hochrechnung anhand der Häufigkeitsverteilung der Revierzahlen pro Ort (s. Abb. 2 h).

Rev./Ort	Anteil in %	Orte (ges. ~3.700)	x	Rev.zahl pro Ort	=	Rev. ges.
0	36,5	1.351	x	0	=	0
1	24,9	921	x	1	=	921
2	14,8	548	x	2	=	1.096
3	7,4	274	x	3	=	822
4	3,5	130	x	4	=	520
5	5,0	185	x	5	=	925
6-10	4,5	167	x	8	=	1.336
> 10	3,5	130	x	17,5	=	2.275
gesamt						~ 7.900

Die Revierzahl der Türkentaube lag im Untersuchungsjahr in Brandenburg also zwischen 5.800 und 7.900 Revieren.

Welche Faktoren beeinflussen die Verbreitung der Türkentaube

Zwischen der Türkentaubenrevierzahl und der Einwohnerzahl der Orte besteht eine positive Korrelation. Je mehr Einwohner die Orte hatten (und je größer sie damit sind), desto höher war die Revierzahl (Abb. 3). Dass hohe Einwohnerzahlen nicht zwangsläufig hohe Revierzahlen bedingen, zeigen die Ergebnisse aus Potsdam, wo 2001 lediglich ein Brutnachweis und eine Einzelbeobachtung gelangen.

Viele Kartierer gaben an, dass sich die Türkentauben im Bereich von Geflügelhaltungen oder anderen

Tierhaltungen (z.B. Zoos) konzentrierten und dass Koniferen bevorzugt wurden. Diese Angaben sind aber statistisch nicht verwertbar. Für den Altkreis Lübben führt T. Noah aus, dass aber auch in türken-taubenfreien Gebieten Koniferen und Geflügelhaltungen vorkamen.

Bestandsentwicklung

Nur aus wenigen Orten, in denen 2001 Türkentauben kartiert worden sind, liegen aus früheren Jahren Bestandsdaten vor (Tab. 4). Diese Beispiele zeigen sowohl Zu- als auch Abnahmen.

Verbale Beschreibungen kennzeichnen die Situation in einigen Gebieten treffend. So konnte B. Ludwig in den nördlichen und mittleren Teilen der Altkreise Königs-Wusterhausen/LDS und Zossen/TF im Untersuchungsjahr keine Türkentauben feststellen, während die Art in den 1960er bis 1980er Jahren noch weit verbreitet war.

Diskussion

Trotz offensichtlich in einigen Regionen bereits erheblich ausgedünnter Bestände zeigt die Türkentaube in Brandenburg ein noch weitgehend geschlossenes Verbreitungsbild. In 76 % aller untersuchten Orte, das sind mindestens 25 % aller brandenburgischen Orte, konnten im Jahr 2001 Reviere nachgewiesen werden. In größeren flächendeckend untersuchten Gebieten waren 68 % der Orte von der Türkentaube besiedelt, 32 % nicht. In den untersuchten Kreisen lag die Besiedlungsrate zwischen 36 und 86 %. Der von ERNST & HERRMANN (2001) für das sächsische Vogtland ermittelte Wert (52 % von 292 Orten) liegt in diesem Bereich.

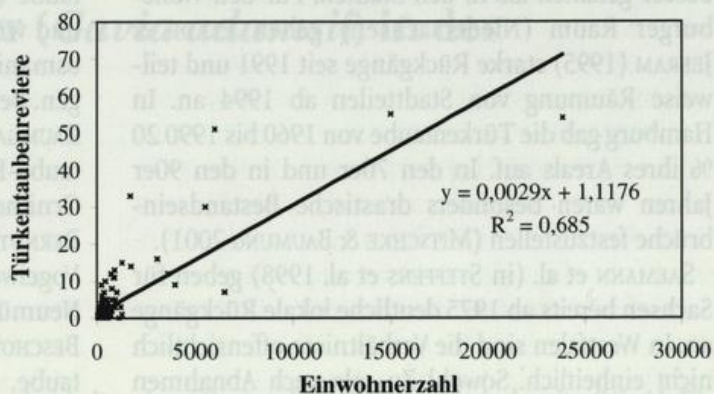
Schwerpunkt der Türkentaubeverbreitung sind die Uckermark aber auch der Süden Brandenburgs. Die höchsten durchschnittlichen Paarzahlen pro Ort wurden im Spree-Neiße-Kreis (4,0 BP/Ort) und im Altkreis Beeskow (3,8) ermittelt. Vermutlich liegt das an den im Vergleich zur Uckermark vielfach größeren Ortschaften.

Die in den brandenburgischen Kreisen festgestellten Türkentaubendichten (12,6 bis 37,1 Rev./100 km², Mittel: 21,6 Rev./100 km²) liegen deutlich unter der im Vogtland festgestellten Dichte (46 Rev./100 km²; ERNST & HERRMANN 2001).

Drei verschiedene Methoden der Bestandshochrechnung erbrachten recht eng beieinander liegende Werte zwischen 5.800 und 7.900 Revieren für Brandenburg. Annähernd die Hälfte aller Reviere dürfte

Abb. 3: Beziehung zwischen Einwohnerzahl der Orte und Revierzahl der Türkentaube.

Fig. 3: Relationship between the number of residents and the number of Collared Dove territories in communities.



in Orten vorkommen, die Bestände ab 6 Paaren aufwiesen.

Der anhand der Erfassungen im Jahr 2001 für Brandenburg ermittelte Schätzwert deckt sich recht gut mit dem von WITT (in ABBO 2001) angegebenen Gesamtbestand (7.000 Reviere), der auf einer Hochrechnung des Bestandes der Stadt Brandenburg auf die gesamte Siedlungsfläche des Landes ergab.

Die Bestandsentwicklung ist offensichtlich nicht einheitlich in Brandenburg. Während in der Uckermark Bestandszuwächse verzeichnet werden konnten, werden aus den meisten anderen Landes-teilen (meist nicht durch Zahlen belegbare) Rückgänge und die vollständige Räumung von Siedlungen beklagt. Der hohe Anteil von Orten mit nur einem Türkentaubenrevier birgt natürlich die Gefahr des lokalen Verschwindens der Art. Offensichtlich gibt es aber auch aktuell Neu- oder Wiederbesiedlungen von Orten. So konnten in Deutschhof/OPR in den Jahren 2000 bis 2002 bei nahezu täglichem Durchfahren und gründlicher Kontrolle in 2001 nie Türkentauben festgestellt werden. 2003 hielt sich zur Brutzeit ein Paar im Ort auf

(eig. Beob.). Der nächste besiedelte Ort liegt 3 km entfernt. Dies liegt im normalen Dispersionsbereich der Türkentaube (KNEIS 1989).

Das ab Mitte der 90er Jahre zu verzeichnende starke Ansteigen des Türkentaubenbestandes in Beeskow/LOS (Tab. 4) fällt in Brandenburg völlig aus dem Rahmen. Ursachen dafür sind nicht bekannt.

Sollte die Bestandsentwicklung in Brandenburg ebenso dramatisch verlaufen sein wie in Berlin oder Halle (GNIELKA 1998, WITT 2002), ergäbe sich ein Maximalbestand von ca. 98.000 Türkentaubenrevieren Mitte der 1970er Jahre. Da sich der Bestand aber in den Dörfern wohl besser gehalten hat als in den Städten (s.u.), sind die Daten aus den beiden Großstädten wohl nicht auf Brandenburg zu übertragen.

Deutliche Bestandsrückgänge sind auch in anderen Bundesländern festgestellt worden. BERNDT et al. (2002) berichten für Schleswig-Holstein von Rückgängen in den größeren Städten und im Osten des Landes in den 90er Jahren. Es werden aber auch Beispiele für gleichbleibende und zunehmende Bestände aufgeführt. Offensichtlich haben sich die Bestände in den schleswig-holsteinischen Dörfern

Tab. 4: Daten zur Bestandsentwicklung der Türkentaube in Brandenburg.

Table 4: Data on population change of Collared Dove in Brandenburg.

Ort	Bestand 2001	Jahr der Vorkartierung	Bestand	Quelle
Schwedt/Oder/UM	71	1980	23	OAG Uckermark
Altkreis Angermünde/UM ohne Schwedt und Angermünde	116	1999	70-73	U. Kraatz
Brandenburg/Havel	48	1994	50	W. Neuling & B. Rudolph
Beeskow/LOS	71	1973	28	H. Haupt
		1976	34	
		1994	22	
		1996	47	
		1999	80	
Nauen/HVL	8	1966-71	25-30	H. Schreiber in RUTSCHKE (1983)
Ketzin/HVL	4	1968-71	10	H. Schreiber in RUTSCHKE (1983)

besser gehalten als in den Städten. Für den Wolfsburger Raum (Niedersachsen) geben FLADE & JEBRAM (1995) starke Rückgänge seit 1991 und teilweise Räumung von Stadtteilen ab 1994 an. In Hamburg gab die Türkentaube von 1960 bis 1990 20 % ihres Areals auf. In den 70er und in den 90er Jahren waren besonders drastische Bestandseinbrüche festzustellen (MITSCHKE & BAUMUNG 2001).

SAEMANN et al. (in STEFFENS et al. 1998) geben für Sachsen bereits ab 1975 deutliche lokale Rückgänge an. In Westfalen sind die Verhältnisse offensichtlich nicht einheitlich. Sowohl Zu- als auch Abnahmen wurden beobachtet (NWO 2002). Auch in Baden-Württemberg sind Bestandsrückgänge ab den 70er bzw. 80er Jahren festzustellen gewesen, die zu einem Absinken des Landesbestandes von ca. 80.000 Paaren in den 70er Jahren auf 55.000 Paaren in den 90er Jahren führte (HÖLZINGER in HÖLZINGER & MAHLER 2001).

Die deutlichen Rückgänge der Art in vielen Bundesländern führten zur Einstufung der Türkentaube in der Vorwarnliste der aktuellen Roten Liste (BAUER et al. 2002).

Über die Ursachen der insgesamt rückläufigen Türkentaubenbestände sei an dieser Stelle nicht spekuliert. Mögliche Gründe sind in verschiedenen Publikationen zusammengestellt worden (u.a. BAUMGART 2000, 2001, WITT 2002). Sicher treffen viele dieser potenziellen Rückgangsursachen auch in Brandenburg zu. Das bei HÖLZINGER (in HÖLZINGER & MAHLER 2001) zeichnerisch dargestellte idyllisch-ländliche Schema des Bruthabitats der Türkentaube ist heute selbst in vielen brandenburgischen Dörfern nicht mehr realisiert.

Die Kartierungsergebnisse des Jahres 2001 liefern eine gute Datenbasis, die weitere Bestandsentwicklung der Türkentaube in Brandenburg zu verfolgen und den Ursachen dafür näher zu kommen.

Literatur

- ABBO (2001): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Rangsdorf.
- BAUER, H.-G., P. BERTHOLD, P. BOYE, W. KNIEF, P. SÜDBECK & K. WITT (2002): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. Ber. Vogelschutz 39: 13-60.
- BAUMGART, W. (2000): Die Ausbreitung der Türkentaube (*Streptopelia decaocto*) als Folge politischer und wirtschaftlicher Entwicklungen auf dem post-osmanischen Balkan - Retrospektive und Wertungen. Berl. ornithol. Ber. 10: 3-34.
- BAUMGART, W. (2001): Betrachtungen zur Türkentaube-Frage (*Streptopelia decaocto*). Mitt. Ver. Sächs. Ornithol. 8: 667-682.
- BERNDT, R. K., B. KOOP & B. STRUWE-JUHL (2002): Vogelwelt Schleswig-Holsteins. Bd. 5. Brutvogelatlas. Neumünster.
- BESCHOW, R. (2002): Zum Vorkommen der Türkentaube, *Streptopelia decaocto*, im Landkreis Spree-Neiße und der Stadt Cottbus im Jahr 2001. Natur Landsch. Niederlaus. 22: 38-50.
- BOLLACK, U., H. DONATH, R. DONAT, E. FABER, K. ILLIG, J. NEVOIGT, P. SCHONERT & G. WODARRA (2001): Verbreitung und Bestandssituation ausgewählter Brutvogelarten der Siedlungsbereiche im Naturpark Niederlausitzer Landrücken. Biol. Stud. Luckau 30: 91-101.
- ERNST, S. & M. HERRMANN (2001): Die Verbreitung der Türkentaube (*Streptopelia decaocto*) 1999 im sächsischen Vogtland. Mitt. Ver. Sächs. Ornithol. 8: 651-663.
- FLADE, M. & J. JEBRAM (1995): Die Vögel des Wolfsburger Raumes. Wolfsburg.
- GNIELKA, R. (1998): Zur Bestandsentwicklung der Türkentaube *Streptopelia decaocto* im Regierungsbezirk Halle. Ornithol. Mitt. 50: 316-318.
- HÖLZINGER, J. & MAHLER (2001): Die Vögel Baden-Württembergs. Nicht-Singvögel 3. Stuttgart.
- KNEIS, P. (1989): Die Ringfunde von Türkentauben aus der DDR. Falke 36: 415-419.
- MITSCHKE, A. & S. BAUMUNG (2001): Brutvogel-Atlas Hamburg. Hamb. avifaun. Beitr. 31.
- NORDRHEIN-WESTFÄLISCHE ORNITHOLOGENGESellschaft (2002): Die Vögel Westfalens. Ein Atlas der Brutvögel von 1989 bis 1994. Beiträge zur Avifauna Nordrhein-Westfalen, Bd. 37. Bonn.
- RUTSCHKE, E. (Hrsg., 1987): Die Vogelwelt Brandenburgs. 2. Aufl., Jena.
- STEFFENS, R., D. SAEMANN & K. GRÖBLER (1998): Die Vogelwelt Sachsens. Jena, Stuttgart, Lübeck, Ulm.
- STRESEMANN, E. (1953): Weiteres Vordringen der Türkentaube III. J. Ornithol. 94: 351.
- WITT, K. (2002): Zum Status der Türkentaube (*Streptopelia decaocto*) in Berlin. Berl. ornithol. Ber. 12: 3-19.

Ein Gelbschnabeltaucher (*Gavia adamsii*) in der Niederlausitz

Ronald Beschow

BESCHOW, R. (2003): Ein Gelbschnabeltaucher (*Gavia adamsii*) in der Niederlausitz. Otis 11: 59-63.

Vom 25.10. bis 25.11.2001 hielt sich auf der Talsperre Spremberg ein Gelbschnabeltaucher im Jugendkleid auf. Diese Beobachtung stellt den ersten Nachweis dieser Seetaucherart in Brandenburg dar. Die Bestimmungsmerkmale werden ausführlich beschrieben. Zeitweise hielten sich auf der Talsperre Spremberg alle vier in Mitteleuropa zu erwartenden *Gavia*-Arten auf.

BESCHOW, R. (2003): A White-billed Diver (*Gavia adamsii*) in Lower Lusatia. Otis 11: 59-63.

A White-billed Diver in juvenile plumage was present on the Spremberg dam from 25.10.-25.11.2001. This is the first record of the species in Brandenburg. All characteristic features of the bird are described in detail. All four European *Gavia* species were observed on the dam at different times.

Ronald Beschow, Am Berghang 12 a, 03130 Spremberg; email: rbeschow@web.de



Beobachtung

Die Talsperre Spremberg zählt zu den regelmäßigen Rast- und Durchzuggewässern für Seetaucher in Brandenburg (BESCHOW & KAMINSKI 1996, KALBE in ABBO 2001). Am 25.10.01 suchte ich nach Feierabend das Ostufer der Talsperre Spremberg auf, da ich hoffte, die ersten Seetaucher auf dem Wegzug 2001 zu Gesicht zu bekommen.

Nach kurzer Zeit konnte ein diesjähriger (dj.) Sterntaucher (*Gavia stellata*) beobachtet werden. Beim Zählen der übrigen Wasservögel entdeckte ich gegen 15 Uhr am gegenüberliegenden Westufer in ca. 1,2 km Entfernung einen sehr großen und vor allem sehr hell wirkenden Seetaucher mit auffällig eckigem Kopfprofil. Die erste Einschätzung ging gleich in Richtung Eistaucher. Wegen des hellen Gesamteindrucks wohl ein Jungvogel?

Gegen 15.30 Uhr kam ich am Westufer an. Bei spiegelglatter Wasseroberfläche und unter bestem Sonnenlicht im Rücken bot der Seetaucher nur ca. 100 m vom Ufer entfernt einen beeindruckenden Anblick. Schon mit dem Fernglas fiel der Vogel als etwas Besonderes auf. Mit dem Spektiv konnte dann bildfüllend der Anblick von Brandenburgs erstem Gelbschnabeltaucher bewundert werden. Das Bild war so hervorragend, dass man alle Feldkennzei-

chen eines Gelbschnabeltauchers im Jugendkleid erkennen konnte (Abb. bei BEAMAN & MAGDE, 1998, z.B. zeigt den Vogel treffend bei durchschnittlichen bis schlechten Lichtverhältnissen, vgl. Abb. 1 & 2).

Am Abend wurden weitere Ornithologen informiert und ab Freitagnachmittag (26.10.01) konnten zahlreiche Beobachter den Vogel sehen.

Der Seetaucherwegzug 2001 an der Talsperre Spremberg wird vielen Beobachtern zusätzlich aus einem anderen Grund in Erinnerung bleiben. Ab 16.11.01 bis 8.12.01 schwamm "als Zugabe" auch ein Eistaucher (*Gavia immer*) im 2. Kalenderjahr auf der Talsperre. Da die kleineren Arten Sterntaucher und Prachtaucher (*Gavia arctica*) ebenfalls anwesend waren, war damit das westpaläarktische Seetaucherartenspektrum komplett. Zumindest für Brandenburg war damit die einmalige Situation zu verzeichnen, dass alle vier westpaläarktischen Seetaucherarten gleichzeitig auf dem Gewässer zu sehen waren.

Insgesamt verweilte der Gelbschnabeltaucher vom 25.10. bis 25.11.2001 auf der Talsperre Spremberg.

Trotz der Bezeugungskraft zahlreicher Beobachter, angefertigter Belegfotos (Abb. 1) und Skizzen (Abb. 2) hier eine eingehende Beschreibung des Tieres:

Gesamteindruck, Größe und Habitus: Der Vogel wirkte groß, fast riesig, mindestens graugansgroß,

nur tiefer im Wasser liegend. Typisch war die eigentlich permanent leicht angehobene Kopfhaltung, die den durchaus schon beachtlichen Schnabel weiter betonte. Insgesamt handelte es sich um den hellsten vom Verf. bisher gesehenen Seetaucher. Es dominierten (hellere) Brauntöne, schwarze Federpartien fehlten völlig. Allerdings waren die verschiedenen Lichtverhältnisse, unter denen der Vogel gesehen wurde, ein einprägendes Naturschauspiel für den wechselnden Gesamteindruck gerade bei diesem Taucher. Der Hals wirkte extrem kräftig und bildete dennoch mit dem großen kantigen Kopf eine harmonische Einheit.

Kopf: Markantes, eckiges Profil. Deutlich ausgebildeter Stirnhöcker, gerade Kopfplatte (auf Zeichnung in Abb. 2 Stirn etwas zu steil dargestellt). Um das Auge leicht aufgehellt, so dass dieses extrem deutlich hervorsticht. Kopffärbung ein verwaschenes, helleres Braun. Ebenso gefärbt der gesamte Halsbereich bis auf die mittlere Vorderhalsregion und Kinnanteile (aufgehellt). Im Prinzip keine Kontrastmerkmale am Hals/Kopf erkennbar. Am Unterhals sichtbar ausgebildet und leicht dunkler ein Unterhals-Brustband, das sich zur Mitte verjüngend fast schloss. In Halsmitte je nach Halsstellung auch eine leicht aufgehellte Einbuchtung sichtbar, die aber nicht vergleichbar mit dem deutlich ausgebildeten Teilhalsband bei *Gavia immer* ist. Der Ohrdeckenbereich erschien etwas dunkler, aber nur aus nächster Entfernung gut zu sehen.

Hals, Besonderheit: Am 4.11.2001 wagte sich der Vogel bis auf 50 m an die Uferlinie heran. Dabei konnte Verf. am Hals folgende dunklen Federchen differenzieren: linke Halsseite - im Bereich der späteren "Halsbinde" wohl mind. zwei dunkle Feder-

chen angereicht; rechte Halsseite - im Bereich Brust-Halsansatz eine dunkle Kleinfeder. Daraus schließt Verf., dass der Vogel während seines Aufenthaltes mit einer partiellen Kleingefiedermauser (Teilmauser) vorzeitig begann. Allgemein wird der Beginn für die Jugendmauser ab Dezember angegeben (IL'ICEV & FLINT 1985, BAUER & GLUTZ VON BLOTZHEIM 1987, HÖHN 1982). Am 25.10.2001 waren am Hals noch keinerlei dunkle Federchen sichtbar.

Oberseite: Extrem deutliches Schuppenmuster durch breite, helle Federsäume. Obwohl auch der Rücken nur braun erscheint, sind die Federsäume auch auf große Entfernung immer deutlich sichtbar.

Schnabel: Großer, kräftiger Schnabel mit nur schwach ausgebildetem Gonyseck. Unterschnabel erscheint wuchtiger als gerader Oberschnabel, der erst unmittelbar im Spitzenbereich leicht abbiegt. Schnabelfarbe eher weißlich (schwach gelblich überhaucht). Kein dunkler First, jedoch düster erscheinend bis auf Höhe Nasenloch. Das Nasenloch ist dunkelster Schnabelteil. Sichtbar gelblich gefärbt nur der vordere Firstbereich am Oberschnabel.

Beine: Mehrfach wurde der Vogel beim sich Strecken beobachtet. Dabei zeigte er stets seine riesigen Paddelfüße (s. Abb. 2).

Verhalten: In den ersten zwei Tagen der Beobachtung war der Vogel wenig aktiv. Tauchen wurde kaum vermerkt. Meist ruhte er und mehrfach wurde eine Art "Gähnen" (s. Abb. 2) gesehen. In der Folgezeit änderte sich das Verhalten jedoch. Der Vogel war jetzt sehr aktiv. Wir stoppten Tauchgänge von 4-5, im Extremfall von 9 Minuten. Dabei wurden bis zu einige hundert Meter zurückgelegt.

Für mindesten 2 Wochen hatte der Vogel am Ostufer der Talsperre eine Bucht besetzt, die er



Abb. 1: Belegaufnahme des juvenilen Gelbschnabeltauchers vom 4.11.01 bei bedecktem Himmel. Foto: M. Kühn.

Fig. 1: Identification photo of juvenile White-billed Diver, 4.11.01 in cloudy weather.

offensichtlich gegen alle Wasservögel verteidigte. Im Umkreis von ca. 300 m waren keine Wasservögel feststellbar. In einem Fall konnte Verf. das direkte Antauchen und Verscheuchen eines eingefallenen Kormorans (*Phalacrocorax carbo*) beobachten. Andere Beobachter berichteten, dass auch Haubentaucher (*Podiceps cristatus*) und andere Wasservögel nicht geduldet wurden.

Mindestens zweimal wurde der Gelbschnabeltaucher auch fliegend gesehen. D. Robel berichtete, dass der Vogel ohne größeren Anlauf relativ unvermittelt aufflog, was für einen solch gewichtigen Vogel bemerkenswert erscheint.

Nachbetrachtungen

Die Beobachtung wurde bei der DSK eingereicht und anerkannt. Für Brandenburg ist dieser Gelbschnabeltaucher der Erstnachweis. Eine frühere Meldung aus Brandenburg von TEMBROCK (1955) vom Großen Lotschensee, die bei RUTSCHKE (1983) noch als Nachweis aufgeführt wurde, konnte nach kritischer Prüfung von NEUMANN (1984) nicht aufrechterhalten werden (KALBE in RUTSCHKE 1987).

Binnenlandnachweise in Deutschland sind bis auf Süddeutschland nach wie vor recht selten. Bei der DSK sind bis 1998 (Berichtsstand für die alten

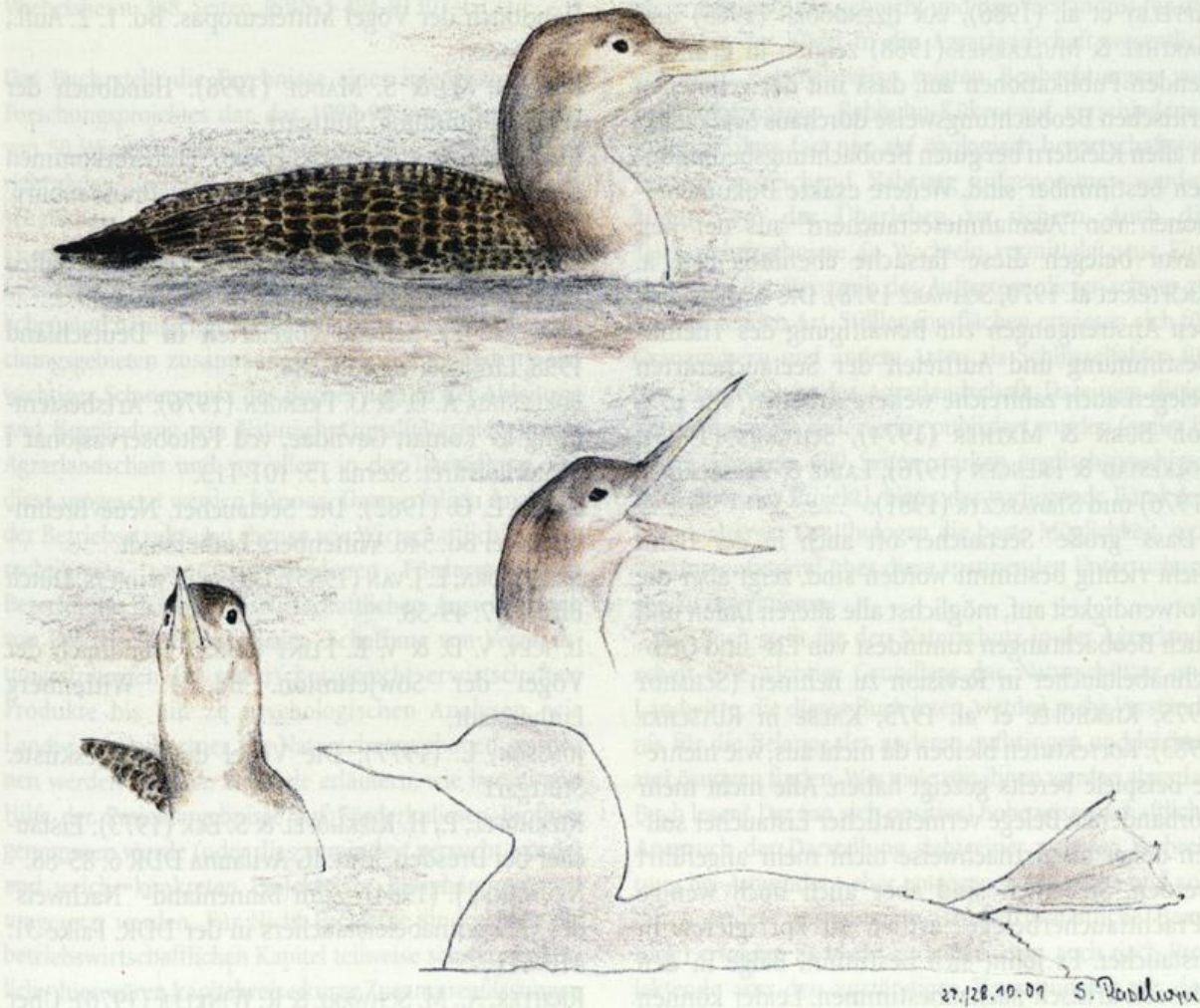


Abb. 2: Skizzen zur Gelbschnabeltaucherbeobachtung vom 26.10.01. Zeichnung: S. Rasehorn

Fig. 2: Sketches of the White-billed Diver 26.10.01.

Länder 1977-1998, neue Länder 1991-1998) zunächst 17 Nachweise als ausreichend dokumentiert publiziert (DSK 2002). Insgesamt dürfte die Nachweiszunahme auch eine direkte Funktion der gestiegenen Beobachteraktivitäten, verbesserter Optik und Artenkenntnisse sein.

Bis etwa Mitte der 1980er Jahre herrschte allgemein unter den Feldornithologen die eigentlich nicht zu verstehende Auffassung vor, dass Seetaucher auf dem Wegzug und insbesondere die selteneren Arten problematisch und im Feld kaum anzusprechen sind. Für die neuen Bundesländer kam noch erschwerend hinzu, dass aktuelle Literatur zum Thema kaum verbreitet war. Die im mitteleuropäischen Raum angebotene Bestimmungsliteratur dieser Zeit förderte eher die Probleme der Beobachter, als dass sie hilfreich war. Lediglich bei JONSSON (1977) waren wesentliche Bestimmungsmerkmale der Seetaucherarten relativ vollständig aufgeführt. APPELBY et al. (1986), VAN IJZENDOORN (1985) und BARTHEL & MULLARNEY (1988) zeigten in grundlegenden Publikationen auf, dass mit der gebotenen kritischen Beobachtungsweise durchaus Seetaucher in allen Kleidern bei guten Beobachtungsbedingungen bestimmbar sind. Weitere exakte Dokumentationen von "Ausnahmesetauchern" aus der Zeit davor belegen diese Tatsache ebenfalls (u. a. RICHTER et al. 1970, SCHWARZ 1978). Die damals großen Anstrengungen zur Bewältigung des Themas Bestimmung und Auftreten der Seetaucherarten belegen auch zahlreiche weitere Arbeiten, wie u. a. von BURN & MATHER (1974), SCHWARZ (1975), FOLKESTAD & FRENGEN (1976), LAINE & VEPSÄLÄINEN (1976) und STAWARCZYK (1981).

Dass "große" Seetaucher oft auch in der Hand nicht richtig bestimmt worden sind, zeigt aber die Notwendigkeit auf, möglichst alle älteren Daten und auch Beobachtungen zumindest von Eis- und Gelbschnabeltaucher in Revision zu nehmen (SCHMIDT 1975, KIEKHÖFEL et al. 1975, KALBE in RUTSCHKE 1983). Korrekturen bleiben da nicht aus, wie mehrere Beispiele bereits gezeigt haben. Alle nicht mehr vorhandenen Belege vermeintlicher Eistaucher sollten daher als Artnachweise nicht mehr angeführt werden. Sicherlich sind aber auch noch wenige "Prachttäucherbelege" artlich zu korrigieren in Eistaucher. Es lohnt sich bestimmt, Bälge in den Museen kritisch nachzubestimmen. Leider können wir in Ostdeutschland nicht mehr uneingeschränkt aus dem musealen Vollen schöpfen wie z.B. unsere Schweizer Kollegen (WINKLER 1999), wo offensichtlich fast alle gesammelten, seltenen Vögel bis weit

zurück noch vorliegen und damit überprüfbar sind. In Folge des 2. Weltkrieges sind in Deutschland viele Belege seltener Vogelarten unwiederbringlich verloren gegangen. Für alle heutigen Beobachter ist damit die Chance gestiegen, einen lokalen Erstnachweis zu dokumentieren.

Literatur

- ABBO (2001): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Rangsdorf.
- APPLEBY, R. H., S. C. MAGDE & K. MULLARNEY (1986): Identification of divers in immature and winter plumages. *British Birds* 79: 365-391.
- BARTHEL, P. H. & K. MULLARNEY (1988): Die Bestimmung der Seetaucher Gaviidae im Winter. *Limicola* 2: 45-69.
- BAUER, K. M. & U. N. GLUTZ VON BLOTZHEIM (1987): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 1. 2. Aufl., Wiesbaden.
- BEAMAN, M. & S. MADGE (1998): Handbuch der Vogelbestimmung. Stuttgart.
- BESCHOW, R. & R. KAMINSKI (1996): Zum Vorkommen der Seetaucher (Gaviidae) in Südost-Brandenburg. *Otis* 4: 50-67.
- BURN, D. M. & J. R. MATHER (1974): The White-billed Diver in Britain. *British Birds* 67: 258-296.
- DSK (2002): Seltene Vogelarten in Deutschland 1998. *Limicola* 16: 113-184.
- FOKLESTAD, A. O. & O. FRENGEN (1976): Artsbestemning av Lomar, Gaviidae, ved Feltobservasjonar i Vinterhalvåret. *Sterna* 15: 101-113.
- HÖHN, E. O. (1982): Die Seetaucher. Neue Brehm-Bücherei Bd. 546. Wittenberg Lutherstadt.
- IJZENDOORN, E. J. VAN (1985): Divers in winters. *Dutch Birding* 7: 49-58.
- IL'ICEV, V. D. & V. E. FLINT (1985): Handbuch der Vögel der Sowjetunion. Bd. 1. Wittenberg Lutherstadt.
- JONSSON, L. (1977): Die Vögel der Meeresküste. Stuttgart.
- KIEKHÖFEL, P., H. KIEKHÖFEL & S. ECK (1973): Eistaucher bei Dresden. *Mitt. IG Avifauna DDR* 6: 85-88.
- NEUMANN, J. (1984): Zum Binnenland- "Nachweis" des Gelbschnabeleistauchers in der DDR. *Falke* 31: 410-411.
- RICHTER, A., M. SCHWARZ & R. WINKLER (1970): Über die Artkennzeichen des Eistauchers *Gavia immer* im Ruhekleid. *Ornithol. Beob.* 67: 133-138.
- RUTSCHKE, E. (1983): Die Vogelwelt Brandenburgs. Jena.

- RUTSCHKE, E. (1987): Die Vogelwelt Brandenburgs. 2. Aufl., Jena.
- SCHMIDT, G. A. J. (1975): Zur Verbreitung und Ökologie der Seetaucher, Gaviidae, insbesondere in und um Schleswig-Holstein. Ber. Ver. Natur u. Heimat u. Nat.-Hist. Mus. Lübeck 13/14: 44-108.
- SCHWARZ, M. (1975): Schwierigkeiten beim Bestimmen der Seetaucher im Schlichtkleid. Ornithol. Mitt. 27: 233-238.
- SCHWARZ, M. (1978): Zur schweizerischen Erstbeob-

- achtung des Gelbschnabel-Eistauchers *Gavia adamsii* mit Erörterung der Bestimmungsmerkmale. Ornithol. Beob. 75: 213-226.
- STAWARCZYK, T. (1981): Rozpoznawanie Nurow w Szacie Zimowej. Notatki Ornitologiczne 22: 41-48.
- TEMBROCK, G. (1955): *Colymbus (Gavia) adamsii* Gray bei Berlin. J. Ornithol. 96: 123-124.
- WINKLER, R. (Hrsg. 1999): Avifauna der Schweiz. Ornithol. Beob., Beiheft 10.

Schriftenschau

- FLADE, M., H. PLACHTER, E. HENNE & K. ANDERS (2003): **Naturschutz in der Agrarlandschaft. Ergebnisse des Schorfheide-Chorin-Projektes.** Quelle & Meyer Verlag Wiebelsheim, 388. Seiten. ISBN 3-494-01307-1. (2)

Das Buch stellt die Ergebnisse eines interdisziplinären Forschungsprojektes dar, das 1993-99 unter Beteiligung von 50 Wissenschaftlern aus 22 wissenschaftlichen Einrichtungen und unter Beteiligung von 41 Landwirtschaftsbetrieben im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin durchgeführt wurde. Der Bogen ist weit gespannt: In zusammenfassenden Kapiteln werden die naturräumlichen und naturschutzfachlichen Daten aus den Untersuchungsgebieten zusammengefasst (rund 60 Seiten). Ein wichtiger Schwerpunkt des Buches liegt in der Ableitung und Begründung von Naturschutzqualitätszielen in der Agrarlandschaft und vor allem in der Darstellung, wie diese umgesetzt werden können. Dazu erfolgen Analysen der Betriebsstrukturen ebenso wie Wirtschaftlichkeitsberechnungen unter verschiedenen Förderszenarien, Berechnung der betriebswirtschaftlichen Auswirkungen von Bewirtschaftungsaufgaben, Schaffung von Vermarktungsstrategien für naturschutzgerecht erwirtschaftete Produkte bis hin zu psychologischen Analysen, wie Landwirte als Partner für Naturschutzvorhaben gewonnen werden können. Beispiele erläutern, wie bereits mit Hilfe der Projektergebnisse auf Förderkulissen Einfluss genommen wurde (oder dies zumindest versucht wurde) und welche konkreten Projekte im Biosphärenreservat umgesetzt werden. Für Nicht-Fachleute sind gerade die betriebswirtschaftlichen Kapitel teilweise schwer verdaulich - hier wären kapitelweise kurze Zusammenfassungen (zusätzlich zu der Gesamtzusammenfassung am Ende) hilfreich gewesen.

Für die Ermittlung der Naturschutzqualitätsziele wurden Untersuchungen an verschiedenen Organismengruppen durchgeführt, darunter sieben Vogelarten:

Grauhammer, Rebhuhn, Wachtel, Feldlerche, Schleiereule, Kranich und Neuntöter. Diese Untersuchungen, teilweise an "schwierigen Arten" vorgenommen, haben eine Fülle neuer Erkenntnisse gebracht und das Verständnis für die Probleme der Vögel in der Agrarlandschaft wesentlich gefördert. Beispielsweise zeigten Beobachtungen von handaufgezogenen Rebhuhn-Küken auf verschiedenen Kulturen, dass fast nur auf ökologisch bewirtschafteten Feldern ausreichend Nahrung aufgenommen werden konnte, um das Überleben zu sichern. Auch die Telemetrieergebnisse an Wachteln vermitteln neue Einsichten in die Dynamik des Auftretens dieser schwer zu beobachtenden Art. Stilllegungsflächen erwiesen sich für Grauhammern und andere Arten als Schlüsselfaktor für das Überleben in der Agrarlandschaft. Da einige dieser Ergebnisse nicht anderweitig publiziert wurden (außer in einem weiteren, 600 Seiten starken englischsprachigen Buch über das Projekt), bietet der vorliegende Band den brandenburger Ornithologen die beste Möglichkeit, sich zusammenfassend über diese spannenden Untersuchungen zu informieren.

Das Buch stellt für den Naturschutz in der Agrarlandschaft eine wichtige Grundlage dar. Naturschützer und Landwirte, die dieses Buch lesen, werden mehr Verständnis für die Belange des anderen aufbringen und leichter zu Lösungen finden. Wie viele von ihnen werden aber das Buch lesen? Der (an sich positive) hohe wissenschaftliche Anspruch der Darstellung steht einer weiteren Verbreitung bei Anwendern eher entgegen. Diese muss und soll durch andere Instrumente (landwirtschaftliche Beratung) erfolgen. Es bleibt zu hoffen, dass auch nach Projektende von den zuständigen Verwaltungen mit den Erkenntnissen weiter gearbeitet wird, damit sich das Projektergebnis tatsächlich einmal in einem Bestandsaufschwung der untersuchten Arten niederschlägt.

Wolfgang Mädlow

Schriftenschau

BIOSPÄHÄRENRESERVAT FLUSSLANDSCHAFT ELBE-BRANDENBURG (2003): **Artenreport. Kartierung und Monitoring im Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-Brandenburg.** Rühstädt, 132 Seiten. ISSN 1436-9273, Bezug: Biosphärenreservatsverwaltung, Neuhaus 9, 19322 Rühstädt. (3)

Obgleich die brandenburgische Elbtalau zweifellos zu den herausragenden Vogelgebieten des Landes gehört, war sie in ornithologischer Hinsicht beinahe ein "weißer Fleck", da sich die wenigen ortsansässigen Ornithologen nicht zur Zuarbeit von Beobachtungsdaten an die ABBO motivieren ließen. So war die Bedeutung als Rastgebiet im Wesentlichen aus einigen Publikationen aus den 70er Jahren, einem Gutachten von KÖNIGSTEDT (1993) und gelegentlichen Meldungen von Gastornithologen zu erahnen.

Diese schmerzliche Lücke wird nun erfreulicherweise durch das erste Heft der neuen Schriftenreihe "Artenreport" geschlossen oder doch zumindest verkleinert. Das hochwertig produzierte Heft enthält ganz überwiegend ornithologische Beiträge, von denen ein avifaunistischer Sammelbericht für die Jahre 1998-2002 alleine über 2/3 des Heftumfangs ausmacht. Hier werden von F. Neuschulz, S. Forberg und K. Heinke bemerkenswerte Beobachtungen, Brutvorkommen und Rastzahlen für alle Arten aufgelistet und teilweise mit Karten und Diagrammen veranschaulicht. Die Beobachtungen stammen offenbar ganz überwiegend von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Naturwacht des Biosphärenreservates. Sie erscheinen zuverlässig und geben einen guten Überblick über die Vogelwelt des Gebietes, auch wenn man sich vielfach wesentlich detailliertere Informationen und mehr Einzeldaten wünschen würde. Aber es handelt sich ja um einen ersten Bericht, und angesichts der geringen Beobachterdichte ist trotz aller Lücken ein durchaus beachtliches Datenmaterial zusammengekommen. Ein weiterer Artikel behandelt Erfolgskontrollen im Vertragsnaturschutz. Unter anderem werden auch ornithologische Daten erhoben, und zwar werden 13 ausgewählte Arten

auf zahlreichen Probestellen erfasst, insgesamt alljährlich auf durchschnittlich 1.400 ha! Zusammen mit den vegetationskundlichen Untersuchungen ergeben sich interessante Aufschlüsse über die Auswirkungen des Vertragsnaturschutzes. Es bestätigt sich einmal mehr, dass der Wiedervernässung im Grünland entscheidende Bedeutung zukommt. Leider erfolgen Vereinbarungen zur Wasserregulierung nur auf 253 der insgesamt 9.500 ha Vertragsnaturschutz- und KULAP-Fläche, und daher werden positive Auswirkungen auf die Brutvogelbestände nur teilweise deutlich.

Wie ambitioniert die ornithologischen Aktivitäten der Biosphärenreservatsverwaltung sind, macht ein Übersichtsartikel über langfristige Bestandserfassungen deutlich. Neben der Teilnahme an den überregionalen Monitoring-Programmen des DDA (Punkt-Stopp-Zählung und Revierkartierung) wird eine Gitternetz-Kartierung durchgeführt, bei der 27 Brutvogelarten auf 25 ha großen Gitterfeldern erfasst werden. Insgesamt umfasst das Biosphärenreservat 2.380 solcher Gitterfelder!

Der Artenreport schließt eine große Lücke und ist eine unschätzbare Quelle für die brandenburgischen Avifaunisten. Es ist sehr zu begrüßen, dass eine Großschutzgebietsverwaltung sich hier auf ihre naturschutzfachlichen Kernkompetenzen besinnt. Laut Vorwort soll die Schriftenreihe in Abständen von 2-3 Jahren fortgesetzt werden. Ob sich das in Zeiten knapper Kassen und Personalabbaus in dieser aufwändigen Form durchhalten lässt? Um die Datenerfassung gerade für den Sammelbericht zu optimieren, könnte es günstiger sein, einfach produzierte Jahresberichte zusammenzustellen, die den Beobachtern ein schnelles Feedback geben. Dann könnten die von der Biosphärenreservatsverwaltung zusammengetragenen Daten auch regelmäßig für die avifaunistischen Jahresberichte für Brandenburg und Berlin genutzt werden, was aus Sicht der ABBO sehr erwünscht wäre.

Wolfgang Mädlow

Brutbestand, Habitat und Durchzug der Bekassine (*Gallinago gallinago*) im Spreewald

Thomas Noah, Frank Schröder & Steffen Weiß

NOAH, T., F. Schröder & S. Weiß (2003): **Brutbestand, Habitat und Durchzug der Bekassine (*Gallinago gallinago*) im Spreewald.** *Otis* 11: 65-78.

Im Großraum Spreewald (Biosphärenreservat Spreewald zuzüglich Altkreis Lübben) wurden 2002 260 Reviere der Bekassine kartiert. Der Bestand im 1.017,5 km² großen Untersuchungsgebiet wird auf 275-290 Reviere geschätzt (entspricht 30-43 % des brandenburgischen Landesbestands). Verbreitungsschwerpunkt war die Spreeniederung mit 220 Revieren. Im größten zusammenhängenden Brutgebiet, den Feuchtwiesen SE Lübben, wurden 70 Reviere kartiert. Die meisten Reviere befanden sich in Feuchtwiesen und -weiden mit extensiver Nutzung und lokalen oder großräumigen Überflutungen. Schlankseggenriede wiesen die höchsten Abundanzen auf. Maßnahmen zur Bestandssicherung der Bekassine werden abgeleitet. Auf mehrjährig untersuchten Probestellen wurden Bestandschwankungen von 80 % festgestellt, die im Zusammenhang mit Hochwasserereignissen stehen. Der Heimzug beginnt zwischen Ende Februar und Mitte März (Median 10.03.) und erreicht seinen Höhepunkt Ende März. Der zahlenmäßig deutlich stärkere Wegzug gipfelt in der ersten Oktoberdekade, jedoch können in Abhängigkeit von den Rastbedingungen die Gebietsmaxima bereits im August registriert werden. Wichtigste Rastgebiete sind die Schlepziger Teiche und die Feuchtwiesen SE Lübben. Der Wegzug endet witterungsabhängig zwischen Anfang November und Anfang Dezember (Median 20.11.).



NOAH, T., F. Schröder & S. Weiß (2003): **Breeding population, habitat and migration of the Common Snipe (*Gallinago gallinago*) in the Spreewald region.** *Otis* 11: 65-78.

In 2002, 260 Common Snipe territories were mapped in the Spreewald region (1,017.5 km²). The total number of territories is estimated at 275-290, which is 30-43 % of the total Brandenburg breeding population. The most concentrated breeding area is the river Spree lowland with 230 pairs. In the largest coherent breeding area, the water meadows SE of Lübben, 70 territories were recorded. Territories were located mainly in water meadows with extensive agricultural use and local or wide-scale flooding. In some study areas density varied up to 80 % from year to year dependent on water levels. Spring migration begins between the end of February and the middle of March (on average 10th Mar) peaking at the end of the month. The markedly greater autumn migration peaks in the first 10 days of October. Migration ends, subject to weather conditions, between the beginning of November and the beginning of December (on average 20th Nov).

Thomas Noah, Bergstr. 14, 15910 Schlepzig, e-mail: tomnoah@t-online.de

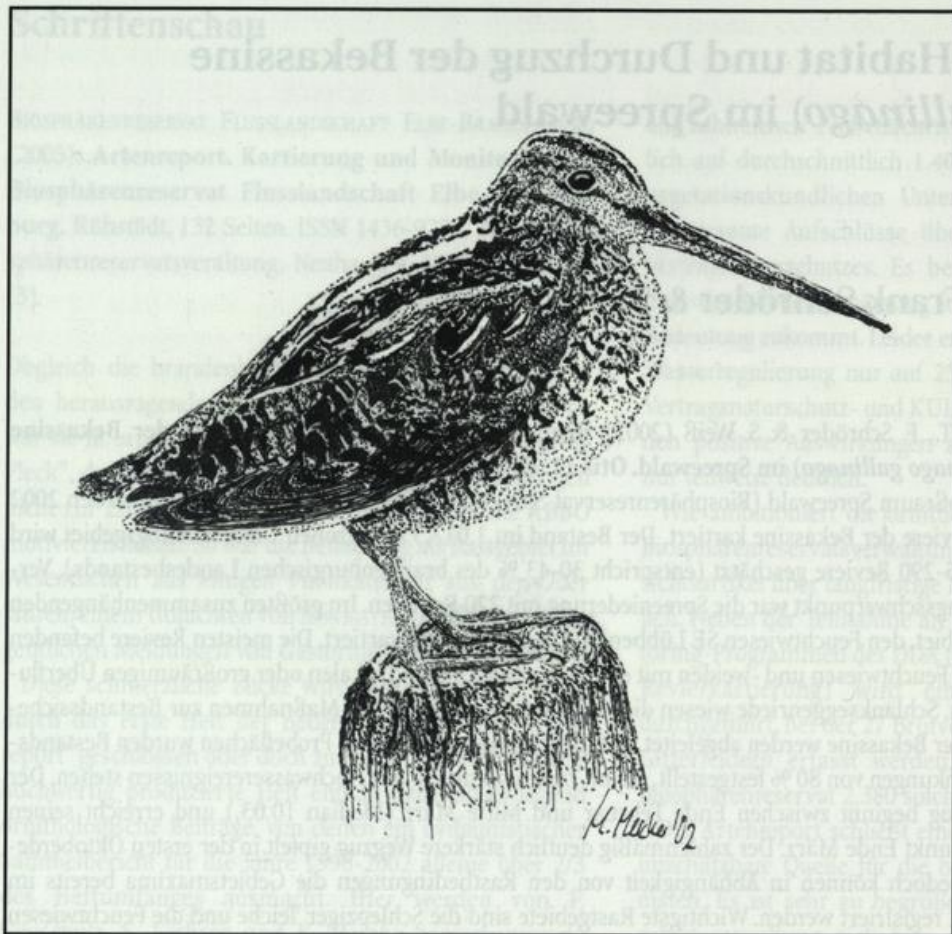
Frank Schröder, PF 1322, 15903 Lübben

Steffen Weiß, Siedlungsstr. 4a, 15913 Alt Zauche, e-mail: weiss.st@gmx.de

Vorbemerkungen

Einleitend sei uns ein Vergleich gestattet, der in populärer Weise eine große Herausforderung an den Natur- und Artenschutz kurz umreißen soll: Unter den vorrangig in nassen Grünlandbereichen brütenden Vogelarten, die häufig als Wiesenbrüter

zusammen gefasst werden, besetzen die Limikolen ausschließlich "Abstiegsränge einer Liga, deren Platzverhältnisse einen erfolgreichen Spielausgang häufig nicht mehr zulassen". Ein Blick auf die aktuelle "Tabelle" verdeutlicht die prekäre Situation: Sämtliche in Brandenburg vorkommenden Wiesenlimikolen werden in der "Roten Liste" als in ihrem



Bestand stark gefährdet aufgeführt oder befinden sich bereits am Rand des Aussterbens (s. DÜRR et al. 1997).

Die Bekassine hat mit gegenwärtig 650-950 Brutpaaren in Brandenburg (HIELSCHER & RUDOLPH in ABBO 2001) noch nicht das kritische Bestandsniveau erreicht, auf dem sich u.a. der Große Brachvogel (*Numenius arquata*) oder die Uferschnepfe (*Limosa limosa*) derzeit bewegen. Allerdings darf diese Sichtweise nicht darüber hinwegtäuschen, dass der heutige Brutbestand nur noch einen fragmentarischen Restbestand gegenüber dem Vorkommen der vergangenen Jahrhunderte darstellt (z.B. BAUER & BERTHOLD 1996). In vielen historischen Mitteilungen wird die Bekassine als ein nicht seltener Brutvogel der Mark erwähnt (z.B. SCHALOW 1919). Auch GARLING (1926) bemerkt in seinen Ausführungen über die Vogelwelt des Spreegbietes, dass sie im Spreewald "reichlich da ist". Dieses hier beispielhaft angeführte Zitat vermittelt wohl recht treffend, in welchem Umfang balzende Bekassinen die Frühjahrsstimmung über den damaligen Moorlandschaften akustisch geprägt haben könnten.

Im Spreewald gilt die Bekassine insbesondere auf-

grund ihrer Habitatansprüche und ihrer noch relativ weiten Verbreitung in der bekannten Flussniederung schon seit längerem als inoffizieller Symbolvogel der hiesigen Avifaunisten. Aus diesem Grund fühlten wir uns gewissermaßen verpflichtet, den Bestand der Art einmal flächendeckend zu ermitteln. Nach mehreren erfolglosen Anläufen in den vorausgegangenen Jahren ergab sich im Jahr 2002 die Möglichkeit, den gesamten Naturraum Spreewald lückenlos auf Vorkommen der Bekassine zu untersuchen. Neben der möglichst voll-

ständigen Erfassung der Revierzahl waren Fragen zur Habitatwahl sowie zum Wasserstand und zur Nutzungsintensität in den bewohnten Lebensräumen von besonderem Interesse.

Im Rahmen dieser Arbeit werden die Kartierungsergebnisse eines überregional bedeutenden Vorkommens analysiert und durch Auswertungen mehrjähriger Erhebungen auf Teilflächen des Spreewalds ergänzt. Weiterhin wird der Durchzug und die Phänologie der Art auf der Basis planmäßiger Zählungen an den wichtigsten Rastgebieten skizziert.

Das Gebiet

Das Untersuchungsgebiet (UG, 1.017,5 km²) beinhaltet den Altkreis Lübben und darüber hinaus das Biosphärenreservat Spreewald. Mit 46,7 % (475,2 km²) nimmt das Biosphärenreservat einen erheblichen Anteil an der Gesamtfläche ein. Der zentrale und südliche Teil des UG wird vom Naturraum Spreewald geprägt, der nordöstliche Teil befindet sich in der Lieberoser Endmoräne (vgl. SCHOLZ 1962).

Aufgrund des geringen Grundwasser-Flurabstands wird der innere Spreewald überwiegend als Grünland genutzt und weist gegenüber dem gesamten UG einen deutlich höheren Grünlandanteil auf (Abb. 1). Besonders der Oberspreewald ist von Feuchtgrünland nährstoffreicher Ausbildung geprägt. Die höher gelegenen Wiesen in den nördlichen und südlichen Randbereichen der Niederung (Nord- u. Südpolder) sowie im Raum Burg sind deutlich trockener und werden überwiegend intensiv genutzt. Im inneren Spreewald sind die Wiesen nasser und lassen durch hohe Wasserstände, abhängig vom Niederschlag und Pegel der Spreearme, oft nur eine extensive Nutzung zu.

Tab. 1: Biotoptypen im Untersuchungsgebiet.

Table 1: Biotopes in the study area.

Biotope	km ²	%
Wälder und Forsten	418,4	41,1
Grünland	258,3	25,4
Äcker	242,7	23,9
Still- und Fließgewässer	21,0	2,1
sonst. Flächen (Siedlungen usw.)	77,0	7,6
gesamt	1.017,4	100,0

Schwer erreichbare Wiesen im inneren Spreewald fielen mit der teilweisen Aufgabe der kleinbäuerlichen Bewirtschaftungsweise in den 1960er und 1970er Jahren brach (z.B. östlich von Lübbenau). Großseggen (*Carex* spp.) und Sumpfreitgras (*Calamagrostis canescens*) prägen heute diese Nassbrachen. Zunehmend dringt die Erle (*Alnus glutinosa*) in die Brachflächen ein. Eine weitere Zergliederung erfolgt lokal durch Weidengebüsche (*Salix* spp.).

Mit der politischen Wende kam es zu weiteren Nutzungsaufgaben von Flächen, die besonders tief lagen und nur mit aufwändigem Schöpfwerksbetrieb genutzt werden konnten. Durch Moorsackung und Wasseranstieg haben sich einige eutrophe Flachseen mit Röhrichtbereichen herausgebildet, die heute etwa 450 ha bedecken. Angrenzende Nasswiesen werden in Abhängigkeit vom Wasserstand unregelmäßig genutzt. Die Vegetation ist gekennzeichnet durch Großseggen, Wasserschwaden (*Glyceria maxima*) und Rohrglanzgras (*Phalaris arundinacea*).

Ein Vergleich der Flächenanteile der Hauptbiotope im Biosphärenreservat und im übrigen UG ist in Abb. 1 dargestellt.

Außerhalb des Spreewalds befinden sich im UG zusammenhängende Grünlandflächen vor allem in

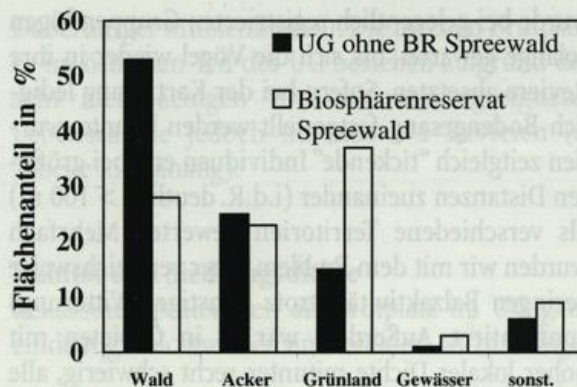


Abb. 1: Vergleich der Flächenanteile der Biotope innerhalb und außerhalb des Biosphärenreservates.

Fig. 1: Comparison of the percentage area coverage of biotope types within and outside the biosphere reserve.

den Niederungen des Resserer und des Doberburger Mühlenfließes sowie in der Landgrabenniederung südwestlich von Gröditsch (Abb. 2). Diese Niederungsgebiete werden nahezu flächendeckend intensiv bewirtschaftet. Nur noch sehr kleinräumig existieren dort nasse und extensiv genutzte Wirtschaftswiesen. Einen weiteren Lebensraum für die Bekassine stellen die größeren offenen Moore in der Lieberoser Endmoräne dar.

Das westlich von Lübben liegende Grünland gehört naturräumlich zum Baruther Urstromtal, es weist zu große Grundwasserflurabstände auf und erfüllt daher nicht die Habitatansprüche der Bekassine.

Methode und Beobachtungsmaterial

Die Bestandsaufnahme der balzenden Vögel fand im Jahr 2002 vom 1.4.-12.5. statt (Schwerpunkt vom 17.4.-4.5.). Insgesamt benötigten wir 53 Zähltag. Der Zeitraum der Untersuchung wurde bewusst recht eng bemessen und nicht weiter in den Mai ausgedehnt, weil mögliche Umsiedlungen innerhalb des UG (infolge von z.B. Abtrocknung, intensiver Beweidung) das Gesamtergebnis negativ beeinflussen würden. Jedes zuvor in Karten gekennzeichnete potenzielle Brutgebiet wurde mindestens zwei mal kontrolliert. Wir nutzten dazu vor allem die Abendstunden (von ca. 17.00 Uhr MESZ bis SU), seltener wurde nach SU bzw. in der Morgendämmerung kartiert. Für unsere Erfassung ausschlaggebende Verhaltensweisen waren der anhaltende Ausdrucksflug ("Meckern") und der Bodengesang ("Ticken") einzelner Vögel (oder seltener Paare, vgl. z.B. GLUTZ VON BLITZHEIM et al. 1977). Dagegen

wurde bei gelegentlich registrierten Gruppenflügen solange gewartet, bis sich die Vögel wieder in ihre Reviere absetzten. Sofern bei der Kartierung lediglich Bodengesang festgestellt werden konnte, wurden zeitgleich "tickende" Individuen erst bei größeren Distanzen zueinander (i.d.R. deutlich > 100 m) als verschiedene Territorien gewertet. Mehrfach wurden wir mit dem Problem einer vergleichsweise geringen Balzaktivität (trotz günstiger Witterung) konfrontiert. Außerdem war es in Gebieten mit hoher lokaler Dichte mitunter recht schwierig, alle balzenden Vögel vollständig zu erfassen. Deshalb entschlossen wir uns, das jeweilige Tagesmaximum abgrenzbarer Territorien je Gebiet zu werten, zumal der eng gesetzte Zeitrahmen häufigere Begehungen, wie bei gewöhnlichen Revierkartierungen (BIBBY et al. 1995), nicht ermöglichte. Die Kartierungen der Vorjahre wurden in gleicher Weise methodisch bewertet. Die räumliche Trennung in einzelne Vorkommen erfolgte unter dem Aspekt, dass die nächstgelegenen Vorkommen während der Reviermarkierung nicht im optischen und akustischen Kontakt zueinander standen (i. d. R. > 2 km entfernt). Während der Kartierung wurden weiterhin drei Habitatparameter (in jeweils vier Klassen, siehe Tab. 2) dokumentiert, die von hoher Bedeutung für eine Besiedlung durch die Bekassine sind (vgl. z.B. GLUTZ VON BLOTZHEIM et al. 1977).

Um hinsichtlich der Differenzierung des Habitattyps eine einheitliche und damit nachvollziehbare Betrachtungsweise zu erreichen, folgten wir ausschließlich den Vorgaben der Biotopkartierung Brandenburg (LUA 1995), die in erster Linie nach pflanzensoziologischen Kriterien erstellt wurde. Die Bewertung der Nutzungsintensität richtete sich im wesentlichen nach dem aus den Vorjahren resultierenden Bewirtschaftungszustand, der in vielen Fällen bekannt war. Gelegentlich konnten auch aktuelle Angaben notiert werden (z.B. Weidebetrieb). Bei übergreifenden Revieren wurden entsprechend mehrere Klassifizierungen gewertet. Die Angaben

zum Wasserstand wurden im Rahmen der Kartierung erhoben. Sofern wir innerhalb des Erfassungszeitraums wesentliche Änderungen des Wasserstands auf den Brutflächen registrierten, floss stets die höchste festgestellte Klasse in die Analyse ein.

Der Durchzug im UG wird für den Zeitraum 1992 bis 2002 ausgewertet, wobei an 1.301 Beobachtungstagen mit Feststellungen von Bekassinen insgesamt 42.039 Vögel registriert worden sind. Der Großteil des Datenmaterials (über 98 % aller Ind.) basiert auf systematischen Erfassungen an den Haupttrastgebieten Schlepzigiger Teiche (794 Tage mit 27.263 Ind.) und Feuchtwiesen südöstlich Lübben (327 Tage mit 14.008 Ind.). Dort wurde während der Zugzeiten im Mittel 4 x je Pentade bzw. 1 x je Pentade (bei vorhandenen Rastmöglichkeiten) der Rastbestand gezählt.

Dank: Die hübsche Zeichnung stammt aus der Feder von Moritz Mercker. Ergänzende Beobachtungen zum Durchzug überließ uns Hartmut Haupt. Für die kritische Durchsicht des Manuskripts danken wir Hartmut Haupt und Wolfgang Mädlow.

Ergebnisse

Bestand und Verbreitung

Die Auswertung der Kartierung ergab 260 Reviere für das UG. Dies entspricht einer landschaftsbezogenen Abundanz von 2,6 Revieren/10 km². In Anbetracht der methodischen Probleme, die eine so großräumige Erfassung aufweist, schätzen wir den Bestand auf 275 - 290 Reviere.

Die Verbreitung der Bekassine konzentriert sich in hohem Maße auf die unmittelbare Spreeniederung (84,6 % aller Reviere), während die trockneren Randbereiche habitatbedingt unbesiedelt blieben (Abb. 2). Doch auch im Spreewald selbst bestehen lokal erhebliche Verbreitungslücken, was sich auch in insgesamt 47 trennbaren Vorkommen mit durchschnittlich 5,5 Revieren pro Brutplatz widerspiegelt

Tab. 2: Übersicht über die kartierten Habitatparameter und ihre Klasseneinteilung.

Table 2: Overview of the mapped habitat parameters and their classification.

Habitattyp	Habitatparameter	
	Nutzungsintensität	Wasserstand
1. Frischwiesen u. -weiden	1. intensive Nutzung	1. feucht (Wasserstand deutlich unter Flur)
2. Feuchtwiesen u. -weiden	2. extensive Nutzung	2. nass (Wasser erreicht Flurstand u. kann mitunter wenige m ² seicht überfluten)
3. aufgelassenes Grasland feuchter Standorte	3. unregelmäßige (nicht alljährliche) Nutzung	3. lokal überflutet (< 50 % der Fläche)
4. Versumpfungsmoore	4. keine Nutzung	4. großräumig überflutet (> 50 % der Fläche)

(Tab. 3). Das bedeutendste zusammenhängende Brutgebiet mit 70 Revieren stellen die Feuchtwiesen südöstlich von Lübben mit ihren angrenzenden Bereichen (1.769 ha) dar. Weitere größere Vorkommen ermittelten wir im Wiesengebiet zwischen dem Neuendorfer See und dem Köthener See (495,5 ha) mit 35 Revieren sowie in den Wiesen südlich von Leipe (198,4 ha) mit 21 Revieren.

Außerhalb des Biosphärenreservats umfasste das größte Vorkommen 9 Reviere (Niederung des

Doberburger Mühlenfließes). Die meisten Brutplätze im östlichen Teil des UG bestehen aufgrund des sehr kleinflächigen Vorhandenseins geeigneter Lebensräume jedoch nur aus 1-2 Revieren (s. Tabelle im Anhang).

Habitat und Siedlungsdichte

Bekassinen präferieren als Brutplatz im UG ganz eindeutig Feuchtwiesen und -weiden. Nicht weniger

Tab. 3: Größenklassen der Bekassinenvorkommen (n = 47).

Table 3: Size classes of Common Snipe territory grouping (n = 47).

	Reviere												
	1	2	3	4	5	6	9	13	17	21	35	70	Ges.
n Vorkommen	15	17	1	3	2	2	2	1	1	1	1	1	47
Anteil in % der Vorkommen	31,9	36,2	2,1	6,4	4,3	4,3	4,3	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	100
Anteil in % am Gesamtbestand	5,8	13,1	1,2	4,6	3,8	4,6	6,9	5,0	6,5	8,1	13,5	26,9	100

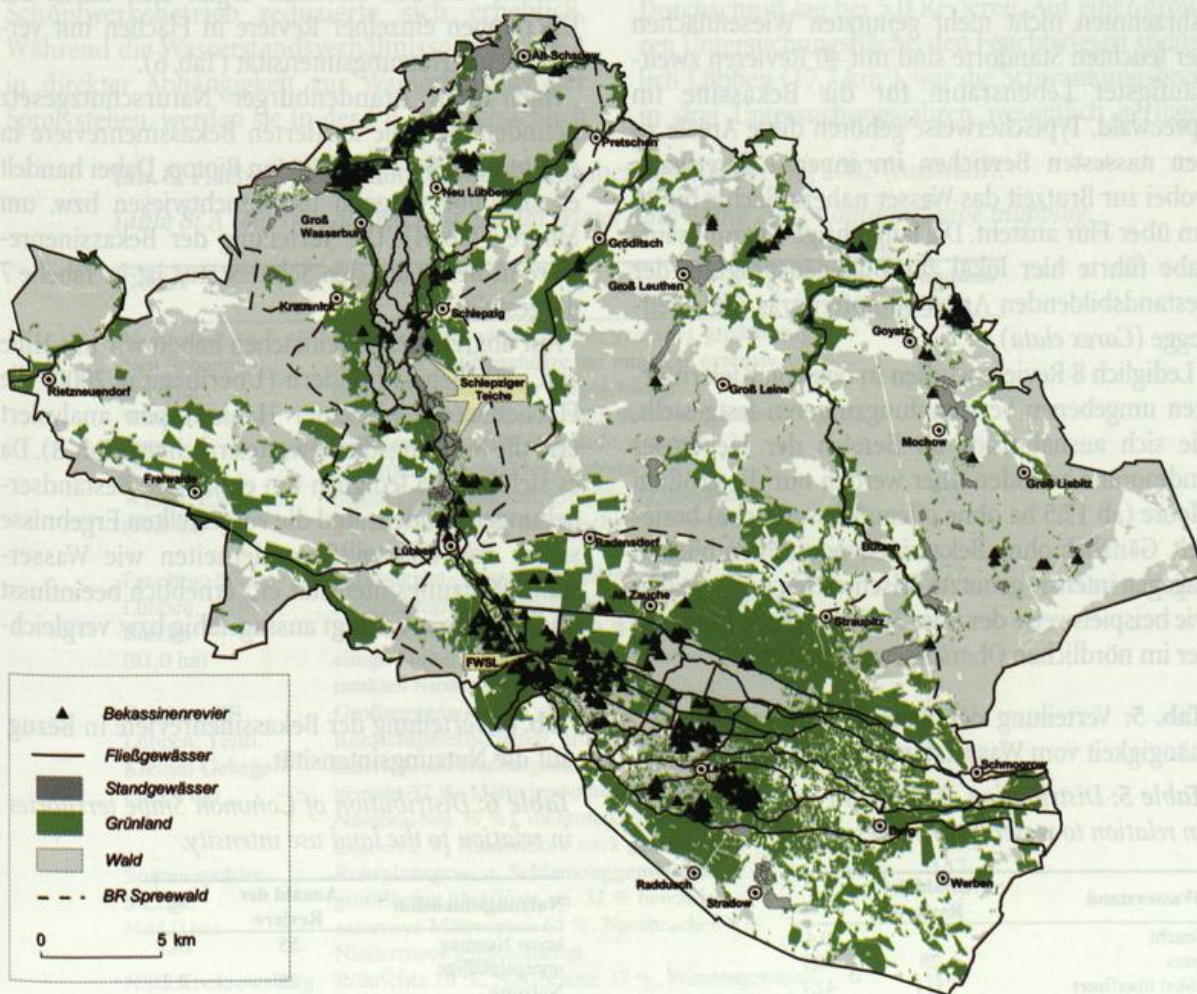


Abb. 2: Brutverbreitung der Bekassine 2002 im Spreewald.

Fig. 2: Breeding distribution of Common Snipe in the Spreewald region in 2002.

Tab. 4: Verteilung der Bekassinenreviere in Bezug auf den Habitattyp.

Table 4: Habitat types within the Common Snipe territories.

Habitattyp	Anzahl der Reviere	%	Flächenmäßiger Anteil des Habitattyps in %
Feuchtwiesen u.-weiden	212	81,5	46,8
aufgelassenes Grasland			
feuchter Standorte	40	15,4	6,8
Versumpfungsmoore	8	3,1	0,9
Frischwiesen u. -weiden	0	0	45,5
Summe	260	100	100

als 81,5 % aller ermittelten Reviere waren diesem Habitattyp zuzuordnen (Tab. 4).

Als weiterer relativ bedeutsamer Habitattyp wird von der Bekassine aufgelassenes Grasland feuchter Standorte besiedelt. Diese, teilweise seit mehreren Jahrzehnten nicht mehr genutzten Wiesenflächen der feuchten Standorte sind mit 40 Revieren zweithäufigster Lebensraum für die Bekassine im Spreewald. Typischerweise gehören diese Areale zu den nassesten Bereichen im inneren Spreewald, wobei zur Brutzeit das Wasser nahezu flächig bis 20 cm über Flur ansteht. Die langjährige Nutzungsaufgabe führte hier lokal zur Bültenausprägung der bestandsbildenden Arten Sumpfreitgras und Steifsegge (*Carex elata*).

Lediglich 8 Reviere wurden in den von Kiefernforsten umgebenen Versumpfungsmooren festgestellt, die sich ausnahmslos im Bereich der Lieberoser Endmoräne befinden. Hier werden nur die größten Moore (ab 12,5 ha ohne offene Wasserfläche) besiedelt. Gänzlich ohne Bekassinenvorkommen blieben dagegen intensiv genutzte Frischwiesen und -weiden wie beispielsweise der über 3.000 ha große Nordpolder im nördlichen Oberspreewald (s. Abb. 2).

Tab. 5: Verteilung der Bekassinenreviere in Abhängigkeit vom Wasserstand/Bodenfeuchte.

Table 5: Distribution of Common Snipe territories in relation to water level/wetness.

Wasserstand	Anzahl der Reviere	%
feucht	1	0,4
nass	28	10,7
lokal überflutet	111	42,7
großräumig überflutet	120	46,2
Summe	260	100

Die Verteilung der Reviere in Abhängigkeit vom Wasserstand zeigt, dass die besonders nassen Wiesen mit lokalen oder großflächigen Überflutungen (Anteil zusammen 88,9 %) gegenüber trockeneren Grünlandflächen deutlich bevorzugt werden (Tab. 5). Es handelt sich überwiegend um Flächen mit Wasserständen bis maximal 20 cm über der Geländeoberfläche, die jedoch reliefabhängig sehr stark variieren können. Die Vegetation überragt zumindest lokal deutlich den Wasserspiegel. Stets gibt es trockenere Stellen, die für die Nestanlage von zentraler Bedeutung sind. Bereiche mit großflächig höheren Wasserständen (30-80 cm), wie beispielsweise im Polder Kockrowsberg und im Kleinen Gehege, werden dagegen gemieden.

Allgemein kann gesagt werden, dass mit höheren Wasserständen die Nutzungsintensität naturgemäß abnimmt und dass es hier teilweise zu einer Überlagerung der beiden Parameter kommen kann. Die Summe von 303 Revieren ergibt sich durch ein Überlappen einzelner Reviere in Flächen mit verschiedener Nutzungsintensität (Tab. 6).

Nach dem Brandenburger Naturschutzgesetz befinden sich alle kartierten Bekassinenreviere in einem nach § 32 geschützten Biotop. Dabei handelt es sich überwiegend um Feuchtwiesen bzw. um Moore (Tab. 4). Die Verteilung der Bekassinenreviere in Bezug auf den Schutzstatus ist in Tabelle 7 dargestellt.

Auf abgrenzbaren Teilflächen haben wir mit Hilfe von aktuellen Luftbildern (Überfliegung 2000) die Flächenanteile einzelner Habitattypen analysiert und die Siedlungsdichtewerte errechnet (Tab. 8). Da es sich hierbei lediglich um einjährige Bestandserhebungen handelt, sind die vorgestellten Ergebnisse sicher von lokalen Besonderheiten wie Wasserstand, Nutzungsintensität etc. erheblich beeinflusst und daher nur bedingt aussagefähig bzw. vergleichbar.

Tab. 6: Verteilung der Bekassinenreviere in Bezug auf die Nutzungsintensität.

Table 6: Distribution of Common Snipe territories in relation to the land use intensity.

Nutzungsintensität	Anzahl der Reviere	%
keine Nutzung	55	18,2
unregelmäßige Nutzung	28	9,2
extensive Nutzung	179	59,1
intensive Nutzung	41	13,5
Summe	303	100

Tab. 7: Verteilung der Bekassinnenreviere in Bezug auf den Schutzstatus.**Table 7:** Distribution of Common Snipe territories in relation to nature protection status.

Schutzstatus	BR	restliches	Flächenanteil im UG in	
	Spreewald	UG	gesamt	%
NSG	142	9	151	15,2
LSG	86	13	99	41,0
ohne	-	10	10	43,8

Bestandsschwankungen auf Probeflächen

Seit 1994 bzw. 1995 werden alljährlich die Reviere auf zwei extensiv genutzten Probeflächen (PF) im UG kartiert. Die PF 1 ("Spreewiesen N Leibsch", 280,8 ha) stellt ein vergleichsweise wenig beeinflusstes Niedermoor dar, das von einer intensiven Nutzung verschont blieb. Demgegenüber wurde die PF 2 ("Koppainz" südl. Lübben, 79,9 ha) vor mehreren Jahrzehnten als Polder angelegt und seither intensiv bewirtschaftet (u.a. regelmäßiger Grünlandumbruch, Wasserableitung über ein Schöpfwerk). Seit 1991 wird die PF 2 über Mittel des Vertragsnaturschutzes extensiv bewirtschaftet und der Schöpfwerksbetrieb reduzierte sich erheblich. Während die Wasserstandsverhältnisse in der PF 1 in direkter Abhängigkeit zur Wasserführung der Spree stehen, werden sie in der PF 2 ausschließlich

vom Oberflächenwasser beeinflusst, das sich in den durch Moorsackungen entstandenen Senken aufstaut. Beide Probeflächen sind gehölzarm, es dominieren Seggenriede. Sie liegen unmittelbar am Spreelauf und werden daher als wechselfeuchtes Auengrünland bezeichnet.

Die ermittelten Reviersummen schwanken jährlich sehr stark (Abb. 3), im Extremfall jahresweise bis zu 80%! Auf der PF 1 wurden im neunjährigen Mittel 8,1 Reviere kartiert, die Extreme umfassten 2 Reviere (1999) und 15 Reviere (2002). Auf der PF 2 wurden gleichfalls erhebliche Fluktuationen registriert (0-8 Reviere pro Jahr). Der achtjährige Durchschnitt lag bei 5,0 Revieren. Auf einer größeren Untersuchungsfläche, den Feuchtwiesen südöstlich Lübben (17,7 km²), war die Schwankungsbreite in drei Untersuchungsjahren wesentlich geringer:

Tab. 8: Flächen- und habitatbezogene Angaben der Kartierung 2002 (Auswahl).**Table 8:** A selection of area and habitat related data of the 2002 Common Snipe mapping.

Gebiet	Habitattyp	Rev.	Abundanz/ 10 ha
Morgenwiesen S Neu Schadow (35,0 ha)	Schlankseggenwiesen (<i>Carex gracilis</i>), großflächig überflutet, Solitärgehölze nur randlich, extensiv beweidet, Niedermoor teilgeschädigt	9	2,6
Wiesen Leipe – Burg (175,0 ha)	Schlankseggenwiesen, großfl. überflutet, mehrere Gehölzzeilen und Wasserläufe, extensiv bewirtschaftet, intaktes Niedermoor	21	1,2
Wiesen E Jessern (99,0 ha)	Schlankseggenwiesen, großflächig überflutet, gehölzfrei, extensiv bewirtschaftet, Niedermoor teilgeschädigt (?)	9	0,9
Feuchtw. SE Lübben, Teilfl. Barzlin (91,0 ha)	Großseggen-, Wasserschwaden- und Rohrglanzgrasried, großfl. überflutet, ungenutzt bzw. sporadisch genutzt 69,4 %, Mähwiese 25 %, einige Solitärgehölze, Weidengebüsche 5,6 %, intaktes Niedermoor	7	0,77
Feuchtw. SE Lübben, Teilfl. Kleines Gehege (323,7 ha)	Großseggenwiesen u. diverse Röhrichtgesellschaften, großfl. überflutet, unterschiedl. Nutzungs mosaik (Mähwiese jährlich gemäht 32 %, Mähwiese unregelm. gemäht 21 %, Nassbrachen 39 %), mehrere Gehölzzeilen 5,8 %, Gräben 2 %, Niedermoor stark geschädigt	15	0,46
Sommerpolder S Leipe (444,0 ha)	Rohrglanzgras- u. Schlankseggenwiesen, großflächig überflutet, ca. 32 % bewaldet, extensive Mähwiesen 65 %, Nassbrachen 3 %, Niedermoor teilgeschädigt	13	0,47
NSG Kockrowsberg (217,0 ha)	Röhrichte 18 %, Nassbrache 37 %, Weidengebüsch 21 %, Erlenwald 16 %, extensiv bewirtschaftete Feuchtwiese 8 %, großflächig überflutet, Niedermoor teilgeschädigt	6	0,28

2000 51 Reviere, 2001 70 Reviere, 2002 60 Reviere. Dort umfasste der Bestand in den Jahren 1992/93 Schätzungen zufolge etwa 50-60 Reviere (S. Weiß u.a. in ABBO 2001).

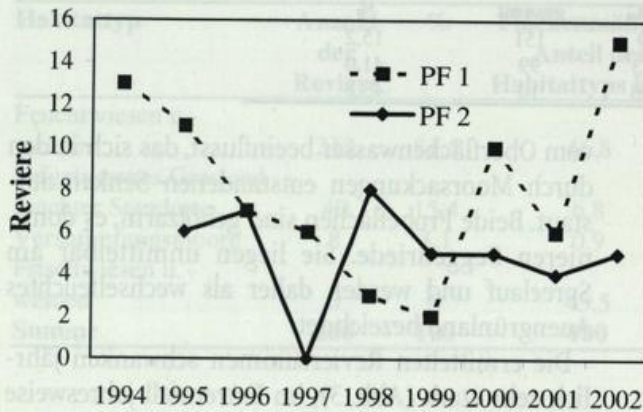


Abb. 3: Bestandsschwankungen der Bekassine auf zwei Probeflächen.

Fig. 3: Fluctuation in Common Snipe populations in two study areas.

Durchzug und Phänologie

Die Bekassine ist im Spreewald ein häufiger Durchzügler, der während der Zugzeiten in erster Linie auf Schlammflächen in abgelassenen Fischteichen und in Feuchtwiesen festgestellt worden ist. Ferner nutzen Bekassinen auch überflutete Äcker und weitere Feuchtstellen im Offenland zur Rast.

Auf dem Heimzug erschienen die ersten Vögel zwischen dem 28.2.94 (1 balzfliegendes Ind. SW Leibsch) und dem 22.3.96/99 (je 2 Ind. Schlepzigiger Teiche), der Median der Ankunft fällt auf den 10.3. Im letzten Märzdrittel gipfelt der Durchzug (Abb. 5). Die Heimzugmaxima sind Tab. 9 zu entnehmen.

Das jährliche Auftreten, insbesondere während des Heimzugs, unterliegt starken Schwankungen. So wurden beispielsweise 2001 an vier Orten im UG mehr als 75 Bekassinen als Tagesmaximum gezählt, während 2002 ganze 7 Ind. den saisonalen Höchst-

Tab. 9: Heimzugmaxima der Bekassine im Spreewald (> 50 Ind., dargestellt ist der jährliche Höchstwert pro Gebiet).

Table 9: Common Snipe maxima on spring migration (> 50 individuals).

Ind.	Datum	Ort	Beobachter/Quelle
206	31.03.2001	Feuchtwiesen SE Lübben	H. Haupt
132	13.04.1996	Schlepzigiger Teiche	H. & M. Haupt in ABBO (2001)
104	27.03.2001	Schlepzigiger Teiche	Vf.
103	25.03.2001	Acker SE Boblitz	B. Stranz, Vf.
88	13.04.1995	Wiesen N Leibsch	Vf.
86	18.03.2001	Wiesen SW Leibsch	H. Haupt
70	24.03.1995	Feuchtwiesen SE Lübben	T. Noah in ABBO (2001)
65	26.03.1997	Schlepzigiger Teiche	T. Noah in HAUPT et al. (1999)

wert für den Spreewald bedeuteten. An den Schlepzigiger Teichen, wo die Rastbedingungen im behandelten Zeitraum alljährlich sehr günstig waren (stets mind. 2 abgelassene Teiche von Februar - Mitte Mai), sind im Extremfall zwischen 2 Ind. (2002) und 161 Ind. (1996) als Summen der Dekadenmaxima pro Heimzugperiode registriert worden (Abb.4).

In der ersten Maidekade klingt der Heimzug aus. Die spätesten als Durchzügler gewerteten Vögel wurden am 2.5.02 (2 Ind. abziehend NE Feuchtwiesen SE Lübben) und am 4.5.94 (5 Ind. Schlepzigiger Teiche) festgestellt. Vom 11.5.-20.6. beobachteten wir insgesamt 33 Bekassinen in Nichtbrutgebieten (max. je 4 Ind. am 25.5.98 u. 6.6.00 Schlepzigiger Teiche), deren Status nicht klar definiert werden kann.

Der Wegzug erstreckt sich über einen längeren Zeitraum und ist gegenüber dem Heimzug wesentlich stärker ausgeprägt. Er setzt Ende Juni ein, z.B. am 27.6.01 mit 6 Ind., abziehend SW, Kleines Gehege. Die ersten rastenden Trupps wurden am 29.6.00 mit 10 Ind., Polder Kockrowsberg, und am 30.6.94 mit 17 Ind., Schlepzigiger Teiche, beobachtet. Die Zugintensität nimmt im Verlauf des Juli stark zu, z.B. 70 Ind. am 13.7.94 im Polder Kockrowsberg. Der Wegzug gipfelt jedoch erst Anfang Oktober (Abb. 5). Die Gebietsmaxima verteilen sich den lokalen Rastbedingungen entsprechend über einen längeren Zeitraum (vgl. Tab. 10).

Außerhalb der beiden Hauptrastgebiete Feuchtwiesen bei Lübben (vor allem die Teilgebiete Polder Kockrowsberg und Kleines Gehege) und Schlepzigiger Teiche registrierten wir nur kleine Trupps, die maximal 53 Ind. am 2.9.99, Stradowe Teiche, 36 Ind. am 12.7.95, Wiesen N Leibsch, 36 Ind. am 7.9.95, bei Schlepzig und 15 Ind. am 24.7.97, Briesener See (D. Ertel, Vf.) umfassten. Das Ende des Wegzugs wird maßgeblich von der Witterung (Vereisung der Rastflächen) beeinflusst. In klimatisch günstigen Jahren können noch Anfang November größere Trupps im UG verweilen, z.B. 72 Ind. am 12.11.01, Schlepzigiger Teiche. Der Median der Letztbeobachtung fällt auf den 20.11., die jährlichen Letztbeobachtungen lagen zwischen dem 4.11.92 mit 4 Ind. und dem 8.12.01 mit 2 Ind. (jeweils Schlepzigiger Teiche). Vom Wegzug

deutlich getrennt gab es die Winterbeobachtung einer Bekassine, die am 29.12.00 im Kleinen Gehege auffiel.

Diskussion

Bestand und Habitatwahl

Der Brutbestand der Bekassine in Mitteleuropa hat

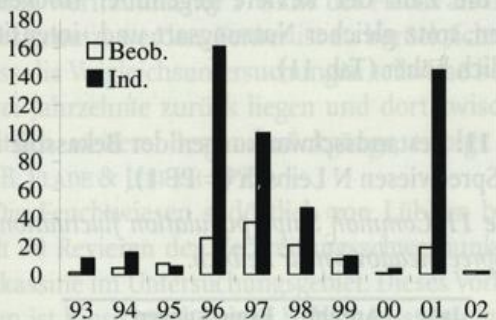


Abb. 4: Heimzugstärke der Bekassine an den Schlepzig Teichen 1993-2002 (n= 142 Beob. mit 507 Ind., Summen der Dekadenmaxima gewertet).

Fig. 4: Intensity of Common Snipe spring migration on the Schlepzig fishponds 1993-2002 (n = 142 observations with 507 individuals).

Tab. 10: Wegzugmaxima der Bekassine im Spreewald (> 100 Ind., dargestellt ist der jährliche Höchstwert pro Gebiet).

Table 10: Common Snipe maxima on autumn migration (> 100 individuals).

Ind.	Datum	Ort	Beobachter/Quelle
563	09.10.1993	Feuchtwiesen SE Lübben	S. Weiß in ABBO (2001)
327	12.08.1995	Feuchtwiesen SE Lübben	T. Noah in BRÄUNLICH et al. (1997)
305	27.09.1994	Schlepziger Teiche	NOAH (1995)
269	22.10.2001	Schlepziger Teiche	Vf.
186	30.09.1997	Schlepziger Teiche	T. Noah in HAUPT et al. (1999)
164	15.10.1996	Schlepziger Teiche	T. Noah in HAUPT et al. (1998)
160	02.09.1996	Feuchtwiesen SE Lübben	Vf.
148	14.10.1999	Schlepziger Teiche	T. Noah in HAUPT et al. (2001)
119	08.10.2000	Schlepziger Teiche	H. & M. Haupt
100	26.09.1981	Nordpolder SE Alt Zauche	A. Weingardt

in den vergangenen Jahrzehnten sehr stark abgenommen (z.B. BAUER & BERTHOLD 1996), wobei es gegenwärtig keine Hinweise auf Stagnation bzw. eine Trendwende gibt. Stattdessen scheint sich die negative Entwicklung auch aktuell unvermindert fortzusetzen (z.B. BERNDT et al. 2002). Dies führte bereits vor längerer Zeit zu einem spürbaren Areal-schwund. So ist die Art in der Schweiz seit den 1980er Jahren nur noch ein unregelmäßiger Brutvogel (z.B. SCHMID et al. 1998, WINKLER 1999). Doch auch in den europäischen Schwerpunktgebieten (z.B. BEINTEMA & SAARI in HAGEMEIJER & BLAIR 1997) hat die Art ebenfalls dramatisch abgenommen, was selbst für den kaum anthropogen beeinflussten Norden Fennoskandiens gilt (SVENSSON et al. 1999).

In Deutschland hat sich der Brutbestand, der gegenwärtig 6.200-9.800 Brutpaare umfasst, innerhalb der letzten 25 Jahre um mehr als 50 % reduziert, weshalb die Bekassine in der aktuellen Roten Liste nunmehr eine Höherstufung in die Kategorie "vom Aussterben bedroht" erfuhr (BAUER et al. 2002). Das Ausmaß und die Geschwindigkeit der Bestandsabnahme sind erschreckend, wie zwei Beispiele auf Länderebene verdeutlichen: In

Schleswig-Holstein ist der Bestand von 10.000-15.000 Paaren um 1970 auf gegenwärtig unter 1.200 Paare gesunken (BERNDT et al. 2002). Dies entspricht einem Rückgang in diesem ehemaligen Schwerpunktgebiet um ca. 90%! In Nordrhein-Westfalen verringerte sich der Bestand auf aktuell ca. 50-100 Paare gegenüber 300-400 Paaren im Jahr 1975 (KIPP in NWO 2002). Diese beispielhafte Aufzählung von Bestandsabnahmen ließe sich beliebig fortsetzen (z.B. NICOLAI 1993, ZANG et al. 1995, STEFFENS et al. 1998, HÖLZIN-

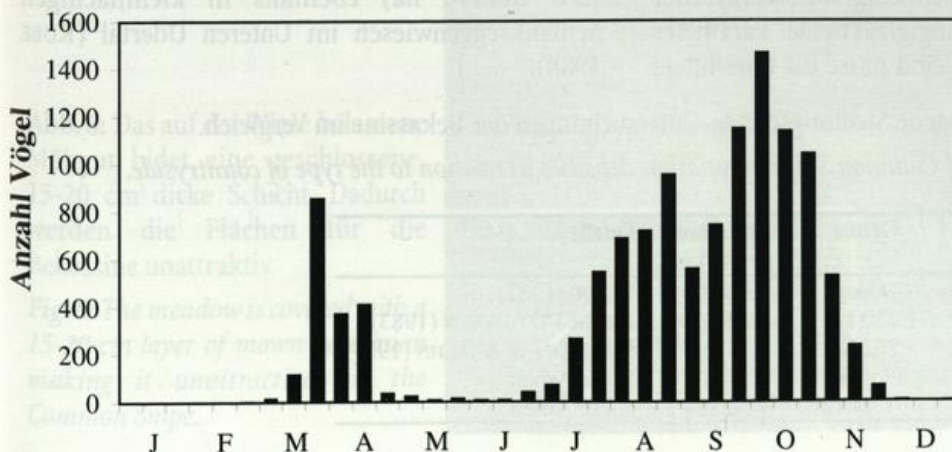


Abb. 5: Durchzug der Bekassine im Spreewald 1993-2002 (n= 12.033 Ind., Summen der Dekadenmax./Gebiet).

Fig. 5: Migration of the Common Snipe in the Spreewald region 1993-2002 (n = 12,033 individuals).

GER & BOSCHERT 2001). Dem gegenüber liegen nur wenige Meldungen über Bestandszunahmen vor, die in erster Linie das Resultat lokal begrenzter Vernässungsmaßnahmen sind (z.B. HIELSCHER 1999, HIELSCHER & RUDOLPH in ABBO 2001). Diese lokalen Zunahmen lassen für Brandenburg den Schluss zu, dass der aktuelle Landesbestand von 650-950 Brutpaaren eine leichte Erholung gegenüber dem Bestand in den 1980er Jahren bedeutet, jedoch noch deutlich unter den Zahlen der 1970er Jahre liegt (HIELSCHER & RUDOLPH in ABBO 2001).

Insofern waren wir etwas überrascht, im Rahmen unserer Kartierung im Spreewald die recht hohe Gesamtsumme von 260 Revieren zu ermitteln, was nicht weniger als 27-40 % des (aktuell bekannten) brandenburgischen Landesbestands entspricht. Ebenso wie auf Landesebene ist auch im Spreewald von einer erheblichen Bestandsabnahme in den vergangenen Jahrzehnten auszugehen. Die Ursachen hierfür sind hinlänglich bekannt (z.B. REDDIG 1981, FLADE & JEBRAM 1995, HIELSCHER & RUDOLPH in ABBO 2001) und brauchen deshalb an dieser Stelle nicht wiederholt zu werden. Mit der Extensivierung und der flächenhaften Anhebung der Wasserstände nach 1990 in Teilbereichen des inneren Spreewalds (z.B. Polder Kockrowsberg, Kleines Gehege) ist der Bestand wahrscheinlich (deutlich?) gestiegen. Zuverlässige Bestandsangaben vor 1990 liegen uns allerdings nicht vor. Es ist aber davon auszugehen, dass durch die intensive Grünlandnutzung (3-4 Schnitte pro Jahr, ganzjähriger Schöpfwerksbetrieb, permanenter Grünlandumbruch) weite Bereiche als Lebensraum für die Bekassine nicht geeignet waren.

Gleichwohl wird (insbesondere von Einzelpaaren) auch intensiv genutztes Grünland besiedelt (s. Tab. 6), jedoch weisen diese Reviere mindestens lokale Überflutungen (i.d.R. vernässte Senken) auf und sind daher meist von temporären Niederschlagsereignissen abhängig. Im Rahmen der Erfassung 2002 lag nur ein Revier auf einer intensiv genutzten Wiese, die lediglich als feucht eingestuft wurde. Hier wird aber auch eine Abhängigkeit beider Parameter voneinander deutlich. So sind nasse bis überflutete

Flächen mit Bekassinenvorkommen überwiegend extensiv genutzt. Nahezu 90 % der Reviere liegen in großräumig bzw. in lokal überfluteten Wiesen. Daher scheint nicht die Nutzungsart in erster Linie sondern der Wasserstand der Schlüsselfaktor zu sein. Diesen Rückschluss lassen auch die erheblichen jährlichen Fluktuation auf der Probefläche Spreewiesen zu. In Jahren mit Frühjahrshochwasser war die Zahl der Reviere gegenüber trockenen Jahren, trotz gleicher Nutzungsart und -intensität, deutlich höher (Tab. 11).

Tab. 11: Bestandsschwankungen der Bekassine auf den Spreewiesen N Leibsch (= PF 1).

Table 11: Common Snipe population fluctuation in the Spree meadows near Leibsch.

Jahr	Anzahl der Reviere	Bemerkungen zum Wasserstand
1994	13	Frühjahrshochwasser!
1995	11	Lokale Staunässe
1996	7	Lokale Staunässe
1997	6	Sehr trocken
1998	3	Extrem trocken!
1999	2	Extrem trocken!
2000	10	Lokale Staunässe
2001	6	Sehr trocken
2002	15	Frühjahrshochwasser!

Eine direkte Abhängigkeit der Revierzahlen vom Wasserstand belegen auch die langjährigen Untersuchungen an der Tauben Elbe bei Hitzacker (Niedersachsen). Dort stellte MEIER-PEITHMANN in ZANG et al. (1995) fest, dass bei nicht zu hohen Wasserständen der Elbe mit steigendem Pegel auch die Zahl der Bekassinenreviere zunimmt.

Die höchsten Dichten fanden wir in großflächig (seicht) überfluteten Schlankseggenwiesen (Tab. 8). Sie scheinen der Bekassine optimale Habitatbedingungen zu bieten. So befinden sich die bisher höchsten festgestellten Dichtewerte in Brandenburg (5-6 Rev./10 ha) ebenfalls in kleinflächigen Schlankseggenwiesen im Unteren Odertal (KUBE 1988).

Tab. 12: Landschaftsbezogene Siedlungsdichte-Untersuchungen der Bekassine im Vergleich.

Table 12: Comparison of Common Snipe occupation densities in relation to the type of countryside.

Gebiet	Größe	Abundanz pro 10km ²	Quelle
Wolfsburger Raum (NS)	500 km ²	3,0-3,6	FLADE (1987)
Lüchow-Dannenberg (NS)	1.220 km ²	0,66-0,98	MEIER-PEITHMANN (1983)
Stade (NS)	1.262 km ²	3,17-4,75	GROBKOPF & KLAHN (1983)
BR Spreewald	475 km ²	4,6	Diese Arbeit
UG Spreewald	1.017,4 km ²	2,55	Diese Arbeit

Die im Spreewald registrierte großräumige Siedlungsdichte liegt etwa im mittleren Bereich von vergleichbaren Untersuchungen aus Niedersachsen (Tab. 12). Betrachtet man nur die Fläche des Biosphärenreservats Spreewald, so liegt die landschaftsbezogene Abundanz bei 4,6 Revieren/10 km². Im Vergleich zu anderen großräumigen Siedlungsdichte-Untersuchungen bedeutet dies einen sehr hohen Wert, zumal nur 176 km² der Fläche als Grünland genutzt werden. Ferner ist zu berücksichtigen, dass die Vergleichsuntersuchungen teilweise bereits zwei Jahrzehnte zurück liegen und dort zwischenzeitlich weitere Bestandsrückgänge erfolgt sind (z.B. FLADE & JEBRAM 1995).

Die Feuchtwiesen südöstlich von Lübben bilden mit 70 Revieren den Verbreitungsschwerpunkt der Bekassine im Untersuchungsgebiet. Dieses Vorkommen ist hinsichtlich seiner Habitatausstattung sehr inhomogen, jedoch befinden sich die Bekassinenreviere überwiegend in überfluteten und extensiv genutzten Bereichen, seltener in langjährig aufgelassenen Bereichen. Dass ungenutztes Grünland dichter besiedelt wird als extensiv genutztes Grünland (HIELSCHER & RUDOLPH in ABBO 2002) konnten wir nicht feststellen. Insofern halten wir den Verzicht einer jährlichen Mahd auf wiedervernässelten Flächen, zumindest im Spreewald, für einen falschen Ansatz. Besonders das aus der intensiven Nutzung entlassene sehr nasse Grünland mit einer sehr üppigen Vegetationsentwicklung neigt in kürzester Zeit zu einer Verfilzung. Diese Flächen sollten bei lokaler bis flächiger Überflutung jährlich gemäht und beräumt (!) werden. Ein Verbleib des Mähguts (meist durch Schlägeln) auf der Brutfläche führt schnell zu einer filzartigen Bodenstruktur, die

noch im Folgejahr eine Mächtigkeit von mehr als 15-20 cm aufweisen kann und somit für die Bekassine unattraktiv ist (Abb. 6, s. auch HÖLZINGER & BOSCHERT 2001). Das alleinige Mähen der Fläche ohne Beräumen und sinnvolle Nutzung des Mähguts ist aus unserer Sicht nicht vertretbar und sollte keinesfalls mit der Begründung des Wiesenbrüterschutzes weiterhin gefördert werden. Insbesondere durch die terminlichen Bindungen an den Vertragsnaturschutz oder das Kulturlandschaftsprogramm entsteht auf den sehr nassen Flächen in Einzelfällen ein zusätzlicher Konflikt: So wird u.a. auf degenerierten Niedermoorstandorten wegen der Bodenverdichtung weit vor dem Mahdtermin das Wasser abgesenkt, um die Flächen mit konventioneller Technik zum frühest möglichen Termin befahren zu können. Aber gerade lokale bis flächige Überflutungen machen das Grünland attraktiv (nicht nur) für Wiesenbrüter. Um derartige Wasserstandsabsenkungen in der Brutzeit weitestgehend zu vermeiden, sollten die frühesten Mahdtermine in den Wiedervernässungsflächen nicht vor Mitte August vereinbart werden.

Durchzug und Phänologie

Die in dieser Arbeit skizzierte Phänologie des Durchzugs der Bekassine im Spreewald fügt sich in das bekannte Durchzugsmuster verschiedener Binnenlandrastplätze Mitteleuropas (vgl. z.B. ZANG et al. 1995, GRABHER 1999, HÖLZINGER & BOSCHERT 2001, WAGNER & SCHEUER 2003) gut ein. Der Wegzug dieser schwerpunktmäßig durch das Binnenland wandernden Art verläuft typischerweise in mehreren Zugwellen (GLUTZ VON BLOTZHEIM et al. 1977, REDDIG 1981), die auch in diversen Graphiken der o.g.



Abb. 6: Das auf der Wiese belassene Mähgut bildet eine geschlossene, 15-20 cm dicke Schicht. Dadurch werden die Flächen für die Bekassine unattraktiv.

Fig. 6: The meadow is covered with a 15-20 cm layer of mown vegetation making it unattractive for the Common Snipe.

Auswertungen ersichtlich werden und häufig mit einem zeitlich versetzten Durch-/Abzug von Alt- und Jungvögeln in Verbindung gebracht werden. Auch im Spreewald zeichnen sich scheinbar zwei Zugwellen ab; einem ersten kleineren Gipfel Ende August folgt nach dem Absinken der Rastzahlen im September ein herausragender Höhepunkt im ersten Oktoberdrittel (Abb. 5). Sehr wahrscheinlich ist diese Interpretation jedoch ein Artefakt, und wir gehen davon aus, dass die Zweigipfeligkeit im Spreewald ausschließlich rastplatzbedingte Ursachen hat. Während des Wegzugs rastet die große Masse aller Vögel zunächst in den Feuchtwiesen SE Lübben und später an den Schlepziger Teichen. In den Feuchtwiesen bei Lübben entstehen größere Schlammflächen stets erst im Verlauf niederschlagsarmer Perioden im Hochsommer (meist um Mitte Juli). Nach einigen stärkeren Regenfällen im August, spätestens ab Anfang September, verschlechtern sich die Rastbedingungen dort für den Rest des Jahres abrupt und es werden daher in dieser Phase nur noch sehr wenige Bekassinen festgestellt. An den Schlepziger Teichen beginnt die Abfischsaison üblicherweise erst Ende September; nur ausnahmsweise stehen den Limikolen im Sommer abgelassene Teiche zur Verfügung (s. NOAH 1995). Es klafft also eine deutliche zeitliche Lücke ohne besonders günstige Rastmöglichkeiten im UG, die maßgeblich für den zahlenmäßigen Rückgang des Rastvorkommens Anfang September verantwortlich sein könnte.

Die hier erwähnten Hauptrastgebiete im Spreewald gehören zu den wichtigsten Rastgebieten der Bekassine in Brandenburg (s. HIELSCHER & RUDOLPH in ABBO 2001). Insgesamt haben sich aber die Rast-

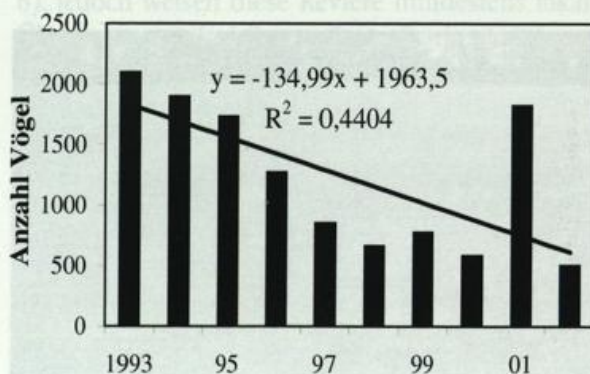


Abb. 7: Bestandsentwicklung rastender Bekassinen im Spreewald ($r^2 = 0,44$; $n = 12.211$ Ind., 1993-2002, Summen der Dekadenmaxima pro Rastgebiet).

Fig. 7: Population changes in Common Snipe stop-over numbers in the Spreewald from 1993 to 2002 ($r^2 = 0,44$; $n = 12,211$ individuals).

bedingungen im UG innerhalb der letzten Jahre deutlich verschlechtert, wie sich aus der Abb. 7 ableiten lässt. Eine Ausnahme bildet lediglich das Jahr 2001, als neben guten Heimzug-Rastbeständen auch auf dem Wegzug überdurchschnittlich viele Bekassinen (an den Schlepziger Teichen) gezählt wurden. Die mittelfristige Verringerung der jährlichen Durchzugssummen im Spreewald hängt in hohem Maße mit der überaus dynamischen Sukzession diverser Röhrichtgesellschaften in den Feuchtwiesen bei Lübben zusammen. Wurden dort von 1993 bis 1996 noch alljährlich mindestens 160 Vögel als Wegzugmaximum registriert (max. 563 Ind.), so lag der entsprechende Wert im Zeitraum 1997 bis 2002 bei bescheidenen 9 bis 50 Bekassinen. In den Vernässungsflächen werden vor allem die Flachwasserbereiche und Schlammflächen bei sommerlichem Niedrigwasser sehr rasch von Rohrkolben (*Typha* spp.), Schilfrohr (*Phragmites communis*) und anderen Röhrichtpflanzen besiedelt und gehen wegen der Schwierigkeit einer nachhaltigen Pflege dieser Standorte als Rastplatz für Limikolen dauerhaft verloren. Insofern haben die Vernässungsgebiete (auch in anderen Gebieten Brandenburgs) in den letzten Jahren stark an Bedeutung verloren.

Der Heimzug der Bekassine in Mitteleuropa ist aufgrund einer geringeren Rastneigung und direkterem Heimzug deutlich schwächer ausgeprägt als der Wegzug (GLUTZ VON BLOTZHEIM et al. 1977), auch werden im Frühjahr niedrigere Höchstzahlen als auf dem Wegzug registriert (Tab. 9 u. 10). Zudem unterliegt das Auftreten während des Heimzugs sehr auffälligen jährlichen Fluktuationen (Abb. 4), die größer als jene auf dem Wegzug sind und offensichtlich in engem Zusammenhang mit Witterungserscheinungen stehen. Beispielsweise kam es im Frühjahr Jahr 2001 zu einem auffälligen Zugstau (Abb. 4, vgl. auch Tab. 9 und HAUPT et al. 2003), nachdem in der letzten Märzdekade eine Kaltfront mit Schneefällen außergewöhnlich viele Bekassinen zur Rast zwang. An nahezu allen geeigneten Rastflächen konnten Ende März Bekassinen festgestellt werden. Die Dekadenmaxima pro Gebiet summierten sich auf beachtliche 854 Vögel. Im Kartierungsjahr 2002 wurde dagegen praktisch kein Durchzug im UG bemerkt.

Literatur

ABBO (2001): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Rangsdorf.

- BAUER, H.-G. & P. BERTHOLD (1996): Die Brutvögel Mitteleuropas: Bestand und Gefährdung. Wiesbaden.
- BAUER, H.-G., P. BERTHOLD, P. BOYE, W. KNIEF, P. SÜDBECK & K. WITT (2002): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. Ber. Vogelschutz 39: 13-60.
- BERNDT, R. K., B. KOOP & B. STRUWE-JUHL (2002): Vogelwelt Schleswig-Holstein, Band 5, Brutvogelatlas. Neumünster.
- BIBBY, C. J., N. D. BURGESS & D. A. HILL (1995): Methoden der Feldornithologie: Bestandserfassung in der Praxis. Radebeul.
- BRÄUNLICH, A., H. HAUPT & W. MÄDLow (1997): Avifaunistischer Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 1995. Otis 5: 1-60.
- DÜRR, T., W. MÄDLow, T. RYSLAVY & G. SOHNS (1997): Rote Liste und Liste der Brutvögel des Landes Brandenburg 1997. Natursch. Landschaftspf. Brandenburg 6 (2), Beiheft.
- FLADE, M. (1987): Wiesenvogelkartierung 1987: Ergebnisbericht. Wolfsburg.
- FLADE, M. & J. JEBRAM (1995): Die Vögel des Wolfsburger Raumes im Spannungsfeld zwischen Industriestadt und Natur. Wolfsburg.
- GARLING, M. (1926): Ornithologisches aus dem Spreengebiet. Gefiederte Welt 55: 82-83, 95-96, 106-107, 117-119, 130.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM U. N., K. M. BAUER & E. BEZZEL (1977): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 7. Wiesbaden.
- GROßKOPF, G. & D. KLAEHN (1983): Die Vogelwelt des Landkreises Stade. Seetaucher (Gaviiformes) bis Spechte (Piciformes). Stade.
- HAGEMEIJER, W. J. M. & J. BLAIR (1997): The EBCC Atlas of European Breeding Birds - Their Distribution and Abundance. London.
- HAUPT, H., W. MÄDLow & U. TAMMLER (1998): Avifaunistischer Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 1996. Otis 6: 1-59.
- HAUPT, H., W. MÄDLow & U. TAMMLER (1999): Avifaunistischer Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 1997. Otis 7: 1-55.
- HAUPT, H., W. MÄDLow & U. TAMMLER (2003): Avifaunistischer Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 2001. Otis 11: 1-46.
- HEINE, G., H. JAKOBY, H. LEUZINGER & H. STARK (1999): Die Vögel des Bodenseegebietes. Orn. Jh. Bad.-Württ. 14/15: 412-415.
- HIELSCHER, K. (1999): Effects of fenland restoration in the Upper Rhinluch, Brandenburg, Germany. Vogelwelt 120 (Suppl.): 261-271.
- HÖLZINGER, J. & M. BOSCHERT (2001): Die Vögel Baden-Württembergs. Nicht-Singvögel 2. Stuttgart.
- KUBE, J. (1988): Zu Ökologie und Brutbiologie der Limikolen im Unteren Odertal bei Schwedt. Acta ornithoecol. 1: 379-394.
- LANDESUMWELTAMT BRANDENBURG (1995): Biotopkartierung Brandenburg, Kartierungsanleitung. Potsdam.
- MEIER-PEITHMANN, W. (1983): Auswirkungen unterschiedlicher Wasserstände auf die Sommervögel der Tauben Elbe (Landkreis Lüchow-Dannenberg). Abh. Naturwiss. Ver. Hamburg 25: 237-254.
- NICOLAI, B. (1993): Atlas der Brutvögel Ostdeutschlands. Jena.
- NOAH, T. (1995): Die Bedeutung von künstlichen Gewässern für den Limikolenzug am Beispiel der Fischteiche Schlepzig. Otis 3: 1-22.
- NORDRHEIN-WESTFÄLISCHE ORNITHOLOGENGESellschaft (2002): Die Vögel Westfalens. Ein Atlas der Brutvögel von 1989 bis 1994. Beiträge zur Avifauna Nordrhein-Westfalen, Bd. 37. Bonn.
- REDDIG, E. (1981): Die Bekassine. Neue Brehm-Bücherei 533. Wittenberg Lutherstadt.
- RUTSCHKE, E. (1983): Die Vogelwelt Brandenburgs. Jena.
- SCHALOW, H. (1919): Beiträge zur Vogelfauna der Mark Brandenburg. Berlin.
- SCHMID, H., R. LUDER, B. NAEF-DANZER, R. GRAF & N. ZBINDEN (1998): Schweizer Brutvogelatlas. Verbreitung der Brutvögel in der Schweiz und im Fürstentum Lichtenstein 1993-1996. Sempach.
- SCHOLZ, E. (1962): Die naturräumliche Gliederung Brandenburgs. Potsdam.
- STEFFENS, R., R. KRETZSCHMAR & S. RAU (1998): Atlas der Brutvögel Sachsens. In: Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie (Hrsg.). Radebeul.
- SVENSSON, S., M. SVENSSON & M. TJERNBERG (1999): Svensk fågelatlas. Vår Fågelvärld, suppl. 31. Stockholm.
- WAGNER, M. & J. SCHEUER (2003): Die Vogelwelt im Landkreis Nordhausen und am Helmestausee. Bürgel.
- WINKLER, R. (1999): Avifauna der Schweiz. Ornithol. Beob., Beiheft 10.
- ZANG, H., G. GROßKOPF & H. HECKENROTH (1995): Die Vögel Niedersachsens, Austernfischer bis Schnepfen. Naturschutz Landschaftspf. Niedersachs. B, H 2.5.

Anhang: Ergebnisse der Kartierung 2002. Erläuterungen zu den Habitatparametern in Tab. 2.

Appendix: Results of the Common Snipe mapping in 2002. Comments on habitat parameters in Table 2.

Nr	Gebiet	ha/Rev / Rev/10 ha	Habitat				Wasserstand				Nutzungszustand			
			1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
1	Jorsinskiluch NE Alt Schadow	13/2/1,54		x					x				x	
2	Krumme Spree E Alt Schadow	38/2/0,53		x					x			x	x	
3	Morastwiesen SW Pretschen	317/1/0,03		x				x				x		
4	Wiesen Köth. See - Neuend. See	524/35/0,66		x					15	20			x	
5	Schlangenluch NE Hohenbrück	32/1/0,31		x				x				x		
6	Morgenwiesen S Neu Schadow	73/9/1,23		x					x			x	x	
7	Wiesen W Neu Lübbenau	55/4/0,72		x					x			x	x	
8	Wiesen N Schlepzig	116/4/0,34		x					x			x	x	
9	SW Schlepzig	8/6/7,5				x					x		1	5
10	S- Schlepzig	115/2/0,17		x					x				x	
11	Polder Krausnick	65/1/0,15		x				x				x		
12	Kriegbusch SSW Krausnick	19/2/1,05				x			x					x
13	Polder W Försterei Hartmannsdorf	35/2/0,57		x					x				x	
14	Polder N Hartmannsdorf	74/1/0,13		x				x				x	x	
15	NSG Biebersdorfer Wiesen	6/1/1,66		x					x				x	
16	Polder Wiesenau N Lübben	123/5/0,41		x					x				2	3
17	Polder Lübben Nord	74/2/0,27		x					x				x	
18	Schützenwiesen Lübben	2,5/1/4,0		x					x				x	x
19	Rieselwiesen Lübben	26/2/0,77		x					x			x		x
20	Wiesen SW Gröditsch	239/2/0,08		x				x				x		
21	Teufelsluch b. Gr. Leuthen	16/2/1,25					x		x					x
22	Rocher Fließ SW Schulen- Wiese	176/6/0,34		x				x					x	
23	Wiesen S Mittweide	111/2/0,18		x				x				x	x	
24	Niederung NW Guhlen	74/1/0,13		x				x				x		
25	Wiesen S Zauë	39/1/0,25		x			x					x		
26	Doberburger Niedrg. E Jessern	114/9/0,79		x					x				x	x
27	Wiesen S Goyatz	152/1,33		x				x					x	
28	NW-Rand Gr. Mochowsee	7/1/1,42		x					x				x	
29	Möllnsee S Mochow	14/1/0,71				x			x					x
30	Lieberoser Heide / Gr. Zehmemoor	36/2/0,55				x			x					x
31	Lieberoser Heide / Großes Luch	12/2/1,66				x			x					x
32	Lieberoser Heide / Burghofmoor	14/1/0,71				x			x					x
33	E Byhleguher See	26/1/0,38		x					x				x	
34	Dolgener Grund	5/1/2,0		x					x				x	
35	Nordpolder NE Kannomühle	19/2/1,05		x					x			x		
36	Irrthumwiesen S Alt Zauche	88/5/0,57		3	2				3	2		3		2
37	Nordpolder S Wußwerk	10/1/1,0		x					x				x	
38	Nordpolder E Alt Zauche	17/4/2,35		x						x				x
39	W Alt Zauche	20/2/1,0		x					x				x	
40	S Ratsvorwerk	107/2/0,18		x				x					x	
41	Feuchtwiesen SE Lübben	1769/70/0,39		54	16			6	26	38		5	41	20 16
42	Gr. Gehege N-Leipe	63/3/0,47		1	2			1					3	
43	Gr. Gehege N Leipe	18/1/0,55		1					1				1	
44	Tschapegk N Leipe	180/17/0,94		5	12				3	14			3	14
45	Sommerpolder S Leipe	444/13/0,29		x					x				x	
46	Wiesen NW Lehde	7/2/2,8		x					x				x	
47	Wiesen zw. Leipe u. Burg / Kolonie	175/21/1,2		x					x				x	
			0	212	40	8		1	28	111	120	41	179	28 55
				n= 260					n= 260				n= 303	

Ergebnisse einer Bestandserfassung des Ortolans (*Emberiza hortulana*) im Altkreis Luckenwalde

Peter Schubert

SCHUBERT, P. (2003): Ergebnisse einer Bestandserfassung des Ortolans (*Emberiza hortulana*) im Altkreis Luckenwalde. Otis 11: 79-83.

Im ca. 580 km² großen Altkreis Luckenwalde (Teltow-Fläming) wurden 1994 132 revierhaltende Ortolan-Männchen erfasst (mittlere Abundanz: 0,2 sM/km², bei ausschließlicher Berücksichtigung der landwirtschaftlichen Nutzfläche: 0,5 sM/km²). 110 Männchen (= 83 %) siedelten in kleinen Gruppen von meist 2-4 Männchen. Kiefern und Eichen dienten ihnen als bevorzugte Singwarten. Entlang der Waldränder hielten sich 109 Männchen (83 %), in Alleen und Windschutzstreifen nur 22 Männchen auf. Die Singplätze von 111 Männchen (84 %) lagen unmittelbar an Getreidefeldern. Die Ortolane gehörten zu zwei Dialektpopulationen. Während der FLÄMING-Regionaldialekt (FLÄ) innerhalb der Mittelbrandenburgischen Platten und Niederungen dominierte, überwog der NIEDERLAUSITZ-Regionaldialekt (LAU) im Niederen Fläming. Ihr räumliches Aufeinandertreffen im Baruther Urstromtal ging mit einer bemerkenswert hohen Anzahl von Dialektmischsängern (FLÄ-LAU) einher.



SCHUBERT, P. (2003): Results of a count of Ortolan Buntings (*Emberiza hortulana*) in the Luckenwalde region. Otis 11: 79-83.

In 1994, 132 Ortolan Bunting males holding territory were mapped in the Luckenwalde region (580 km²). The mean density was 0.2/km² or 0.5/km², referring only to agricultural land. A total of 110 males (83 %) settled in small groups of mainly 2 to 4 males. Their preferred song posts were pines and oaks. Some 109 males (83 %) took up positions along the edges of woodlands, with only 22 along tree-lined avenues and windbreaks. There are two distinctive song dialect populations. The FLÄMING dialect dominates in the central Brandenburg plain and lowlands; the NIEDERLAUSITZ dialect in Lower Fläming. A high percentage of mixed dialect songsters was found in the area where the dialects meet.

Peter Schubert, Straße des Friedens 45, 14822 Brück

Einleitung

Wegen erheblicher regionaler Bestandsabnahmen von mehr als 50 % gilt der Ortolan in der Bundesrepublik Deutschland als "stark gefährdet" (BAUER et al. 2002). Im Land Brandenburg siedeln derzeit etwa 2.400 Männchen (ABBO 2001). Sie repräsentieren die mit Abstand individuenreichste Teilpopulation der Art in Ostdeutschland (vgl. VON KNORRE et al. 1986, KLAFS & STÜBS 1987, GNIELKA & ZAUMSEIL 1997, STEFFENS et al. 1998). Landesweit wechseln jedoch relativ dicht vom Ortolan bewohnte Teilgebiete mit solchen ab, in denen er nur lokal bzw. gar nicht (mehr) vorkommt. Mit Aufnahme regelmäßiger avifaunistischer Beobachtungen im vormaligen Kreis Luckenwalde (1984) wurde dort auf diese Ammer

besonders geachtet. Ein Jahrzehnt später (1994) konnten dann ein erstes Mal deren Singplätze in den Grenzen des Altkreises flächenhaft kartiert werden (Kreisverwaltung Teltow-Fläming 1997). Diese Freilandarbeiten sollten in den nachfolgenden Jahren fortgeführt werden, wozu es jedoch nicht kam. Damit die seinerzeit auf Altkreisebene erhobenen Informationen über *Emberiza hortulana* nicht in Vergessenheit geraten, werden sie hier mitgeteilt.

Untersuchungsgebiet

Das im südwestlichen Brandenburg gelegene Untersuchungsgebiet (UG) ist mit dem ca. 580 km² großen Altkreis Luckenwalde nahezu identisch. Natur-

räumlich prägen es die beiden Großlandschaften "Mittelbrandenburgische Platten und Niederungen" und "Fläming" (SCHOLZ 1962). Erstere sind hier vor allem in Form des Baruther Urstromtals und der Luckenwalder Heide, letztere mit dem nördlichen Fläming-Waldhügelland und der östlichen Fläming-Hochfläche vertreten. Das UG unterliegt dem Einfluss des ostdeutschen Binnenklimas. Sein abwechslungsreiches Landschaftsbild bestimmen Forsten (229 km²) im Wechsel mit landwirtschaftlichen Nutzflächen (246 km²). In der Vergangenheit wurden die Niederungen von Nieplitz, Nuthe, Amtgraben, Strassgraben, Pfefferfließ und Hammerfließ wiederholt tiefgründig entwässert, ihr Grünland oft zu Acker umgebrochen. Der Fläming ist arm an Gewässern und gilt zudem auch als grundwasserfern. Seine Feldfluren sind relativ gehölzarm, von Obstbäumen gesäumte Feldwege nur noch lokal erhalten. Im gesamten UG treffen die Nutzungstypen "Acker" und "Forste" häufig unmittelbar aufeinander. Entlang der meisten Straßen kommen mehr oder weniger geschlossene Eichen-, Ahorn- und Robinienalleen vor, zahlreiche Wirtschaftswege und Entwässerungsgräben werden von Pappeln und Erlen gesäumt.

Material und Methode

Im Zeitraum 25.4.-21.6.1994 wurden an windarmen, sonnig-warmen Tagen alle Feldfluren des UG insgesamt dreimal auf die Anwesenheit singender Ortolane kontrolliert. Als Revier wurde gewertet, wenn selbiges sich im Rahmen aller drei Kontrollen als besetzt erwies. Bereits zu Beginn der letzten April-Pentade herrschte eine für die Jahreszeit ungewöhnlich warme Witterung vor, auf die die frühzeitige Ankunft des Ortolans weit über die Grenzen des hier betrachteten Gebietes zurückgeführt werden könnte. Vor Ort wurden der Singplatz der Männchen in Arbeitskarten (Maßstab 1:10000) vermerkt und die unmittelbar angrenzende Feldfrucht notiert. Bezüglich der genutzten Singwarten wurde nur die jeweils erste Beobachtungsnotiz berücksichtigt. Weiteres Interesse galt dem Gesangsdiakont der Männchen. Bei Bedarf wurden deren Gesänge mittels Richtmikrofon und Recorder SONY TC-D5M auf Tonband dokumentiert. Ihre Analyse erfolgte mit Hilfe der Software "AVISOFTE-SASLab Pro 4.15" der Firma R. Specht, Berlin.

Ergebnisse

Abundanz, Dispersion und Siedlungsmodus

In den hiesigen Feldfluren wurden insgesamt 132 revierhaltende Männchen registriert. Dies entspricht einer mittleren Abundanz von 0,2 Männchen/km², bei ausschließlicher Berücksichtigung der landwirtschaftlichen Nutzfläche des UG von 0,5 Männchen/km². Trotz der relativ ausgewogenen Verteilung besiedelbarer Lebensräume waren nicht alle zwangsläufig auch vom Ortolan bewohnt. Auf der Fläming-Hochfläche sang die Ammer vor allem in den Feldfluren um Petkus, Wahlsdorf und Niebendorf-Heinsdorf, fehlte jedoch nicht selten im Bereich daran anschließender Getreidefelder. Offensichtliche Siedlungsschwerpunkte des Ortolans befanden sich in Teilbereichen des Baruther Urstromtals zwischen Niebel und Lynow.

Ostdeutsche Ortolane siedeln bevorzugt in mehr oder weniger individuenreichen Gruppen (R. Beschow, persönl. Mitt., SCHUBERT 1988, 1994, 1996, STEFFENS et al. 1998, ABBO 2001), die ihrerseits soziale Stimulation und sozialen Schutz bewirken (CONRADS 1977). Der im Altkreis Luckenwalde ange-troffene Siedlungsmodus ist in Tab. 1 zusammengefasst.

Sogenannte Einzelsänger, die wegen ihrer relativ großen Distanz zum nächst benachbarten Männchen keinen akustischen Kontakt unterhalten, kamen in beiden Großlandschaften vor. Mit anteilig 22 Männchen (17 %) waren sie gegenüber ihren in lockeren Gruppen siedelnden Artvertretern jedoch in der Minderheit. Den arttypischen kumularen Siedlungsmodus hingegen praktizierten 110 Männ-

Tab. 1: Siedlungsmodus der singenden Ortolan Männchen im Untersuchungsgebiet.

Table 1: Colonizing pattern of singing Ortolan Buntings in the study area.

Einzel-/ Gruppenvorkommen	Anzahl Gruppen	Anzahl Männchen
Einzelsänger		22 (17 %)
Gruppe mit 2 Sängern	7 (23 %)	14 (11 %)
Gruppe mit 3 Sängern	8 (27 %)	24 (18 %)
Gruppe mit 4 Sängern	8 (27 %)	32 (24 %)
Gruppe mit 5 Sängern	4 (13 %)	20 (15 %)
Gruppe mit 6 Sängern	2 (7 %)	12 (9 %)
Gruppe mit 8 Sängern	1 (3 %)	8 (6 %)
insgesamt	30	132

chen (83 %). Unter ihnen dominierten 23 Gruppen mit jeweils bis zu 4 Männchen, die mittels Wechselgesang rege miteinander kommunizierten. Sie vereinten mit 70 Männchen mehr als die Hälfte aller Ortolane des UG auf sich. Größere Gruppen mit bis zu 8 Männchen zeigten sich eher lokal und ausschließlich im Baruther Urstromtal.

Singwarten

Exponierte Singwarten gehören in Mitteleuropa zu den ansiedlungsrelevanten Requisiten vieler potenzieller Ortolan-Reviere. Im UG waren es mehr oder weniger hohe Waldkiefern ($n = 51$), Stieleichen ($n = 30$), Hybridpappeln ($n = 20$) und Birken ($n = 11$). Erstere gelten hier als Hauptbaumart. Die Grenzlinien der Kieferngehölze zur Feldflur werden oft von einzelnen Stieleichen und Birken aufgelockert. Entlang dieser Nutzungsgrenzen hielten sich 109 Männchen (83 %) und somit das Gros aller Ortolane auf. Abweichend hiervon machten lediglich 22 revierhaltende Männchen (16,7 %) in den zahlreichen Alleen und Windschutzgehölzen auf sich aufmerksam.

Revierhaltende Männchen im Kontext landwirtschaftlicher Kulturen

Die Singplätze von 111 Männchen (84 %) befanden sich im Bereich jener Feldfluren, auf denen Roggen, Gerste, Weizen, Triticale und Hafer wuchs (Tab. 2).

Die seinerzeit noch verschiedenen Orts an Ackerbrachen und lichten Aufforstungen revierhaltenden Männchen sind möglicherweise ein Indiz für deren Ortstreue (vgl. CONRADS in GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1997). In diesem Zusammenhang ist anzumerken,

dass diese Flächen noch zu Beginn der 1990er Jahre mit Getreide und Hackfrüchten bestellt wurden. Die in Nachbarschaft zu Grünland (Saatgrasland, Mähwiesen, Weiden) siedelnden solitären Männchen sangen noch bis Ende Juni/Anfang Juli. Bei Störungen flogen sie zudem Singwarten an, die mehrere hundert Meter entfernt waren. Sich derart verhaltende Ortolane sind erfahrungsgemäß ohne festes Revier und unverpaart.

Regionaldialekte des Ortolans im UG

Bereits im Vorfeld der hier vorgestellten Beobachtungen fielen dem Bearbeiter im Altkreis Luckenwalde immer wieder Ortolane auf, deren Gesang sich von dem bis dato verinnerlichten Gehöreindruck auffallend unterschied. Im Mai 1991 konnten drei dieser Sänger ein erstes Mal bei Holbeck von W. und K. Conrads, Bielefeld, auf Tonband dokumentiert werden. Im Ergebnis weiterer gemeinsamer Exkursionen, die in den Hohen und Niederen Fläming, in die westliche Niederlausitz sowie in die Dübener Heide (Sachsen-Anhalt) führten, wurden zwei deutlich verschiedene Gesangsdialekte des Ortolans, der FLÄMING- und der NIEDERLAUSITZ-Regionaldialekt, beschrieben (Sonagramme in ABBO 2001, CONRADS 1994, K. Conrads in GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1997, SCHUBERT 1992, 1994, 1997). In Kenntnis derselben konnten während der hier vorgestellten Bestandserfassung 106 Männchen (80 %) bereits vor Ort entsprechend eingeordnet werden (Tab. 3).

Im UG wurden Ortolane der FLÄMING- und der NIEDERLAUSITZ-Dialektpopulation in einem relativ ausgewogenen Verhältnis von 1 : 0,75 angetroffen

Tab. 2: Feldfruchtbezogene Verteilung der Ortolan-Reviere.

Table 2: Crop-related distribution of the Ortolan Bunting territories.

	Getreide	Ackerbrache	Grünland	Aufforstung	ohne Angabe
Anzahl Männchen	111	8	6	5	2

Tab. 3: Die landschaftsbezogene Häufigkeit der Regionaldialekte des Ortolans im Untersuchungsgebiet.

Table 3: Frequency of regional song dialects of Ortolan Buntings in different countryside types in the study area.

Großlandschaft	FLÄMING- Regionaldialekt	NIEDERLAUSITZER- Regionaldialekt	Dialekt- Mischsänger	Durchzügler unbekannter Herkunft
Mittelbrandenburgische Platten u. Niederungen	56	17	24	2
Niederer Fläming	3	29	2	1
insgesamt	60	46	26	3

(Tab. 3). Allerdings gab ihre landschaftsbezogene Zuordnung jedoch über deutliche Präferenzen Auskunft. Der 'FLÄ' dominierte in den Mittelbrandenburgischen Platten und Niederungen (FLÄ : LAU = 3,1 : 1), der 'LAU' hingegen im Niederen Fläming (LAU : FLÄ = 1 : 0,1). Vor allem im Westen des UG wurden neben den Repräsentanten des FLÄ-Dialektes bemerkenswert oft auch Mischsänger gehört, die entweder beide Regionaldialekte alternierend vortrugen und/oder zu einer Strophe kombinierten (vgl. K. Conrads in GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1997). Über jene drei Durchzügler unbekannter geographischer Herkunft, die kurzzeitig im UG Rast einlegten, soll gesondert berichtet werden (SCHUBERT, in Vorb.).

Diskussion

Den wohl ältesten Hinweis zum Vorkommen des Ortolans in Brandenburg teilt HILDEBRANDT (2001) mit, wonach Johann Friedrich Naumann (1850) diese Vögel 1835 nahezu überall an den Straßen zwischen Potsdam, Charlottenburg und Berlin sah. Aus den südlich angrenzenden Altkreisen Zossen und Jüterbog (Teltow-Fläming) einschließlich Belzig (Potsdam-Mittelmark) wurden Beobachtungen der Ammer erst vor wenigen Jahrzehnten bekannt. Für das Luckenwalder Gebiet, das von diesen Altkreisen umschlossen wird, blieben derartige Nachweise infolge Beobachtermangel weiterhin aus (RUTSCHKE 1987). Inzwischen stellt jedoch die im Jahr 1994 ermittelte Abundanz von 0,5 Männchen pro km² landwirtschaftlicher Nutzfläche den Altkreis Luckenwalde zu den bedeutenden Siedlungsgebieten des Ortolans im südwestlichen Brandenburg (vgl. ABBO 2001). Auch hier siedelte das Gros revierhaltender Männchen in direkter Nachbarschaft zu Getreide, was erneut auf die hinreichend bekannte Wechselbeziehung zwischen Ortolan-Ansiedlung und Getreideanbau aufmerksam macht. Weit über das UG hinaus wird Getreide derzeit durch Raps, Mais, Sonnenblumen und Spargel ersetzt, was nicht ohne negative Auswirkungen auf die Siedlungsdichte und Dispersion des Ortolans in Ostdeutschland bleiben dürfte. Beispielhaft hierfür steht der Männchen-Bestand auf einer benachbarten Kontrollfläche östlich von Beelitz (Potsdam-Mittelmark), der sich infolge flächenhafter Spargelkulturen auf vormaligen Getreideäckern von 41 Männchen (1996) auf 23 Männchen (2003) nahezu halbiert hat (SCHUBERT 1993, 1996 u. in Vorb.).

Aus bioakustischer Sicht zählt das UG zu den wenigen bis dato bekannt gewordenen Dialektmischgebieten des Ortolans in Deutschland (SCHUBERT 1997, K. Conrads in GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1997). Während die Dominanz des 'FLÄ' im Bereich der Mittelbrandenburgischen Platten und Niederungen seinem westlich vorgelagertem Hauptsiedlungsgebiet geschuldet sein dürfte, kann die des 'LAU' im Niederen Fläming auf die nahe Niederlausitz zurückgeführt werden, in der dieser überaus melodische Regionaldialekt vorherrscht (SCHUBERT, in Vorb.). Nicht zuletzt stützt die bemerkenswerte Häufung der Dialektmischsänger (FLÄ-LAU) im Westen des UG die bereits an anderer Stelle postulierte Leitlinienfunktion des Baruther Urstromtals für Ortolane der LAU-Dialektpopulation ein weiteres Mal (SCHUBERT 1993). Auch wird die feldornithologische Relevanz der Kenntnis möglichst vieler Ortolan-Dialekte erneut deutlich, weil sich mit ihrer Hilfe populationsdynamische Vorgänge in Form der "bioakustischen Beringung" in der Landschaft nachzeichnen lassen (HELB 1997). Der Umstand, dass sich J. F. Naumann (1850) nicht weiter über den Gesang jener Ortolane zwischen Potsdam und Berlin äußerte, könnte auf den FLÄ deuten, der ihm aus seiner anhaltischen Heimat vertraut war.

Literatur

- ABBO (2001): Die Vogelwelt Brandenburgs. Rangsdorf.
- BAUER, H.-G., P. BERTHOLD, P. BOYE, W. KNIEF, P. SÜDBECK & K. WITT (2002): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. Ber. Vogelschutz 39: 13-60.
- CONRADS, K. (1971): Regionaldialekte des Ortolans (*Emberiza hortulana*) in Deutschland. Vogelwelt 92: 81-100.
- CONRADS, K. (1994): Dialektklassen des Ortolans, *Emberiza hortulana*, im mittleren Europa - eine Übersicht. In: STEINER, H. M. (Hrsg.): I. Ortolan-Symp. Wien 1992: 5-30.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. & K. M. BAUER (1997): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 14. Wiesbaden.
- DÜRR, T., W. MÄDLow, T. RYSLAVY & G. SOHNS (1997): Rote Liste und Liste der Brutvögel des Landes Brandenburg. Naturschutz Landschaftspfl. Brandeb. 6 (2), Beilage.
- GNIELKA, R. & J. ZAUMSEIL (1997): Atlas der Brutvögel Sachsen-Anhalts - Kartierung des Südtails von 1990 bis 1995. Halle.
- HELB, H.-W. (1997): Gesangsdialekte des Ortolans,

- Emberiza hortulana*, in Südeuropa. In: BÜLOW, B. VON (Hrsg.): II. Ortolan-Symp. Westfalen 1996: 23-49.
- HILDEBRANDT, G. (2001): Die Veröffentlichungen der Ornithologenfamilie Naumann in Zeitschriften. Köthen.
- KNORRE, D. V., G. GRÜN, R. GÜNTHER & K. SCHMIDT (1986): Die Vogelwelt Thüringens. Jena.
- KLAFS, G. & J. STÜBS (1987): Die Vogelwelt Mecklenburgs. Jena.
- KREISVERWALTUNG TELTOW-FLÄMING (1995): Landschaftsrahmenplan Teltow-Fläming Teilbereich Luckenwalde. Vorstudie. IDAS Ingenieurbüro für Landschaftsplanung GmbH Luckenwalde.
- NAUMANN, J. F. (1850): Das Vorkommen seltener europäischer Vögel in unserem Anhalt. Naumannia 1 (2): 1-23.
- RUTSCHKE, E. (1987): Die Vogelwelt Brandenburgs. Jena.
- SCHOLZ, E. (1962): Die naturräumliche Gliederung Brandenburgs. Pädagogisches Bezirkskabinett Potsdam.
- SCHUBERT, P. (1988): Ein Beitrag zum Vorkommen des Gartenammers (*Emberiza hortulana*) auf der südwestlichen Flämingabflachung. Beitr. Vogelkd. 34: 69-84.
- SCHUBERT, P. (1992): Der Ortolan (*Emberiza hortulana*) in der Nuthe-Nieplitz-Niederung. Beitr. Vogelkd. 39: 186-193.
- SCHUBERT, P. (1994): Der Ortolan (*Emberiza hortulana*) im südwestlichen Brandenburg. In: STEINER, H. M. (Hrsg.): I. Ortolan-Symp. Wien 1992: 167-180.
- SCHUBERT, P. (1997): Bestandskontrolle des Ortolans (*Emberiza hortulana*) im Gebiet der Nuthe-Nieplitz-Niederung/Land Brandenburg 1992-1996. In: BÜLOW, B. VON (Hrsg.): II. Ortolan-Symp. Westfalen 1996: 121-132.
- SCHUBERT, P. (in Vorb.): Über den Gesang westpolnischer Ortolane (*Emberiza hortulana*).
- STEFFENS, R., SAEMANN, D. & K. GRÖBLER (1998): Die Vogelwelt Sachsens. Jena.

Schriftenschau

- KNEIS, P., H. LUX & D. SCHNEIDER (2003): **Die Brutvögel der nordsächsischen Elbtalregion um Riesa. Mitt. Verein Sächs. Ornithol. 9, Sonderheft 1.** 175 S. ISBN 3-9806583-4-1. (4)
- NOWAK, E. (2003): **Professor Erwin Stresemann (1889-1972) - ein Sachse, der die Vogelkunde in den Rang einer biologischen Wissenschaft erhoben hat. Mitt. Verein Sächs. Ornithol. 9, Sonderheft 2.** 95 S. ISBN 3-9806583-3-3. (5)
- Bezug: Buchhandlung Klingenthal, Markneukirchner Str. 9, 08248 Klingenthal.

Regelmäßig gibt der Verein Sächsischer Ornithologen innerhalb seiner Mitteilungen Sonderhefte heraus. Die beiden aktuellsten Sonderhefte behandeln jeweils sehr unterschiedliche, aber sehr lesenswerte Themen.

Das erste Sonderheft stellt die Ergebnisse einer Rasterkartierung in der Elbtalregion um Riesa dar, einem Gebiet dass direkt an den Süden Brandenburgs angrenzt. Die Ergebnisse dürften deshalb gerade auch für die Brandenburger Ornithologen für Vergleichszwecke von Interesse sein.

Die Gebietsbeschreibung ist sehr ausführlich und umfasst eine detaillierte Darstellung der Naturraumgliederung, der Landschaftsentwicklung, des Klimas, des Gewässernetzes und der Flächennutzung und ihrer Bedeutung für die Vogelwelt. Ein Satellitenbild, topographische Karten vom Ende des 19. und vom Ende des 20. Jahrhunderts sowie 26 instruktive Landschaftsaufnahmen (darunter beeindruckende Heidebilder vom ehemaligen Truppenübungsplatz Zeithain, die deutlich die Sukzession nach Aufgabe der militärischen Nutzung zeigen) untermauern die Fakten.

Die Kartierung des 400 km² großen Gebietes fand in der erstaunlich kurzen Zeit von nur 2 Jahren (1992/93) auf der Basis von 100 ha Gitterfeldern statt. Die Gitterfelder sollten während der Brutzeit viermal repräsentativ begangen werden (mittlere Begehungszeit: 5,8 Stunden pro Gitterfeld), wobei seltene Arten exakt kartiert, häufigere geschätzt werden sollten. Durch umfangreiche methodische Erfassungsvorgaben und Stimmentraining wurden alle Mitarbeiter intensiv auf die Kartierung vorbereitet!

Den Schwerpunkt des Bandes bildet der spezielle Teil, in dem alle 151-162 Brutvogelarten zum Ausgang des 20. Jahrhunderts (davon 143 während der Gitterfeldkartie-

rung 1992/93 festgestellt) mit den Rubriken Gefährdung, Status, Lebensraum, Verbreitung, Bestand, Trend, Bemerkungen, Kartierung 1992/93 dargestellt werden. In die Artkapitel flossen neben den Kartierungsergebnissen 1992/93 die langjährigen Beobachtungen, Beringungsergebnisse und teilweise auch Siedlungsdichteerhebungen der Mitarbeiter ein. Zu den 1992/93 als Brutvogel festgestellten Arten werden jeweils Verbreitungskarten abgedruckt. Besonders beeindruckend ist das bedeutende Vorkommen von Offenlandarten auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz Zeithain. So wurden auf 11,7 % aller Gitterfelder des Untersuchungsgebietes Ziegenmelker festgestellt. Der Bestand liegt bei ca. 100 Revieren. Die Art profitiert offensichtlich von den sich etablierenden Birkenvorwäldern. Ähnliche Verbreitungsmuster zeigen Heidelerche, Brachpieper, Schwarzkehlchen und Raubwürger. Wasservogelarten sind im an Standgewässern armen Gebiet dagegen eher selten.

Dem speziellen Teil folgt die Bewertung der Ergebnisse (Artenbilanz und -verteilung, Verbreitung von Kennarten verschiedener Lebensraumtypen, Bestandsentwicklung der Arten, Schutzaspekte). Diesem Kapitel sind viele interessante Details zu entnehmen, die meist auch überregional festzustellen sind (Rückgang von Wiesenbrütern, positive Trends bei vielen Waldvogelarten etc.).

Da die Kartierung relativ kurz nach der politischen Wende und den damit verbundenen Änderungen in der Landnutzung stattgefunden hat, kann (und sollte!) sie als hervorragende Grundlage für zukünftige Untersuchungen dienen, bei denen dann die Folgen der Nutzungsänderungen für die Vogelwelt deutlich werden dürften. Die Rieser Kollegen seien also ausdrücklich ermuntert, bald eine Wiederholungskartierung durchzuführen!

Beim ersten Blick auf das zweite Sonderheft kam beim Referenten zunächst die Frage auf, ob eine weitere

Stresemann-Biographie nach den umfangreichen Darstellungen von Leben und Werk des bedeutendsten deutschen Ornithologen des 20. Jahrhunderts von HAFFER et al. (Acta Historica Leopoldina, Nr. 34, 2000) und in den Ornithologenbriefen (HAFFER, Ökol. Vögel 19, 1997) überhaupt noch nötig sei. Die Lektüre der sehr persönlich geschriebenen Biographie in den Mitteilungen des VSO zeigte aber, dass dieses Heft doch seine Berechtigung hat.

Eugeniusz Nowak, selber in den 50er Jahren bei Stresemann Doktorand in Berlin, zeichnet das Leben Stresemanns in enger Beziehung zur Zeitgeschichte nach. Aufgewachsen in der Kaiserzeit, kurz vor dem ersten Weltkrieg auf großer Forschungsreise auf den Molukken, im ersten Weltkrieg an der Front (und dort ornithologisch tätig!), dann während der Weimarer Republik als Kustos der Vogelabteilung im Berliner Museum und dort seinen Weltruhm als letzter die Ornithologie umfassend beherrschender Wissenschaftler begründend. Nach dieser kurzen Blütezeit wieder Kriegs- und Nachkriegswirren und schließlich das Leben als Grenzgänger im geteilten Berlin.

Nowak glorifiziert Stresemann erfreulicherweise nicht, sondern stellt auch die kritischen Seiten des großen Ornithologen dar (z. B. seinen recht starken Nationalismus und seine deutliche Zustimmung zum ersten Weltkrieg).

Dass Nowak mit dieser Biographie gleichzeitig auch ein Stück einer Autobiographie verfasst hat, schadet der Darstellung überhaupt nicht, zumal auch Nowaks Lebensweg als Grenzgänger zwischen Polen, Ost- und Westdeutschland in der Zeit des kalten Krieges durchaus spannend ist.

Beide Hefte sind dem Leser (auch in Anbetracht der geringen Preise) wärmstens empfohlen.

Stefan Fischer

Bestandsveränderungen der Wachtel (*Coturnix coturnix*) auf einer Kontrollfläche im Kreis Potsdam-Mittelmark von 1990 bis 2003¹⁾

Beatrix Wuntke

WUNTKE, B. (2003): Bestandsveränderungen der Wachtel (*Coturnix coturnix*) auf einer Kontrollfläche im Kreis Potsdam-Mittelmark von 1990 bis 2003. Otis 11: 85-88.

Auf einer 450 ha großen Kontrollfläche nördlich des Rietzer Sees/PM finden seit 1990 regelmäßig Kartierungen der rufenden Wachteln statt. 1999 stieg die bis dahin zwischen 1 und 4 Tieren schwankende Zahl rufender Wachteln auf 22 an und im Jahr 2000 erfolgte ein weiterer Anstieg auf 29 Rufer. Diese Befunde werden im Zusammenhang mit den angebauten landwirtschaftlichen Kulturen und der Ökologie der Wachtel diskutiert. Trotz etlicher Beringungen von Wachteln sind die Wiederfunddaten nicht aussagekräftig hinsichtlich der sich ergebenden Fragen zur Brutortstreue und Geburtsortsansiedlung vorjähriger Wachteln. So besteht zur Klärung der auffälligen Bestandsschwankungen bei der Wachtel dringender Bedarf an langfristigen Beringungs- und Kontrollprogrammen.

WUNTKE, B. (2003): Changes in the breeding population of the Common Quail (*Coturnix coturnix*) on a study area in Potsdam-Mittelmark between 1990 and 2003. Otis 11: 85-88.

Changes in the number of calling Quails during the breeding season on a study area of 450 ha near the nature reserve "Rietzer See" are described over a time span of 14 years. The numbers of calling birds rose during this period from an erratic number of 1-4 to 22 individuals, increasing to 29 in 2000. Influences of farmland use and ecological needs of this species are discussed. The number of recoveries of ringed Quail in eastern Germany is too few to answer outstanding questions on breeding site fidelity and birthplace colonization. Long-term ringing and control projects are urgently required to provide explanations for the marked fluctuations in the Quail population.

Dr. Beatrix Wuntke, Kirschenallee 1 a, 14778 Schenkenberg; email: pyrrhula@freenet.de



Einleitung

In der nördlich des NSG "Rietzer See" gelegenen Feldflur werden seit 1990 regelmäßig zur Brutzeit Kartierungen ausgewählter Vogelarten durchgeführt. Zu diesen Arten zählt auch die Wachtel, die in der Roten Liste Brandenburgs als "stark gefährdet" eingestuft ist (DÜRR et al. 1997). Der auffällige Anstieg der Zahl rufender Wachteln 1999 gab Anlass zu zahlreichen Spekulationen und Mutmaßungen über die ökologischen Hintergründe. Neben generellen Bestandstrends (HAFFERLAND in ABBO 2001) lag als ein Hauptfaktor die Qualität des Bruthabitats nahe.

In der vorliegenden Arbeit werden die erhobenen Daten dargestellt und mögliche Hintergründe der lokalen Bestandsentwicklung diskutiert, die dem allgemeinen Trend für Brandenburg entspricht. Da

Aussagen zur Brut- und Geburtsortstreue nur über die Auswertung von Beringungs- und Wiederfunddaten möglich sind, wurden sämtliche an der Beringungszentrale Hiddensee vorliegenden Beringungsdaten zur Wachtel in die Auswertung einbezogen.

Material und Methode

Das Kartierungsgebiet umfasste eine Fläche von ca. 450 ha nördlich des Rietzer Sees. 30 ha sind Feldgehölze bzw. Wald und 20 ha sind bebaute bzw. Ruderalflächen. 400 ha sind landwirtschaftliche Nutzfläche, davon entfallen 130 ha auf Feuchtgrünland.

Für die Kartierung der landwirtschaftlichen Nutzung wurden 1995, 1999 und 2001 die festgestellten Kulturen in Messtischblätter des Maßstabs 1:10.000 eingetragen und mittels eines Planimeters die je-

¹⁾ Ringfundmitteilung der Beringungszentrale Hiddensee 17/2003

weilige Anbaufläche ermittelt. Aus diesen Daten wurde die Gesamthektarzahl für jede Kultur berechnet und in Prozent der landwirtschaftlich genutzten Fläche umgerechnet.

In den ersten Jahren erfolgten die Kartierungen durch T. Dürr und G. Sohns von der Staatlichen Vogelschutzwarte "Rietzer See". 1998 bis 2001 wurden diese Kartierungen ergänzt durch Parallelzählungen an jeweils 2 Abenden im Rahmen des Fachkurses "Biologie der Vögel" der Humboldt-Universität zu Berlin (Leitung: B. Wuntke). Ab 2002 fanden abendliche Kartierungsgänge im Rahmen der Fachgruppenexpedition des NABU-Regionalverbandes Brandenburg/Havel e.V. statt.

Die Kartierungen erfolgten in den Monaten Mai bis Juli. Dabei wurden auf festgelegten Kontrollgängen alle rufenden Wachteln notiert. Bei Kartierungen im Rahmen des Fachkurses kartierten 3 Gruppen von je 2 Personen zeitgleich je ein Drittel des Gebietes.

Um Aussagen zur Brut- und Geburtsortstreue zu erhalten, wurden die bis zum 31.12.2000 bei der Beringungszentrale Hiddensee vorliegenden Beringungs- und Wiederfunddaten hinsichtlich der Fundentfernung und der Tagedifferenz zwischen Beringung und Wiederfund ausgewertet.

Dank: Herzlichen Dank an Dr. U. Köppen von der Beringungszentrale Hiddensee für die Bereitstellung der Beringungs- und Wiederfunddaten sowie an das Landesumweltamt Brandenburg, insbesondere an Gertfred Sohns (Staatliche Vogelschutzwarte Brandenburg) für die Möglichkeit, die Station zu nutzen.

Ergebnisse

Während der Wachtelbestand von 1990 bis 1998 im Untersuchungsgebiet zwischen 1 und 4 rufenden Männchen schwankte, war in den Folgejahren ein deutlicher Bestandsanstieg auf maximal 29 rufende Männchen zu verzeichnen (Abb. 1). Der Bestand hat sich in diesem Zeitraum also etwa verzehnfacht (vgl. auch Tab. 2)! Die Abundanzen lagen, bezogen auf die gesamte Fläche von 450 ha, zwischen 0,22 und 6,44 Rufer/100 ha.

Tab. 1 zeigt die Ergebnisse der Anbaukartierungen. In der Größe der einzelnen Schläge gab es kaum Veränderungen. Die mittlere Schlaggröße lag bei $10,6 \pm 2,1$ ha. Die Wachteln hielten sich bevorzugt im Wintergetreide, das allerdings auch die häu-

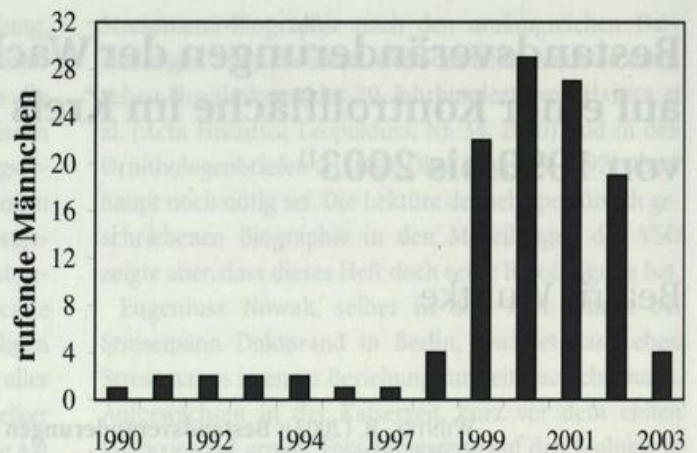


Abb. 1: Bestandsentwicklung der Wachtel im Untersuchungsgebiet von 1990 bis 2003.

Fig. 1: Population changes of calling Common Quail in the study area from 1990 to 2003.

Tab. 1: Flächenanteil der im Untersuchungsgebiet angebaute Kulturen (bezogen auf die 400 ha landwirtschaftliche Nutzfläche).

Table 1: Proportional coverage of different crop types within the study area (in relation to the total 400 ha of farmland).

Fruchtart	%		
	1995	1999	2001
Wintergetreide	56,3	32,3	50,7
Sommergetreide	5,8	1,2	2,4
Lein	0	29,2	0
Sonnenblumen	0	0	5,4
Winterraps	0	0	5,6
Spargel	1,7	1,7	1,7
Grünland	32,5	32,5	32,5
Brache	3,6	3,2	1,7

figste angebaute Kultur war, und 1999 auffallend häufig im Lein auf.

An der Beringungszentrale Hiddensee lagen zum Zeitpunkt der Abfrage für die zurückliegenden 27 Jahre Beringungsdaten von 71 Wachteln vor. Zu 24 dieser Beringungen existierten auch Wiederfunde bzw. Kontrollfänge, allerdings ausschließlich kurzfristige Wiederfunde und kein einziger für Folgejahre. Die Auswertung der Wiederfunde zeigt Tab. 3.

Tab. 4 enthält die Angaben zu Wiederfunddaten auswärtiger Vögel, also von Vögeln, die im Arbeitsbereich anderer Vogelwarten beringt und im Arbeitsbereich der Beringungszentrale Hiddensee wiedergefunden bzw. kontrolliert wurden. Hier lagen nur 8 Wiederfunde vor, die alle zwischen 1952 und 1966 in Italien im Mai beringte und damit vermutlich auf dem Heimzug befindliche Wachteln betrafen.

Tab. 2: Siedlungsdichte der Wachtel (rufende Männchen/100 ha) im Untersuchungsgebiet.

Table 2: Colonization density of Common Quail (calling males/100 ha) within the study area.

Jahr	Anzahl rufender Männchen	Männchen/100 ha (bezogen auf Gesamtfläche)	Männchen/100 ha (bezogen auf landwirtschaftliche Nutzfläche)
1990	1	0,22	0,25
1991-1994	2	0,44	0,5
1995	1	0,22	0,25
1997	1	0,22	0,25
1998	4	0,89	1,0
1999	22	4,89	5,5
2000	29	6,44	7,25
2001	27	6,0	6,75
2002	19	4,22	4,75
2003	4	0,88	1,0

Tab. 3: Wiederfunddaten im Arbeitsbereich der Beringungszentrale Hiddensee beringter Wachteln (nach Daten der Beringungszentrale Hiddensee).

Table 3: Recoveries of Common Quails ringed in eastern Germany (Hiddensee ringing scheme).

Zahl beringter Wachteln zwischen 1974 und 2001	71
Zahl der Wiederfunde (einschließlich Mehrfachkontrollen besonderer Vögel)	33
Zahl der wiedergefundenen Vögel	24
Mittlere Entfernung vom Beringungsort	0 km
Median der Tagedifferenz zwischen Beringung und Wiederfund/Kontrolle für die 33 Wiederfunde	16
Median der Tagedifferenz zwischen Beringung und Wiederfund/Kontrolle für die 24 gefundenen Vögel (bei Mehrfachkontrollen wurde nur das späteste Funddatum einbezogen)	12

Diskussion

Nach GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER (1994) ist die Wachtel ein "im Bestand sehr stark schwankender Brutvogel offener Wiesen- und Feldbaugebiete". Insbesondere aus den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts gibt es aus verschiedenen Gebieten Mitteleuropas einige Angaben zur Siedlungsdichte. So kann die Wachtel in Invasionsjahren auf kleinen Flächen (bis 100 ha) Dichten von bis zu 67 rufenden Männchen (rM) je 100 ha erreichen, auf großräumigen Flächen (mehrere km²) lagen die Werte mit bis zu 7 rM je 100 ha niedriger (GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1994). In der Avifauna des Kreises Brandenburg wird der Wachtelbestand für den gesamten Altkreis (1.000 km²) zu Beginn der 90er Jahre mit 10 bis 15 Brutpaaren angegeben (FG Ornithologie 1994). HAFERLAND (in ABBO 2001) schätzt für das gesamte Land Brandenburg 300 - 1.000 rM. Abgesehen von den Ausführungen von GLUTZ VON

BLOTZHEIM & BAUER (1994), die als Hauptursache der starken Bestandsfluktuationen den Invasionscharakter dieser Art anführen und einen Einfluss langfristiger Klimaschwankungen gleich dem für andere thermophile Arten sehen, gibt es für Mitteleuropa wenig publizierte Forschungsergebnisse hinsichtlich der Ursachen von Bestandsschwankungen.

GEORGE (1996) fand in einem Untersuchungsgebiet von rund 3.000 ha in Sachsen-Anhalt Abundanzschwankungen zwischen 1,2 und 10,5 Rufern/1.000 ha und sieht die Ursache der Bestandsschwankungen darin, dass die Wachtel ein typischer r-Strategie ist. Dies sind Arten, die durch hohe Fortpflanzungsraten und kurze Entwicklungszeiten charakterisiert sind, und damit die Fähigkeit haben, kurzfristig zur Verfügung stehende Lebensräume nutzen zu können (IMMELMANN 1983).

BAUER & BERTHOLD (1996) nennen als Hauptgefährdungsursachen klimatische Gründe, die Intensivierung der Landwirtschaft und Verluste durch die Jagd in den Durchzugsgebieten. HAFERLAND (in ABBO 2001) benennt als Hauptgrund für den Rückgang die intensive Landbewirtschaftung und sieht Brandenburg eine Bestandserholung Anfang der 90er Jahre aufgrund von Flächenstilllegungen. Im Untersuchungsgebiet am Rietzer See ist jedoch der Anteil von Stilllegungsflächen mit maximal 4,5 % der landwirtschaftlich genutzten Flächen vergleichsweise gering. Die mittlere Schlaggröße im Gebiet war vor 1980 kleiner, ist seitdem aber auch nach Angaben von G. Sohns (mdl.) annähernd gleich geblieben. Auch die Habitatanalysen von GEORGE (1996) sprechen dafür, dass die angebauten landwirtschaftlichen Kulturen eine große Bedeutung für den Wachtelbestand haben. Optimale Lebensräume sind nach seinen Untersuchungen Schläge, auf denen Frühjahrskeimer angebaut werden. Deren Attraktivität erhöht sich noch durch die "Mischung mit einer zweiten Pflanzenart" wie beispielsweise Sommergerste mit Luzerneinsaat. Auch

Tab. 4: Wiederfunddaten von im Arbeitsbereich der Beringungszentrale Hiddensee gefundenen Wachteln mit Ringen anderer Vogelwarten.

Table 4: Recoveries of Common Quail found in eastern Germany and ringed elsewhere.

Beringungsjahr, Beringungsland	Wiederfund nach	Entfernung vom Beringungsort
1952, Italien	140 Tagen	940 km N
1952, Italien	73 Tagen	660 km N
1954, Italien	36 Tagen	761 km NNE
1958, Italien	54 Tagen	900 km N
1960, Italien	16 Tagen	828 km N
1960, Italien	72 Tagen	1.052 km NNE
1965, Italien	75 Tagen	840 km N
1966, Italien	63 Tagen	884 km N

aufkommende Brachen, also Flächen, auf denen mehrere Pflanzenarten hinzukommen, haben nach seinen Untersuchungen eine erhöhte Attraktivität für die Wachtel.

Auffällig war 1999 auf der Untersuchungsfläche am Rietzer See, dass sich die meisten Rufer in den Leinflächen aufhielten. Dieser wurde kaum gepflegt und war daher stark verunkrautet. Das entspricht im übertragenen Sinne der von GEORGE (1996) erwähnten Erhöhung der Flächenattraktivität durch Beimischung weiterer Pflanzenarten. Da die Flächen auch nicht regulär abgeerntet wurden, kann davon ausgegangen werden, dass die Wachteln 1999 einen sehr guten Bruterfolg hatten. Die hohe Zahl rufender Tiere im Jahr 2000 legte die Vermutung nahe, dass die 1999er Brutvögel und auch ein Teil des Nachwuchses in dieses optimale Bruthabitat zurückkehrten.

Aufschluss zur Brutorts- bzw. Geburtsortstreue könnten langfristige Wiederfunddaten beringter Vögel geben. Im Arbeitsbereich der Beringungszentrale Hiddensee wurden im Zeitraum von 1974 bis 2000 71 Wachteln beringt. Es liegen aber nur sehr wenige Ringwiederfunde vor, die allesamt ($n = 33$; Wiederfunde bzw. Kontrollen von 24 Vögeln) nur wenige Tage bis Wochen nach der Beringung als kurzfristige Ortsfunde erfolgten (KÖPPEN & SCHEIL 1999, ergänzt) und daher keine Aussagen zu Geburtsorts- bzw. Brutortstreue ermöglichen (Tab. 3). Funde von außerhalb des Arbeitsbereiches der Beringungszentrale Hiddensee beringten Wachteln gibt es bei uns 8. Diese Funde von in Italien im Mai beringten Wachteln erfolgten innerhalb weniger Wochen nach der Freilassung. Die festgestellte Nordrichtung spricht für auf dem Heimzug befindliche Vögel (Tab. 4).

Es hat den Anschein, als ob 1999 die guten Bedingungen im Gebiet eine größere Anzahl von Brutvögeln zur Ansiedlung bewogen hat. Der vermutlich sehr gute Bruterfolg könnte die Grundlage für eine hohe Zahl von Rückkehrern in den Folgejahren gelegt haben. So wurden noch 2001 27 rM kartiert, obwohl die Landbewirtschaftung annähernd der von 1995 entsprach, wo nur 4 rM erfasst wurden. Allerdings sank mit der wieder "normalisierten" Landbewirtschaftung der Bestand auch wieder ab und liegt nun wieder im ursprünglichen Bereich. Interessant wäre, ob der starke Anstieg durch den guten Bruterfolg im Jahr 1999 bedingt war. Solange aber nicht in höherer Zahl Wachteln beringt werden und dann auch längerfristige Wiederfunde vorliegen, kann über die Hintergründe von Bestandsschwankungen nur spekuliert werden. Dass gerade für die Wachtel, die in der Roten Liste Brandenburgs als "stark gefährdet" eingestuft ist (DÜRR et al. 1997), kaum Untersuchungen zu den Hintergründen der starken Bestandsschwankungen vorliegen, unterstreicht die dringende Notwendigkeit gründlicher Untersuchungen mittels langfristiger Beringungsprogramme.

Literatur

- ABBO (2001): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Rangsdorf.
- BAUER, H.-G. & P. BERTHOLD (1996): Die Brutvögel Mitteleuropas: Bestand und Gefährdung. Wiesbaden.
- DÜRR, T., W. MÄDLow, T. RYSLAVY & G. SOHNS (1997): Rote Liste und Liste der Brutvögel des Landes Brandenburg. Natursch. Landschaftspfl. Brandenburg 6 (2), Beilage.
- FACHGRUPPE ORNITHOLOGIE BRANDENBURG (1992): Die Avifauna des Stadt- und Landkreises Brandenburg.
- GEORGE, K. (1996): Habitatnutzung und Bestandssituation der Wachtel *Coturnix coturnix* in Sachsen-Anhalt. Vogelwelt 117: 205-211.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. & K. M. BAUER (1994): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 5. 2. Aufl. Wiesbaden.
- IMMELMANN, K. (1983): Einführung in die Verhaltensforschung. 3. Aufl. Berlin, Hamburg.
- KÖPPEN, U. & S. SCHEIL (1999): Bericht der Beringungszentrale Hiddensee für die Jahre 1997 und 1998. Ber. Vogelwarte Hiddensee 15: 3-52.

Aus der Arbeit der Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburgischer Ornithologen (ABBO)

Möwenschlafplätze in Brandenburg und Berlin im Winter 2000/2001

Wolfgang Mädlow, Susanne Kühn & Martin Kühn

MÄDLow, W., S. KÜHN & M. KÜHN (2003): **Möwenschlafplätze in Brandenburg und Berlin im Winter 2000/2001. Otis 11: 89-93.**

An vier Stichtagen im Winterhalbjahr 2000/2001 wurden Möwen an Schlafplätzen in Brandenburg und Berlin gezählt. Die größten Schlafplätze befanden sich für alle Arten in Berlin. Lachmöwen wurden abseits der Stadt in recht geringen Zahlen beobachtet, während Sturm- und Silbermöwen auch an einigen brandenburgischen Seen sehr bedeutende Schlafplatzgesellschaften bildeten. Die Lage und Besetzung der Schlafplätze ist einer großen Dynamik unterworfen. Die vorgelegten Zahlen sollen als Grundlage für regelmäßige Schlafplatzzählungen dienen, die in Brandenburg noch einzurichten sind.



MÄDLow, W., S. KÜHN & M. KÜHN (2003): **Gull roosts in Brandenburg and Berlin in winter 2000/2001. Otis 11: 89-93.**

A census of gulls on night roosts in Brandenburg and Berlin was carried out on four dates in winter 2000/2001. The largest roosts for all species were in Berlin. Black-headed Gulls were rare outside Berlin whereas Common Gull and Herring Gull were present in significant numbers on some lakes in Brandenburg. The occupation of the roosts is very variable. The results of this census will be used for future regular roost counts in Brandenburg.

Wolfgang Mädlow, Konrad-Wolf-Str. 53, 14480 Potsdam; email: WMaedlow@t-online.de
Susanne & Martin Kühn, Am Steig 17 a, 25813 Husum; email: bob.martinkuehn@gmx.de

Einleitung

Über die Verteilung winterlicher Möwenschlafplätze liegen aus Brandenburg bisher nur sporadische Kenntnisse vor (ABBO 2001). Die Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburgischer Ornithologen hatte deshalb im Winter 2000/2001 zu vier synchronen Schlafplatzzählungen aufgerufen, deren Ergebnisse hier kurz dargestellt werden sollen.

Methode

Für bekannte oder mögliche Möwenschlafplätze wurden Gebietskenner gebeten, an vier Stichtagen (11.11.00, 16.12.00, 13.1.01, 17.2.01) die Möwen zu erfassen. Die Zählungen sollten nachmittags bis zum Einbruch der Dunkelheit erfolgen, wobei nur Schlafplätze, aber keine Zwischenrastplätze zu erfassen waren. Der Anteil der einzelnen Arten sollte so gut wie möglich geschätzt werden, wobei wegen

der Bestimmungsschwierigkeiten keine Unterscheidung von Silbermöwen (*Larus argentatus*), Mittelmeermöwen (*Larus (c.) michahellis*) und Steppenmöwen (*Larus (c.) cachinnans*) erwartet wurde.

Eine lückenlose Abdeckung möglicher Schlafplätze ist nicht gelungen. Insbesondere in der Uckermark, dem nordbrandenburgischen Seengebiet und in der Prignitz gibt es weitere Gewässer mit möglichen Schlafplatzvorkommen. Tab. 1 listet die erfassten Gebiete und die Beobachter auf. Vom Stichtag abweichende Zähltermine (bis zu einer Woche) wurden mit berücksichtigt und gehen ebenfalls aus Tab. 1 hervor.

Der Winter 2000/2001 war mild und nur von kürzeren Kälteperioden geprägt. Bei den Januar- und Februar-Zählterminen waren einige Zählgewässer teilweise vereist, aber (soweit gemeldet) nicht gänzlich zugefroren. Die Sichtbedingungen waren an allen Tagen und in allen Gebieten ausreichend gut.

Tab. 1: Liste der erfassten Gebiete, der Beobachter und abweichender Zähltermine. Hinter den Gebietsnamen: Kfz-Kennzeichen der Landkreise.

Table 1: Gull roosts listed by area, observer and alternative census date.

	Beobachter	abweichende Zähltermine
Unter-Uckersee (UM)	H. Schonert	10.11./17.12./12.1.
Gülper See (HVL)	C. Bock, J. Bellebaum	10.11./16.2.
Tegeler See (B)	F. Sieste	12.11./23.12.
Gatower Havel (B)	S. Kirchner, M. Kühn	
Kladower Havel (B)	D. Stripp	
Spree Museumsinsel (B)	A. & M. Prochnow	
Mühlendamm-Schleuse (B)	A. & M. Prochnow	17.12.
Rummelsburger See (B)	A. Kormannshaus	18.2.
Müggelsee (B)	B. Ratzke, M. Albrecht, K. Steiof u.a.	
Schwielowsee (PM)	W. Mädlow	
Treblensee (HVL/PM)	G. Lohmann, M. Jurke	
Beetzsee (PM)	B. Sander, Stüllein, J. Naacke, G. Hesse, J. Trommer	
Möserscher See (BRB)	B. Rudolph	
Plauer See (BRB)	B. Rudolph, J. Naacke	
Breitlingsee (BRB)	B. Rudolph, J. Naacke	
Rietzer See (PM)	L. Manzke	
Blankensee (TF)	L. Kalbe	10.1.
Grössinsee (TF)	L. Kalbe	
Wolziger See (LDS)	H. Haupt	12.11./15.12./12.1./16.2.
Schwielochsee (LOS)	H. Deutschmann	
Peitzer Teiche (SPN)	R. Zech	12.11./18.12./15.1./18.2.
Talsperre Spremberg (SPN)	R. Beschow	17.12./14.1.
Senftenberger See (OSL)	H. Michaelis, T. Schneider, R. Kaminski	17.12./18.2.

Ergebnisse

Die Ergebnisse sind für die vier häufigsten Arten in den Tab. 2-5 wiedergegeben. Im folgenden werden die Ergebnisse für die Arten kurz kommentiert und anschließend zusätzliche Informationen zu einzelnen Gebieten zusammengestellt.

Zwergmöwe (*Larus minutus*): Am 16.12.01 wurden 8 Vögel am Schlafplatz am Schwielochsee festgestellt - eine für diese Jahreszeit ungewöhnliche Ansammlung (HAUPT in ABBO 2001).

Lachmöwe (*Larus ridibundus*): Große Ansammlungen wurden fast nur in Berlin gemeldet, wobei die 15.000 Vögel im November auf dem Müggelsee nahe am bisherigen Maximum liegen (16.000 Ex. 1991, MICHAELIS in ABBO 2001). Außerhalb Berlins wurden nur noch an den Peitzer Teichen (im November) und am Gülper See (im Februar) 1.000 Vögel erreicht oder überschritten. An großen Schlafplätzen wie Schwielowsee, Plauer See und

Wolziger See blieben die Bestände meist geringer als die von Sturm- und Silbermöwe.

Sturmmöwe (*Larus canus*): Auch bei dieser Art wurden die höchsten Zahlen in Berlin erreicht, blieben aber hinter früheren Maximalzahlen deutlich zurück (MICHAELIS in ABBO 2001). In Berlin werden die Stadtrandgebiete (Unterhavel, Müggelsee) bevorzugt aufgesucht, während die innerstädtischen Schlafplätze an der Spree nur sehr gering frequentiert sind. Hierin unterscheidet sich die Art deutlich von der Lachmöwe, obwohl sich tagsüber durchaus recht viele Sturmmöwen in der Innenstadt aufhalten (MÄDLow 1994). Außerhalb Berlins wurden große Ansammlungen (über 1.000 Ex.) am Gülper See, dem Schwielowsee, dem Plauer See und dem Wolziger See festgestellt.

Heringsmöwe (*Larus fuscus*): Nennenswerte Zahlen wurden nur am Müggelsee erreicht: November 11, Dezember 4, Januar noch 1. Ansonsten liegen nur wenige Beobachtungen vor: November je 1 Schwielowsee und Senftenberger See sowie 3 Schwielochsee, Dezember je 1 an der Mühlendamm-Schleuse, am Schwielowsee und am Wolziger See. Die Art ist in Brandenburg spärlicher Durchzügler, dessen Spätherbstvorkommen zum Winter hin ausklingt (MÄDLow in ABBO 2001).

Silbermöwe/Mittelmeermöwe/Steppenmöwe: Wegen der schwierigen Bestimmbarkeit unter den Bedingungen der Schlafplatzzählung wurde auf eine Differenzierung dieser Formen verzichtet. Herausragende Bedeutung für Großmöwen hat der Müggelsee, wo die ermittelten Zahlen in der Größenordnung der Maxima vergangener Jahre lagen. Die Berliner Unterhavel wies nur einen geringen Bestand auf: Hier steigen die Zahlen in der Regel bei längeren Kälteperioden (MÄDLow 1994). Auch die Innenstadgebiete wurden nur spärlich besucht. Be-

	11.11.00	16.12.00	13.1.01	17.2.01
Unter-Uckersee (UM)	162	59	46	20
Gülper See (HVL)	43	n.e.	n.e.	1000
Tegeler See (B)	1740	1150	800	840
Gatower Havel (B)	280	360	950	-
Kladower Havel (B)	180	-	20	800
Spree Museumsinsel (B)	-	-	1345	11
Mühlendamm-Schleuse (B)	640	2500	1720	1340
Rummelsburger See (B)	137	852	122	825
Müggelsee (B)	15000	8500	6000-9000	3200
Schwielowsee (PM)	20	360	-	600
Trebelsee (HVL/PM)	300	150	74	130
Beetzsee (PM)	394	-	-	-
Möserscher See (BRB)	-	-	15	-
Plauer See (BRB)	-	-	100	80
Breitlingsee (BRB)	-	n.e.	n.e.	n.e.
Rietzer See (PM)	350	-	-	-
Blankensee (TF)	62	-	35	-
Grössinsee (TF)	n.e.	-	n.e.	-
Wolziger See (LDS)	520	20	4	70
Schwielochsee (LOS)	77	47	-	9
Peitzer Teiche (SPN)	1700	330	-	-
Talsperre Spremberg (SPN)	307	450	> 148	20
Senftenberger See (OSL)	35	40	-	2

Tab. 2: Zahl der Lachmöwen an den Schlafplätzen. n.e. = nicht erfasst.

Table 2: Numbers of Black-headed Gulls on the roosts. n.e. = not counted.

	11.11.00	16.12.00	13.1.01	17.2.01
Unter-Uckersee (UM)	~ 260	80	152	104
Gülper See (HVL)	44	n.e.	n.e.	2000
Tegeler See (B)	75	260	45	63
Gatower Havel (B)	200	130	700	-
Kladower Havel (B)	8	-	35	280
Spree Museumsinsel (B)	-	-	2	-
Mühlendamm-Schleuse (B)	3	25	9	3
Rummelsburger See (B)	1	8	2	7
Müggelsee (B)	1500	2900	2000-3000	1000
Schwielowsee (PM)	550	2520	300	1300
Trebelsee (HVL/PM)	120	240	83	480
Beetzsee (PM)	45	-	-	-
Möserscher See (BRB)	-	70	250	5
Plauer See (BRB)	-	350	2400	650
Breitlingsee (BRB)	-	n.e.	n.e.	n.e.
Rietzer See (PM)	-	-	-	-
Blankensee (TF)	-	-	45	-
Grössinsee (TF)	n.e.	-	n.e.	-
Wolziger See (LDS)	770	620	1040	650
Schwielochsee (LOS)	11	55	-	41
Peitzer Teiche (SPN)	10	-	-	2
Talsperre Spremberg (SPN)	43	88	> 183	31
Senftenberger See (OSL)	10	16	2	6

Tab. 3: Zahl der Sturmmöwen an den Schlafplätzen. n.e. = nicht erfasst.

Table 3: Numbers of Common Gulls on the roosts. n.e. = not counted.

deutende Schlafplätze mit über 500 Vögeln wurden auch abseits Berlins festgestellt: Unter-Uckersee, Schwielowsee, Wolziger See.

Die einzelnen Arten wurden kaum differenziert. Lediglich von zwei größeren Schlafplätzen liegen Schätzungen vor. Am Müggelsee nahm der Anteil

	11.11.00	16.12.00	13.1.01	17.2.01
Unter-Uckersee (UM)	~ 340	~ 620	~ 850	37
Gülper See (HVL)	5	n.e.	n.e.	17
Tegeler See (B)	11	3	12	13
Gatower Havel (B)	105	74	81	-
Kladower Havel (B)	-	-	84	230
Spree Museumsinsel (B)	-	-	58	35
Mühlendamm-Schleuse (B)	5	18	16	1
Rummelsburger See (B)	5	5	-	12
Müggelsee (B)	2100	3240	2300-3500	1800
Schwielowsee (PM)	50	80	600	1150
Trebelsee (HVL/PM)	8	3	64	2
Beetzsee (PM)	29	-	-	-
Möserscher See (BRB)	-	4	10	~ 100
Plauer See (BRB)	-	15	185	~ 80
Breitlingsee (BRB)	-	n.e.	n.e.	n.e.
Rietzer See (PM)	2	-	-	-
Blankensee (TF)	-	-	59	80
Grössinsee (TF)	n.e.	-	n.e.	40
Wolziger See (LDS)	1050	940	1120	1740
Schwielochsee (LOS)	37	23	-	18
Peitzer Teiche (SPN)	60	-	-	2
Talsperre Spremberg (SPN)	4	27	12	22
Senftenberger See (OSL)	200	52	33	81

Tab. 4: Zahl der Silber-/Mittelmeer-/Steppenmöwen an den Schlafplätzen. n.e. = nicht erfasst.

Table 4: Numbers of Herring Gulls and Yellow-legged Gulls on the roosts. n.e. = not counted.

	11.11.00	16.12.00	13.1.01	17.2.01
Unter-Uckersee (UM)	2	2	-	1
Gülper See (HVL)	-	n.e.	n.e.	-
Tegeler See (B)	-	-	-	-
Gatower Havel (B)	4	3	3	-
Kladower Havel (B)	-	-	-	1
Spree Museumsinsel (B)	-	-	-	-
Mühlendamm-Schleuse (B)	-	-	-	-
Rummelsburger See (B)	-	-	-	-
Müggelsee (B)	10	15	13	8
Schwielowsee (PM)	3	4	1	5
Trebelsee (HVL/PM)	-	1	3	-
Beetzsee (PM)	-	-	-	-
Möserscher See (BRB)	-	-	-	-
Plauer See (BRB)	-	max. 4	2	-
Breitlingsee (BRB)	-	n.e.	n.e.	-
Rietzer See (PM)	-	-	-	-
Blankensee (TF)	-	-	-	-
Grössinsee (TF)	n.e.	-	n.e.	-
Wolziger See (LDS)	1	1	-	-
Schwielochsee (LOS)	-	-	-	-
Peitzer Teiche (SPN)	-	-	-	-
Talsperre Spremberg (SPN)	-	-	-	-
Senftenberger See (OSL)	-	-	-	-

Tab. 5: Zahl der Mantelmöwen an den Schlafplätzen. n.e. = nicht erfasst.

Table 5: Numbers of Greater Black-backed Gulls on the roosts. n.e. = not counted.

der Mittelmeermöwen an den Großmöwen von 18 % im November über 1 % im Dezember auf weniger als 1 % im Januar ab, der jeweilige Anteil Steppen-

möwen lag bei 12 %, 4 % und 1,5 % (November n = 2.100, Dezember n = 3.240, Januar n = 510). Am Wolziger See lag der Anteil "Weißkopfmöwen" hin-

gegen recht konstant zwischen 19 und 24 % (November n = 1.050, Dezember n = 500, Januar n = 1.120). Ähnliche Größenordnungen ergaben sich auch bei sehr kleinen Stichproben am Schwielochsee und an der Talsperre Spremberg.

Mantelmöwe (*Larus marinus*): Das Zählergebnis bildet das bekannte Vorkommensmuster in Brandenburg ab (MÄDLow in ABBO 2001). Der Schwerpunkt liegt im Berlin-Potsdamer Raum mit weiteren Vorkommen bei Brandenburg, in der nördlichen Uckermark und im Oder-Spree-Gebiet. Noch etwas höhere Zahlen wären in der Prignitz und an der Oder zu erwarten, wo leider keine Zählungen stattfanden.

Anmerkungen zu ausgewählten Gebieten: Kompliziert stellte sich die Situation an den Großseen bei Brandenburg/Havel dar. Die Zählungen am Mörserschen See, Plauer See und Breitlingsee erfolgten nicht alle gleichzeitig bis in die späte Abenddämmerung, so dass die Tabellen hier evtl. nicht den richtigen Schlafplatzbestand wiedergeben. Der Ort des Schlafplatzes oder der Schlafplätze scheint sich innerhalb der Saison zu verändern. Am Breitlingsee wurde im Februar ein Schlafplatztrupp von 2.000–2.500 Vögeln erst in der späten Dämmerung entdeckt, so dass eine artliche Differenzierung nicht mehr möglich war (in der Tabelle nicht enthalten). Am langgestreckten Beetzsee können sich Schlafplätze an verschiedenen Stellen bilden, so dass eine synchrone Erfassung erschwert wird.

Für den Trebelsee wird eine Abnahme des Schlafplatzbestandes an Möwen gegenüber den 90er Jahren auf 25 % angegeben. Dies wird auf veränderte Müllverbringung auf der benachbarten Kippe Vorketzin zurückgeführt.

Leider konnte in der Uckermark nur der Unter-Uckersee in die Stichtagzählungen einbezogen werden. Ergänzende Angaben für das Winterhalbjahr 2000/2001 lieferte U. Kraatz (briefl.). Demnach waren Felchowsee, Mündesee, Fischteiche Biesenbrow und Fischteiche Angermünde nur Tagesrastplätze, aber keine Schlafgewässer. Hingegen befand sich am Grimnitzsee (Kreis Barnim) ein Schlafplatz, an dem am 19.1.01 1.000 Silbermöwen gezählt wurden. J. Bellebaum erfasste am 21.12.00 auf dem Parsteiner See (Kreis Barnim) 288 Silbermöwen, 44 Sturmmöwen und 1 Mantelmöwe am Schlafplatz.

Diskussion

Möwenschlafplätze sind von einer hohen Dynamik gekennzeichnet. Während einige Gebiete seit Jahrzehnten konstant genutzt werden, gibt es andernorts ständige Wechsel der Schlafgewässer innerhalb einer Saison und zwischen den Jahren. Die Lage der Schlafplätze hängt sehr stark von der Witterung ab. So ist aus Berlin bekannt, dass Lachmöwen in Kälteperioden aus den Stadtrandgebieten in die Innenstadt fliegen, während Sturm- und Silbermöwen auch dann weiter an der Unterhavel nächtigen (MÄDLow 1994). Die Zahl der Möwen hängt von Futterquellen der Umgebung ab (Fütterungen, Mülldeponien). In Kälteperioden kann es zur großräumigen Verlagerung von Möwenbeständen und zu einem stärkeren Vordringen in die Städte kommen.

Vor diesem Hintergrund ist eine viermalige Stichtagserfassung in einem einzigen Winterhalbjahr nur bedingt aussagekräftig und nicht auf andere Jahre übertragbar. Sie diene der Inventarisierung der Möwenschlafplätze Brandenburgs und soll Vergleichsmaterial für eine spätere, kontinuierliche Erfassung zur Verfügung stellen. Welche interessanten Ergebnisse zum Auftreten (hier in Abhängigkeit von Nahrungsquellen) langfristige Erfassungen liefern können, zeigen z.B. BELLEBAUM et al. (2000). Deshalb wird die ABBO anstreben, im Rahmen der ab 2003 durchgeführten bundesweiten Schlafplatzerfassung ein Zählernetz für die wichtigen märkischen Möwenschlafplätze einzurichten.

Literatur

- ABBO (2001): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Rangsdorf.
 BELLEBAUM, J., A. BUCHHEIM, J. NOWAKOWSKI & M. SELL (2000): Was tun, wenn der Müll knapp wird? 25 Jahre überwinterte Möwen (Laridae) im Ruhrgebiet. Vogelwelt 121: 165–172.
 MÄDLow, W. (1994): Winterbestand der Möwen (Laridae) in der Berliner Innenstadt. Berl. ornithol. Ber. 4: 110–128.

Handschwinger und ein nur schmaler weißer Endsaum der Schirmfedern sprachen eindeutig für Heringsmöwen und nicht für Mantelmöwen (*Larus marinus*). Beeindruckend war die Anzahl der Vogel-

In Brandenburg und Berlin lag der Wegzugspfel der Heringsmöwe nach Beobachtungen von 1966–1998 im Oktober. Maximalzahlen konnten bereits ab September festgestellt werden und Wegzugstrupps über zehn Vögel wurden bis 1998 regelmäßig registriert (Mädlow in ABBO 2001). Höchstzahlen zweren 30 adulte und immature Indivi-

Schriftenschau

SCHULZE, A. (2003): **Die Vogelstimmen Europas, Nordafrikas und Vorderasiens. 819 Vogelarten, 17 Audio-CDs.** ISBN 3-935329-49-0. (6)

Bezug: Storchenschmiede Linum, Nauener Str. 54, 16833 Linum.

Diese einmalige CD-Sammlung bietet bei einer Gesamtspieldauer von 19:20 Stunden insgesamt 2.817 Tonaufnahmen von 819 Vogelarten der westlichen Palaearktis. Damit wird erstmalig ein wirklich vollständiger akustischer Überblick über alle bei uns und in gängigen Reise-regionen (z. B. Türkei, Nordafrika) vorkommenden Vogelarten gegeben.

Selbst ausgesprochen regional verbreitete Arten, z. B. die nur auf der 7 km² großen Kapverden-Insel Razo vorkommende Razolerche oder der erst 1975 beschriebene Kabylenkleiber aus Nordalgerien, sind auf den CDs vertreten.

Der CD-Sammlung liegen die neuesten Kenntnisse der Systematik zugrunde. Fast alle aktuellen Splits (z.B. die drei Grünspechtarten, Zwerg- und Taigaschnäpper, Westliche und Östliche Orpheusgrasmücke, die verschiedenen Zilpzalpe, Blaumeise und Teneriffameise) sind berücksichtigt und mit eigenen Aufnahmen vertreten. Leider fehlen Aufnahmen von Balearengrasmücke sowie Eibsich- und Buschgrasmücke, so dass Vergleiche mit den nächst verwandten Formen (Sarden- und Klappergrasmücke) nicht möglich sind.

Die Tonaufnahmen sind von hervorragender Klangqualität. Neben den Reviergesängen und -rufen findet sich bei den meisten Arten eine Vielzahl verschiedener Rufformen (Flugrufe, Warnrufe, Nestlingsrufe). Im Begleitheft finden sich zu jeder Aufnahme kurze Kommentare ("Gesang eines Männchens", "Rufe" etc.).

Ein ungemeiner Vorteil dieser CDs ist, dass jede einzelne Aufnahme (Gesang, Rufreihen etc.) separat angesteuert werden kann. Gerade für den aktiven Nutzer der CDs, der sich für Kartierungen oder die Beringung Klangattrappen erstellen will, ist das sehr praktisch.

Bedauerlich ist, dass keine Aufnahme-Orte und -Zeiten angegeben sind. Für denjenigen, der sich intensiver mit den einzelnen Aufnahmen beschäftigen will, z. B. um bestimmte regionale Dialekte herauszuhören, ist dies natürlich ein erheblicher Nachteil. Bei einer hoffentlich bald nötigen Neuauflage, sollte versucht werden, diese Angaben weitestgehend zu ergänzen sowie das Artenspektrum um die wenigen fehlenden Arten zu kompletieren.

In Anbetracht des für die gebotene Leistung moderaten Preises, kann die CD-Sammlung nur jedem empfohlen werden, der nicht nur mit offenen Augen, sondern auch mit offenen (und kenntnisreichen) Ohren durch die Landschaft laufen will!

Stefan Fischer

Literatur

ARBO (2001): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin (Rangsdorf).

BEILHM, J., A. BUCHNER, J. HÖRSTOWITZ & M. SELL (2000): Was tun, wenn der Müllkrähe wird? 25 Jahre überlebende Mäwen (Larus) im Rotterdamer Mülldeponiegebiet.

MÄYER, W. (1994): Winterbestand der Mäwen (Larus) in der Berliner Innenstadt. Ber. ornithol. Ber. 4: 110-128.

WILSON, J. (1991): Die Vögel Deutschlands. 2 Bände. 1-400 S., 1. Aufl. ISBN 3-7089-1420-3.

WILSON, J. (1994): Die Vögel Deutschlands. 2 Bände. 1-400 S., 2. Aufl. ISBN 3-7089-1421-1.

der Mittelmeerregion zu den Großmäwen von 18 % im November über 1 % im Dezember auf weniger als 1 % im Januar ab, der jeweilige Anteil an...

Für den Tierbestand wird eine Abnahme des Schilfplatzbestandes an Mäwen gegenüber den 90er Jahren auf 25 % angegeben. Dies wird auf veränderte Müllverbringung auf der benachbarten Kippe vorzuziehen zurückgeführt. Leider konnte in der Untersuchung nur der Lärmschutz in die Stichprobenerhebungen einbezogen werden. Ergänzendes Angaben für das Winterhalbjahr 2000/2001 liefert U. Kratz (pers. Brief). Demnach waren Felschweizer, Mändsche, Fälschische Bienenweiser und Fälschische Angermünde nur Jagst-plätze, aber keine Schilfwässer. Hingegen bestand sich am Grimnitzsee (Kreis Barnim) ein Schilfplatz, an dem am 19.1.01 1.000 Silbermäwen gezählt wurden. Im Bellenburg erfasste am 21.12.00 auf dem Farnstrecke See (Kreis Barnim) 288 Silbermäwen, 44 Sturmmäwen und 1 Maskenmäwe am Schilfplatz.

November lag bei 12,4 % und 1,5 % im Dezember bei 10,2 % und 1,1 % im Januar bei 10,2 % und 1,1 %. Der Anteil an Silbermäwen lag bei 10,2 % im November und 1,1 % im Dezember und Januar.

Kleine Mitteilungen

Eine ungewöhnlich große Ansammlung der Heringsmöwe (*Larus fuscus*)

Hartmut Haupt

HAUPT, H. (2003): Eine ungewöhnlich große Ansammlung der Heringsmöwe (*Larus fuscus*). *Otis* 11: 95-96.

Am 25.9.2001 konnte am Schwielochsee mit 148 Heringsmöwen (134 ad., 14 immat.) die größte je beobachtete Konzentration dieser Art in Brandenburg nachgewiesen werden.

HAUPT, H. (2003): An unusual concentration of Lesser Black-backed Gull (*Larus fuscus*). *Otis* 11: 95-96.

148 Lesser Black-backed Gulls (134 adult, 14 immature birds) were observed on Lake Schwieloch in eastern Brandenburg on 25th September 2001. This is the largest concentration ever seen in Brandenburg and neighbouring federal states.

Hartmut Haupt, Hannemannei 8, 15848 Beeskow



Der September 2001 hatte in Ostbrandenburg gegenüber den langjährigen Mittelwerten die dreifache Niederschlagsmenge aufzuweisen und war zugleich der niederschlagreichste September seit 1900. So war auch der 25. dieses Monats verregnet. Obwohl der Regen am Nachmittag aufhörte, war der Tag von einem schönen "Altweibersommertag" weit entfernt. Da sich nur etwa 100 Kilometer nordöstlich unseres Raumes eine Grenze zu deutlich freundlicherem Wetter befand und der Wind dazu schwach aus Nordost wehte, erschien mir diese Großwetterlage interessant genug, um noch in den letzten beiden Stunden der Tageslichtperiode am Schwielochsee/Lkr. Oder-Spree und Dahme-Spree-wald nach rastenden Möwenvögeln zu suchen. Bereits vom ersten Standpunkt bei der Ortschaft Niewisch konnten eine diesjährige Zwergmöwe (*Larus minutus*) und neun diesjährige Trauerseeschwalben (*Chlidonias niger*) beobachtet werden. Danach suchte ich vom Ostufer bei Pieskow aus etwa die Mitte des 1350 ha großen Sees mit dem Spektiv ab und bemerkte dabei einen großen, recht dicht zusammenliegenden Trupp schwarzmanteliger Möwen. Die langflüglige Gestalt mit deutlich über den Schwanz ragenden Handschwingen, fehlende oder ganz schwache weiße Flecken in den Handschwingen und ein nur schmaler weißer Endsaum der Schirmfedern sprachen eindeutig für Heringsmöwen und nicht für Mantelmöwen (*Larus marinus*). Beeindruckend war die Anzahl der Vögel,

denn bei den nicht gerade häufigen Begegnungen mit der Heringsmöwe handelte es sich überwiegend nur um einzelne Individuen. Drei Zählungen des Trupps ergaben 148, 146, 148 Vögel wovon lediglich 14 Individuen diesjährig waren. Somit wurden 134 adulte + 14 diesjährige Heringsmöwen ins Beobachtungsbuch eingetragen.

Eine eindeutige Zuordnung zu einem der drei Taxa *L. f. fuscus*, *L. f. graellsii* oder *L. f. intermedius* war auf Grund der recht weiten Entfernung, des nachlassenden Tageslichtes und der nur schwimmend beobachteten Vögel nicht möglich. Die Mantelfärbung bei den Altvögeln war wenig heller als die Färbung der Schwingspitzen, nicht tief schwarz und ohne Kontrast zu den Spitzen der Schwinge wie bei klassischen *L. f. fuscus*, auch nicht hell schiefergrau wie bei typischen *L. f. graellsii*. Der Kopf war bei allen Individuen rein weiß ohne erkennbare Strichelung. Alle Möwen wirkten insgesamt recht groß und kompakt, nicht gerade zierlich wie oft *L. f. fuscus*. Danach spricht vieles für *L. f. intermedius* und die anderen Unterarten erscheinen eher unwahrscheinlich.

In Brandenburg und Berlin lag der Wegzugspfel der Heringsmöwe nach Beobachtungen von 1966-1998 im Oktober, Maximalzahlen konnten bereits ab September festgestellt werden und Wegzugstrupps über zehn Vögel wurden bis 1998 nur fünfmal registriert (MADLOW in ABBO 2001). Höchstzahlen zuvor waren 30 adulte und immature Indivi-

duen die, am 5.10.1968 über Berlin durchzogen (BRUCH & LÖSCHAU 1969), und 30 adulte, die am 21.9.2000 am Senftenberger See rasteten (H. Michaelis in HAUPT et al. 2002). Die 148 Heringsmöwen vom Schwielochsee übersteigen sogar die Jahressummen für Brandenburg und Berlin in den Spitzenjahren 1998 (140 Ind.) und 2000 (141 Ind.) (HAUPT et al. 2000, 2002).

Auch für die umliegenden binnenländischen Gebiete wurde bisher eine derart große Ansammlung nicht erwähnt, z.B. Sachsen und Thüringen nicht über 10 (STEFFENS et al. 1998, VON KNORRE et al. 1986), Bayern max. 18 (BEZZEL 1994), Bodensee max. 26 (WILLI in HEINE et al. 1998/99), Mecklenburg max. 13 (NEHLS in KLAFS & STÜBS 1987), Polen max. 80 (TOMIALOJC 1990). Sogar in den Küstengewässern von Mecklenburg-Vorpommern zählen zur Wegzugzeit größere Trupps zu den sehr seltenen Ausnahmen und bisher überschritten die Konzentrationen nur zweimal 100 Vögel (NEHLS in KLAFS & STÜBS 1987, HEINICKE 1996).

Ansammlungen der Heringsmöwe sind nur eine kurzfristige Erscheinung. Vielfach wurden Trupps nur durchziehend festgestellt oder sie rasteten lediglich für kurze Zeit, weil schlechte Witterung die Vögel wie auch im hier mitgeteilten Fall zu einer Zugunterbrechung zwang. So war auch erwartungsgemäß von den Heringsmöwen am Schwielochsee bei der Kontrolle am Folgetag nichts mehr zu sehen.

Literatur

- ABBO (2001): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Rangsdorf.
 BEZZEL, E. (1994): Artenliste der Vögel Bayerns. Garmischer vogelkdl. Ber. 23: 1-65.
 BRUCH, A. & M. LÖSCHAU (1969): Bemerkenswerter Durchzug der Heringsmöwe (*Larus fuscus*) im Herbst 1968 in Berlin. Ornithol. Mitt. 21: 140-141.
 HAUPT, H., W. MÄDLow & U. TAMMLER (2000): Avifaunistischer Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 1998. Otis 8: 7-70.
 HAUPT, H., W. MÄDLow & U. TAMMLER (2002): Avifaunistischer Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 2000. Otis 10: 1-65.
 HEINE, G., H. JACOBY, H. LEUZINGER & H. STARK (1998/99): Die Vögel des Bodenseegebietes. Orn. Jahreshfte für Baden-Württemberg 14/15: 1-847.
 HEINICKE, T. (1996): Ornithologischer Bericht 1995 für die Greifswalder Oie. Ber. Vogelw. Hiddensee 13: 97-120.
 KLAFS, G. & J. STÜBS (1987): Die Vogelwelt Mecklenburgs. Jena.
 KNORRE, D. VON, G. GRÜN, R. GÜNTHER & K. SCHMIDT (1986): Die Vogelwelt Thüringens. Jena.
 STEFFENS, R., D. SAEMANN & K. GRÖBLER (1998): Die Vogelwelt Sachsens. Jena.
 TOMIALOJC, L. (1990): Ptaki Polski. Warszawa.

Erster Brutnachweis der Nilgans (*Alopochen aegyptiacus*) in Brandenburg

Martin Löschau & Jörg Rathgeber



LÖSCHAU, M. & J. RATHGEBER (2003): Erster Brutnachweis der Nilgans (*Alopochen aegyptiacus*) in Brandenburg. Otis 11: 96-98.

2003 gelang in dem Päwesiner Lötz (PM) der erste Brutnachweis der Nilgans für Brandenburg und damit der bisher östlichste dieses Neozoons in Deutschland.

LÖSCHAU, M. & J. RATHGEBER (2003): First breeding record of Egyptian Goose (*Alopochen aegyptiacus*) in Brandenburg. Otis 11: 96-98.

Located 25 km to the west of Berlin, this breeding record is the most eastern in Germany to date (2003) and marks a further step in the expansion of this introduced species (neozoon) in Western Europe. Breeding site, colonization history and some behavioural aspects are described.

Prof. Martin Löschau, Falstaffweg 46, 13593 Berlin

Jörg Rathgeber, Kiautschoustraße 1, 13353 Berlin

Im Jahr 2003 konnte der erste Brutnachweis der Nilgans im Land Brandenburg erbracht werden. Im

Hinblick auf die Ausbreitungstendenzen - besonders von Holland, Nordrhein-Westfalen und Nieder-

sachsen ausgehend - kam es nicht ganz unerwartet zu dieser Ansiedlung in Brandenburg. Der Brutplatz liegt im Päwesiner Lötze (PM), einem großräumigen, inzwischen auf ca. 450 ha ausgedehnten Sumpf- und Schilfgebiet mit eingestreuten Weidenbüschen und flachen Wasserflächen. Der 25 km westlich von Berlin gelegene Standort markiert die bisher östlichste bekannte Brut in Deutschland.

Zunächst erschien das Nilganspaar seit mindestens dem 5.5.2003 fast täglich morgens zwischen 6 und 8 Uhr zur Nahrungsaufnahme von Maissilage in einem Betonsilo der Gemarkung Wachow (HVL) am Nordteil des Lötzes (J. Hügel, R. Selig, H.-M. Wilke u.a.). Das an der einen Schmalseite offene Silo ist ca. 55 m lang, 20 m breit und 3,50 m hoch. Dort wurden die beiden Vögel auch am 23.5.2003 von M. Kolbe und am 30.5.2003 von M. Löschau angetroffen und als Nilgänse identifiziert. Die Neigung von Nilgänsen, neben sonstigen Futtermitteln aus landwirtschaftlichen Mieten auch Silage als Nahrung aufzunehmen, ist in anderen Regionen ebenfalls festgestellt worden (MOOIJ & BRÄSECKE 2000). Nachdem die Maissilage für die Viehfütterung aufgebraucht und das Silo geleert war (1.6.2003), konnten die beiden Gänse Anfang Juni 2003 noch mehrmals etwa 1 km entfernt auf kleinen Seichtwasserflächen des Wachower Lötzes beobachtet werden (J. Hügel, H.-M. Wilke).

Anlässlich einer Exkursion im Bereich des Päwesiner Lötzes am 13.7.2003 entdeckten die Teilnehmer (M. Prochnow, J. Rathgeber, B. Ratzke, W. Schreck und K. Urban) dann unerwartet die beiden Nilgänse getrennt sitzend in zwei nebeneinander liegenden verlassenen Graureiherhorsten einer kleinen Reiherkolonie. Die Horste befanden sich in etwa 2 m Höhe auf niedrigen Weidenbüschen innerhalb eines großräumigen Schilf- und Sumpfgebiets. Da bekannt ist, dass die Nilgans auch nicht mehr belegte Baumnester anderer Vögel als Nistplatz nutzt (SNOW & PERRINS 1998), bestand begründeter Brutverdacht. Von einer besonders ausgeprägten Neigung, Brutplätze in oder auf Gehölzen zu wählen, wird unter anderem auch aus Nordrhein-Westfalen berichtet (MOOIJ & BRÄSECKE 2000). Die Entfernung zwischen den von den Nilgänsen genutzten Nestern und dem oben beschriebenen Maissilo betrug nur 3 km.

Bei einer erneuten Kontrolle am 16.7.2003 entdeckte M. Löschau von einer erhöhten Beobachtungswarte aus eine schwimmende Nilgans in einem schmalen, langgezogenen Seichtwasserhabitat, welches sich unmittelbar vor den Büschen der

genannten Graureiherkolonie befand. Sie hielt sich ständig auf engbegrenztem Raum am Rande lockerer Schilfvegetation auf. Ein zweiter Altvogel war in dem schwer einsehbaren Gelände nicht zu entdecken. Nach einigen Minuten kamen plötzlich zwei kleine Dunenjunge aus dem Vegetationsbereich hervor und schwammen eilig zum Altvogel. In diesem Augenblick flog, aus größerer Entfernung kommend, eine Stockente (*Anas platyrhynchos*) heran und wasserte etwa 20 m neben den Gänsen. Die adulte Nilgans zeigte sofort ausgeprägtes Aggressionsverhalten, schwamm mit vorgestrecktem Hals und Kopf, zum Schluss flügelschlagend, auf die Ente zu und vertrieb sie. Ein Junge führender Haubentaucher (*Podiceps cristatus*) konnte dagegen kurz zuvor die betreffende Stelle unbehelligt passieren. Aggressives Verhalten während der Zeit der Jungenaufzucht ist offenbar typisch für die Nilgans (BRÄSECKE 1997, SNOW & PERRINS 1998). Die Aggression kann sich dabei auf alle möglichen vermeintlichen Feinde bis hin zu Jungrindern (MOOIJ & BRÄSECKE 2000) und Damhirschen (SCHRAMM 1997) richten. Negative Auswirkungen des Aggressionsverhaltens der Nilgans auf andere Vogelarten ließen sich bisher nur selten nachweisen (vgl. HÜPPELER 2000, MOOIJ & BRÄSECKE 2000, VÖGELE 1997).

Da die Beobachtungsstelle mit den zwei Jungvögeln in unmittelbarer Nähe der beiden Reiherhorste liegt, in denen drei Tage zuvor die Altvögel saßen, gehen wir davon aus, dass der eine Horst der Nistplatz war und das daneben liegende Großnest die Funktion eines Ruheplatzes für den nicht brütenden Partner hatte.

Da das Nilganspaar am 6. und 13.8.2003 ohne Junge beobachtet wurde (T. Ryslavy), muss davon ausgegangen werden, dass die Brut erfolglos verlief.

Der hier beschriebene Brutnachweis ist im Zusammenhang mit den gegenwärtigen dynamischen Ausbreitungstendenzen dieser in Westeuropa zu den Neozoen (seit Beginn der Neuzeit - 1492 - durch den Menschen eingeführte Tierarten) gehörenden Vogelart zu sehen. So konnte G. Wagner in NW-Mecklenburg bereits 1992 eine erste Brut am Santower See (nördlich von Grevesmühlen) belegen. Brutnachweise aus den Jahren 2002 und 2003 bei Rostock dokumentieren die sich nach Osten ausdehnende Verbreitung der Nilgans in Mecklenburg-Vorpommern (S. Müller, mündl. Mitt.). Auch in Sachsen wurde 2002 eine erste Brut nördlich von Leipzig von M. Schulz & A. Krüger gemeldet (J. Steudtner, mündl. Mitt.). Für Sachsen-Anhalt liegt uns bisher nur ein publizierter Brutnachweis der

Nilgans von 1990 in der Saale-Elster-Aue bei Halle vor (GNIELKA & ZAUMSEIL 1997). In Thüringen wurde die erste Brut im Jahr 2000 am Cumbacher Teich (Landkreis Gotha) festgestellt (BAUMBACH 2000). 2002 konnten bereits drei Bruten in verschiedenen Landesteilen Thüringens nachgewiesen werden und 2003 hat S. Kämpfer die bisher östlichste Brut in Krachwitz bei Altenburg gemeldet (ROST 2003 und F. Rost, briefl. Mitt.). Die östlichsten Brutnachweise in den neuen Bundesländern liegen zurzeit somit alle zwischen dem 12. und 13. Längengrad.

Ebenfalls aus dem Jahr 2003 stammt ein Brutnachweis aus dem brandenburgisch-niedersächsischen Grenzgebiet. Ab 8.7. konnte 1 Paar mit 3 juv. (ca. 1 Woche alt) an der Elbe bei km 480 beobachtet werden (A. Bruch, briefl. Mitt.). Der Brutplatz blieb unbekannt, könnte aber in Brandenburg gelegen haben.

Die Hauptbrutareale Westeuropas liegen in Großbritannien mit geschätzten 800-1000 (HAGEMEIJER & BLAIR 1997) und den Niederlanden mit ca. 1350 Brutpaaren (LENSINK 1996). Von den Niederlanden aus erfolgte 1986 die Besiedlung des deutschen Niederrheins, der inzwischen einen Brutbestand von mindestens 120-150 Paaren beheimatet. Der gesamtdeutsche Bestand wurde schon 1995 auf mindestens 180-250 Brutpaare geschätzt, und der gegenwärtige, in Zunahme begriffene, westeuropäische Bestand wird in seiner Gesamtheit auf mindestens 2300-2800 Brutpaare veranschlagt (MOOIJ & BRÄSECKE 2000).

Literatur

- ABBO (2001): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Rangsdorf.
- BAUMBACH, D. (2000): Nilgans, *Alopochen aegyptiaca* (L.), brütete am Cumbacher-Teich. Thüring. Ornithol. Mitt. 49/50: 129-130.
- BRÄSECKE, R. (1997): Die Nilgans. Unsere Jagd 47: 32-34.
- GNIELKA, R. & J. ZAUMSEIL (1997): Atlas der Brutvögel Sachsen-Anhalts - Kartierung des Südtails von 1990-1995. Halle.
- HAGEMEIJER, W. J. M. & M. J. BLAIR (1997): The EBCC Atlas of european breeding birds: their distribution and abundance. London.
- HÜPELER, S. (2000): Nilgänse (*Alopochen aegyptiaca*) - Neubürger in der Avifauna Nordrhein-Westfalens. Charadrius 36: 8-24.
- KRETZSCHMAR, E. (1999): "Exoten" in der Avifauna Nordrhein-Westfalens. Charadrius 35: 1-15.
- LENSINK, R. (1996): De opkomst van exoten in de Nederlandse avifauna; verleden, heden en toekomst. Limosa 69: 103-130.
- MOOIJ, J.H. & R. BRÄSECKE (2000): Zur Brutbiologie der Nilgans (*Alopochen aegyptiaca*) im Kreis Wesel. Charadrius 36: 25-35.
- SCHRAMM, A. (1997): Konflikt zwischen Nilgans (*Alopochen aegyptiaca*) und Damhirsch (*Dama dama*) - zu unterschiedlichen Verhaltensweisen. Beitr. Naturk. Niedersachsens 50: 21-23.
- SNOW, D. W. & C. M. PERRINS (1998): The Birds of the Western Palearctic. Oxford, New York.
- ROST, F. (2003): Ornithologische Besonderheiten in Thüringen 2002. Mitt. Inform. Ver. Thür. Ornithol. 24: 1-29.
- VÖGELE, G. (1997): Nilgans tötet Teichhuhn (*Gallinula chloropus*). Orn. Schnellmitt. Bad.-Württ. N.F. 55/56: 33.

Zwei erfolgreiche Bruten der Zwergdommel (*Ixobrychus minutus*) - Resultat einer Doppelehe ?

Martin Fiddicke



FIDDICKE, M. (2003): **Zwei erfolgreiche Bruten der Zwergdommel (*Ixobrychus minutus*) - Resultat einer Doppelehe ?** Otis 11: 99-101.

Wohl erstmalig wird bei der Zwergdommel Polygynie vermutet. Ein Männchen fütterte im August 2003 in den Altfriedländer Teichen (MOL) abwechselnd zwei Bruten. Im Abstand von 2 Wochen wurden 2 bzw. 5 Junge flügge.

FIDDICKE, M. (2003): **Two successful broods of the Little Bittern (*Ixobrychus minutus*) - Result of bigamy ?** Otis 11: 99-101.

Perhaps the first record of suspected polygyny in the Little Bittern. A male alternately fed two broods of 2 and 5 juveniles respectively on the Altfriedland fishponds.

Martin Fiddicke, Rotdornstraße 13, 16269 Bliesdorf

An einem etwa 1 Hektar großen Fischereiteich bei Altfriedland (Lkr. Märkisch Oderland) gelangen am 6. August 2003 überraschenderweise zwei Brutnachweise für die Zwergdommel durch S. Fahl und den Verfasser, wobei offenbar nur ein Männchen beteiligt war. Nachfolgend wurden insgesamt mindestens 7 flügge Jungvögel ermittelt. Einzelbeobachtungen von Alt- oder Jungvögeln gab es ebendort seit 1998 nahezu alljährlich, ohne dass Brutverdacht geäußert werden konnte. Brutnachweise der Zwergdommel in Brandenburg wurden in den letzten Jahrzehnten sehr selten erbracht, dementsprechend wird der aktuelle Landesbestand auf unter 20 Reviere veranschlagt (HAUPT in ABBO 2001).

BAUER & GLUTZ VON BLOTZHEIM (1966) verweisen anhand von Beispielen auf die ausgeprägte Neigung dieser Dommelart zu loser Koloniebildung, bemerken aber weiter: "Die Paarbildung dürfte vor der Markierung des Nistplatzes erfolgen, ist aber bisher kaum untersucht."

Brutplatzbeschreibung

Das Nistgewässer ist ein künstlich angelegter Fischzuchtteich in der Form eines Quadrates mit einem ca. 2 Meter breiten, geschlossenen Schilfgürtel ringsum. Der Schilfwuchs zeichnet sich durch beträchtliche Höhe mit kräftigen Stengeln, sowie Dickichtcharakter mit gut ausgebildeter Knickschicht aus, besonders wasserseitig. Durch Deichwege getrennt, wo oft Kraftfahrzeuge verkehren, schließen sich ähnliche Teiche an. Deren Ufer werden aber zum Teil regelmäßig gemäht, so dass Schilfsäume wie am Brutgewässer nur abschnittsweise bestehen. Außerdem wurden von Hobbyanglern Schneisen geschlagen.

Auch wenn im nahen Umfeld reichlich Weiden- und Sumpfstreifen existieren, ist doch der unmittelbare Lebensraum der Dommeln recht strukturarm. Es finden sich, außer wenigen eingegliederten Weidenbüschen, keine Röhrichtbuchten und Inseln. Die Wasserstände im gesamten Teichgebiet werden übers Sommerhalbjahr auf konstant hohem Niveau angestaut. Durch den regen Angelbetrieb sind die Tiere an eine entsprechende Geräuschkulisse gewöhnt und zeigen selbst bei Lärm kaum Reaktionen.

Beobachtungen zum Brutgeschehen

Neben einem Nestfund mit etwa 8-10 Tage alten Dunenjungten (klettern schon nahe dem Nest umher), wurden am 6. August im Schilfgürtel am schräg gegenüberliegenden Ufer weiterhin 2 fast oder eben flügge Junge (voll ausgewachsen, auf dem Kopf noch reichlich Dunen) dicht beieinander gesehen. Umfangreiche Beobachtungen und Videodokumentationen über insgesamt etwa 20 Tagesstunden zwischen dem 6. und 21. August (weitere Beobachter: J. Mundt, H. Pawlowski) belegen eindeutig, dass ein und dasselbe Männchen zwei ca. 14 Tage versetzt begonnene Bruten versorgte. Die Fütterung der Nestlinge durch das Männchen erfolgte etwa im Stundentakt, am 15. August gab es auch bis zu 3 Fütterungen pro Stunde.

Nur am 6. August (zweimal) und einmal am 16. August wurde bei der späteren Brut das fütternde Weibchen registriert. Am 7. August erschienen Männchen und Weibchen einmal kurz nacheinander bei den ausgewachsenen Jungen mit Nahrung. Diese lauerten genau im selben Bereich wie tags zuvor an der Wasserkante, die äußersten Schilfhäl-



Abb. 1 (oben): Zwergdommelmännchen nähert sich zur Fütterung dem Nest. Foto: M. Fiddicke.

Fig. 1 (above): Little Bittern male approaching the nest for feeding.

Abb. 2 (unten): Jungvogel etwa 3 Tage vor dem Flüggeworden. Foto: M. Fiddicke.

Fig. 2 (below): Almost fully fledged juvenile Little Bittern.



me erklimmend. Ob es sich um das zweite anwesende Weibchen oder um das eigentlich für die Dunenjungen zuständige handelte, blieb ungewiß. Es wird vermutet, dass tatsächlich nur noch ein Weibchen verblieben war und dieses fehlgeleitet wurde. Das Männchen ließ nämlich unmittelbar vorher von dort Balzrufe vernehmen. Bei der anderen Brut trat währenddessen eine mehrstündige Fütterungspause ein. An beiden Tagen saß das Männchen nachmittags zum Sonnenbaden immer wieder für längere Zeit an exponierter Stelle im Nachbarsteich. Es ließen sich somit seine Aktionen über weite Phasen gut verfolgen. Die beiden Jungen der früheren Brut wurden letztmalig am 10. August im benachbarten Kleinteich beobachtet. Sie erbeuteten selbständig Fische und waren voll flugfähig.

Bei der späteren Brut konnte am 15. August die

Brutgröße mit 5 ermittelt werden, als sich die Jungvögel frei vor dem Nest an der Schilfkante versammelt hatten. Alle waren auf Kopf und Rücken noch dicht mit Dunen geschmückt. Spielerisch wurde der Fischfang geprobt, indem mit dem Schnabel nach im Wasser treibenden Schilfstückchen geschnappt wurde.

Am 17. August entfernten sich die Jungen bereits über 10 Meter vom Nest, dabei zum Teil regelrechte Sprints hinlegend.

Am 21. August absolvierte ein Jungvogel eine kleine Flugstrecke. Zuvor wurden nie Flugübungen gezeigt.

Anscheinend wanderten sämtliche Familienmitglieder wenige Tage später aus dem Brutgebiet ab, denn von den letzten Augusttagen an wurde keine Dommel mehr gesichtet.

Diskussion

Zur Einordnung der eigenen Beobachtungen im Altfriedländer Zwergdommelrevier wird vergleichend auf Daten zum Fortpflanzungsablauf in BAUER & GLUTZ VON BLOTZHEIM (1966) zurückgegriffen. Vorangestellt sei, dass sich dort über Polygynie keinerlei Hinweise finden. Dafür lediglich folgender Text: "In der Mehrzahl anscheinend eine Jahresbrut; nicht selten aber auch Zweitbruten, die dann meist ineinandergeschachtelt sein dürften...". Weiter wird mitgeteilt: "Zunächst beginnt nur das stärkste Männchen mit dem Nestbau und verteidigt das Revier so lange gegen Nebenbuhler, bis sein Weibchen mit der Eiablage begonnen hat. Erst jetzt darf ein weiteres Männchen dasselbe Revier mitbenützen...".

Bei der derzeitigen Seltenheit der Art in Brandenburg wäre ein solches Ereignis, dass ein zweites Paar auf Abruf bereitsteht und sofort zur Brut schreitet, überaus unwahrscheinlich.

Ausführliche Beschreibungen machen BAUER & GLUTZ VON BLOTZHEIM (1966) zu den Nestbauaktivitäten. Hiernach gehen diese in mehreren Bauabschnitten vonstatten, wobei eine feste Arbeitsteilung zwischen den Gatten eingehalten wird. Ebenso geschieht die Bebrütung des Geleges etwa zu gleichen Anteilen. Legt man eine Brutdauer von 18 - 20 Tagen und eine Frist von ca. 25 Tagen bis zur Erlangung der Flugreife der Jungen zugrunde, muss die Version von zwei Schachtelbruten eines Paares in so kurzer Zeit wie in diesem Fall als unrealisierbar beurteilt werden. Während einer Gelegebebrütung erneuter Nestbau, Paarungen und nach etwa zehntägiger Legepause das Zeitigen eines Zweitgeleges, anschließende Sololeistungen non-

stop über mehrere Wochen hinaus, einbezogen die sensiblen Schlupf- und Huderphasen beider Bruten, ist weder von der Physiologie her vorprogrammiert, noch im Sozialverhalten koordinierbar, so dass zwangsläufig Vermehrungsausfall einträte. Die Faktenlage lässt also nur die Schlussfolgerung einer Doppellege des Männchens (Polygynie) zu.

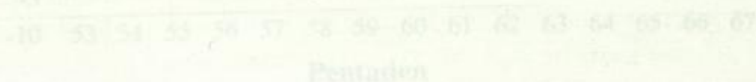
Gerade an der Verbreitungsgrenze einer Art sind abweichende Partnerbeziehungen (man denke auch an Hybridisierung bei anderen Vogelgattungen) eher zu erwarten als in Kerngebieten. In der Regel finden die Zwergdommeln in Brandenburg an ihrer nördlichen Verbreitungsgrenze wohl keinen geeigneten Partner. Infolge fehlender Konkurrenz durch andere Männchen könnte ein Revierinhaber aber auch leichter die Gunst zweier Weibchen gewinnen, wenn zufällig ein zweites erschien. Eigenartigerweise wurde nach dem 7. August am Altfriedländer Brutplatz nur noch eine Weibchenfeststellung gemacht.

Entweder sind die Weibchen im Gegensatz zu unserem Männchen vorwiegend dämmerungsaktiv gewesen oder sie beteiligten sich mit zunehmenden Alter der Jungen immer weniger an der Aufzucht, zogen eventuell auch vorzeitig ab und überließen dem Vater das alleinige "Sorgerecht".

Literatur

ABBO (2001): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Rangsdorf.
 BAUER, K.M. & U.N. GLUTZ VON BLOTZHEIM (1966): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 1. Wiesbaden.

Fig. 1: Temperature evolution at the study area during the breeding period of the Wood Pigeon.



Ungewöhnliche Truppstärke des Rebhuhns (*Perdix perdix*) unter den gegenwärtigen Bedingungen in Brandenburg

Torsten Ryslavy



RYSLAVY, T. (2003): Ungewöhnliche Truppstärke des Rebhuhns (*Perdix perdix*) unter den gegenwärtigen Bedingungen in Brandenburg. Otis 11: 102.

Ein Trupp von 32 Rebhühnern wurde am 12.10.03 in der Prignitz beobachtet.

RYSLAVY, T. (2003): In the existing conditions in Brandenburg an unusual flock size of the Partridge (*Perdix perdix*). Otis 11: 102.

A flock of 32 Partridges was observed in the Prignitz area on 12.10.03.

Torsten Ryslavy, Brandenburger Str. 14, 14641 Retzow; email: ryslavy@gmx.de

Das Rebhuhn musste, insbesondere in den 1990er Jahren infolge von veränderter Landnutzung und höherem Prädationsdruck für bodenbrütende Arten, in allen Regionen Brandenburgs erhebliche Bestandseinbußen hinnehmen. So wird der Brutbestand nur noch auf 1.000 bis 2.000 Reviere geschätzt (HAFERLAND in ABBO 2001). Selbst dies scheint noch relativ hoch beziffert zu sein.

In der Literatur sind nur aus den 1970er Jahren große Truppstärken für diese Standvogelart, für die keine Wanderungen bei uns bekannt sind, belegt. So gibt DITTBERNER (1996) für den Verbreitungsschwerpunkt Uckermark für diese Zeit aus dem Winter größere Flüge von bis zu 46 Ind. an: 18.2.1979 bei Schwedt/UM 46 Ind.; 30.1.1974 bei Briest/UM 35 Ind.; 26.11.1978 bei Kunow/UM ca. 30 Ind. Auch aus dem Fiener Bruch (Krs. Potsdam-Mittelmark) gibt es aus dieser Zeit Beobachtungen von bis zu 40 Ind. im Winter (T. Bich, mdl.). Da eine Familie ausnahmsweise aus bis zu 20 Jungvögel bestehen kann (HAFERLAND in ABBO 2001), sind hier mehrere Familien zu -verbänden vereint gewesen. KALBE in RUTSCHKE (1983) gibt eine durchschnittliche Truppstärke von 9 Ind. für den Winter an, wobei diese stark wechseln kann.

Seit Ende der 1970er Jahre sind keine großen Truppstärken von über 20 Ind. mehr bekannt geworden. HAFERLAND (in ABBO 2001) gibt sogar an, dass Truppstärken von über 10 Ind. in den letzten Jahren sehr selten geworden sind.

Um so erstaunlicher war die Beobachtung eines aus 32 (!) Individuen bestehenden Rebhuhntrupps am 12.10.2003 im Landkreis Prignitz in der Nähe der Ortschaft Bärensprung am Rande der Jäglitz-

niederung ("Dannenwalder Luch"). Es handelt sich hierbei um eine relativ reichstrukturierte Landschaft mit Ackerbrachen, -randstreifen, Wegrainen, kleinflächigen Trockenrasenpartien an einer bis 80 m hohen Moränenkuppe (Eichholzer Berg), Heckenstrukturen sowie der Jäglitz-Niederung als dominierendem Niedermoorzug, der 4 km westlich in die Karthane-Niederung übergeht. Der direkt am Weg aufliegende Trupp flog zum Eichholzer Berg, um am Fuße in einer Hochstaudenflur zu landen. Leider konnte aufgrund der nur wenige Sekunden dauernden Beobachtungszeit nicht die Anzahl der Alttiere und somit die genaue Anzahl der Familien in diesem Trupp ausgemacht werden.

Für den Vorkommensschwerpunkt Uckermark gibt HAFERLAND (in ABBO 2001) für den hier relevanten Monat Oktober bei $n = 46$ Trupps eine durchschnittliche Truppstärke (ohne Einzelvögel und Paare) von 8,6 Ind. an. Somit ist diese hohe Truppstärke von 32 Ind. als gegenwärtig absolute Ausnahme zu werten.

Anmerkung: Eine eventuelle Aussetzung von nachgezüchteten Rebhühnern ist für diesen Raum nicht bekannt geworden.

Literatur

ABBO (2001): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Rangsdorf.

DITTBERNER, W. (1996) Die Vogelwelt der Uckermark. Galenbeck

RUTSCHKE, E. (1983): Die Vogelwelt Brandenburgs. Jena.

Über eine Spätbrut der Ringeltaube (*Columba palumbus*)

Lothar Henschel



HENSCHEL, L. (2003): **Über eine Spätbrut der Ringeltaube (*Columba palumbus*).** Otis 11: 103-105. In Dabendorf/TF begann eine Ringeltaube am 5.10.03 mit der Brut. Am 18.11. flog ein Jungvogel aus. Die erfolgreiche Spätbrut wird vor dem Hintergrund relativ milder Temperaturen während der Aufzuchtzeit diskutiert.

HENSCHEL, L. (2003): **Late breeding in the Wood Pigeon (*Columba palumbus*).** Otis 11: 103-105. A Wood Pigeon pair began breeding in Dabendorf on 5.10.03. One juvenile fledged on 18th November. The succesful late brood is discussed in relation to the relatively mild weather during the rearing period.

Lothar Henschel, Trebbiner Str. 5, 15806 Dabendorf

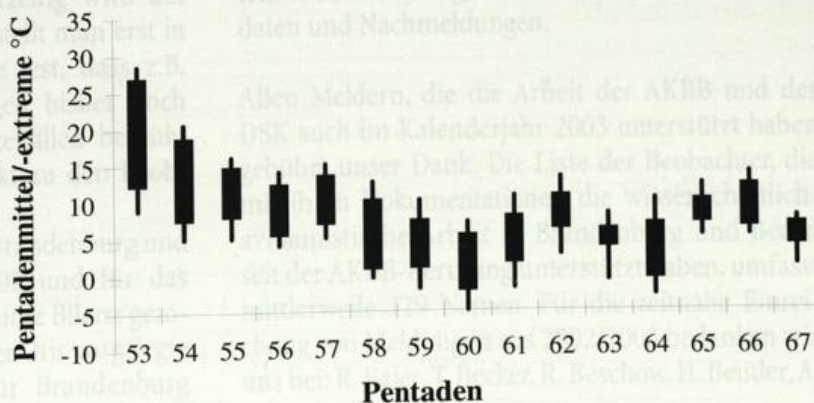
Noch vor weniger als 50 Jahren galt die Ringeltaube im ländlichen Raum Brandenburgs als regelmäßiger Zugvogel. Seit Anfang der 1980er Jahre werden - wohl durch verbessertes Nahrungsangebot (Mais) und klimatische Faktoren bedingt - in unserer Region vermehrt überwinterte Individuen festgestellt, die auch durch Balz auffällig werden (aus jüngster Vergangenheit: 18.12.03 und 9.1.04 anhaltende Rufreihen mit Balzflügen; Revierrufe: 20./21.12.03, 28./31.12.03, 7.1.04). Zögerlich mehrten sich die Stimmen über Spätbruten in Brandenburg. SCHUMMER (in RUTSCHKE 1983) macht dazu eine Angabe (21.9.76: juv. auf dem Nest, Berlin-Dahlem). WITT (in ABBO 2001) verweist auf 2 Fälle im Oktober (12.10.91: 2 juv. 2-3 Wochen alt, Kladow/B, S. Kirchner, M. Kühn und 13.10.93: 2 fast flügge Junge auf dem Nest, Beeskow, A. Schmidt). Ein weiteres Oktoberdatum (5.-10.10.00) stammt aus Berlin-Tempelhof von B. Ratzke über eine erfolglose Brut (BOA 2001).

Über eine Spätbrut aus der Notte-Niederung sei hier berichtet. Brutplatz war eine etwa 50-jährige Gemeine Hasel (*Corylus avellana*) in Dabendorf,

Landkreis Teltow-Fläming. Das in 7,80 m Höhe befindliche Nest wurde am 3.10.03 fertiggestellt. Im zeitlichen Ablauf der Individualentwicklung traten von der Eiablage bis zum Flüggewerden keine nennenswerten Abweichungen auf (vergl. SCHERNER in GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1980). Als bald zeigten sich aber die Tücken des Herbstes (Abb. 1). Der nach Brutbeginn (5.10.) sichtlichen Erwärmung folgten in Pentade 59 (Brutende) an 3 aufeinander folgenden Tagen Nachfröste, die - sich in der ersten Lebenswoche des juv. fortsetzend - ihr Maximum mit -5°C erreichten (verstärkter Blattfall 24.10.). Beträchtliche Niederschläge waren am 26.10. (9 ml) und am 30.10. (11 ml) zu verzeichnen. Infolge ganztägiger Anwesenheit von einem Elter konnten Temperaturabfall, Niederschläge und Wind den Jungvogel bislang nicht schädigen. Ab 2.11. blieb dieser tagsüber in einer stetig wachsenden Zeitspanne allein im Nest. Ein jeweils nächtlich anwesender ad. wurde bis Ende 63. Pentade (11.11.) festgestellt. Der von Oktober ab stark schwankende Temperaturgang fand zum Zeitpunkt des durch die Eltern ungeschützten Heranwachsens des juv. einen erneuten

Abb. 1: Temperaturverlauf im Untersuchungsgebiet während der Brutperiode der Ringeltaube. Box: Spanne zwischen mittleren Pentadenmaxima und -minima. Striche: Extremwerte. Brutbeginn: Pentade 56; Nächtigung außerhalb des Nestes: Pentade 65.

Fig. 1: Temperature evolution in the study area during the breeding period of the Wood Pigeon.



Tiefpunkt (-3°C). Vom 16.11. zum 17.11. (Übergang zur Pentade 65) ging die neuerliche Erwärmung mit Dauerregen (19 ml) und mittlerer Windstärke 4 einher, deren Böen Geschwindigkeiten bis zu 17,4 m/s erreichten. Eben geschilderte Umstände führten am selbigen Tage zur vollständigen Entlaubung des Haselstrauches, wodurch die Schutzlosigkeit gegenüber Witterung sowie tag- und nachtaktiven Prädatoren beträchtlich erhöht wurde.

Am 18.11. verließ der Jungvogel erstmalig sein Nest, welches er nach dem 19.11. nicht mehr aufsuchte. Es folgte ein zweitägiger Aufenthalt im kahlen Geäst einer Traubeneiche (*Quercus petraea*). Seine Spur verlor sich schließlich am Nachmittag des 21.11. im Alter von etwa 31 Tagen in den Kronen alter Kiefern, wohin er wohl von den Eltern gelockt wurde. Fütterungen zwischen dem 09. und 20.11. wurden jeweils gegen 9 Uhr (2), 11 Uhr (2), 13 Uhr (1), 15 Uhr (3) notiert (in Klammern Anzahl Fütterungen).

Die kontinuierliche Minderung des Blattwerkes bedingte die Änderung des Verhaltens der Eltern-tiere. Am 28.10. waren schon 50% der Blattfülle des Haselstrauch verloren gegangen, einschließlich der, die das Nest im peripheren Bereich des Strauches hervorragend tarnte. In der Phase reicher Belaubung zeigten die Tauben bei sich nähernden Menschen keine erkennbaren Reaktionen. Das anfänglich vertraute Verhalten wich zunehmend einem solchen im Kontext der Sicherheit. Befanden sich Personen im 40 m-Bereich der "Einflug-schneise" vom Neststandort, wichen die ad. beim Anflug weiträumig (z.T. gänzlich) aus, um anschlie-

ßend in kleinen "Etappen" im Schutze der Kronen etwa 120 Jahre alter Waldkiefern (*Pinus sylvestris*) das Junge zu erreichen. Dabei verzögerte sich z.B. am 19.11 die Fütterung solcher Störungen wegen um 15 Minuten. In diesem Zusammenhang darf der Hell-Dunkel-Wechsel als limitierender Umweltfaktor für die Nahrungsbeschaffung nicht unberücksichtigt bleiben. Zum Ende der Nestlingsphase verringerte sich die Tageslänge (8 Stunden, 28 Minuten) um 3 Std., 6 min gegenüber dem Zeitpunkt der Eiablage.

Ursache für den Erfolg der späten Ringeltauben-brut ist der Umstand, dass geeignete Schutzmechanismen gegenüber abiotischen Umweltfaktoren jeweils vor deren Einflussnahme ausgebildet waren, dass der Jungvogel den tag- und nachtaktiven Prädatoren nicht zur Beute wurde und die relativ niederschlagsarme sowie warme zweite Novemberhälfte dem Erwerb der vollständigen Flugfähigkeit förderlich war.

Literatur

- ABBO (2001): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Rangsdorf.
 BOA (2001): Berliner Brutvogelbericht 2000. Berl. ornithol. Ber. 11: 234.
 GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. & K. M. BAUER (1980): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 9. Wiesbaden.
 RUTSCHKE, E. (1983): Die Vogelwelt Brandenburgs. Jena.

5. Bericht der Avifaunistischen Kommission für Brandenburg und Berlin (AKBB)

zusammengestellt von Ronald Beschow



Im März 2003 konnte die AKBB das kleine Jubiläum des fünfjährigen Bestehens begehen. Im Arbeitszeitraum 1998-2003 galt es dabei, über 1.150 Meldungen über das Auftreten seltener Vögel zu bearbeiten. Die kritisch sachliche Begleitung und aktive Mitarbeit an der Neubearbeitung der Avifauna von Brandenburg und Berlin (ABBO 2001) stellte einen weiteren wesentlichen Arbeitsschwerpunkt dar. Auf die Herausgabe eines eigenen Jahresberichtes zum Auftreten seltener Vögel verzichtet die AKBB. Alle faunistisch relevanten Daten, die ins Zuständigkeitsfeld der AKBB fallen, werden in den Avifaunistischen Jahresberichten für Brandenburg und Berlin publiziert.

Analog zu den Vorjahren gilt es an dieser Stelle, einen kurzen Überblick zur Arbeit der AKBB, zu aktuellen Fragen und zu Neuigkeiten im Zusammenhang rund um das Thema seltene Vögel in Brandenburg und Berlin zu geben.

Die noch vor zwei Jahren herrschende Papierflut an Meldebögen hat sich insgesamt auf ein erträgliches Maß eingependelt. Die Wirkung der reduzierten Meldelisten bundesweit und auf Landesebene ist aus Abb. 1 deutlich sichtbar. Zu beachten ist dabei, dass insgesamt abschließende Aussagen zum Auftreten von seltenen Vogelarten im Land Brandenburg zu einzelnen Jahresscheiben in der Regel erst zwei Jahre später möglich sind. Zumindest in Einzelfällen müssen wir derzeit mit diesem Zeitfenster rechnen. Unser Appell richtet sich daher an alle Beobachter, möglichst zeitnah eine Dokumentation einzureichen. Derzeit wird am Jahresbericht 2002 gearbeitet. Oft stellt man erst in der intensiven Bearbeitungsphase fest, dass z.B. bekannt gewordene Beobachtungen bisher doch nicht dokumentiert sind. In Einzelfällen bemüht sich die AKBB durch Direktkontakt zu den Beobachtern um eine Dokumentation.

Zur Dokumentationstätigkeit in Brandenburg und Berlin für das Geschäftsjahr 2003 und für das Berichtsjahr 2001 kann folgende kurze Bilanz gezogen werden. Der in diesem Band der Otis vorgelegte Avifaunistischer Jahresbericht für Brandenburg

und Berlin 2001 (HAUPT et al. 2003) beinhaltet analog zu den Vorjahren gleichzeitig alle anerkannten Beobachtungen seltener Vogelarten aus dem Jahr 2001. Im Jahresbericht sind auch die Beobachtungen von Arten mit DSK-Zuständigkeit eingeschlossen, die der AKBB bis zum Redaktionsschluss Jahresbericht vorlagen und eigenständig bewertet werden konnten. Diese Daten tragen den Status DSK-eingereicht. Bis zur Veröffentlichung im Jahresbericht der Deutschen Seltenheitenkommission (DSK) sind diese Beobachtungen nicht als endgültige Nachweise zu werten. Die möglicherweise in Einzelfällen von der DSK getroffenen Revisionsentscheidungen werden nach deren Bekanntgabe mitgeteilt.

Seit dem letzten Bericht (Otis 10: 163-168) ist die Anzahl eingereicherter Dokumentationen nur um 132 auf insgesamt 1.158 Meldungen angestiegen, was aber im Trend der letzten zwei Jahre liegt. In die Gesamtzahl eingeschlossen sind auch 235 Meldungen mit DSK-Zuständigkeit (Tab.1 und Abb.1).

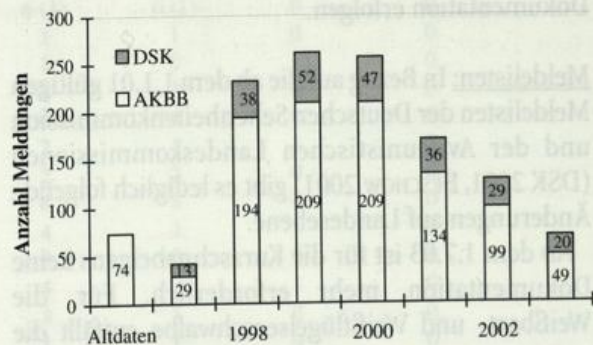


Abb.1: Dokumentationstätigkeit seltener Vogelarten in Brandenburg und Berlin einschließlich Altdaten und Nachmeldungen.

Allen Meldern, die die Arbeit der AKBB und der DSK auch im Kalenderjahr 2003 unterstützt haben gebührt unser Dank. Die Liste der Beobachter, die mit ihren Dokumentationen die wissenschaftlich-avifaunistische Arbeit in Brandenburg und Berlin seit der AKBB-Berufung unterstützt haben, umfasst mittlerweile 129 Namen. Für die zeitnahe Einreichung von Meldungen aus 2002/2003 bedanken wir uns bei: R. Baier, T. Becker, R. Beschow, H. Beutler, A.

Bräunlich, H. Deutschmann, W. Dittberner, R. Eckstein, S. Fahl, M. Fiddicke, M. Flade, R. Giller, K. Hänel, H. Haupt, T. Hellwig, L. Henschel, B. Kreisel, M. Kühn, S. Lange, M. Löschau, K. Lüddecke, W. Mädlow, H. Michaelis, J. Mundt, T. Noah, C. Pohl, U. Radomski, J. Rathgeber, B. Ratzke, D. Robel, R. Schirmeister, H. Schonert, F. Schröder, H. Schroeder, D. Schubert, F. Sieste, K. Tauchert, J. Uebelhoer; E. Uhlig, T. Volpers, und G. Wodarra.

Aus Tab. 1 ist der aktuelle Bearbeitungsstand zur Meldetätigkeit ersichtlich. Ende November 2003 wurde der 35. Datenumlauf von Meldebögen organisiert und bearbeitet. Bis auf Revisionsdaten aus dem letzten Umlauf und die wenigen um die Weihnachtszeit die AKBB erreichten Meldungen sind alle Beobachtungen bewertet. Für das Kalenderjahr 2002 ist aus der vorliegenden Datengrundlage immer noch ein leichtes "Meldedefizit" zu vermuten. Wer seine Beobachtungen noch nicht dokumentiert hat, sollte dies umgehend nachholen.

Nach über 1.130 abschließend bewerteten Meldungen lässt sich feststellen, dass über 91 % aller Dokumentationen von der AKBB anerkannt werden. Insbesondere bei Arten in DSK-Zuständigkeit werden derzeit über 20 % der Meldungen kritisch bzw. als nicht ausreichend dokumentiert gesehen. Daraus resultiert für den Beobachter und Melder: je seltener eine Art ist, umso gründlicher sollte die Dokumentation erfolgen.

Meldelisten: In Bezug auf die ab dem 1.1.01 gültigen Meldelisten der Deutschen Seltenheitenkommission und der Avifaunistischen Landeskommissionen (DSK 2001, BESCHOW 2001) gibt es lediglich folgende Änderungen auf Landesebene.

Ab dem 1.7.03 ist für die Kurzschnabelgans keine Dokumentation mehr erforderlich. Für die Weißbart- und Weißflügelseeschwalbe entfällt die

Dokumentationspflicht für Vögel im Prachtkleid. Die aktualisierte Landesmeldeliste Brandenburg/Berlin und die bundesrepublikweit gültige Meldeliste sind auch auf der ABBO-Homepage unter AKBB nachzulesen. Insbesondere für Nachmeldungen aus früheren Jahren (vor 2001) ist die Meldeliste aus DSK (1993) zu Grunde zu legen. Um einen aktuellen und vollständigen Überblick zum Auftreten seltener Vögel im Berichtsgebiet zu bekommen, bitten wir alle Meldungen direkt bei der AKBB einzureichen oder eine Kopie der AKBB zu übersenden. Insbesondere im Fall von Nachmeldungen erscheint uns der kurze Weg über die AKBB notwendig. Leider ist die zeitliche Differenz zwischen dem Erscheinen der Jahresberichte DSK und der Jahresberichte für Brandenburg/Berlin in den letzten zwei Jahren nicht geringer, eher größer geworden.

An die Thematik des Auftretens von Hybridvögeln (insbesondere Enten- und Greifvögel) und von Neozoen sei erinnert. Auch wenn keine Dokumentationspflicht mehr besteht, ist es dennoch von großem Interesse, dass solche Vorkommen und die erfolgreichen Bruten von Neozoen/Exoten im Rahmen der Datenmeldungen für die Avifaunistischen Jahresberichte der ABBO, BOA bzw. AKBB erfasst werden. Aktuell ist z.B. für 2003 der erste Brutnachweis der Nilgans, *Alopochen aegyptiacus*, für Brandenburg gemeldet worden (s. Beitrag in diesem Heft).

Meldebogeninhalt: Die Qualität und Vollständigkeit der eingereichten Meldebögen ist überwiegend gut bis zufrieden stellend. Zur Sicherung der Bewertbarkeit einer Dokumentation besteht die Notwendigkeit der Nennung von erkannten Artkennzeichen. Welche beschreibenden Informationen von besonderem Interesse sind, steht auf der Rückseite der Meldebögen im "Kleingedruckten". Leider erreichen uns immer wieder Meldungen, die außer der

Tab. 1: Übersicht zum Bearbeitungsstand Meldebögen Brandenburg und Berlin (Stand Eingang bis 31.12.2003).

Jahr	Meldungen		Entscheidungen mit AKBB-Zuständigkeit			Empfehlungen der AKBB bei DSK-Zuständigkeit		
	gesamt	davon DSK	anerkannt	abgelehnt	noch nicht entschieden	anerkannt	abgelehnt	noch nicht entschieden
1990-1997	42	13	28	1	0	11	2	0
1998	232	38	185	9	0	30	7	1
1999	261	52	202	7	0	45	7	0
2000	256	47	196	13	0	39	7	1
2001	170	36	122	11	1	24	11	1
2002	128	29	84	12	3	16	13	0
2003	69	20	34	2	13	13	0	7
gesamt	1158	235	851	55	17	178	47	10

Schilderung von Beobachtungsumständen, Angaben zum Wetter und der Beteuerung, dass alle typischen Artmerkmale erkannt wurden, keine verwertbaren Angaben enthalten. Weiterhin gibt es auch wenige Beobachter, die nur die Kopfdaten im Meldebogen angeben und glauben durch "Zeugenbenennung" auf eine Beschreibung des gesehenen Vogels verzichten zu können. In beiden Fällen fehlt die Bewertungsgrundlage der Beobachtung und die AKBB ist gezwungen, solchen Meldungen abzulehnen. Die AKBB wertet rein nach der Faktenlage und ist nicht berechtigt, Protektionen für Einzelne auszusprechen bzw. zu inhaltlichen Ausführungen einer Meldung Wahrscheinlichkeitsbetrachtungen anzustellen. Im Einzelfall wird die AKBB über zusätzliche Rückfragen beim Beobachter versuchen, eine Nachmeldung bzw. Nachbesserung der Beschreibung zu erreichen.

Beim Koordinator der AKBB oder jedem anderen Kommissionsmitglied kann jederzeit Auskunft zum Bearbeitungsstand der eingereichten Meldungen eingeholt werden. Auf Anfrage kann im begründeten Fall auch auf Daten zurückgegriffen werden, die noch nicht in Jahresberichten veröffentlicht sind. Seitens der AKBB wird eine zügige Bearbeitung der Meldungen garantiert.

Wir rufen alle Beobachter in Brandenburg und Berlin auch weiterhin auf, in der Meldetätigkeit nicht nachzulassen und unsere Arbeit zur wissenschaftlichen Dokumentation avifaunistischer Daten zu unterstützen.

Das Kalenderjahr 2001 ist bis auf einen Revisionsvorgang auflaufend bearbeitet. In Tab. 2 ist das vorläufige Abschlussergebnis zusammengestellt. Für die Kalenderjahre 2002 und 2003 bitten wir um schnellstmöglichen Abschluss der Dokumentationen und um Beachtung der Festlegungen zu den Meldelisten.

Die in Tab.2 ausgewiesenen

Ergebnisse der Meldungen sind im Avifaunistischen Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 2001 verarbeitet.

Insgesamt lag die Quote der abgelehnten Meldungen im Niveau der Vorjahre bei 8,2 % aller Meldungen. Zu den meisten Ablehnungen kam es allerdings wegen unzureichender bzw. fehlender Beschreibung. Abgelehnt sind für 2001 bisher folgende Beobachtungen:

Nachtreiher *Nycticorax nycticorax*: 13.06.01 wohl vorjähriges Ind. Fischteiche Biesenbrow/UM (AKBB 806: Dokumentation unzureichend).

Schneegans *Anser caerulescens*: 26./27.01.01 1 Ind. Breite Wiese bei Töplitz/PM (AKBB 671: Beschreibung spricht mehr für Hybridvogel, Schnabellänge und -struktur untypisch).

Tab. 2: AKBB-Meldeergebnis Kalenderjahr 2001 für die Länder Brandenburg und Berlin (Stand 31.12.03).

Vogelart	Anzahl Meldungen *	davon anerkannt	davon nicht anerkannt	nicht abschließend bewertet
Silberreiher**	8 (1)	8 (1)	0	0
Seidenreiher	2	2	0	0
Purpureiher	2	2	0	0
Nachtreiher	3	2	1	0
Kuhreiher	1	1	0	0
Löffler**	1	1	0	0
Zwerggans	13 (1)	13 (1)	0	0
Kurzschnabelgans	22 (2)	20 (2)	2	0
Rothalsgans**	6 (1)	6 (1)	0	0
Rostgans**	1	1	0	0
Schneegans	1	0	1	0
Zwergkanadagans	2	2	0	0
Moorente	6	6	0	0
Steinadler	2	1	1	0
Schreiadler	2	2	0	0
Kleines Sumpfhuhn	6	6	0	0
Sumpfläufer	4	3	1	0
Teichwasserläufer	9	9	0	0
Schmarotzerraubmöwe	4	3	1	0
Falkenraubmöwe	3	3	0	0
Brandseeschwalbe	1	1	0	0
Lachseeschwalbe	1	0	0	1
Küstenseeschwalbe	10	8	2	0
Weißbart-Seeschwalbe	8	8	0	0
Weißflügel-Seeschwalbe	8	8	0	0
Bienenfresser**	1	1	0	0
Seggenrohrsänger	1	1	0	0
Rotkopfwürger	1	1	0	0
Spornammer	2	2	0	0
Sonstige Meldungen	3	1	2	0
Gesamt	134	122	11	1

* Anzahl Meldungen z.B. 13 (1) bedeutet, dass 13 Meldungen mit Jahresbezug vorliegen und davon ist eine Meldung aus einer Sammelliste über mehrere Jahre.

** für 2001 nicht mehr dokumentationspflichtig, jedoch vor der Veröffentlichung der neuen Meldelisten (DSK 2001) eingereichte Meldungen.

Kurzchnabelgans *Anser brachyrhynchos*: 27.01.01 ad. Breite Wiese bei Töplitz/PM (AKBB 672: Wesentliche diagnostische Merkmale nur ungenau erkannt, Schnabelfarbe schließt Kurzchnabelgans aus) * 17.02.01 2 Ind. Felchowsee/UM, 20.02.01 2 Ind. Fischteiche Blumberger Mühle/UM, 20.02.01 2 Ind. Acker bei Fredersdorf/UM und 21.02.01 2 Ind. bei Niederlandin/UM (AKBB 757: Außer Bekenntnissen zur Vertrautheit mit den Artkennzeichen führen die Beobachter keinerlei bewertbare Angaben auf, woran die Vögel bestimmt wurden).

Steinadler *Aquila chrysaetos*: * 03.02.01 immat. bei Kunow-Niederfelde/UM (AKBB 756: Dokumentation nicht ausreichend).

Sumpfläufer *Limicola falcinellus*: 28.08.01 ad. Vernässung Tagebau Schlabendorf-Nord/OSL (AKBB 1012: Genannte Merkmale nicht ausreichend und bezeichnend).

Schmarotzerraubmöwe *Stercorarius parasiticus*: 10.09.01 dj. hellere Morphe Grimnitzsee/BAR (AKBB 801: Beobachtungsumstände und erkannte Merkmale nicht ausreichend für definitive Bestimmung auf Artniveau, als Raubmöwe spec. anerkannt).

Küstenseeschwalbe *Sterna paradisaea*: 28.04.01 2 Ind. Oder bei Güstebieser Loose (AKBB 784: Nicht ausreichend, da keine Flügelzeichnungsmuster

erkannt wurden).

Wir wünschen allen Beobachtern in Brandenburg und Berlin ein erlebnisreiches Beobachtungsjahr 2004.

Literatur

BESCHOW, R. (2001): 3. Bericht der der Avifaunistischen Kommission für Brandenburg und Berlin (AKBB). Otis 9: 137-142.

DEUTSCHE SELTENHEITENKOMMISSION (1993): Mitteilungen der Deutschen Seltenheitenkommission. Limicola 7: 205-215.

DEUTSCHE SELTENHEITENKOMMISSION (2001): Neue Meldelisten der Deutschen Seltenheitenkommission und der Avifaunistischen Landeskommissionen. Limicola 15: 265-288.

HAUPT, H., W. MÄDLER & U. TAMMLER (2003): Avifaunistischer Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 2001. Otis 11: 1-46

Avifaunistische Kommission Brandenburg und Berlin

Kontaktadresse:

Ronald Beschow

Am Berghang 12 a, 03130 Spremberg

Tel.: 03563-97079; email: rbeschow@web.de

scheint eine Art zu sein, wobei grundsätzlich eine Dokumentation erfolgen sollte.

Meldelisten der Deutschen Seltenheitenkommission und der Avifaunistischen Landeskommissionen (DSK 2001, Beschow 2001) gibt es lediglich folgende Änderungen auf Landesebene.

Ab dem 1.7.03 ist für die Kurzchnabelgans keine Dokumentation mehr erforderlich. Für die Weißbart- und Weißflügel-Schwalbe enthält die

Tab. 1: Übersicht zum Bearbeitungsstand der Meldelisten (Stand 31.12.2003)

Jahr	Meldungen	Entscheidungen
1990-1991	28	29
1992-1999	232	233
2000-2002	25	25
2003	11	14

* Anzahl Meldungen z.B. (1) bedeutet, dass 11 Meldungen mit demselben Vorkommen (z.B. 11 Individuen) in einem Gebiet im Jahr 2001 dokumentiert wurden. ** Im 2001 nicht mehr dokumentiert, weil die Dokumentation der Arten

Aktuelles aus der Staatlichen Vogelschutzwarte Brandenburg

Torsten Langgemach



Allen Mitstreitern, die sowohl die ABBO als auch die Vogelschutzwarte durch die **Bereitstellung faunistischer Daten** unterstützen, sei herzlich gedankt! Die jährlichen Berichte in der "Otis" (Avifaunistischer Jahresbericht) sowie in "Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg" (Jahresbericht zu ausgewählten Brutvogelarten) geben allen Interessenten einen regelmäßigen Rücklauf und eine Zusammenfassung der Ergebnisse. Aus der Sicht des Vogelschutzes liegt die größte Bedeutung des Datenpools jedoch darin, dass er in Verbindung mit den Resultaten laufender Monitoringprogramme eine wichtige Grundlage für die Beurteilung der Auswirkungen raumbedeutsamer Planungen für die Vogelwelt darstellt. Auch wenn viele aktuelle Entwicklungen alles andere als konfliktfrei sind, konnten an vielen Stellen noch weitaus gravierendere Auswirkungen für die Vögel verhindert werden. Vor dem Hintergrund der Erfahrungen aus den zurückliegenden Jahren soll hiermit noch einmal darauf hingewiesen werden, dass sowohl die Geheimhaltung von Brutvorkommen als auch die Übermittlung falscher oder ungenauer Daten nicht zweckdienlich, sondern trotz guter Absicht oft kontraproduktiv ist.

Fallbeispiel 1: Als Argument gegen einen geplanten Windpark wird ein Seeadlerhorst im 3-km-Umfeld herangezogen. Die Planung betrifft damit einen Tabu-Bereich nach dem "Erlass zur Einführung tierökologischer Abstandskriterien für die Errichtung von Windenergieanlagen in Brandenburg" des Ministeriums für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung (MLUR). Nachdem bekannt wird, dass der Brutplatz nicht drei, sondern sieben Kilometer entfernt ist, stehen die Glaubwürdigkeit der Vogelschutzwarte und des Betreuers auf dem Spiel.

Fallbeispiel 2: Regelmäßig werden aus Planungsgebieten seltene Arten gemeldet, die dort seit vielen Jahren nicht mehr registriert wurden oder gar noch nie vorgekommen sind. Dies betrifft z. B. regelmäßig die Großtrappe. Viele solcher Meldungen sind schon aufgrund der Beobachtungsumstände dubios und nicht selten nachweislich falsch. Unweigerlich führt

solches allein strategisch begründetes Herangehen dazu, dass keine Einschätzung tatsächlicher Verbreitungsmuster mehr möglich ist, dass enorme Zeit für die Verifizierung gemeldeter Daten erforderlich ist und dass letztlich wiederum die Glaubwürdigkeit der Beteiligten in Frage gestellt wird.

Fallbeispiel 3: Zur Erarbeitung einer Arbeitskarte zu den Konflikten zwischen Großtrappenschutz und Windkraftplanungen wurden durch die Vogelschutzwarte in aufwändigen persönlichen Befragungen diverse Daten zusammengetragen, die weit über den anfänglich verfügbaren Fundus gemeldeter Nachweise hinausgingen. Ein Teil dieser in Tagebüchern schlummernden Daten stand zum Zeitpunkt der Abwägung nicht zur Verfügung, hätte jedoch andernfalls helfen können, einige besonders kritische Windkraftplanungen zu verhindern.

Fallbeispiel 4: Bei einem Waldverkauf hält der durch das Landesumweltamt berufene Horstbetreuer einen Adlerhorst geheim. Da weder der Revierförster noch der neue Waldbesitzer von dem Brutvorkommen wissen, kommt es bei der Durchforstung zu massiven Auflichtungen in der gesetzlich verankerten Horstschutzzone. Das im Nachhinein durch den Betreuer angemahnte behördliche Vorgehen gegen die Durchforstung, bei der sogar der Horstbaum gefällt worden sein soll, fällt ins Wasser, weil niemand außer dem Betreuer den Brutplatz kannte.

In den Bundesländern wird derzeit schon an Erläsen für das "**Repowering**" von **Windkraftanlagen** gearbeitet. Im Zuge des "Repowering", d. h. den Ersatz bestehender durch leistungsfähigere Windkraftanlagen, ergibt sich die Möglichkeit, nochmals auf den Rückbau an Standorten hinzuwirken, die besonders kritisch sind. Da die existierenden Windparks von vielen Arten gemieden werden, wird es nicht gelingen, über aktuelle Nachweise neue Argumente zum naturschutzfachlichen Wert der Flächen zu sammeln. Andererseits können Vögel, die sich ggf. an die Anlagen gewöhnt haben, nicht mehr als Argument gegen dieselben herangezogen werden. Sofern nicht vergleichende Untersuchungen vor und nach der Errichtung von Windparks defini-

tiv bewiesen haben, dass die Anlagen zu einer deutlichen Entwertung von Flächen geführt haben, bleibt als einzige nachträgliche Möglichkeit, dies zu beweisen, die auftretenden Verluste von Vögeln und Fledermäusen zu dokumentieren. Das Verlustmonitoring an bestehenden Anlagen erlangt vor diesem Hintergrund eine neue, zusätzliche Bedeutung. Aus diesem Grund wird dazu aufgerufen, durch systematische Untersuchungen dazu beizutragen, dass besonders kritische Anlagen bzw. Windparks erkannt werden. Die Staatliche Vogelschutzwarte Brandenburg koordiniert die Datensammlung für ganz Deutschland und nimmt alle Mitteilungen dankend entgegen. Um weitgehend standardisierte Erhebung und Dokumentation aller Daten wird gebeten (vgl. Otis 9/2001).

Die Konflikte zwischen **Kormoran und Fischerei** wurden erstmals auf europäischer Ebene thematisiert. Ein seit Dezember 2003 vorliegender 169 Seiten langer Bericht ist abrufbar unter <http://banchory.ceh.ac.uk/REDCAFE/REDCAFEdocs.htm>. Er entstand im Auftrag der EU-Kommission als Arbeitsergebnis eines Netzwerkes von 49 Personen, die 43 Organisationen und 25 Länder repräsentieren und allen relevanten Interessenvertretungsgruppen zugehörig sind. Hintergrund ist die Bestandsentwicklung des Kormorans, besonders der Festlandsrasse *P. c. sinensis*, auf weit über 150.000 Brutpaare in Europa, verbunden mit einer erheblichen Arealerweiterung. Als Gründe dafür werden genannt: der gesetzliche Schutz von Kormoranen in großen Teilen Europas, ein quasi nicht limitierendes Angebot an Fisch, das die Kormorane mit großer Anpassungsfähigkeit nutzten, Gewässereutrophierung, verringerter Pestizideinsatz, weniger Schadstoffe in den Gewässern, bauliche Veränderungen von Wassersystemen bis hin zur Neuanlage von Gewässern mit günstigem Zugang zur Nahrung und nicht zuletzt ein größerer Anteil von kleinen Fischen durch die Intensität der Fischwirtschaft. Der Bericht geht von den biologischen Schlüsselfaktoren für die Bestandsentwicklung aus, enthält eine tiefgründige Darstellung des Gesamtproblems auf der Basis von 235 dokumentierten Konfliktfällen aus 24 Ländern und stellt schließlich die bisher angewandten Managementvarianten ausführlich dar. Für den Praktiker als auch für politische Entscheidungsträger ist dieser Teil, der für jede Methode eine Einschätzung von Effektivität, Praktikabilität, Akzeptanz und Kosten enthält, sicher am aufschlussreichsten. Zu den zentralen Botschaften des

Reports gehört, dass Lösungen, die allein auf die Kormoranzimierung abzielen, langfristig nicht wirksam sein können. Das Kormoranproblem sollte zudem im Kontext mit den allgemeinen Problemen, die die Fischerei in vielen Teilen Europas hat, thematisiert werden. Es wird dazu aufgerufen, jeden einzelnen Konflikt gründlich zu analysieren und in fachübergreifenden Gremien, die aus Fischern und Vogelkundlern, aus Wissenschaftlern, Praktikern und Behördenvertretern bestehen, gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Eine Zusammenfassung des REDCAFE-Reports in deutscher Sprache wurde in der Vogelschutzwarte erstellt und kann per e-mail versandt werden.

Obwohl das neue brandenburgische Jagdgesetz gern als besonders fortschrittlich bezeichnet wird, enthält es immer noch keine Regelung zum **Verbot bleihaltiger Munition**. Die Tatsache, dass in Brandenburg 33 % aller tot gefundenen Seeadler an den Resten bleihaltiger Jagdmunition sterben, war wohl nicht beweiskräftig genug. Gemessen an einem Gesamtumfang von mittlerweile 215 Adlern aus ganz Deutschland, die im Institut für Zoo- und Wildtierforschung in Berlin sowie im Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie der Veterinärmedizinischen Universität Wien untersucht wurden, liegt die brandenburgische Zahl sogar über dem Durchschnitt von 27 % bleivergifteter Vögel. In vielen Staaten ist zumindest der Einsatz von bleihaltigem Schrot mittlerweile untersagt. In Deutschland haben immerhin fünf Bundesländer entsprechende Landesregelungen erlassen.

Eine Meldung "in eigener Sache": Gleich zwei erfolgreiche **Rebhuhnbruten** gab es im Jahr 2003 auf dem Gelände der Vogelschutzwarte in Buckow. Erst Ende August wurde zunächst eine Familie mit fünf halbwüchsigen Jungen entdeckt, dann eine weitere mit sieben Jungen. Angesichts der Bestandssituation der Art ist dieser Erfolg vor der Haustür der Vogelschutzwarte um so erfreulicher!

Die Vogelschutzwarte ist zu erreichen über

Postadresse: Dorfstraße 34, 14715 Buckow/Nennh.
 Telefon: 033878-60257
 Fax: 033878-60600
 email: torsten.langgemach@lua.brandenburg.de
torsten.ryslavy@lua.brandenburg.de

Ornithologische Dissertationen und Diplomarbeiten aus Brandenburg



Vegetationsökologische und avifaunistische Bestandsanalyse des wiedervernässten Verlandungsmoores "Große Wiese"/Altkünkendorf und Szenario zu Auswirkungen einer weiteren Wasserstandsanhhebung

Diplomarbeit am Fachbereich Landschaftsnutzung und Naturschutz der Fachhochschule Eberswalde 2003

Stephanie Meisel (vormals Klatt)

Stephanie Meisel, Pestalozzistr. 6, 14482 Potsdam; email: grus-grus@web.de

Im Jahr 2001 erfolgten in dem wiedervernässten Verlandungsmoor "Große Wiese" bei Altkünkendorf (Uckermark) vegetationsökologische und avifaunistische Bestandsaufnahmen. Das Untersuchungsgebiet war Projektteilgebiet des EU-LIFE-Projektes zur "Förderung der Rohrdommel im SPA Schorfheide-Chorin". Neben einer Analyse des Ist-Zustandes des 14,33 ha großen Untersuchungsgebietes sollten die Auswirkungen einer weiteren Wasserstandsanhhebung in Bezug auf das Entwicklungsziel großflächiger Wasserschilf-Röhrichte beurteilt werden.

Vor ca. 250 Jahren wurde begonnen, die "Große Wiese" zu entwässern und als Grünland zu nutzen. Aufgrund fortschreitender Moorsackungen traten starke Vernässungen auf, und das Gebiet wurde demzufolge seit ca. 30 Jahren nicht mehr genutzt. Im Zuge des EU-LIFE-Projektes konnte im Jahr 1999 durch den Bau eines Stauwehres eine Wiedervernässung des mittlerweile von nitrophilen Staudenfluren geprägten Gebietes erreicht werden.

Die Vegetationskartierung erfolgte durch Geländeaufnahmen und die Auswertung von Luftbildern. Mit Hilfe von Vegetationsaufnahmen konnten anschließend Vegetationsformen nach SUCCOW & JOOSTEN (2001) ausgewiesen werden. Das Teichsimen-Schilf-Wasserried mit Fazies aus *Phragmites australis*, *Carex riparia* und *Carex acutiformis* nahm demnach ein Viertel der Fläche des Untersuchungsgebietes ein. Ähnliche Anteile erreichte das Sumpfrispengras-Rohrglanzgras-Ried, das vorwiegend durch *Phalaris arundinacea* geprägt war. Größere Flächen waren auch von Kohldistel-Brennnessel-Staudenfluren bestanden. Die aus den Vegetations-

formen abgeleiteten ökologischen Standortparameter wiesen auf 68 % der Fläche des Gebietes eutrophe Verhältnisse auf und auf 15 % polytrophe Verhältnisse. Die Vegetation zeigte im Norden des Gebietes und entlang der Gräben im Jahresmedian deutlich überstaute Bereiche an (> 20 cm über Flur, Wasserstufe 6+). Der angrenzende Zentralbereich war im Jahresmedian zumindest flach überstaut (0-20 cm über Flur, Wasserstufe 5+). In den Außenbereichen herrschten die Wasserstufen 4+ bis 2+ mit Wasserständen unter Flur vor. Da im Frühjahr des Untersuchungsjahres der Wasserspiegel um weitere 22 cm angehoben worden war (Wasserstand B), spiegelten die zuvor beschriebene Vegetation und die daraus abgeleiteten Standortparameter noch die Verhältnisse des Wasserstandes der Vorjahre wider (Wasserstand A).

Die Brutvögel im Gebiet wurden mit Hilfe der Revierkartierungsmethode erfasst. Außerdem sollten Erkenntnisse über die seit der Wiedervernässung des Untersuchungsgebietes entwickelten Lebensraumqualitäten und die Nutzung der einzelnen Vegetationseinheiten durch die Avifauna gewonnen werden. Auf der "Großen Wiese" konnten 39 Brutvogelarten nachgewiesen werden, darunter zum Beispiel Arten wie Rohrweihe, Schnatterente, Knäkente, Wasserralle, Braunkehlchen und Bartmeise. Den mit Hilfe der Vegetationseinheiten bestimmten Lebensraumtypen nach FLADE (1994) wurden weiterhin Brutvogelleitarten (FLADE 1994) zugeordnet, die durch ihr Fehlen oder Vorhandensein zur Einschätzung der Habitatqualitäten des Gebietes beitragen konnten. Das Untersuchungsgebiet war vorwiegend von den Lebensraumtypen Rohrglanz-

grasröhrichte (Untereinheit der Röhrichte, 28 %) sowie Nassbrachen (23 %) geprägt, weiterhin von sonstigen Röhrichten (16 %), von Großseggenrieden (14 %) und dem Weiher (10 %).

Die Leitartengruppe des Lebensraumtyps Weiher war mit 6 von 8 Arten am vollständigsten vertreten (u.a. Zwergtaucher, Knäkente, Wasserralle) und zeigte damit eine hohe Habitatqualität dieses Lebensraumtyps an. Die Nassbrachen mit 6 von 12 Arten (u.a. Kranich, Sperbergrasmücke) und die Röhrichte mit 6 von 15 Arten (u.a. Rohrweihe, Teichralle) wiesen ebenfalls gute Bedingungen auf. Bei der Leitartengruppe der Röhrichte wurde deutlich, dass gerade Arten wie die Rohrdommel, die an großflächige Röhrichte angewiesen sind, auf der "Großen Wiese" fehlten. Brutvogelleitarten der Großseggen konnten im Untersuchungsgebiet kaum beschrieben werden. Die Siedlungsdichten der Brutvögel ermöglichten zusätzliche Aussagen über die Habitatqualitäten im Gebiet. Der im Verhältnis recht kleine Flächenanteil des Röhrichts (ohne Rohrglanzgras) konnte eine zumeist überdurchschnittlich hohe Abundanz der Leitarten wie 9 Reviere der Wasserralle, 3 Reviere des Drosselrohrsängers und 12 Reviere des Teichrohrsängers aufweisen. Auch die Nassbrachen und der Weiher stellten offensichtlich hochwertige Lebensräume für die Brutvogelleitarten wie zum Beispiel dem Feldschwirl mit 1 Revier bzw. dem Zwergtaucher mit 4 Revieren und der Tafelente mit einem Brutverdacht für 2-6 BP dar. Im Gegensatz dazu wurden die Rohrglanzgrasröhrichte, die den flächenmäßig größten Anteil im Untersuchungsgebiet vorwiesen, wenig genutzt, und hatten demzufolge im Vergleich zu den sonstigen Röhrichten eine sehr geringe Lebensraumqualität.

Um genauer zu analysieren, welcher Lebensraumtyp auf der "Großen Wiese" von welchen Arten genutzt wurde, erfolgte eine GIS-gestützte Verschneidung der Papierreviere ausgewählter Arten mit den Lebensraumtypen. Es konnten nun Aussagen dazu gemacht werden, zu wieviel Prozent ein durchschnittliches Papierrevier einer Brutvogelart im Untersuchungsgebiet in welchem Lebensraumtyp lag. Ein durchschnittliches Teichrohrsängerrevier lag zum Beispiel zu 82 % im Röhricht, das des Drosselrohrsängers zu 63 %. Dagegen befand sich ein durchschnittliches Braunkehlchenrevier zu 77 % in der Nassbrache, zu 17 % im Rohrglanzgras und zu 2 % im Gebüsch.

In einem abschließenden Szenario erfolgte die Beurteilung der Auswirkungen einer weiteren

Wasserstandshebung im Untersuchungsgebiet. Dabei standen die Entwicklungsziele des EU-LIFE-Projektes, also insbesondere die Ausbildung möglichst ausgedehnter und struktureicher Wasserschilfbestände, im Fordergrund.

Im Untersuchungsjahr 2001 lag bereits der Wasserstand B vor, an den jedoch die Vegetation und damit größtenteils auch die Avifauna noch nicht angepasst waren. Die für das Wasserschilf optimalen Flachwasserbereiche der Wasserstufen 5+ und 6+ hatten beim Anstieg von Wasserstand A auf Wasserstand B bereits von 61 % auf 72 % der Fläche des Untersuchungsgebietes zugenommen. Bei einer Anhebung um die geplanten weiteren 34 cm (Wasserstand C) würde eine Gesamtfläche von 84 % der "Großen Wiese" ganzjährig bis nahe an die das Gebiet begrenzende Böschung heran mit der Wasserstufe 6+ überstaut sein. Um eine weitere Mineralisierung des Torfkörpers zu stoppen, wäre demnach der Wasserstand C dem Wasserstand B vorzuziehen, und das Moor könnte seine Funktion als torfanreichernde Kohlenstoffsenke wieder aufnehmen.

Die Flächenanteile der Lebensraumtypen würden sich bei Wasserstand C vermutlich in Richtung großflächigerer Röhrichte und Großseggenriede verschieben. Dieses würde die Leitartengruppen dieser Lebensraumtypen wie zum Beispiel die Rohrsänger begünstigen und eventuell auch ein potenzielles Rohrdommelhabitat schaffen. Das Anheben des Wasserstandes müsste dabei jedoch unbedingt schrittweise erfolgen, um der Vegetation und hier insbesondere dem Schilf die Möglichkeit zu geben, sich den neuen Verhältnissen anzupassen. Die momentan noch flach überstauten und von Nassbrachen bestandenen Randbereiche würden bei Wasserstand C nahezu vollständig verloren gehen, und damit könnte es zum Beispiel zum Verschwinden von Arten wie Braunkehlchen oder Feldschwirl kommen.

Trotz einer Abnahme der Habitatkomplexität in den Randbereichen des Gebietes sollte eine weitere Anhebung des Wasserstandes angestrebt werden, um möglichst großflächige Bereiche mit dem Potenzial zur Bildung ausgedehnter Wasserschilfröhrichte auf der "Großen Wiese" zu erhalten. Dieses würde verbesserte Habitatbedingungen für die Röhrichtvögel sowie eine Wassersättigung des Moorkörpers mit einem langfristig auf größerer Fläche stattfindenden natürlichen Verlandungsprozess beinhalten.

Als erste Gutachterin und Betreuerin fungierte Prof. Dr. Vera Luthardt (Fachhochschule Eberswalde), als Zweitgutachter Dipl.-Biol. Sebastian Koerner (EU-

LIFE-Projekt, Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin). Die Arbeit wurde mit dem Johannes-Schubert-Preis ausgezeichnet.

Historische Entwicklung der Avifauna unter dem Einfluss der landwirtschaftlichen Nutzung am Beispiel ausgewählter Niedermoorgebiete Westbrandenburgs



Diplomarbeit im Studiengang Landschaftsnutzung und Naturschutz der Fachhochschule Eberswalde 2003

Daniel Meisel

Daniel Meisel, Pestalozzistr. 6, 14482 Potsdam; email: grus-grus@web.de

Die vorliegende Diplomarbeit gibt einen Einblick in die historische Entwicklung der Landnutzung in Niedermoorgebieten mit ihrem Einfluss auf die Avifauna. Untersucht wurden diesbezüglich das Havelländische Luch mit dem Teilgebiet Nauener Luch sowie das Untere Rhinluch mit dem Teilgebiet Dreetzer Luch. Die postglazial vermoorten Gebiete liegen westlich von Berlin und weisen eine Gesamtgröße von rund 60.000 Hektar auf.

Ziel der Arbeit war es, anhand einer Literaturanalyse zum einen das Wissen über das seit Ende des 19. Jahrhunderts aufgezeichnete außergewöhnliche Artenspektrum der Avifauna in den Luchgebieten sowie über die damalige Bewirtschaftungsform zu sichern. Zum anderen sollte aber auch der sich daran zeitlich anschließende Rückgang der Avifauna parallel zur Intensivierung der Landnutzung im 20. Jahrhundert rekonstruiert und Zusammenhänge zwischen beiden aufgezeigt werden.

Datengrundlage für die Rekonstruktion beider Themenkomplexe bildeten veröffentlichte und unveröffentlichte Aufzeichnungen aus Bibliotheken, Archiven, Ortschroniken oder auch Meliorationsunterlagen. Ergänzt wurden sie ab den 1960er Jahren durch gezielte Befragungen ortsansässiger Ornithologen und in der Landwirtschaft tätiger Personen.

Für die einzelnen Untersuchungsgebiete wurden unterschiedliche auf der jeweiligen Nutzungsform basierende Zeitphasen diskutiert. Zur Bewertung der Intensität der Landnutzung in den einzelnen Zeitphasen erfolgte eine Aufstellung von Indikatoren wie Grabenlänge, Grünlandanteil oder Mahdhäufigkeit. Zur Untermauerung der Ergebnisse

wurde historisches Kartenmaterial unterschiedlicher Jahre mittels ArcView digitalisiert. Für die Auswertung der Ergebnisse des avifaunistischen Teiles wurden ausgewählte, z.T. ehemals typische Offenlandlebensräume mit ihren nach HESSE (1914) als charakteristisch bezeichneten Brutvogelarten näher untersucht. HESSE lieferte zu Beginn des 20. Jahrhunderts die detailliertesten, wenngleich meist nicht quantifizierten Angaben zur Avifauna der Luchgebiete. Frühere ornithologische Aufzeichnungen waren oft räumlich nicht genau zuordenbar bzw. wie bei HESSE nur mit ungenauen Häufigkeitsklassen versehen. Aufzeichnungen über die Landnutzung lagen dagegen zu allen untersuchten Zeitphasen z.T. sehr detailliert vor.

Nach bereits im 18. Jahrhundert erfolgten Entwässerungen, kam es infolge mangelnder Pflege der Entwässerungsanlagen in den Untersuchungsgebieten im 19. Jahrhundert wieder zu großflächigen Versumpfungen. Es wurde deutlich, dass um 1900 eine vorwiegend an nasse Seggenriede angepasste, individuenreiche Avifauna vorkam. Als Arten mit hoher Häufigkeit wurden z.B. Seggenrohrsänger, Rotschenkel, Kampfläufer, Tüpfelralle, Kornweihe oder Knäkente für das Untersuchungsgebiet beschrieben. Seltener traten den Angaben zufolge Arten wie Moorente, Doppelschnepfe, Rohr- und Zwergdommel oder Rohrschwirl in den untersuchten Gebieten auf. Parallel dazu dominierte eine meist nur einschürige Mahdnutzung der Seggenriede bei in der Regel hohem Grundwasserstand. In vielen Bereichen erfolgte eine vollständige Nutzungsaufgabe.

Der ab 1908 in vielen Gebieten eingetretene

Nutzungswandel mit verstärkter Entwässerung sowie Umbruch oder Abbrennen der Niedermoorflächen wirkte sich vermutlich schnell und nachhaltig auf die spezialisierten Arten der Avifauna aus. Arten wie Kampfläufer und Trauerseeschwalbe verschwanden sofort oder wurden in ihrem Bestand stark dezimiert. Die nach der Entwässerung bzw. der Kultivierung folgende meist extensive Bewirtschaftungsform wirkte sich hierbei vermutlich nur sekundär aus. Andere Arten wie Großer Brachvogel, Großstrappe, Birkhuhn oder Sumpfrohrsänger kamen noch häufig vor bzw. konnten ihren Lebensraum sogar in die trockengelegten Luchgebiete ausdehnen.

Mit Beginn der ab 1960 großflächig und intensiv durchgeführten Melioration und Bewirtschaftung weitete sich der Rückgang auf nahezu alle Offenlandvogelarten der Luchgebiete aus. Besonders in der Zeit der Komplexmelioration ab ca. 1970 kam es in den Untersuchungsgebieten zu deutlich verstärkter Hydro- und Flurmelioration verbunden mit der intensivsten landwirtschaftlichen Bewirtschaftung aller untersuchten Zeitphasen. In diesem Zeitraum, der bis zum Ende der 1980er Jahre anhielt, wurden ebenfalls die stärksten negativen Auswirkungen auf die Avifauna festgestellt. Vogelarten wie Uferschnepfe, Rotschenkel oder Birkhuhn verschwanden vollständig aus dem Untersuchungsgebiet. Arten wie Großstrappe, Großer Brachvogel, Kiebitz, Steinkauz oder Wiesenpieper erlitten starke Bestandseinbrüche.

Diskutiert wurden die Ergebnisse anhand des Leitartenkonzeptes nach FLADE (1994). Dabei wurden die Einflüsse der Landnutzung auf einzelne Leitarten und Leitartengruppen der für den Standort Niedermoor charakteristischen Lebensräume untersucht. Es zeigte sich, dass es parallel zu unterschiedlichen Intensitätsstufen in der Geschichte der Landnutzung auch zu unterschiedlichen Auswirkungen auf Vogelarten kam. So konnte um 1900 bei der sehr extensiven bis gänzlich unterlassenen Nutzung mit hohem Grundwasserstand eine hochspezialisierte und heute nur noch in

Osteuropa vorkommende Avifauna in den Luchgebieten vorgefunden werden. Die nachfolgende Entwässerung mit extensiver Nutzung beeinträchtigte bereits stenöke Arten wie Seggenrohrsänger oder Kampfläufer. Weniger stark an hohen Wasserstand gebundene Arten wie Großer Brachvogel, Kiebitz oder Großstrappe gingen erst durch die umfangreichen Intensivierungsmaßnahmen ab 1960 stark zurück.

Insgesamt sind die ausgewählten Luchgebiete im betrachteten Zeitraum stark avifaunistisch verarmt. Die Zahl der Brutvogelarten der für Niedermoorgebiete als charakteristisch geltenden Lebensräume verringerte sich von 1900 bis 1990 um 40 Prozent, die der Leitarten nach FLADE (1994) sogar um 50 Prozent.

Als Maßnahmen der Landnutzung nach 1960, die sich stark negativ auf die Avifauna auswirkten, wurden neben der umfangreichen Hydro- und Flurmelioration die Verringerung des Grünlandanteiles zugunsten des Ackerbaues, die nahezu ausschließliche Bewirtschaftung des Grünlandes als Saatgrasland mit periodischem Umbruch sowie eine intensive Bewirtschaftung nahezu aller Flächen im betrachteten Untersuchungsgebiet festgestellt. Die Maßnahmen führten bei den meisten der im Luch brütenden Vogelarten zur Einschränkung oder zum Verlust ihres Lebensraumes, zur Zerstörung ihrer Nahrungsgrundlage oder zu sonstigen vielfältigen Störeinflüssen.

Der Vergleich mit Untersuchungen von Autoren in anderen Gebieten wie z.B. HIELSCHER (1999) im Oberen Rhinluch bekräftigte den Zusammenhang zwischen der im letzten Jahrhundert zugenommenen Intensivierung der Landnutzung einerseits und dem Rückgang der Avifauna andererseits.

Die Diplomarbeit wurde von Dr. Torsten Langgemach, Staatliche Vogelschutzwarte Buckow, initiiert und betreut sowie als zweiter Gutachter bewertet. Erster Gutachter der Arbeit war Prof. Dr. Hans-Peter Piorr von der Fachhochschule Eberswalde.

Aufrufe & Mitteilungen

Haubenlerchen-Erfassung 2004

Haubenlerchen sind in Brandenburg sehr ungleichmäßig verbreitet: In einigen Regionen kommen sie im ländlichen Raum noch regelmäßig vor, während sie anderswo fast flächendeckend verschwunden sind. Angesichts des katastrophalen Rückgangs in anderen Bundesländern ruft die ABBO 2004 zu einer Erfassung von Haubenlerchen auf. Dabei sollen auf großen Probeflächen (z.B. Altkreise oder Teile davon) im März und April gezielt geeignete Lebensräume kontrolliert werden. Dies sind unter anderem landwirtschaftliche Anlagen, Einkaufszentren und Gewerbegebiete. Auch Negativmeldungen sollen notiert werden. Daneben sollen 2003 ganzjährig alle Zufallsbeobachtungen von Haubenlerchen aus Brandenburg gemeldet werden. Koordinator der Erfassung ist Bodo Rudolph, Eichelhof 3, 14797 Nahmitz, Tel. 03382-700117. Informationen zur Kartierung unter www.abbo-info.de.

Zaunkönig-Erfassung 2004

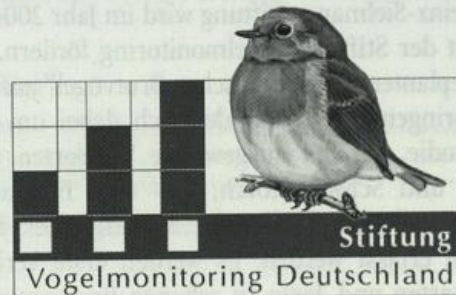
Der NABU und der DDA rufen für 2004 inzwischen in guter Tradition zur Erfassung des Vogels des Jahres auf. Die Erfassung basiert auf Linientaxierungen und kann hervorragend mit morgendlichen Spaziergängen verbunden werden. Der Erfassungsbogen kann unter www.NABU.de heruntergeladen werden (anklicken: Projekte und Aktionen - Vogel des Jahres - Zaunkönig - Kartierung).

Dritter Brandenburgischer Storchentag

Der 3. Brandenburgische Storchentag findet am 24./25.4.04 in Gnewikow (bei Neuruppin) statt. Information und Anmeldung bei: Storchenschmiede Linum, Nauener Str. 54, 16833 Linum, Tel./Fax: 033922/50500, email: storchenschmiede@nabu-berlin.de.

Stiftung Vogelmonitoring gegründet

Nach der erfolgreichen Tagung zum Vogelmonitoring in Deutschland im September 2002 in Steckby (s. Otis 10: 180-183) sind die Bemühungen, die Monitoringprogramme auf dauerhafte solide Beine zu stellen, verstärkt worden. Diese Bemühungen mündeten in der feierlichen Gründung der "Stiftung



Vogelmonitoring" am 16.8.03 in Chemnitz. Der Einladung der Stiftungsinitiative und des DDA folgten gut 80 Personen, die nahezu alle überregionalen und regionalen mit Vogelerfassung und Vogelschutz befassten Verbände Deutschlands vertraten. Prof. Sielmann, der die Festrede hielt, betonte die Wichtigkeit, Vogelbestände regelmäßig zu erfassen, um entsprechende Schutzmaßnahmen ableiten zu können. 32 Gründungstifter, darunter auch die ABBO und der Förderverein Großtrappenschutz aus Brandenburg, unterzeichneten das Stiftungsgeschäft. Die Stiftung wird vorerst treuhänderisch vom DDA verwaltet. Zum Vorstand wurden Dr. K. Gedeon (Vorsitzender), W. Mädlow (Stellv. Vors.), Dr. O. Hüppop, H. Meyer und Dr. C. Sudfeldt gewählt.



Der Stiftungsvorstand (Dr. C. Sudfeldt, Dr. O. Hüppop, H. Meyer, W. Mädlow, Dr. K. Gedeon) und der DDA-Vorsitzende, S. Fischer. Foto: R. Franke.

Inzwischen sind nahezu 40 Verbände und Privatpersonen als Stifter verzeichnet. Ziel der Stiftung wird es sein, innerhalb der nächsten Jahre ausreichend Sponsoren zu gewinnen, um zukünftig - dem Vorbild des BTO oder der Schweizerischen Vogelwarte Sempach folgend - laufende Monitoringpro-

jekte unterstützen, eigene Projekte initiieren und möglichst auch Mitarbeiter finanzieren zu können. Hier zählt jeder Beitrag. Wenn Sie selber als Spender oder Stifter auftreten möchten oder wenn Sie potenzielle Sponsoren benennen können, wäre das sehr willkommen.

Die Heinz-Sielmann-Stiftung wird im Jahr 2004 ein Projekt der Stiftung Vogelmonitoring fördern, das den geplanten "Atlas deutscher Brutvögel" auf den Weg bringen soll. Es handelt sich dabei um eine Pilotstudie, bei der ausgewählte Vogelarten (u.a. Weiß- und Schwarzstorch, See- und Fischadler, Trauer- und Flussseseschwalbe, Bienenfresser) bundesweit erfasst werden. Es werden erste Verbreitungskarten und Texte zu seltenen Brutvogelarten entstehen, die für eine weitere, öffentlichkeitswirksame Projektwerbung genutzt werden können.

Kontakt: Geschäftsstelle Stiftung Vogelmonitoring, PF 1129, 09331 Hohenstein-Ernstthal, email: info@vso-internet.de

F+E-Vorhaben zum Vogelmonitoring

Im Oktober 2003 bewilligte das Bundesumweltministerium einen Projektantrag des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten zum Vogelmonitoring in Deutschland. Hauptinhalt des Projektes ist es, die bisher in Deutschland laufenden Monitoringprojekte, besonders das Monitoring häufiger und seltener Arten, die Wasservogelzählung und das Monitoring in Schutzgebieten, qualitativ zu verbessern und insbesondere auch die Auswertung der erhobenen Daten deutlich zu beschleunigen. Im Rahmen dieses Projektes wird es auch in Berlin und Brandenburg weitere Anstrengungen geben müssen, um die ehrgeizigen Ziele des Projektes zu erfüllen. Beim **Monitoring häufiger Vogelarten**, das seit Jahren in Brandenburg erfolgreich läuft, wird es folgende Änderungen geben: Die Probeflächen werden zukünftig zufällig, also nach bestimmten Lebensraumkriterien vom Computer ermittelt, um die Repräsentativität der Ergebnisse zu verbessern. Außerdem sollen statt der bisher verwendeten Punkt-Stopp- und Revierkartierungsmethode

Linienkartierungen durchgeführt werden. Wer schon 2004 damit beginnen will, sollte sich schnell mit Wolfgang Mädlow in Verbindung setzen. Die bisher bearbeiteten Kontrollflächen sollen unbedingt mit der bisher genutzten Methode weiter bearbeitet werden. Sie behalten trotz der Umstrukturierungen ihren Wert!

Graureiherfarbmarkierungsprojekt

ProRing e.V. hat im vorigen Jahr ein Farbmarkierungsprogramm für den Graureiher initiiert. Im Pilotjahr 2003 beteiligten sich Beringer aus Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Sachsen. Insgesamt wurden 144 Graureiher beringt. Ablesungen erfolgten bisher in Nordrhein-Westfalen, Mecklenburg und Brandenburg. Die Erfahrungen des ersten Jahres zeigen, dass die grünen Ringe mit weißer Prägung sich doch mit Schmutz zusetzen, was die Ablesbarkeit erschwert. Daher wurden für 2004 weiße Ringe bestellt. Es haben eine Reihe weiterer Beringer ihre Mitarbeit zugesagt und so hoffen wir, dass auch die Wiederfundrate noch ansteigt. An dieser Stelle sei noch einmal dazu aufgerufen, intensiv auf farbmarkierte Graureiher zu achten. Die Vögel sind oberhalb des Intertarsalgelenks beringt und auch auf größere Entfernung mit dem Spektiv gut ablesbar. Ablesungen bitte an den Koordinator des Projekts, Dr. Andreas Goedecke, Am Sonder 17, 37355 Reifenstein, goedecke@proring.de melden. Interessenten an einer Mitarbeit an dem Projekt können sich ebenfalls bei A. Goedecke melden. Nähere Informationen zu diesem und anderen Projekten von ProRing e.V. finden sich auf der Homepage des Vereins unter www.proring.de. Auch sind wir für Spenden zur Finanzierung der benötigten Farbringe stets dankbar. Spenden können unter dem Stichwort "Graureiher" auf das Konto des Vereins bei der Deutschen Bank Mühlhausen-Erfurt, Kontonr. 5037957, BLZ 82070024, überwiesen werden. ProRing ist als gemeinnützig anerkannt, so dass Spenden steuerlich abgesetzt werden können.

Beatrix Wuntke - Vorsitzende ProRing e.V.

Preise der rezensierten Literatur (aus postalischen Gründen nicht im Text angegeben):

1 - 5,00 Euro; 2 - 34,80 Euro; 3 - 10,00 Euro; 4 - 10,00 Euro; 5 - 9,50 Euro; 6 - 69,30 Euro zzgl. Porto

Fortsetzung des Inhaltsverzeichnisses von der Rückseite / Contents continued from outside back cover

RYSLAVY, T.

Ungewöhnliche Trupfstärke des Rebhuhns (*Perdix perdix*) unter den gegenwärtigen Bedingungen in Brandenburg

In the existing conditions in Brandenburg an unusual flock size of the Partridge (Perdix perdix)102

HENSCHEL, L.

Über eine Spätbrut der Ringeltaube (*Columba palumbus*)

A late breeding in the Wood Pigeon (Columba palumbus)103

5. Bericht der AKBB / 5th note of the Brandenburg Rarity Committee105

Aktuelles aus der Staatlichen Vogelschutzwarte Brandenburg / News from the Bird

Conservation Station Brandenburg109

Ornithologische Dissertationen und Diplomarbeiten aus Brandenburg /

Ornithological PhD and Master Thesis from Brandenburg111

Mitteilungen & Aufrufe / Announcements & Appeals115

Schriftenschau / Reviews50, 63, 64, 83, 94

**Ihnen fehlen ältere Otis - Hefte ?
Komplettieren Sie jetzt Ihren Bestand !**

Band 1, Jahr 1993, Heft 1 1,50 Euro

Band 1, Jahr 1993, Heft 2 1,50 Euro

Band 2, Jahr 1994, Heft 1 1,50 Euro

Band 2, Jahr 1994, Heft 2 1,50 Euro

Band 3, Jahr 1995, Heft 1/2 2,50 Euro

Band 4, Jahr 1996, Heft 1/2 7,00 Euro

Band 5, Jahr 1997, Heft 1/2 7,00 Euro

Band 6, Jahr 1998, Heft 1/2 leider vergriffen und nicht mehr lieferbar !

Band 7, Jahr 1999, Heft 1/2 7,00 Euro

Band 8, Jahr 2000 10,00 Euro

Band 9, Jahr 2001 10,00 Euro

Band 10, Jahr 2002 10,00 Euro

(Preise jeweils zzgl. Portokosten)



Bezug: Bodo Rudolph (Eichelhof 2, 14797 Nahmitz; Tel.: 03382-700117; email: bodo.rudolph@potsdam-mittelmark.de)

**Kostengünstige Fachübersetzungen und Korrekturen
Deutsch-Englisch**

für Naturwissenschaftler und Feldornithologen.
Veröffentlichungen, Korrespondenz, Artikel, Dokumente
oder Abstrakte – kein Auftrag ist zu klein.

Angebot einholen bei translation@david-conlin.de

Inhalt / Contents

HAUPT, H., W. MÄDLOW & U. TAMMLER

Avifaunistischer Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 2001

Avifaunistic notes from Brandenburg and Berlin 20011

FLATH, R.

Baumbrütende Mauersegler (*Apus apus*) in der Schorfheide

Tree-breeding Swifts (Apus apus) in the Schorfheide area47

FISCHER, S.

Der Brutbestand der Türkentaube (*Streptopelia decaocto*) in Brandenburg - Ergebnisse der Erfassung 2001

Breeding population of the Collared Dove (Streptopelia decaocto) in Brandenburg - Census results 200151

BESCHOW, R.

Ein Gelbschnabeltaucher (*Gavia adamsii*) in der Niederlausitz

A White-billed Diver (Gavia adamsii) in Lower Lusatia59

NOAH, T., F. SCHRÖDER & S. WEIß

Brutbestand, Habitat und Durchzug der Bekassine (*Gallinago gallinago*) im Spreewald

Breeding population, habitat and migration of the Common Snipe (Gallinago gallinago) in the Spreewald region65

SCHUBERT, P.

Ergebnisse einer Bestandserfassung des Ortolans (*Emberiza hortulana*) im Altkreis Luckenwalde

Results of a count of Ortolan Buntings (Emberiza hortulana) in the Luckenwalde region79

WUNTKE, B.

Bestandsveränderungen der Wachtel (*Coturnix coturnix*) auf einer Kontrollfläche im Kreis Potsdam-Mittelmark von 1990 bis 2003

Changes in the breeding population of the Common Quail (Coturnix coturnix) on a study area in Potsdam-Mittelmark between 1990 and 200385

MÄDLOW, W., S. KÜHN & M. KÜHN

Möwenschlafplätze in Brandenburg und Berlin im Winter 2000/2001

Gull roosts in Brandenburg and Berlin in winter 2000/200189

HAUPT, H.

Eine ungewöhnlich große Ansammlung der Heringsmöwe (*Larus fuscus*)

An unusual concentration of Lesser Black-backed Gull (Larus fuscus)95

LÖSCHAU, M. & J. RATHGEBER

Erster Brutnachweis der Nilgans (*Alopochen aegyptiacus*) in Brandenburg

First breeding record of Egyptian Goose (Alopochen aegyptiacus) in Brandenburg96

FIDDICKE, M.

Zwei erfolgreiche Bruten der Zwergdommel (*Ixobrychus minutus*) - Resultat einer Doppelehe?

Two successful broods of the Little Bittern (Ixobrychus minutus) - Result of bigamie?99